E 18.

R
2727

R IV 7a. 18.

Nüwe Statrechten vnd Sta
tuten der loblichen Statt Fryburg im Pryszgow gelegen.

Stemmata Brisgoi longo ordine tracta Friburgi
Expressa ingenua gnauiter arte uides.
Candida libertas, fidei inconcussaq; uirtus
Clauduntur tacitis sic bene iuncta notis.

75210

Bibliotheca universitatis Jurievensis.

4-IV B
2979
i 32255949

Teilung vnd Register diß Bůchs

DIß stattrecht bůch ist geteilt in fünff Tractat/vnd hat yeglicher tractat sine sondern Tittel/ gesatz vnd Statuten/ wie hernach volgt.

Der erst Tractat sagt von gerichtshaltung/proceß/vrteilen/appellacion/angriff/vnd andern anhengen/hat vierzehen Tittel.

Der erst Tittel des ersten Tractats.

Von fürbieten vnd ladungen
Wie einer den andern laden sol.
Wie vnd wo die Stattknecht fürbieten mögen.
Wie man den Edlen vnd vßburgern fürpieten sol.
Ob der antwůrter abwesend wer oder sich verhielt wie volfaren sol werden. } Fol. iiij
Wie dem Stattknecht siner relacion gegloubt werdē sol.
Vrsachen weñ die fürbott nit wirckung haben.
Weñ Rats vnd gerichtsherren vom fürpieten gefryet sin.
Hochziten/erstmessen vnd derglichē verhindern dz fürpietē
Lybfell halten entschuldig vom fürpieten.
Wie kranckheit das fürpieten abstelt. } fol. v

Der. II. Tittel des ersten Tractats von vngehorsami.

Von den vngehorsamen die sich verhalten.
So der schuldner im zil deß ersten insatz nit erschine.
Von den andern vngehorsamen/die inen fürpieten lassen/ vnd aber nit erschinen. } fo. vj
Von den dritten vngehorsamen/die am anfang gehorsam erschinen/aber in anhangendem rechten abtretten.
Weñ der vngehorsam vor der entlichē vrteil erschint/wie es gehalten werden sol.
Von straff der vngehorsamen.
Welcher on erloubt vō gericht gat/wie d' gestrafft werdē sol } fo. vij

Der. III. Tittel des ersten Tractats vom bequemlichen richter.

Teilung vnd Regiſter diſz Büchs

In welchen fällen in erſter inſtantz die vnderthonen zů Fryburg an andern orten mit einandern rechtigen mögen.
Wie gegen den ſümigen vßburgern gehandelt werde mög.
Ob die inſeſſen abtrittig wurden/wie ſy an frembden orten fürgenömen mögen werden. fol. viij
Vmb erbſchafft mag an frembden orten gerechtigt werden.
Angefangen rechtvertigung ſol nit teilt werden.
Wen ſich die frembdē dem gerichtszwāg hie vnderwerffen.
Wie man das gericht verbannen mag. fo ix
Wie die frembden hie behefft werden mögen.
Wie es mit dem arreſt gehalten ſol werden.

Der. IIII. Tittel des erſten

Tractats von verdechtlicheit der Richtere.

Excepcion des citirten oder antwouters wider ſonder perſonen in Rat oder gericht.
Excepcion wider den gemeīn Rat/oder gericht. fo. x
So der kleger verdächtlicheit anzüge.
Welcher die verdechtlicheit nit bybūngt.
Weī der ſchultheis vom gericht abtretten ſol.

Der. V. titel des erſten

Tractats von vntowgenlicheit deß klegers vnd der klag.

Bännig vnd ächter mögen nit klagen
Off verzigen anſprach mag nit klagt werden.
Wider den erben der ſich bedenckt mag nit clagt werden.
Wie vatter vnd kind wider einandern klagen mögen. fol. xj
Wie vnd weī die vngehorſamen clagen mögen.
Wie der gewaltigthäter clagen mög.
Ordenßlüt mögen on ir öbern willen nit klagen.
Von ſicherheit ſo die frembdē thūn ſollē damit ſy clagē mögē

Der. VI. titel

von gewalthabern.

Wie frūnd für ein andern ongewalt handeln mögen.
Wyber mögen nit anwalt ſin. fol. xij
Von der gegenklag wegen die ſol im gewalt ſtan.
Von ſubſtitucion vnd abtrettung des gewalts.

Teilung vnd Regiſter diſz büchs

Der. VII. Tittel

von den Fürſprechen.

Rats vnd gerichtsherren ſollent nit me fürſprechen ſin.
Vom eyde der fürſprechen.
Von belonung der redner. fo. xiij
Wievil reden yede parthy thūn laſſen mag.
Die redner ſollen einandern nit ſchmehen.
Jede parthy mag ir ſelbs reden.
Die redner ſollent ſich on vrloub nit von der Statt thūn.
Wie witwe/weiſen/vnd die armen mit fürſprechen verſehē ſollen werden.

Der. VIII. Tittel von

clag vñ antwürt/wie die geſchehen ſollē fo. viij

Die klag ſol luter ſin.
Von der klag in ſchmachhendeln.
Wie die klag mag verworffen werden.
Wie ſchufflich gehandelt mag werden.
Weī endung der klag beſchehen mag.
Subtilheit der recht ſind hindangeſtelt.
Von zil vnd tag antwürt zů geben.
Von abſchrifften wie die zů geben ſind. fo. xv
Die antwürt ſol verſtentlich vnd luter ſin.
Wie die gegenklag ſtatt mag haben.
Von der kriegsbeneſtnung.
Von dem eyde für geverd.
Weī ſich ein parthy deß eyds ſperrte.
Form des eyds für geverd.
Der richter mag den eid für geverd den parthiē ſelbs vflegē
Wie erben des ihenen/der in hangendem rechten abſtirbt ſchuldig ſind in rechtlichen hendeln zů volfaren. fol. xvj
Von ſchub vnd tag ſo im rechtē geben werden mögen.
Von zil vnd tag in kuntſchafft leiſtung.
Nach offnung der züg ſol wyter kuntſchafft nit zügelaſſen werden.
Nach dem rechtſatz ſol nichts me fürbracht werden.

Der. IX. titel von bewiſung.

fo. xvij
Achter vnd bennig mögen nit kuntſchafft geben.
Meineidig mögen nit kuntſchafft geben.

Teilung vnd Register diſz Büchs

Frowen wirt vñ platzmeiſter ſind vntogēlich zů kuntſchafft. } xvij
Todſchleger mögen nit kuntſchafft geben.

Die ſo vnerlicher ſachen halb verbotten ſind mögen nit kunt-
ſchafft geben.
Die mit vrteil offenlich geſchmecht ſind/mögen nit kunt-
ſchafft geben.
Die irer ämpter vñ eren entſetzt ſind/mögen nit kuntſchafft
geben.
Die eltern vnd ire kind mögen wider vnd für einandern nit
kuntſchafft geben.
Kuntſchafft vnder brüdern vnd ſchweſtern. } fo. xviij
Wie fründ einandern kuntſchafft geben.
Vyend mögen wider einandern nit kuntſchafft ſagē.
Wyber mögen in teſtamenten nit zügen ſin.
Wyber vnd iung lüt mögen vmb lyb vnd leben nit kunt-
ſchafft geben.
Juden vnd ketzer ſind vntougenlich zů kuntſchafft.
Welcher nit ſchweren wil deß kuntſchafft iſt nichtig.
Eelüt mögen widereinandern nit kuntſchafft geben.

Die gemeinſchafft haben mögen einandern nit kuntſchafft
geben.
Ander vrſachē die kuntſchafft abſtellē ſollen zů eins rats ꝛc.
erkantnuß ſtan.
Zwo perſonen ſind gnůg zů zügknuß. } fo xix
In teſtamenten ſollen me dañ zwen zügen ſin.
Von der Statknecht kuntſchafft.
Dem widerteil ſol zů der eidſchwerung verkündt werden.
Lut verhören ſol hinfür abſin.
Zügen ſollen ſich nit miteinandern vndereden.

Die zügen ſollen in abweſen der parthien verhört werden.
Den parthien ſollē abſchrifft vō der kuntſchafft gebē werdē.
Weñ kuntſchafft in kleinfügen ſachen geſtelt würdt. } fo. xx
Was der kuntſchafft ſteller den zügen geben ſol.
Vor erkantnuß iſt die kuntſchafft nit nütz.
Beſigelt brieff geben gůt kuntſchafft.

Wie handſchrifften bewiſung thůnd.
Rödel vnd vßartthůnd bewyſung.
Jarzyt vnd ſelbücher geben glouben.
Wie koufflüt vñ hantwercher bücher bewiſung thůn mögē. } fol xxj
Wie die bücher der kouffliit ſin ſollen.
Onbeſigelt Copyen ſind nit gloubwürdig.
Wie eins mans kuntſchafft bewyſung thůnd.

Teilung vnd Register diſz Büchs

Ein iärig beſitzung in varendem/vñ zehen iärig in ligendem
gůt gibt gůt kuntſchafft.
Weñ ein handel von natur ſchwer zů bewiſen iſt.
Wie bewyſung mit dem eyd geſchehen mag.
Bewyſung vff geſchehne fronung. } fo. xxij
Der kuntſchafftſteller mag nit wid die perſon deß zügē fechtē
Kuntſchafft wider kuntſchafft zeſtellen/wie vnd weñ das
zů gelaſſen ſye.

Der. X. Titel

von by vnd endvrteilen.

Endvrteilen ſollen in geſchüfft geoffnet werden.
Wie man vmb hoſten vnd ſchaden ſprechen ſol.
Ob der anwald in der vrteil zenennen ſyg. } fo: xxiij
Execucion über die vrteilen.

Der. XI. tittel

von appellacion.

Wie inderthalb zehen tagen geappelliert ſol werden.
Vmb anſprach ſo. xx. werdt vnd darum der betrifft/ſol für
Rat geappelliert werden.
Weñ die klag über. xx. gulden betrifft/wohin geappelliert
werden ſol.
Weñ nit in. x. tagen geappelliert würt ſo loufft die vrteil zů
krefften.
Wie die appellacion dem richter vnd der parthie verkündt
werden ſol.
Weñ von by vrteilen geappelliert würd/wie es gehalten ſol } ſo. xxiiij
werden.
Von bekanten gichtigen ſchulden ſol nit appelliert werden.
Der freuel vngehorſam mag nit appellieren.
In welcher zit die appellacion vor dem oberrichter proſequi-
ert ſol werden.

Wie ſich der appellant vor Rat ſiner ſompnus widerumb er
holen mag.
Zůg vom gericht für Rat ſollen bliben wie von alterhar
Wie in ſach der appellacion procediert werden ſol. } ſo xxv

Der. XII. tittel von

angriff vnd ervolgung der vrteil.

Teilung vnd Kegister diß büchs

Varend gůt sol von erst angriffen werden.
Weñ die pfand von yemants für eigen angesprochē werdē. fo. xxv.
Von angriff der ligenden güter.
Weñ das angriffen gůt dem schuldherrn blißt.
Weñ nach dem angriff die vrteil nichtig funden wurd.

Der. XIII. tittel von
angriff vnd vergantung ꝛc.

Weñ der schultherr die varend hab angriffet. fo. xxvj
Weñ der varenden pfand vil sind.
Wenn des schuldners angriffne pfand sunst angesprochen werden.
Die mit der gant vmbgand sollēt inen selbs nichts kouffen. fo. xxvij
Wie man varende pfand für die schuld behalten mag.
Weñ ligende pfand angriffen werden was zethůn ist.
Insatzung vff die gant.
Wie man vff der gant versprechen mag.
So einer das iar der versprechung verschinen ließ. fo. xxviij
So yemants das gefrönt gůt für eigen ansprech.
Wie das gefrönt gůt prescribiert würd.
Wie personlich schulden versprochen mögen werden.
So ein schuldner on betrug abwesend wer.
An welchen enden von onverpfendten schulden gesetzt ist.
Dry vßstend zinß mögen vff dem gůt behalten werden.

Der. XIIII. Tittel
von angriff bekantlicher schuldē.

fo xxix
Wie vmb bekantlich schuldē pfand mögē gevordert werdē.
Weñ der schuldner vß eehafft nit by der Statt ist.
Weñ sich der schuldner vß geverden verhalt.
Welcher schuldner sich gevarlich rechts erbutte.
Weñ der schuldner für flüchtig geacht wie es gehalten sol werden. fo. xxx
So der schuldner vß nottufft abwesend ist.
Wie die fröner einander vorgen sollen.
Begrebt vnd lybfell sol vor allen dingen vßgericht werden.
Die so ingesetzte vnd verschůbne pfand haben gand in der frönung vor.
Hyrat gůt morgengab vnd verfangenschafft gehören nit in das gefrönt gůt. fo. xxxj
Wie das gemein gůt der Statt vorgan sol.

Teilung vnd Kegister diß Büchs

Wie der Schultheis vnd die froner das überig gůt überschlahen sollen. fo. xxxij
Wie yedē nach marchzalzalung geschehen sol.
Innem vnd vßgebē von gefröntem gůt sol ingeschůbē werdē
Wie einer von sinen gütern abtretten mag.
So ein frow ongeerbt vßgan wölt. fo. xxxiij
So einer siner lehengüter abtretten wölt.

Der ander Tractat thůt
meldūg von Contracten/hat .ix. Tittel/vnd ein yeder Tittel sine sondern gesatz vnd Statuten/ wie hernach volgt.

Der erst titel von
gelyhner Barschafft.

Von vnderscheid der lyhenschafft. fo. xxxiij
Wie gelyhne Barschafft bezalt sol werden.
Wie der sümig schuldner costen bezalen sol.
Von gelihner barschafft sol dhein genieß genomen werden.
Bezalung sol mit glichem werd beschehen.
Welcher frembd gelt in des herren oder sinem nammen vßlyhet.

Der. II. titel von
lyhen vmb gelt ꝛc.

Wie einer gelyhne hab zům gebuch behüten sol. fo xxxiiij
Gelyhne hab zům gebuch sol nit vnzitlich gevordert werdē.
Weñ gelyhne hab gereicht/oder heim gesandt würdt.
We cher gelyhne hab mißbucht.

Der. III. titel von
hindergelegter hab.

Wie einer hindergelegt hab verwaren sol. fo. xxxv
Weñ vil sind die zů gemeinen handen legen.
Weñ der so gůt zů gemeinē handē empfacht vil erbē verlaßt.
Der gelyhen hab heimzůreichen schuldig ist mag kein eigen thumb fürziehen.

Der. IIII. titel von
kouffen vnd verkouffen.

Teilung vnd Register diß büchs

Der kouff sol vmb gelt geschehen.
Ligende güter vmb bodenzinß verkouffen.
Wie die nehsten sippfründ kouff vmb ligende güter an sich ziehen mögen. fo rrrv
Weñ einer dem andern ein ingehabt gůt überantwürtē sol/ was kosten er mag abziehen.

Harnasch vnd gewer mögen die inwoner nit verkouffen.
Wie erkoufft gestolne hab widerumb zů antwürten sye.
Die zůgehörden der hüser sol mā abgesondert nit verkouffen
So ligend oder varend gůt verkoufft ist vnd schaden emphaht/ee es überliffert würdt. fo rrrvj
Weñ einer koufft mit geding ob er dz gelt vff zil nit zalt das der kouff nichts sye.

Weñ einer verkoufft mit vorbehalt me vffschlags/ wie es gehalten sol werden.
Weñ ein erß verkoufft würdt/ was es vff im trag.

Der. V. titel von gedingten arbeitern vnd bestandnē gůtern. fo. rrrvij

Wie bestandne güter sollen bewart werden.
Welcher über die gedingten zyt das bestelt gůt behalt.
Ob der nachkomen schuldig syg die lyhenschafft zehalten.
Von dienstlüten die nit glouben halten.

Von werchmeistern so sy werckh verdingen.
Weñ der werchmeister gehindert würd.
Weñ vil ein werckh verdingen.
Lutrung wie der werckhmeister zů zwingen ist. fo. rrrviij

Der. VI. titel von vertuschen/ vñ derglichē pacten vñ gedingen.

Alldiewil die hab nit überantwürt/ ist der tusch nichtig.
Welcher den tusch sins teils volzücht.
Von gemeinlöuffigen pacten die nit sonder namē haben.
Wie gütlich rachtungen würcken sollen.

Gütlich rachtūgen sollē nit wyter würcken dañ die sach ist.
Ob in gütlicher rachtung vmb das spennig gůt werschafft zethůn syge.
Ob wetten krefftig syge. fo. rrrix
Wer bedächtlich zůsagt/ sol es halten.
Erklerung was gemeinlöuffig pact syent.

Teilung vnd Register diß Büchs

Der. VII. Tittel von gaben vnd schencken.

Fry gaben sollen von handen geben werden.
Was über fünffzig guldin vergabt würt/ sol vor Rat oder gericht geschehen. fo. rrrx
So einer zůsagt zů schencken vnd mangel überkumpt.
Wie man gaben widerrüffen mag.

Weñ den vergabt kind anfallen/ so ist die gab nichtig.
Wie ein vatter sinem kind schencken mag.
Einem abwesenden mag man nit schencken.
Werschafft hat nit statt in gaben. fo. xl
Ligend vnd varend gůt mag in gemeyn nit vergabt werdē
Gaben so todshalb beschehen.

Der. VIII. Tittel von pfandung vnd was daran hangt.

Pfandung farender hab sol yeder in syn gewalt nemen.
Varende pfand sol der pfandherr nit büchen.
Von nützůg so von ligendē verpfendtē güter genōmē würt.
Verpfandung ligender güter vmb schulden oder zinß. fo xlj.
Wie pfandt bewart werden sollen.
Weñ das pfand vß vnfall abgat.
Welcher verpfendte güter wyter verpfendt.
Weñ vil versatzungen ein datū haben.

Losung des pfands sol nit gespert werden.
Weñ der pfandtschilling nit volkomenlich erlegt ist.
Wie notwendiger buwkost bezalt werden sol. fo. xlij
Verpfendung der wyber vnd sünen sol mehts sin.
Vnzimlich pact vñ geding söllen in verpfandūg nichtig sin.
In gefürte hab in das huß ist verschwigenlich verpfendt.

Von gelt lyhen vff buw der hüser.
Wie frücht vff den gütern vmb ierlich pension verpfendt syn sollen.
Wie die güter von vatter vnd mütter den elichen kinden verpfendt sin sollen. fo. xliij
Der vögten güter sind den vogtparn personen verpfendt.
Was vß gelyhnem gelt erkoufft/ ist nit verpfendt.
Verschwigenlich verpfandung dem gemeynen gůt.

Teilung vñ Register diſz Büchs

Der.IX. Tittel von vncrefftigen contracten.

Vorrede diß Tittels.
Vögt par personen mögen für sich selbs nichts verendern. fo. rliij
Was iüngling von.xx.iaren verendern mögen.
Kind vnder vatters gewalt mögen nicht verendern.
Kinden vnder vatters gewalt sol nichts gelyhen noch zů kouffen geben werden.

Weñ der Sun ein gewerb fürt/wie man mit jm contrahieren mag.
Vätter vñ sün mögen vnder jnen selbs nit cõtract fürnemẽ.
So ein brůder dem andern vnder vatters gewalt lyhet.
Die frow mag sich für irn eeman nit verschriben. Fo. rlv
Wyber mögen ligende güter nit verendern.
Verthůger so vnder vögten sind mögen nit contrahiern.
Ligende güter sollen dem gemein nutz verfangen sin.

Weñ den frembden ligende güter zůfallen/wie es gehalten sol werden.
Wie einer sin ansprach dem andern übergeben mag. Fo. rlvj
Welche zů schaden dem gemeynen nutz oder den schuldheren ir gůt verendern.

All contract so üßer ligende güter beschehen/sollen vor gericht gevertigt werden.

Der drit Tractat sagt von

Eelüten/erbfallen/testamenten/bewarüg vnd insatzung der güter ꝛc. hat zehen Tittel/vnd yeder tittel sine sondern statutẽ vnd satzung wie hernach volgt. Fo. rlvij

Der erst Tittel des dritten Tractats von vögten:

Von vilfaltig bedütung der vögten.
Knaben vnd döchtern vnder.xxv.iaren sollen vögt habẽ.
So knaben vnd döchtern in die clöster oder ee versehen werden hört die vogty vff.

Sinloß geprechhafftig lüt sollen vögt haben.
Verthůger vnd güder sollen vögt haben. fo. rlviij
Stumen vnd vngehörend sollen vögt haben.

Teilung vnd Register diſz Büchs

Von bevogtigung der alten lüt.
Wyßbild die nit man haben/wie die zů bevögten sind.
Kind vnder vatters gewalt bedörffen nit vögt. Fo rlviij
Wie sich Müttern vnd Anen ꝛc. in der vogty halten mögẽ.

Die eltern mögen in testamenten irn kinden vögt setzen.
Weñ dhein testamentlicher vogt ist/so sollẽ die müttern vñ ander fründ die mangel anzögen.
Straff weñ die mütter vnd fründ den fall nit anzögen. Fol. rlix
Wie die nachpuren den vogtfall anzögen sollen.
Wie vögt vß obrkeit geben werden sollen.

Wie die vögt schweren sollen.
Wie vogtbrieff zů geben sind.
Keiner sol sich ö vogtie vnderziehẽ/er hab dañ vorinnẽtiert. fo. l.
Wie man kind zů zucht vnd gotsforcht ziehen sol.

Das der vogt jm selbs noch sinen kinden sine vogtskind nit vermechlen sol.
Zwüschen vögten vnd irn vogtkinden bindt kein contract.
Vögt sollẽ der vogtparn personen gůt nit nützẽ noch buchẽ fol. lj
Von argwönigen vnd vntrüwen vögten.
Was die vögt den vogtparn kinden verendern mögen.
Von varender hab die vor abgang behalten mag werden.
Von varender hab die nit behalten mag werden.

Wie die vögt im Rat gefürdert sollen werden.
Weñ vogtpar personen hinder den vögten handlen/wie es gehalten sol werden.
Wie es deß pfandtschillings halb/so die vogtpar person hinder dem vogt etwas verkoufft/gehalten sol werden. fo. lij
Wie ein vogt ein schaffner setzen mag.
Wie die vögt sollen belont werden.
Wie die vögt rechnung geben sollen.

Was costen der vogt verrechnen sol.
Wie das wort früntschafft in den vogtyen verstanden werden sol.
So der gemein rat zů vogt erkießt wirt/wie es gehalten werden sol. fo. liij
Wer zeitung oder zealt/der ist von der vogty entschuldigt.
Welcher schwere ämpter von der Statwegẽ traget/der ist von vogtien entladen.

Zů der dritten vogtie sol dheiner zwungen werden.
Die krancken sollen zů vogtie nit zwungen werden. fo. liiij
Welcher in frentschafft der eltern stat ist nit schuldig vogtien anzünemen.

Ander vrſachen ſtand zů erkantnuß eins Rats.

Der. II. tittel
von eeberedungen. — Fo. liiij

Eeſtüren vnd widerlegungen ſollen luter ſin.
Von erbfällen ſo in der ee abgeredt werden.
Wie gemeine wort darunder vil begriffen/verſtanden ſollen werden.

Eeberedungen ſollēt erberlich vnd nit in winckeln beſchehē. — fo. lv
Von mering/endung vnd mindung der eeberedungen.
Wie eelüt verſtanden werden ſollent.
Wie ſich der eeman gegen dem wyb halten vnd ir nicht vet thůn ſol.
Die frow mag on irn eemā nichts verendern noch hingebē.
Weñ ein eegemechd vſſetzig würd.
Weñ ein eegemechd vom andern onnot hinweg loufft.

Von wegen der ſcheidung vnder eelüten.
Ob der mangel in der ſcheidung am man wer.

Der. III. tittel von
erbfellen zwüſchē eelüten vñ irn kindē. — Fo. lvj

Alt ſatzungen der verfangenſchafft ſind abthon.
So ein eegemechd vor dem andern abſtirbt vñ kind verlaßt.

Teſtament vnd ordnungen mögen den kinden ir erbßgerechtikeit nit nemen. — fo. lvij
Ob ſich die kind mit irn eltern nit wol hielten.
Wie ſich dz überblibē egemechd mit ſinem erbteil haltē mag
So ſich die kind mit dem überblibnen egemechd nit wol halten würden.
Was für legittimā ge halten werden ſol.

By vatter/mütter vnd kindē ſol man wyter eltern vñ kinds kinder verſtan. — Fo. lviij
Wie nutzung vnd nieſſung dem überblibnen eegemechd bliben ſol.
Wie die eegemechd das nießbar gůt ſollē vffſchůben laſſen.
Weñ das eegemechd der vffſchůbung entladen werdē mög.
Nieſſung vff varender hab wie die ſol belegt werden.
Nyeſſung von gůtern die den kinden vſſerhalb zůfallen.
Wañ nutzung vnd nieſſung by dem vatter vffhören ſol.

Wañ die nutzung vnd nieſſung by der mütter vffhöre.
Der vatter mag der kindē gůt nit allein nieſſen/ſonder ouch verwalten.
Weñ ſich der vatter der kinden güter entladen wil. — Fol. lix
Wie der vatter die kind erziehen ſol.
Weñ der vatter die kind zů der welt vßſtüren wil.
Weñ der vatter ſich in der vßſtürung ſumpte.

Die mütter mag der kind gůt nit anders verwalten dañ als ein vormündin.
Wie die mütter ire kind erziehen vnd verhyraten ſol.
Ob die mütter ir kind nit erziehē möcht on angriff der güter — fo. lx
Wie die eltern ire kind in clöſtern thůn mögen.
Ein gemein Statut ſo man lüt in clöſter verſicht.
Von erbſchafft zwüſchen eelüten ſo nit kind vorhandē ſind.

Stirbt der eeman vor on kind wie es gehalten ſol werden.
Der vervangenſchafft oder eygenthumbs halb/den kinden zůgehörent.
Weñ eelüt nichts zůſamen bringen/ſonder ir gůt miteinander überkommen/ſo ſol die frow ouch ein dritteil erben. — fo. lxj
Wie vff abſterben eins eegemechds/das ander das gůt den fründen anzögen ſol.
Wie eelüt einandern ir gůt vermachen mögen.
Weñ kein fründ biß in das vierd glid vorhanden iſt ſo ſollen eegemechd einander gar erben.

Schulden ſollen vß gemeinem gůt bezalt werden.

Der. IIII. titel von
verglichůg vnd anwünſchůg der kind. — fo. lxij

Vnderſcheyd ſo man kind annimpt.
Von verglichung der kinden ſo die eelüt zůſamen bringen vnd by einandern überkommen.
Weñ aber nit vnglycheit am gůt der kinden erfunden würt wie es gehalten ſol werden.

Zůgefallen gůt von ſippfründen blibt yeglichen kinden in ſonderheit. — fo. lxiij
Was die verglichten kind in der teilůg ſo ir vatter vnd mütter abſterben/zů yeder ſyten vorauß nemen ſollen.
Die erbſchafft glichgemachter kind/dient allein vff vatter
Glichgemachte kind erbē einander ſelbs (vnd mütter.
nit/anders dañ im fal der ſtieffbrüder.
Von den andern genant Morgengabs kinden.

Teilung vnd Register diſz Büchs

Der. v. tittel

von teſtamenten.

Von perſonen ſo nit teſtieren mögen. } Fo. lxiiij
Von teſtierung der eelüten die kind haben.
Von eelüten die nit kind haben/wie die teſtieren mögen.

Wie kind die in irs vatters gewalt ſind teſtieren mögen. } fo lxv
Wie alt einer ſin ſol das er teſtieren mög.
Kind mögen vatter vnd mütter nit gantz enterben.
Welche eelich ſippfründ haben/wie ſy teſtieren mögen.
Ob yemants zů nachteil ſiner fründ gůt verenderte/ſol nit krafft haben.
So yemants lypgeding oder notpfründ kouffen wölt.
Eygen gewunnen gůt wie das mög verſchafft werden.

Ligende güter mögen in teſtamēten oder ſunſt an die frembden nit verendert werden. } fo. lxvj
Wie an gotzgabē vñ ander milt sachē geordnet werdē mag.
Güder mögen nit teſtament ſetzen.
Toben vnd ander die mangel an ir vernunfft habē/mögen nit teſtieren.
Perſonen ſo teſtament zeſetzen geſchickt ſind.
Teſtament ſollen vor fünff perſonen geſchehen vnd vffgericht werden.

Die krefftigſt form der teſtamenten/ſo die vor Rate oder gericht vffgericht werden. } fo. lxvij
Von geſetzten ordnungen darin dhein erben benent werden.
Von endung vnd wandlung der teſtamenten.
Wie geſetzt erbteil on ander miterben fallen.
Geſetzt erben gand vor den natürlichen ſippfründen in der erbſchafft.
So vnder einem gemeinē wyt begriffnen wort/erben geſetzt/ oder legata gegeben werden.

Legata ſollen fürderlich/doch die ſchulden zům erſten bezalt werden. } fo. lxviij
So etlichen miteinandern legiert würdt.
Wie der erb ſin genieß von den legata abzihen mag.
Niemants ſol legata ſelbs nemen.
Weñ das erb hader hett/wie man legata bezalen ſol.
Weñ die erben das erb inhaben/vnd legata nit bezalen.

Weñ die executores legata vnd anders nit vßrichten. } Fo. lxix
Welcher nit wil executor ſin.

Weñ einer ſtirbt dem mit fürworten legiert iſt. } Fol. lxix
Legata die nit fürwort/ſonder zil vnd tag haben.
Vnderſcheyd vnder fürwortlichen oder gezilten legata.
Weñ einer zů ſinen tagen kömen ſin ꝛc. verſtandē werdē ſol.

Sicherheit thůn ſo vff zil vñ tag oder mit fürworten legiert iſt } fo. lxx
Von iärlichen legata.
Von vnkrafft der teſtamenten vnd legata.
So ein teſtamēt nit nach vnſer Stattrecht vffgericht wer.
So nach vffgerichtem teſtament kind geborn/oder angenommen werden.
So einer nach gemachtē teſtament in die ee griffet.
So der teſtierer ſine kind vnbillich enterbt hett.

Wa die erbſatzung ſunſt mangel hett. } fol. lxxj
So ein ander teſtament nach dem erſten gemacht würdt.
Weñ der teſtator ein genent zit ſetzt/das gůt zů reſtituieren.
So nach des erben tod die güter reſtituiert werden ſollen.
Der erb ſo mit reſtitution beſchwert iſt/mag nichts endern.
Legat die mit reſtitution beladen ſind mögen nit gemindert werden.
Weñ der teſtator dem erbē benilhet die erbgůter ſo vil übrig iſt zů anwürten.

So in teſtamenten nutzung vnd nieſſung zůgelaſſen würt. } fo. lxxij

Hienach volgen die vrſachen/darin kindt enterbt werden mögen.

So kind ir vatter vnd mütter ſchlahen. } fo. lxxij
Welcher ſinen eltern ein ſchwere ſchmach zůlegt.
So kind ir eltern pinlich anklagen.
So die kind mit zoubery vmbgand.
Welche vff ir eltern lyb vnd leben ſetzen.
So ein ſün by ſiner ſtieffmütter ligt.
Ob ein kind den eltern nit vß vencknuß helffen wölt.
So die kind üppig ſtend an ſich nemmen.

So ſich ein dochter nit wölt zů den eren verſehen laſſen. } fo lxxiij
Ob ein dochter ſelb ein eeman neme.
Wo kind den eltern nit fürſehung thůn wölten.
Ob die eltern befünden ire kind güder zů ſin/was ſy irthalb in teſtamenten ordnen mögen.
So die eltern kind enterben wöllen/ſol vor Rat beſchehen.

Teilung vnd Register diſz Büchs

In diſen nachgeſchrib-

nen fälen mögent die kind ir eltern enterben. Fo lxxiij
So d vatter ſine kind mit gifft ꝛc. vnderſtünd zů beſchedige
So der vatter ſins ſünßwyb vermackelte ꝛc.

So der vatter dem ſün vnzimblich verpüte zů teſtieren.
So ein eegemechd das ander vnderſtünd zů ertödten.
Wa der vatter ſinloſe kind verhinläſſigte.
So der vatter den gfangen ſün nit ledigte.
So der vatter ein ketzer wer.
Die enterbung der eltern von irn kinden ſol vor Rat oder ge-
richt beſchehen. fo. lxxiij

Der. VI. titel.

Von natürlichen erbſchafften.
By dem wort man/ſollen ouch die wyber begriffen ſin.
Kind erben vatter vnd mütter.
Kindskind erben mit den kinden.

Die kindßkind ſind für vnd für zerechnen.
Glich kindßkind erben in die höupter.
Die abſtigend lini ſchlüßt vß die vffſtigend vñzwerch linien
Nieſſung ſo vatter vñ mütter zůgehört/ſol nit verletzt werdē Fo. lxxv
Erbſchafft in vffſtigender linien ſind die eltern.
So der abgeſtorben Eni vnd Anen verlaßt.
Weñ der abgeſtorben geſchwüſtrigt oder ire kind mit dem
vffſtigendē grad verließ.

Wo der abgeſtorben an einem ort geſchwüſtrigt/vnd an ei-
nem andern Eni oder vrent verlieſſe.
Weñ der abgeſtorbē mit ſampt vatter Eni ꝛc. geſchwüſtrigt
kindskind verließe.
Weñ die abgeſtorben perſon brüder hett vatter halb oder lxxvj
mütter halb.
Erbſchafft in die zwerch oder beſyts linien.
Glych gſippt brüder vnd ſchweſter wie die erben.
Von brüderskinden wie ſy mit brüdern erben.
Weñ allein brüder oder ſchweſterkind vorhanden ſind.

Wa d abgeſtorbē mit den brüderskindē ſtieffbrüder verließe
Ob des vatters brüder vnd ſchweſtern mit des abgeſtorbnen
geſchwüſtrigt erben. lxxvij
Der vatter vnd deß abgeſtorbnen brüders kindskind.
Rechte brüders kindskind erben mit ſtieffbrüdern.

Teilung vnd Register diſz Büchs

Von ſtieffbrüdern vnd der ſelben kind.
Wo aber weder brüder noch brüders kind ſind/ſo gand die
näher erben vor. fo lxxvij
Von lutrung wo irrung infalt.

Wie der ſtieffvatter ſin ſtieff kind erben ſol.
Wie ſtieff kind ir ſtieffvatter vnd mütter erben.

Der. VII. Tittel. fo. lxxviij

Von angewünſchten kinden vnd der ſelben erbſchafften.
So einer eelich kind hat oder nachgend überkompt/der mag
angewünſchte kind nit annemen.
Wie vnd wañ angewünſchte kinder ſollent angenommen
werden.

Wie das angewünſcht kind den angenōmen vatter/deßgli-
chen ſin natürlich vatter vnd mütter erbt.
Dem angenōmen kind blibt ſin erbs gerechtigkeit an brüder/
ſchweſtern/vnd ander ſippfründt. fo. lxxix
Wie der annemend vatter das angewünſcht kind widerūb
von jm thün/vnd ſich des entſchlahen mag.
Wie die frowen kind anwünſchen vnd annemen mögen.

Der. VIII. tittel.

Von ledigen kinden wie die erben ſollen.
Erbſchafft der naturlichen ledigen kinden. fol. lxxx
Wie die naturlichen ledigen kind ir mütter erben.
Ledige kind erben nichts/wo eeliche kind ir mütter erben.
Ledige kind mögent eelich brüder vnd ſchweſtern nit erben.

Was ledige kind erben wo nit eelich geſchwüſtrigt/dero
kind/vetter oder baſen vorhanden ſind.
Ledige kind mögen großvatter vnd großmütter nit erben. fo. lxxxj
Die ledigen kind erben nichts von ſippfründen.
Von den vnflats kindern/wie die gehalten werdē/vnd was
ſy erben ſollen.

Der. IX. titel

Von teilung der güter zwüſchen vatter/kindē vnd fründen.
Weñ ein kind me vmb den vatter verdient dañ das ander/
das jm der vatter me geben mög. fo. lxxxij
Ob ſich ein kind gantz vngepürlich hielt/ſo mag jm der vat-
ter ſin teil ſchmelern/biß vff ſin legittima.
Was ein vatter einem kind zů ee ſtür gibt/das ſol es nach-
gend in gemein teilung inwerffen.

Ein vatter mag etliche kinder fürter vereren dañ die andern.
So ein kind Ritter oder doctor würd.
Weñ ein vatter ſin kind zů ſchůl ſchickt. lxxrij

Was ein vatter den kinden fry von handen geben mag.
Was die kind nit ſchuldig ſind in gemein teilůg zůwerffen.
Sunſt in andern fällen ſollent die kind alles inwerffen/das inen vom vatter gegeben iſt.
Ob die kind zů ſchůl oder ſunſt vnnůtzlich vergůdten ꝛc. dz ſol ungworffen vnd inen abzogen werden.
Wie vnd was ein můtter irn kinden einem fürter dañ dem andern geben mag.
Wie ſippfründ miteinandern teilen ſollent.
Die ſtuck ſo on ſchaden nit wol mögen geteilt/ſollēt byeinandern gelaſſen werden. fo. lxxriij

Der.x. tittel von bewarung der verlaſſnen güter/Inuētarien/inſatzung der erben/abzug erblicher anſprüch ꝛc.

Von Inuentarien wie die gemacht werden ſollen.
Wie teſtamētarien handlen vnd ſich inſetzen laſſen ſollent.
Wie ſich die teſtamentlichen oder ander erben inſetzē ſollen laſſen. fo. lxxriiij

Von dem abzug der erbgüter.
Wie edellüt vnd die im ſatz ſitzen von abzug gefryet ſyent.
Weñ vnd wie Edellüt vnd die im ſatz ſitzen/den abzug geben ſollent.
Weñ ein erb vom gůt ein Copy begert/ſol im gegebē werdē
Wie ſich die burgen in der inſatzung verzyhen ſollen.
Wie wyt vnd lang die burgſchafft in der inſatzung reicht.
Weñ ſchwanger frowen ir frucht halb inſatzung begeren. fo. lxxrv

Weñ me dañ einer das erb anſpricht/wie es gehalten werden ſol.
Weñ ein andrer dem ingeſetzten erben/das erb mit recht angewinnet.
Wie lang einer erbſchafft rechtlich begern mög.
Wo me dañ ein erb ingeſetzt würdt/ſo mag ein yeder ſonderlich klagt werden.
Vff ein ſonder legat vnd vff ein gemein erſchafft mag miteinandern nit klagt werden. fo. lxxrvj

Wie einer zů dem erbgůt zihen mag/vnd wie lang er daby blyben můß. lxxrvij

Der.IIII. Tractat ſagt vō Buwen vñfridlicher bywonūg der burgerſchafft hat vnder jm dry Tittel/vnd yeder tittel ſin ſondern ſtatuten vnd ſatzungen/wie hernach volgt. fo. lxxrvij

Der erſt tittel des.IIII. Tractats/von Buwen.

Wie es mit den Buwfelligen hüſern gehalten ſol werden.

Welche hüſer iar vnd tag ongebuwen ligend/die ſollen dem gemeinē gůt zůgehören.
Vff der Statt allmendt ſol niemants buwen.
Hüſer die niiw gebuwen ſollē allein mit ziegel gedeckt werdē
Sicher kemmet vnd füerſtett ſollen in yedem huß gemacht werden.
Bachöffen/Breñhütten/badſtuben/wie die zů Buwen zůgelaſſen werden ſollen.
Ligende güter ſollen mit ewigen zinſen nit beſchwert werdē. lxxrviij

Vß hüſer ſol man nit garten machen.

Der.II. tittel.

Von fridmachen vnd ſtraff der fridbrecher.
Wie man den friden nēmen vnd gepieten ſol. fo. lxxrix

Weñ der frid mit worten gebrochen iſt/wie der geſtrafft ſol werden.
Weñ der frid mit wercken gebrochen würd.
Fridbruch do blůtrünß vnd wunden nachvolgen/wie der geſtrafft ſol werden.
Welcher den andern üßer den friden zů tod ſchlächt.
Welcher vß armůt die ſtraff vmb den fridbruch nit zalen mag/wie es mit jm gehalten ſol werden.
Wer friden zůgebieten hab.
Wie wyt vnd vff wen der frid reichet.
Bürger mögen vmb den fridbruch ouch angenōmen vnd geſtrafft werden. Fo. xc

Ob yemants den fridbrechern hinweg hülffe. fol. xcj

Der.III. tittel.

Teilung vnd Register diß Büchs

Von der burgerschafft vnd etlichen der selben ordnungen. } fo. xcj
Von soldnern oder insessen. }

Das die inwoner miteinandern nit vnbillich verstentnuß machen sollen. }
Ordnung vff füer vnd fyndsnot. } Fo. xciij
Ordnung der gewerb vnd handwerchßlüt halben. }
Wer mit Juden handelt/wie der gestrafft sol werden. }

Der. v. Tractat von freueln/schmach/vnd malefitz hendeln.

Von freueln worten vnd handlungen. }
Von straff so einer den andern mit gevarlichen schüfften schmächt. } Fo xciij
Weñ einer den andern übels zihet/vnd daruff verhart/wie es gehalten sol werden. }
Welcher ein anbünger eins freuels geacht werd. }

So zwen über einandern zucken/sollen beyd den freuel gebẽ. }
Todsschlags halb. }
Von straff des todschlägers/so der gefangen würdt. }
Entschuldigung des todschlags. } fol xciiij
So einer nachts in eins andern huß funden würd/wiemit jm gehandelt werden mag. }
Ob einer ein andern by sinem eewyb fünde. }
Vom todschlag vß on versehen zůfellen. }
Welcher burger schmecht so blibs by dem alten Stattrecht. }

Welcher brunnen verbúcht oder vervnreinigt. }
Straff deren so by nacht über der Stattporten vnd muren vß oder instigen. }
Straff über den meineyde. }
Von der straff der trüwlosen. } Fo. xcv
Straff der vngehorsamen so die stürmglock gat. }
Straff über die so güter versetzen/vnd die vorigen verpfandungen verschwigen. }
Von straff deren so jr kouffmanswar felschen. }
Von kupler vnd kuplerin/wie die gestrafft sollẽ werden. }

Von straff deren so falsch gewicht vnd maß geben. }
Von straff deren so vffgelöuff vnd conspiracion machen. } fo. xcvj
Welche brieff/sigel vnd die müntz felschen. }
Straff der vntruwen vögten oder pflegern. }
Von gotzlestern vnd dem mütwilligen zütrincken. }

Teilung vnd Register diß Büchs

Mörder/dieb/straßrouber ꝛc. }
Welcher dem andern sin eewyb oder dochter hinweg fürt. } Fo. xcvj
Jung döchtern sol niemants on irer eltern wissen helffen verhyraten. }
Ob einer das gemein gůt sehe empfürẽ/vnd dz nit anbrecht. }

Von denen die übeltheter vffenthalten. }
Welcher den Stattknechten gefangen abdüngt. } Fo. xcvij
Von straff deren die wechter vnderstünden zübewaltigen. }
Welcher der Statt amptlüt gevarlich verletzte oß hinderte. }

Endt deß Registers.

Vorred des nüwen Stattrechts zů Fryburg im Püszgow.

NAch dem die altē hoch wysen vnd verstendigen in iren bůchern/ so sy vom gemeinen nutz gemacht/ an vil orten angezögt/ vnd zůverstan gebē/ das gemeine versamlungen der Stetten/ vnd deß lands/ nit baß dañ von güten ordnūgen bestan mögen/ wañ dadurch yedem nach gelegenheit der personen/ zyt/ stat/ vnd der hendeln/ syn wirckung vßgeteilt/ vnd werd damit bewegen vnd ermessen/ alles das man thůn vnd lassen sol. Deßhalben ouch die Stett/ genent vile der Burgerschafft zů samen gefügt/ von ordenlicher vnd ersamer by wonung wegen burgerlicher gemeinsam. So aber solich ordēlicheit nit baß ingefürt vnd gehandthabt werden/ dañ durch güte wolgemesse satzungen vnd stattrechten/ in ansehung das die selben nach den worten der geschůfft wysen/ ein fundament vnd vffenthalt sind der Stetten/ dadurch frid erwachßt den bywonern/ so wirt ouch ein gesellig sicher gmeinsam gepflāzet/ so yeder weyßt was sin ist/ oder was einem andern zůgehört/ vnd so die gůttāten belont/ vnd das übel gestrafft würt/ Jnmassen dañ die ersten anheber der Stettē wolbedacht/ in dem/ das sy glich by anfang vñ zů vorderst Statuten/ satzungen/ vnd obrikeiten gesetzt haben/ dañ on die kein versamlung by wesen bliben mögen. So aber nach den worten deß Keisers Justiniani/ des menschen stand in empsiger verwandlung ist/ also das sich alle hendel übung vnd bruch steet vnd wesen/ mit hingang der zit vnd deß alters verendern/ der gestalt das mēschlich art gar offt by alten satzungen nit bestan/ wo sy nit vß erheischung der notturfft mit nüwen versehen vnd ersetzt würden/ dañ nit allein die satzungē der Stetten/ sonder ouch die Keiserlichē geschribnen recht/ nit allweg in glichem inhalt gehalten werden mögen. ¶ Hierumb so wir Burgermeister vnd der rat der Statt Fryburg im Pryßgow erfunden/ das vnsere satzungen die vnser erster stiffter wylandt der durchlüchtig fürst vñ herr herr Berthold Hertzog zů Zeringē ꝛc. loblicher gedechtnuß in erbuwūg

Vorred des Statrechten

diſer ſtatt Fryburg/geſetzt vnd geben hat/an vil orten vnuerſtendig vñ mangelhafftig ſind/alſo das ſy ſich zů nutz vnd frucht nach diſen gegẽwürtigen löuffen vnd zytẽ/by vns vnſer burgerſchafft vnd inwonern/nit allenthalb verglichen wöllen. So haben wir vorab dem allmechtigẽ got zů lob/ouch zů fürdrung vnd merũg gemeins nutzes/darzů vß ſchuldigen pflichten damit wir vnſer gnedigſten hochloblichſten herrſchafft von Oſterrich ꝛc. ouch vns ſelbs vnſern burgern/inwonern/vñ hinderſeſſen yetzigen vnd künfftigen verwandt vnd verpflicht ſind/mit gunſt vnd willen vnſerer obern/ouch zyttiger langgehabter vorbetrachtung/mit wol erwegnem erfarnem rate/etlicher hochverſtendigen vnd gelertẽ geſchribner recht/darzů vnſer ſelbs eignen flyſſigſten erfarũg/ſo wir nůn etlich iar darinn gethon habẽ/Diſe nachgend Satzůgen ordnũgẽ vñ Capitel für vnd als vnßre Statutẽ/geſetze vnd ſtatrechten/mit vorwyſſen vñ gehelle/vnſer altẽ Räten vnd Zünfftẽ ächtwer/die dañ ein gantz gemeind diſer ſtatt repreſentierẽ/geſetzt/geordnet/vnd vmb vermidũg willen der blöden vergeſſenheit/in diß geſchrifft verfaßt/Setzen/ordnen/vñ verfaſſen/ouch die yetz wiſſentlich/Beuelhen/gepieten/vnd wöllẽ/Das nůn hinfür vff den nüwen angenden Jars tag/genant Circumciſionis/ſo man zelen würd nach der geburt Chriſti vnſers lieben herren Funffzehenhundert vnd zwentzig iar/anzůfahen ſolich vnſer Statuten/geſatz vnd ſtatrecht/ſampt vnd ſonder in diſer ſtatt Fryburg im Pußgow vnd deren gezircken/gepieten/vnd oberkeiten/in vnſerm Rat vnd ſtatt gericht/volzogen vnd gehalten/daruff erkent vnd denen nachkommen ſollen werden. Thůnt damit ab vnd vernichten all vnd yed vnſer vorigẽ gewonheiten/puch/ſatzungen/ſtattrecht/vnd herkomen/die wider diß vnſer nüw Statuten/ſatzungen/vnd Stattrechten in gemein vnd ſonderheit fechten vnd ſin möchten. Doch onbegeben/ſonder vorbehaltẽ aller andern vnſerer fryheiten/herkommen/gepuchen/gewonheiten/vnd ſtattrechten die wir von Bäbſten/Römiſchen Keyſern vnd Künigen/ouch den hochloblichẽ herrſchafften Zäringẽ/Fryburg vnd Oſterrich vnd ſunſt loblich herpracht haben/dañ wir dieſelben alle/ſovil wider diß vnſer nüw ſtatrecht nit ſind/by irn würdẽ vñ crefften bliben laſſen wöllẽ/in maſſen vnd geſtalt/als werent die von wort zů wort herin beſtimpt/vnd was vor Sant obgemelts nüwen iarßtag zů fall kömen iſt/damit ſol es gehalten werden vngefarlicherwiſe wie von alterhär/vor vffrichtung diſer nüwen ſatzunge. Wir behaltẽ vns ouch wyter mit vßdrucktẽ worten benor/diß vnſer nachgenden nüwen satzungen/ſtatrechten vnd ſtatuten in fälen do ſy vnluter vnd mißverſtanden werden möchten/zů allenzyten zů erkleren/zů lutern/zů meren/vnd zů mindern/deßglichen ander ſatzungen vnd ordnũgen zů ſetzen vnd zů gebẽ/wie vns zů yeder

zyt für vns vnßre burger vnd inwoner nach gelegẽheit vnd löuffen anligender ſachen/nutz vnd notturfft beducht/doch das in allweg dadurch vnſer gnedigſten herſchafft von öſterich an irer oberkeit/des Schultheiſſen ampts/mit allem dem ſo darzů vnd darin gehört/vnd anderer herlicheit recht/vnd gerechtigkeit/wie ſy die by vns vñ alterhar gehabt vnd harbracht hat/dhein myndrũg noch abbruch geſchehe. Vnd damit vnſer ernſt/flyß vnd arbeit deſterbaß mit leng der zyt nach dem willẽ gots grundveſti haben vnd beſtan mög/Vermanen wir zůvorderſt alle vnſer burger/Inwoner vnd hinderſeſſen diſer Statt/das ſy mit irn eehalten vñ hußgeſind ein gotsförchtig erſam weſen füren/vorab ire kind zů zucht vnd tugent vffpflantzen von dem lichtuertigen zůtrincken gotßleſtern vnd andern üppikeiten/nach irem höchſten vermügen abwendẽ/daran dañ ſtättlichem weſen aller troſt hangt/darzů ir narung vnd zytlich gůt/erlich vnd wol anlegend/damit ſy Got dem allmechtigẽ gefellig/vnd dem gemeinen nutz geſchickt vnd erſchießlich erfunden werden.

Der erst Titel des erstē Tractats von fürpieten vnd ladungen.

DIewil in nachvolgenden gesatzen vnd statuten rechtvertigung erwachsen mag/ vnd dañ das fürpieten oder die Citacion/ der ingang aller rechtvertigūg deßhalben formlich vnd wesenlich ist/ dañ zům ersten meldung zů thůn. So wöllen wir zůvorderst zů mererm verstand luttern/ das in vnser Statt zweyerley insessen wonend/ die vns mit eydßpflichten verwandt/ ettlich sind yngeschůben burger/ etlich söldner. Nůn ist von alterhār ein grosser vnderscheyd gewesen/ wañ man einem burger oder einem söldner hatt wöllen fürpieten/ dañ wider die burger ist das fürpott gar schwārlich mit ordnūg solempniteten vnd geperden/ mit mancherley zil vnd tag vßrede vnd inzūg zůgangen/ dardurch man etwo in einem gantzē iar oder lenger einen burger nit hat mögen zů recht bringen. Diewil aber vnser achtung kein wirckſam vrsach/ warumb die burger fürter dañ ander Inwoner ein solchen vnbillichen vorteil haben/ namlich das sy so schwārlich zů rechtvertigung zebringē sin solten/ dagegen dargethon werdē mag/ ouch wider alle recht vnd natürlich vernunfft wer/ das yemand sin recht dergestalt genarlich verzogen werden solt. Zů dem das wir vß eigner erfarung befinden/ das diß fürgriff vnglicheit vnser Statt vnd den vnsern nit lob noch nutz pringt/ das alles vnd ander eehafft vrsachen angesehen/ So haben wir wissentlich vnd wolbedachtlich/ obgerürten alten puch vñ stattrecht abgethon/ Vnd daruff von nüwem gesetzt vnd wöllen/ das nůn hinfür in dem fürpieten vnder den burgern/ söldnern/ vnd andern inwonern/ gantz kein vnderscheid sin/ besonder sollent die nachgenden vnser Stattrecht vnd Statuten/ gegen allen vnsern Inwonern/ sy syent burger oder söldner/ glichlich gehalten. Doch den andern vorteilen/ gnaden vnd fryheiten/ so die burger fürter vnd wytter dañ die Inwoner in ander weg habē/ gentzlich vnd gar vnuergriffenlich vnd on abbruchlich.

Der. I. Titel des ersten tractats

Wie einer dem andern

fürpieten sol

¶ Demnach setzen vnd ordnen wir/welcher etwas wider den andern zů klagē hat/das er das rechtlich thůn/vnd sinē widersacher allweg durch vnser Stattknecht/für das Stattgericht/oder ob der handel darnach wer/für vnsern Rat fürgepieten/vnd wo er vff das erst fürgepott nit erschynt/so sol im zům andern/vnd wo er abermal nit erschynt darnach zům drittenmal fürgepotten werden.

Wie vnd wo die Stattknecht

fürpieten mögen.

¶ Vnd sollent die Stattknecht solch fürgepott dem antwůrter vnder ougen/in oder vsserhalb irer hüser/sy mögen jnen ouch sollich fürgepott vff irn gütern thůn/on vnderscheid sy syent burger oder soldner. Vnd ob denihenen fürzepieten wer/die vnder vögten regiert werden/sy syent wer sy wöllen/sol mā den vögten vnd nit den vogparn personē fürpieten.

Wie man den Edlen vnd

vßburgern fürpieten sol.

¶ Wolt yemants den Edlen so vnsere burger synd/vnd vsserthalb der Statt sitzen/oder andern vnsern vßburgern fürpieten/der sol inen ein schrifftlich Citacion oder tagsatzūg vnder vnser Statt/oder des Schultheissen insigel mit einem geschwornen vnserm Stattbotten vnder ougē oder weñ er nit zů im kommē möcht/zů huß vnd hoff verkündē/vnd sol im solcher gestalt ouch drymal fürgebotten werden.

Ob der antwürter abwesend

wer/oder sich verhielt/wie vollfaren sol werden.

¶ Ob aber die selben antwürtere nach dem fürgepott/oder sunst abwesend weren/so ist der kläger schuldig zů warten/biß er anheimsch kompt/es wer dañ das die gerürtē antwürtere sich geuerlich vsserten/in den hüsern verschlügen/vnd ir gegenwürtigkeit verhieltē/so sol mā inen zů huß ze hoff verkünden/vnd dem kläger recht ergan lassen/wie hienach stat.

Wie dem Stattknecht siner

relation gegloubt werden sol.

¶ So ouch der ihen der dz fürgepott gethon hat/vor dem Statgericht oder vor vns/sin fürpieten ansagen wil/das sol er mit verstentlichem inhalt/vnd namlich zů wissen thůn/weñ/vnd ob er im vnder ougen/oder in geschüfft so er abwesend wer/fürgepottē hab/dz sol im ouch gegloubt werden.

Vrsachen weñ die fürpott

nit wirckung haben.

¶ Item würd einem ingesessnen Inwoner zů huß fürgepotten/vnd mā möcht sin gegēwürtigkeit komēlich habē/so wer es nit gnůg es geschehe dañ vnder ougen/deßhalben ob er nit erschine/möcht er nit vngehorsam geacht werden/es wer dañ das von vns/oder dem Statgericht ein anders zů gelassen würd.

Weñ die Rats vnd gerichts

herren/vom fürpieten gefryet syent.

¶ So ein Rats oder gerichts herr/in Rat oder gericht oder darußgat/so sol jm deßselben mals nit fürgepotten werden.

Hochzyten/Erstmessen vnd der

glichen verhindern das fürpieten.

¶ Item weñ ein person zů der ee gegriffen vnd hochzyt hat/so mag ir den selben tag nit fürgepotten werden/inen noch irm vatter vnd mütter. Deßglichen sol es gegen vatter vnd mütter gehalten werden/so ire sün erst messe hielten/doctorat/oder ander der glichen ständ an sich nemen.

Der.I. Titel des ersten Tractats

Lybfel halten entschuldigt

vom fürpieten.

¶ Glichergestalt/ob einem sin vatter/mütter oder hußfrow abgestorbē wer/dem sol biß nach gehabtem lybfal vnd dem sybenden nit fürgepotten werden/es würd dañ durch das gericht oder vns vß merckklichen vrsachen ein anders zů gelassen.

Kranckheit wie die das für-

pieten abstellen sol.

¶ Weñ einer schwerer kranckheit halb nit mag wandlen/deß sol geschonet werden/biß er wider vermöglich würt/es wer dann das die kranckheit lang werte/so mögen die schultherren vor vns/oder dem Stattgericht ir anligen erzelen/so wöllen wir inen so vil sich nach gelegenheit gepürt/rechtlich handlung nit vff zihen.

Der.II. Tittel des ersten Tractats

Von vngehorsami.

WIr finden in vnser Statt dryerley vngehorsami deren die dem rechten nit gewertig sind. Etlich verbergen vñ verhaltē sich/das sy von den Stattknechten nit funden werden. Die andern so inen vnder ougen fürgepottē würt erschinen nit. Die dritten sind gehorsam am anfang/aber in hangendem rechten werden sy vngehorsam.

Von den vngehorsamen

die sich verhalten.

¶ Von den ersten vngehorsamē/die sich in den hüsern/oder in der statt verschlagen/oder sich sunst vsser der statt on redlich vrsachen abwesend machen/das man inen vnder ougen nitt fürpieten mag/setzen wir diß ordnung. So wañ sich einer derselben gestalt vngehorsam macht/so sol man jm zů huß vnd hoff drymal fürpietē/kompt er vff den drittē rechtß tag nit/sol im vff das vierdmal zů überfluß zů huß vñ hoff verkündt werden/wer dañ das er abermal nit erschine/so hört man den kläger in siner klag/gibt er des glouplich anzöig/so sollen wir oder die richter jn/in deß abwesendē abflüchtigen gůt/es syg ligends oder varends/so vil insetzē/als vngefarlich die schuld mitsampt dem gelitnen vnd künfftigen kostē erlouffen mag/vnd daßselb gůt sol der kläger sechs wochē vnd dry tag inhaben/vnd das behüten/aber kein nutz die zit daruon innemen. Doch sol er die frucht/die hie zwischen gefiel/samlen vnd getrüwlich behalten. Vnd ob mitler zyt ander schultherrē vor vns oder dem gericht erschynē vnd sich ouch erklagtē das sy zů huß vnd hoff wie obstat/dem schuldner fürgebottē vnd denselben nit funden hettē/so verr sy dañ vmb ir schuld glouplich anzög thund/so sollē sy ouch ir yeder nach vermög siner schuld ingesetzt vnd gehalten werden wie aller nechst obbegriffen ist. Wer dañ sach/das der vngehorsam in den gesetzten sechs wochen vnd dryen tagē erschyne/vnd den ingesetzten schultherren einen oder me/die dañ yezůzitten ingesetzt weren/vmb ir erlitten kosten vnd schaden vßrichtung/dar zů sicherheit thete/mit burgschafft/oder sunst gnůgsamlich nach vnser oder der richter erkantnuß/das er dem rechten gehorsam vnd gewertig

sin wöll/So sollen die ingesetzten schultherren einer oder me/fry on für-
wort von der besitzung abstan/vnd sich des rechten benügen lassen.

So der schuldner im zil des
ersten insatz nit erschine.

¶Wer aber das der vngehorsam in den selben sechs wochen vnd dryen tagen nit erschine/vnd die ingesetzten schuldherren nit lenger stilhalten wölten/So sollen wir oder der Schultheis vff ir anrüffen dem benenten vngehorsamen durch die Stattknecht zů sinem huß vnd hoff/oder ob er nit huß vnd hoff hett/offenlich an der Cantzel/do man die fronůg pfligt vß zürüffen/entlich Citiern das er in viertzehen tagen erschine/antwürt geb/das recht verstand/vnd sine güter beschirm/mit eigentlicher vnderricht/er kom oder nit/das man vff der ingesetzten anrüffen/yedem zů erlangůg siner schuld/recht ergen lassen wöl/erschint er nit/so verr dañ die schuldherren ir vordrung mit kuntschafft darthůnd/so sollē die besessen güter/vnd ob deren nit gnůg wer/andre sine güter mit recht angriffen/ vergantet/vnd gehalten werden wie hienach in disem tractat wyter geschriben ist/vnd was vß den gütern gelößt wirt/sol das gelt yedē schultherren welcher der erst im insatz gewesen ist/bezalt werdē/so wyt sich sollich gůt streckē mag. Wer aber das der kleger nit gnůgsam bewyßte/vñ aber vmb recht anrüffte/so sollē vnd wöllē wir vß obrikeit mit dem schuldner so vil wir ampts halb vermögen handlen/vnd den zwingē/ouch mit gevencknuß ob not wer darzů halten/damit er dem kleger das recht nit verhindre sonder zům rechten stand.

Von den andern vngehorsamē
die inen fürpieten lassen/vnd aber nit erschinen.

¶Begeb sich ouch/das sich der schuldner nit verschlüg/sonder finden ließ/also das jm die fürgepott eins oder me vnder ougen beschehen/vnd aber vff das dritt fürgepott nit erschine/so sol dem kleger sin klag gehört vnd dem vngehorsamen zů überfluß zům vierden mal fürgebotten werden/vff die klag antwürt zů geben/erschint er nit/so verr dañ der kleger einich gloublich anzöig vñ sin anspruch thett/so sol er in des schuldners hab vnd gůt ouch ingesetzt/vnd damit aller gestalt vnd maß wie obstat gehalten werden.

Von den dritten vngehorsamē
die am anfang gehorsam erschinen/aber in hangendem rechten abtretten.

¶Were aber das der schuldner am anfang erschinē wer/vñ vff die klag antwürt geben het/also das der krieg beuestnet wer/vnd aber in hangēdem rechten vngehorsam wurd/so sol mā dem selben schuldner noch ein mal rechtlich fürpieten/jm zů sinem huß vnd hoff verkündē/er syg in der statt oder nit/vnd demnach sol der kleger zů syner klag zů gelassen werden/hat er dañ gnůgsam kuntschafft/so sol mā im die vrteil geben/vnd demnach stab vñ angriff über des schuldners gůt erloubē/precht er aber nicht für/so sol der beklagt mit oder on den eid ledig erkent werdē/wie es vns oder die richter yezůziten billich beducht/aber nicht destminder vmb sin vngehorsami gestrafft werden.

Weñ der vngehorsam vor der
endtlichen vrteil erschint wie es gehalten sol werden.

¶Doch wöllen wir hiemit gelütert/geordnet/vnd vnß/vnd dem Stat gericht vorbehalten haben/wañ die antwürtend person sy sig vngehorsam welcher gestalt sy wöll/vor vns oō dem Stattgericht erschint/emal endtlich geurteilt/oder ein endtlicher angriff oder fronung beschehē ist/ das alßdañ dieselb vngehorsam person/vff vnser vnd des gerichts erkennen/widerumb zů irem rechtē/vnd gütern zů gelassen werdē mag/doch das sy dem gegenteil kosten vnd schadē/nach vnser vñ des gerichts můtmassung solcher vngehorsami halb erlitten zůvorderst abtrag/vnd darzů sicherheit thůn sol/mit bürgen oder pfanden dem rechten vß zůwartē vnd gnůg zethůn.

Weñ der vngehorsam nach der
endtlichen vrteil erschint wie es gehalten sol werden.

¶Vnd so aber nach der endtlichen vrteil oder fronung ein vngehorsamer keme/vñ vermeinte siner vngehorsame halb/gnůgsam schin vnd ee-hafft vrsachen an zůzeigen/mit beger jn widerumb zů zelassen ꝛc. der sol nit anders dañ in bywesen syns gegenteils gehört vnd darüber geurteilt werden was zimlich vnd billich ist.

¶

Der.II. Titel des ersten Tractats
Von straff der vngehorsamen.

¶ Ein yede person die vff yeglich fürpott nit für gericht kumpt/ so die selb von sinem gegēteil als vngehorsam anzogen/ vnd ir vom schultheissen nach dem alten buch gerüfft würt/ es syg der kleger oder antwürter/ so sy nit zů gegen were so man im Münster zů dem fronampt zůsamen gelütet hat/ oder vngeferlich vmb dieselben zit/ sol sy zů yeder vngehorsami drey schilling pfennig zů pene dem Schultheissen verfallen sin/ dar zů irem gegenteil nach gelegenheit der sach/ vmb kosten vnd schaden der vngehorsami halb erlittē/ nach des gerichts erkantnuß vñ mütmassung abtrag thůn. Vnd es möcht sich yemand so generlicher wise vff fürpott vngehorsam haltē/ er würd höher gestrafft. Doch ob sich yemāts siner vngehorsam mit ehafften vrsachen so oben begriffen sind/ oder anderer möcht entschuldigen/ das sol zů vns oder der richter erkantnuß stan/ die ouch bewerlich entschuldigung annemen/ vnd nit verwerffen sollen.

Welcher on erloupt vom ge-
richt gat/ wie der gestrafft werden sol.

¶ Ob ouch glichwol die parthy vor gericht erschint/ vnd aber vor eroffnung der klag on erloupt des schultheissen/ oder sins gegēteils von dannen gienge/ so bessert sy dem Schultheissen drey schilling pfening wie ein vngehorsamer/ doch haben Schultheiß vnd die Richter gewalt den ihenen die ir gehorsam anzeigen/ vnd der kleger nit da wer/ oder nit klagen wölt/ zů erlauben hinweg zů gan/ das mögen sy ouch beiden parthyen nach gelegenheit der hendel yezůziten zů lassen wo es sy füglich bedücht.

Der.III. Titel des ersten Tractats
Von dem bequem-
lichen Richter.

¶ Wir setzen vnd ordnen das vnßre burger vnd inwoner ein andern niendert an derßwo/ weder vor geistlichen oder weltlichen hoff oder landßgerichten/ mit recht fürnemen/ angriffen/ noch bekümmern sollē/ es sig in messen iarmärckte oder in anderweg/ dañ allein vor vnserm statt gericht vnd mit des Schultheissen stab/ oder vor vns Burgermeister vñ rat/ wo der handel der natur wer das er für vns gehort/ vnd ob glichwol die vnsern miteinander an frömbden stetten oder orten/ contrahiert oder ander pflicht gethon hetten/ wöllen wir das sollich hendel sy sient wie sy wöllen/ vor vnserm Statgericht oder vor vns/ vnd sinst gentzlich an keinem ort/ in der ersten Instantz gerechtuertigt werden. Deßglichen so die vnsern an frembden orten freuelten/ so sol ir yeder den andern vmb solch freuel an dhein andern orten/ dañ alhie fürnemen wie obstatt/ aber so sy der straff halb die sy der oberkeit verfallen möchten/ an dem ort do gefreuelt ist/ zů recht stan müsten/ sind sy entschuldigt.

Zů welchen felen die vndertho
nen zů Fryburg miteinander in erster instantz an frömbden orten rechtigen mögen.

¶ Es sind ander fäl die von obberürten statutē ouch vßgenomen sin sollen/ namlich so der handel on mittel der geistlicheit zů stünd/ doch ob ein zwifel zwyschen den vnsern fürfiel/ ob der handel geistlich wer oder nit/ so sollen sy von vns entscheid empfahen.

So vßburger sümig weren hie
zům rechten zůstan/ wie gegen inen gehandelt werdē sol.

¶ Item wer sach das yemāts der vnsern an vnßre burger sy sient vom adel oder nit/ die vsserthalb der Statt wonhafft weren/ einich anspruch hett/ vnd er sy zům dritten mal für vns oder vnser stattgericht beschribē oder citieren lassen hett/ wie hernach stat/ so sy dañ nit abtrag therē/ oder

dem rechtē gehorsam weren/so mag ein yeglicher sin recht gegen demselben hie oder anderßwo süchen/vnd ir güter mit recht angriffen/wie vnd wo inen gelegen ist/vnd sol damit wider das burgkrecht nit gefreuelt haben/doch inen an andern irn fryheiten vnd harkomen/so sy des burgkrechts halb haben on abbrüchlich.

Ob vnszre verwanten abtrittig
oder von andern Schultherren angriffen würden.

¶ Fürter wer das yemants vnder vnsern burgern oder eydßverwanten abtrittig/oder von frembdē gloubigern an siner hab vnd gůt angriffen würd/den mögen die schultherren die vns mit zwang verwant sind wo vnd an welchem end sy jn vnd das sin betretten/anderßwo mit gericht vnd recht anfallen vnd fürnemen/vnd sol inen solchs an irer Burgerspflichten vñ geschwornen eiden/lut obgemelts artickels nichts schaden. Es mag ouch ein burger oder Jnwoner den andern vnd das sin/so er flüchtig vnd onzalbar geacht wer/mit willen der obrikeit/als vnser oder des Schultheissen hie zů Fryburg wol hefften vnd zů recht verbietē/damit ein yeder siner schuld bekēnen mög. Doch sol in dem allem so ob stat von vnsern verwandten kein geverdt gebucht noch yemants zů vnbillichem geschrey vnd nachteil verursachet werden/wir wurten sy sunst hoch vnd hart darumb straffen.

Vmb erbschafft so an frembden
orten gefallet mögen die vnsern miteinander an der frömbde wöl rechtigen.

¶ Jtem were das vnßre burger oder eidßpflichtigen vmb erbschafft an andern orten in Stetten oder andern gerichten gelegen/rechtuertigung zůthůn hetten/so sy dañ an den selben orten gegē einander rechtuertigūg fürnemen můsten/so sind sy entschuldigt/aber vßerhalb disen obgerürtē fälen sollen die vnsern alhie vor irem ordenlichen gerichtßzwang vnd nit anderßwo recht geben vnd nēmen/wañ welche vsserhalb vnserm zůlaß wissentlich dawider theten/die stünden in vnser schwerer straff.

Angefangen rechtuertigung
sol nit für rat vnd gericht teilt werden.

¶ Doch so sol keiner den andern für gericht vñ darzů für vns Burgermeister vnd rat in einer sach fürnemen/vnd so ein handel am gericht angefangen ist/vnd alda in rechtuertigung on geender hanget/sol er nit durch die parthie für vns vsserthalb appellacion gewendet/darzů sollē die hendel nit geteilt werden/also das ein teyl des spanß vor gericht/der ander teil vor vns gerechtvertigt/besonder wo ein sach irn anfang genūmen hat/da sol sy in erster instantz mit allen anhengen vnd zů fellen geendet werden.

So ein frembder hie contra/
hiert oder freuelt/so ist er dem gerichtß zwang vnderworffen.

¶ Fürter ordnen vnd setzen wir ob sich begeb das frembd personen/die leysch vnd nit gefryet weren/alhie freuelten/kaufften/verkaufften/oder ander contract vnd gewerbschafft hie hetten/die sind schuldig wo man sy hie betritt/vmb solch hendel vor vnserm Stattgericht recht zů geben vnd zů nemen.

Wie man das gericht
verbannen mag.

¶ Wir setzen vnd wöllen vnsern alten gebuchē nach/das Schultheiß vnd Richter zů den zyten irer gerichtßhaltūg nach gelegenheit vnd irem gůtbedunckē das gericht verbānen mögen/vnd welcher dawider thett oder sich sunst vngebürlich hielt/den nach irem gůtbedunckē straffen mögē. Vnd gemeinlich welche vor gericht stündē heymsch oder frembd in was stands oder wesens die werent/die durch sich selbs oder ir fürsprechen/in der rechtßhandlūg vnbescheidē/freuel/schmechlich dem Schultheissen oder gericht/irs geheisses so sy vß Richteramppt theten/widerspennig/oder nit gehorsam werēt/die mag das gericht straffen hoch oder nider/so vil sy nach altem buch zů straffen haben/ye nach gelegenheit deß handels/da wider sol niemants dhein fryheit helffen mögen.

Wie die frembden hie
behefft werden mögen.

¶ Wir haben ouch ein alten gebuch/das der Schultherr/sine schuldner oder ander/an die er rechtlich anspruch vermeindt zů habē/die frēmd

sind vnd hie betretten werden/durch vnser Statt knecht hefften vnd in gelübt nemē mag/bezalung zů thůn/oder hie zům rechten zů stan/solich gebuch vnd fryheit wöllen wir mit den obberürten vnsern nüwen satzůngen nit abgethon sonder beuestnet haben.

Wie es mit dem arrest gehalten sol werden.

Item so einer mit willē vnd erloubē der oberkeit by vns verpott oder arrest vff eins andern hab vnd gůt fürnimpt/ so sol er daßselb in vierzehen tagen den nehsten nach dem sollich arrest geschehen ist/vor Schultheis vnd gericht rechtuertigen/Wo das nit geschehe/ so ist vnd sol als dañ sin/daßselb arrest zenichten/tod vnd ab/die sompnus stünd dañ an den Richtern/so pringt es dem verpieter kein nachteil/Weñ aber in dem arrest ein sonder tag bestimpt vnd anzeigt würd/so sol dem selben ouch geloubt vnd nachkomen werden.

Von verdechtlicheit der Richtere.

Nachdem ein yeder gericht licher proceß der spennig ist/nothalß/Richter/kleger vnd antwürter haben müß/Gepürt sich zůvorderst dz die gerichtßhaltūg onuerdechtlich geschehe Deßhalben haben wir mit diser vnser satzung zů gelassen/were das der antwürter inred wider vnsern gerichtszwang/Schultheis oder vrteilsprecher hette/ vß vrsach das er meinte/das im die gemeinlich oder etlich insonderheit dem gegenteil anhengig oder parthyesch weren/oder dem Richter nutz oder schad vß der sach gieng/oder das die Richter vormal kuntschafft im handel gegeben hetten/vnd ander der glichē vrsach/die ein Richter abstellen/ wo der antwürter sich solcher inrede vermeinte zů behelffen/so sol er die am anfang ee er in den houpthandel gat melden/dañ schwigt er vñ ließ zů dem handel griffen/so mag er nachmal wider solch vnser gerichtßzwang kein inred me haben.

Exception wider sonder personen im rat/oder gericht.

Were es ouch das der Antwürter etlich in vnserm Rat oder Gericht/ für argwonig anzeigte/das sol er vns den andern Räten vnd Richtern anzeigen by anfang ee er in die houptsach gat/vnd sollē wir die andern darumb sprechen.

Exception wider vns den gemeinen Rat/oder gericht.

Ob er aber vns all verdechtlich hielt/dz sol durch vnser oberkeit/ oder vorscheydlütē so beid parthien erwelen/gelütert vñ entscheiden werdē. Hett aber der kleger einich verdechtlicheit gegen Schultheiß vnd Richtern wie obstat/das sol er vns dem Rat anbringen vnd darüber vnsern entscheid empfahen/ee er dem gegenteil fürpieten laßt/dañ nach geschehenem fürbott/hett er nit fůg sich wider die gerichtßhaltung ze weygern Es wer dañ dz jm in volfürūg sins handels von nüwē ichts begegnete/

das mag er wol fürziehē/dañ es ouch dem antwürter in solchem fall zů gelassen ist/vnd sol zů vnser/oder der richter erkantnuß stan.

So der kleger verdecht-
lich eit anzüge.

¶ Deßglichen hette der kleger gegē vns dem Rat/so ein handel vor vns fürgenomen werten solt etwas inrede/so mag er vnser obrikeit ankeren/ doch mit glichem vnderscheid wie wir nechst oben gesetzt haben.

Welcher sin verdechtlicheit
nit bybringt.

¶ Were aber das yemāts vnder vnsern verwandtē/vns/oder Schultheis vnd Richtere für verdächtlich anzüg/vnd das nit bybringē möcht/ der sol wie recht gestrafft werdē/damit wiß sich mengklich zů haltē/ dañ es zimpt sich burgerlicher gehorsammi ere erbietung/mit das sy ordenlich obrikeit vnnd gerichtßzwang vngebürlicher argwonigkeit anziehen/sy wissents dañ mit güter kuntschafft zů erstatten.

Wañ der Schultheis vom
gericht abtretten sol.

¶ Das wöllen wir aber by allem gesetzt vnd gelutert habē. So die richtere vmb freuel erkennen wöllen/die dem Schultheissen nach vnserm alten gebruchen gehörent/so sol er der billicheit vnd altem herkomen nach nit daby sitzen/sonder davon abtretten.

Von vntoglicheit des
klegers vnd der klag.

¶ Nachdem von gemeiner re-
gel einem yedem erlaupt ist zeklagen/es werd dañ vß sondern fälen abgestelt/So achten wir not sin vnsern burgern vnd inwonern hierinne luttrung zethůn/so vil sich das zů vnsern gepruchen schickt/ damit sy wissen vß was vrsach der kleger sins gerichtßstands abtriben mögen werden.

Bennig vnd achter mogen
nit klagen.

¶ Item die ihenen so in bañ oder acht sind/mögen dhein rechtlich klag füren/wiewol so wañ inen fürgepotten wer/mochten sy sich im rechten verantwürten/vnd möchten ouch appellierē vnd darzů die appellation sach mit klag vnd andern ervolgen.

Vff verzigen anspraach oder
nach erlangten vrteiln mag man nit klagen.

¶ Item welcher im rechten klagē wölt vff das ihen deß er sich rechtmessiglich verzygen hett/oder in einem handel/dariñ der gegenteil erlangte vrteil/die in ir krafft ergangen wer/ fürwendte/vnd sich das erfünd/so solt der beklagt nit schuldig sin antwürt zů geben.

Wider den erben der sich be-
denckt ob er erben wöll ꝛc. mag nit klagt werden.

¶ Item so einem ein erbschafft zů gefallen wer/all diewil der erb in den zylen vnd tagen/so wir darumb im zehenden Titel des dritten Tractats vffgesetzt haben/sich bedenckt ob er ein erb wöll sin oder nit/hiezwüschē mag deßselben erbs halben kein rechtlich klag wider jn gefürt werden.

Wie vatter vnd kind wider
einander klagen mögen.

¶ Vatter vnd kind/deßglichen eelüt pflegen nit rechtlich übung wider einandern fürzenemen/Deßhalbē wöllen wir sy me zů früntlicher lieb vñ

ersamer einigkeit vermant haben/dann das wir sy rechtuertigung halb mit statuten beladē. Doch begeb sich das der vatter gegen dem sun/oder hinwider der sun gegen dem vatter ir zytlichen güter halb/oder das die eefrow wider irn eeman von zügepachts güts wegen/ichts zů erklagen hettē/dz ist inen mit bescheidenheit zethůn nit abgeschlagē. Wo aber die yetz benēten personen eins wider dz ander/einich mängel oder beschwerd hett/in hendeln die schmechlich oder eren verletzlich weren/das mögē sy rechtlich nit fürnemen/sonder sollē sy das dem burgermeister obristmeister oder dem Schultheissen by vns anbringē die habē gewalt in solchē hendeln entscheid vñ fürsehūg zethůn oder wyter an vns langē zelassen.

Wie die vngehorsamen nit klagen mögen.

¶ Item welcher kläger dem rechtē vngehorsam gewesen/vnd deßhalb vmb kosten vnd anders verfelt ist/der mag nit klagen biß er die straff der vngehorsami mitsampt kosten vnd schaden abtragen hat.

Wie der gewaltig theter klagē mag.

¶ Welcher sinem gegenteil mit gewalt vorhalt/das ihen das dem selbē gegenteil zů gehört/vnd sich das erscheinte/ob dañ der gewaltig tätter derselben stuck halb klagte/ist im der antwürter nit schuldig antwürt zů geben/er sig dañ siner entwerten besitzūg wider ingesetzt/dañ es sol nach gemeiner red niemants verpfendt zů recht stan.

Ordens lüt mogen on ir obern nit klagen.

¶ Ordenßlüt/so vor vns/oder vnserm Statgericht klagē woltē/wo sy nit gewalt vñ gunst von irn obern hettē/sol ir klag nit zůgelassen werdē.

Wie frembd lüt sicherheit thůn sollen damit sy klagen mögen.

¶ Wer ouch das frembd vnerkant lüt man oder wyb hieher kemen vñ vnßre verwandten mit recht fürnemen woltē/in hendeln die etwas namlichs vff in trügen/so mag der antwürter gnůgsam sicherheit von inen begeren/vmb kosten vnd schaden/ob er mit recht ledig erkent würd/vñ vmb all interesse gnůg zethůn/sunst ist er im nit schuldig antwürt zůgeben/es wer dañ das vß mercklichen vrsachen wir oder die richter ein anders erkanten.

Von gewalthabern

¶ Ein sun von syns vatters/der vatter von suns kinds/Item der tochtermā von sins schwehers/vnd der schweher von sins tochtermans oder sunßwyb/der Man von des wybs wegen/die mögen on gewalt im rechtē erschinen klag vnd antwürt geben von deren wegē die sy vertretten/doch sollent sy sicherheit thůn/nach vnser oder des gerichts erkant muß/das die ihenen von deren wegē sy erschinen ir handlung stet haltē. Sunst mag niemant von eins andern wegen klagen/er hab dañ volkomen gewalt/ob er glychwol sicherheit thett/dz der ihen stat haltē würd. Weñ aber einer dem Schultheissen gelopte/zů nechstē gerichts tagē volkomen gewalt zebringen/das wirt nach vnserm alten bruch zůgelassen. So einer aber von des antwürters wegen erschine on gewalt vnd geb gnůgsam burgschafft was mit vrteil erkent würd/dz er dem gnůg thůn wölt/dem ist not wyter gewalt darzebringen.

Wyber mögen nit anwelt sin.

¶ Wyber mögen für ander personen als anwalt im rechten nit erschynen/ob sy glychwol handlen wölten als vormünderin/dañ sy im rechtē nichts verwalten mögen.

Der anwalt ist schuldig gegenklag zů verantwürten.

¶ Welcher ein gewalt an sich nimpt klag zů füren/der sol ouch gewalt haben gegen klag vnd recōuencion zů hören vnd zů verantwürten/sunst wer syn gewalt nit gnůg/doch sol die gegenklag vß der houptsach des spanß fliessen.

Wie der anwalt substituieren oder sich des handels gar entschlagen mag.

Der. VI. Titel des ersten Tractats

¶ Welcher ein gewalt an sich nimpt der sol dem gnůg thůn/durch sich selbs oder die so er substituierte/dz im zů gelassen ist/Wolt er sich aber der rechtuertigung gentzlich entschlahen/das mag er nit thůn/wo dem gegenteil schaden nachteil oder mangel daruß entstunde/doch was in der houptsach geurteilt wirt/das sol gegen dem principal vnd nit gegē dem anwalt erstattet werden. In dem allem habē wir vns vnd den Richtern vorbehaltē/so einich mercklich vrsachen fürfielen ye nach gelegenheit der hendel mit vnser erkantnuß entscheid zethůn/wie vns das billich ansehen würd.

Der. VII. Titel des Erstē Tractats XIII

Von den fürsprechen

Wiewol biszher by vns der buch gewesen ist/das ein yetlicher in sinen sachē vñ hendeln vsser vnserm Rat vnd gericht fürsprechē nemen/vnd durch die selben sin handlung fürwenden mögen. So habē wir doch bedacht/das es dem rechten/vnd der billicheit etwas vnglich sin möcht/so einer ein Aduocat oder Redner/vnd darzů ein Richter vnd vrteilsprecher sin sol/vnd deßhalben vß diser vnd etlichen andern beweglichen eehafftē vrsachen gesetzt vnd geordnet/das nůn hinfür dhein vrteilsprecher/noch ouch dhein vnser Ratßfründ derweder in gericht noch in vnserm rat yemants meinen rechtlichen sachen vnd übungen/syn red thůn oder sin fürsprech sin/besonder so sollē etlich manē die vns mit pflicht vnd eyden verwandt/vnd eins erlichen verstendigen wesens/ouch in vnser Statt wonhafft sient/durch vns geordnet vnd angenomen werdē/die allen denen/so vor vns oō dem Statt gericht zů handlen haben/ir sachen getrüwlich fürtragen/wie danē ir eyde hienach bestimpt/solchs luter vnd klar zů verstan gibt. Vnd die zal der fürsprechē mögen wir meren vnd mindern wie die notturfft erheischt/deßglichen den alten buch haltē/so lang biß wir tögenlich fürsprechen bestellen vnd ankomen

Eyd der fürsprechen.

¶ Namlich so sollen die selben Redner oder Fürsprechen/so sy zů disen ämptern angenomen werden/eyd liplich zů gott vnd den heiligē schweren/das sy die parthyen so zů inen kommen den armen/als den rychen/glichlich mit fliß betrolhē haben/ir dheinem sin recht vnd anligen/weder durch myet/gaben/früntschafft/fyentschafft/oder durch einich vnrecht wege/verschwigē noch hingan lassen/deß gegenteils fürtrag/so vil das recht vermag mit trüwen abstellen/ouch den geheym so sy von irn parthyen in den sachen empfahen/dem selben gegenteil nit endecken/dhein verstentnuß/pact/oder bescheid/mit im haben/besonder alles das zů beschirmung siner parthie gehört/getrüwlich nach sinem vermögen/zů eröffnen vnd fürzůwenden/den handel so vil an im ist fürdern/dhein geuarlichen vß zug oder verlengerung gebruchen/vnd gemeinlich in allem dem so zů einem ersamen erlichen redner gehört erlich vñ vffrechtlich halten/vnd furnemen wöll erberlich vnd ongeferlich.

Der. VII. Titel des erstē Tractats

Belonung der Redner.

¶ Item so setzen vnd ordnen wir ouch/ das die fürsprechē/ die parthien so vor vnserm rat oder dem Stattgericht zů handlen haben in der belonung nit überschetzen/ sonder nit me vordern noch nemen/ dann wie wir inen deßhalben ein tax setzen/ bestym̄en/ vnd zů handen stellen/ vnd ob so groß sachen fürfielen vnd lang im rechten stünden/ dadurch die fürsprechen vermeintē ein höhere belonūg/ dañ wir in der gemeinē tax/ satzung bestümpt/ verdient zů haben/ so sol in den selben vñ allen andern hendeln alweg an vnser vnd der richter müttmassung stan wie vil mā den fürsprechen geben/ vnd sollen darnach die selben fürsprechen daby bliben.

Wie vil reden ein yeder Für-
sprech für sin parthy thůn mag.

¶ Item ein yeder der obbestümpten redner sol ein yedē handel in dryen reden/ oder ob er schüfflich handelte mit dryen geschüfften vnd nit wyter begriffen. Es wer dañ das wir oder ein gericht im vff erscheynung siner notturfft mit recht wyter zů lassen. Also zů verstan/ dz der kleger sin klag/ der antwürter sin antwürt/ darnach der kleger sin gegēred/ der antwürter sin inred/ zů letst der kläger vnd darnach der antwürter yeder sin beschlußrede thůn sol. Wer aber dz der kleger oder antwürter kuntschafft inlegten/ es weren gezügē/ schüfften/ brieff/ oder anders/ darüber sol yedem teil zwo reden zů thůn erloubt sin.

Die redner sollen einander
nit schmehen oder schumpffieren.

¶ Jtē die Redner sollē sich flissen/ das sy einander nit mit spott/ schmutz oder schētzwortē anzepffen/ noch schumpffieren/ sonder nichts redē dañ was zům rechten dient/ vnd inen befolhen würt. So dick aber einer das übersert/ der bessert dem Schultheissen dry schilling pfennig. Es möchts ouch einer so grob vnd offt brechen/ er wurd nit allein vō sinem ampt gesetzt sonder darzů hart gestrafft.

Yede parthy mag ir
selbs reden.

¶ Item ob ein parthey vnderstünd vß kleinfüg/ oder schwere der sach/ ir selbs zů reden/ das sol zů vnser des Rats vnd gerichts zů lassen vñ erkennen stan/ vnd sinst nyemāts erloupt sin. Aber zů bystender vnd ratgeben mag ein yeder by im haben/ vnd vsserhalb Rats vnd gerichts zů im nemen wen er wil/ deßglichen ob einer sachen vsserhalb rechtens für Rat vnd gericht tragen lassen wölt/ so mag einer sollichs selbs thůn oder einen vsser Rat vnd gericht nemen/ der im das selb fürtrage.

Die Redner sollē sich on vrloub
nit von der Statt thůn.

¶ Die Redner sollent nit vß diser Statt anderßwohin ryten noch gan/ on vnser ob eins Schultheissen wissen vnd erloupnus/ damit die gerichtsübung nit still stande/ theten sy es aber/ so stand sy in vnser straff/ vnd einer möchts so offt trüben er würd von dem ampt entsetzt.

Witwen vnd weisen mogen
vß dem gericht oder rat redner haben
doch mit vnderscheid.

¶ Item als wir in dem ersten Statut diß titels gesetzt haben das die vrteilsprecher vnd Ratßfründ niemand sin red zům rechten weder vor gericht noch rat thůn sollen/ daby wöllen wir dise bescheidenheit gehalten werden. So wann Witwen/ weisen oder sinst erbärmlich personen/ mit irn sachen für das gericht/ oder vnsern Räte in recht komendt/ die einem Redner zů lonen nit vermöchten/ oder ire redner vngeferd zů den angesetzten rechtßtagen nit in diser Statt weren/ krancklheit/ oder andrer geschefftshalb/ die selben hendel nit fürtragen mochtē/ damit dañ solch personen vß denen/ oder der glichen eehafftē die zů vnser erkantnuß stan sölen/ in irem rechten nit vffgehalten werden/ So wöllen wir inen die Redner darzů halten vnd zwingen ire hendel vergebens an zenemen oder vß dem gericht oder Rat als dañ Redner vergonnen/ damit sy irs rechtens bekomen mögē/ doch sollē die selben Redner darnach so mā vrteil sprechē wil abtretten damit verdechtlicheit vermydten blib.

Der. VIII. Titel des ersten tractats

Von klag gegen klag vnd antwürt wie die geschehen sollen.

WIr setzen vnd ordnē welcher den andern vor vnserm Rat oder dem stattgericht anklagen wil vmb schulden/ gegen schulden/ erb vnd eigen/ oder vmb ander sachen/ die geltung vnd widergeltūg antürent/ der sol sin klag luter vñ verstentlich setzen/ wohar syn ansprach fließ/ warumb vnd wie vil/ vß was grund vnd vrsach er klage/ damit der antwürter wissen mög/ ob er sich widersetzen oder abstan sol.

Wie die klag in schmachhendeln geschehen sol.

Ist sach das einer vmb schmach sy stand in worten oder werckē/ als sunst in sachen die ere vnd lümbden berüren/ klagen wil/ die nit lyb oder leben antreffen/ der sol bestimmen in welchem iar vnd monat/ an welchem ort/ mit was worten oder wercken die schmach oder das vnrecht gehandelt sye/ vnd das sol auch gehalten werden/ ob einer in pynlichen sachen klagte.

Wie die klag mag verworffen werden.

Vnd welcher die obberürten zů gehörden nit hielt/ vnstet/ vinster/ tunckel/ vnverstendig oder vngewiß klagte/ mag der antwürter sollich klag im rechten verwerffen vnd abthůn/ so vil recht ist/ Wir/ oder das gericht mögen ouch die vß eignem Richter ampt verwerffen.

In schweren sachen mag schrifftlich gehandelt werden.

Es mag ouch einer sin sach so verr die schwer vnd etwas daran gelegen ist/ schrifftlich oder mündtlich darthůn/ aber in mittelmessigen vnd kleinfügen hendeln sol mündtlich procediert werden/ vnd die erkantnuß allweg zů vns vnd dem gericht stan/ weñ es mündtlich oder schrifftlich zů zelassen syg.

Weñ endrūg der klag beschehē sol.

Der kleger mag sin klag endern/ mindern vnd meren on straff/ all die wil der gegenteil sin rechtliche antwürt nit gegebē hat/ weñ aber die selb antwürt im rechtē gefallen ist/ diewil dañ die kriegs bevestnūg dadurch verstandē würt/ wie hernach stat/ so mag darnach der kleger sin klag nit wyter endern/ er wölt dañ dem antwürter allen vfferlouffnen kosten abtragen/ vnd von nüwem fürpieten vnd klagen.

Subtilheiten der recht sind in disen satzungen hindangestelt.

Wie aber oder mit was worten vnd anhaltungē in einem yeden handel/ die klag sol gesetzt/ dawider excipiert/ oder sunst in anderweg von einem termino zů dem andern procediert werden/ des wöllen wir vns nit wyter/ dañ wie ob vnd hienach begriffen beladen/ dañ vns nach gelegēheit diser Statt Fryburg vnd deren inwoner nit nütz vnd not beducht/ vns zů vil in subtilikeiten der rechten in disen satzungē zů verflechten.

Von zile vnd tag vmb die klag zů antwürten.

Weñ nůn die klag geschehen/ vnd der antwürter nit erstmals gefasset ist/ antwürt zů geben/ So sol im nach kleinfůg/ mittelmessigkeit vnd nach schwere der klag/ wie vns vnd die richter zů zyten not syn bedücht zil vnd tag biß vff den nechsten Rats oder Gerichts tag/ oder acht/ ald vierzehen tag sin antwürt zegeben gesetzt werden.

Wie man abschrifft von den fürtragen geben sol.

Item der gliche ob die klag oder ander nachgand fürtrag/ so im rechten beschehen/ so wyt schweiff eins langen fürtrags/ schwer oder vil daran gelegen wer/ wiewol dañ vnser Stattbuch bißher nit gewesen ist/ yemants von den fürwendungen so im rechten beschehen einich abschrifft zů geben/ nicht destminder ob die parthien deß abschrifft begerten/ so sol inen solchs zů gelassen werden/ doch stat an vnser vnd der richter erkantnuß/ weñ die hendel so schwer oder merklich geacht/ das abgeschrifft davon zů geben/ notwendig sye.

Der. VIII. Titel des ersten Tractats

Die antwürt sol verstentlich vnd luter sin.

¶ So ouch der antwürter zů der klag antwürt geben wil/ so sol die selb antwürt verstẽtlich/ luter vñ klar sin/ mit onbedingtẽ worten/ vnd nicht darin anhencken das ein zwyfel oder vnluterkeit brechte/ sunst würd mã gegen im handlen als gegen einem vngehorsamen/ wie oben am andern titel begriffen ist.

Wie die gegenklag statt habẽ mag.

¶ Item ob der antwürter ein gegenklag wider den kleger hett die mag er wol thůn/ vnd ist im der kleger antwürt zů geben schuldig/ ob im glich wol dhein fürpott geschehen wer/ doch das die recõuencion darzů die erst klag einer natur syent vnd vß einandern volgen/ vnd solchs zů erlütterm sol allweg zů vnser vnd eins gerichts erkantnuß stan.

Von der kriegsbeuestnung.

¶ Wir setzen vnd ordnen ouch/ so nůn der antwürter zů der klag antwürt geben hat/ so sol sin vnd ist der krieg derselben rechtuertigũg geuestnet/ vnd ob einer glichwol sich bezügte des er mit siner antwürt nit wölt den krieg beuestnet haben/ das sol jn/ nach vnser Stattrecht gentzlich nit nutzen/ noch die kriegßbeuestigung verhindern.

Von dem eyd für geferd.

¶ Were sach das der kleger an den antwürter/ oder hinwider der antwürter an den kleger den eyd für geuerd vorderte/ vnd sich ouch erputte den zů schwerẽ/ es wer vor der klag/ oder vor der antwürt/ oder darnach/ In welchem gerichtsstand derselb eyd gevordert würdt/ so mag sich der ihene so angevordert wer nit weygern/ sonder ist er schuldig den selbẽ eid mit sampt dem gegenteil zů schweren.

So sich die parthie des eyds für geverd sparrte.

¶ Vnd wo sich der antwürter deß eids für geverd weygerte/ so sol er des

massen geacht sin/ als ob er sich der klag bekante/ vnd sol für bekant geacht wider jn procediert werdẽ/ als ob er mit vrteil der klag verfallẽ wer. Ob sich aber der kleger diß eyds sperren wurd/ so sollen die Richtere den antwürter mit vrteil stracks absolvieren vnd ledig erkennen/ mit abtrag kosten vnd schaden.

Form des eyds für geverd.

¶ Vnd sind diß die Capitel deß eyds für geverd/ namlich das yede parthy schwere/ das sy nit anders wiß noch wene/ dann das ir sach vffrecht vnd gůt sye/ das sy ouch dheinen verzug begeren wöll zů geverlicher verlengerung der sach/ sonder die selben so vil an ir sye truwlich zům vßtrag fürdern. Item das sy kein falsch kuntschafft fürbringẽ noch inlegen/ darzů die warheit im handel/ so offt sy im rechten gefragt werd/ erberlich vñ vffrechtlich anzögen vnd sagen/ ouch niemants gefarlicher wyse mit gaben oder schencken bewegen wöll alles getrüwlich vnd vngevorlich.

Die Richter mogen den eyd für geverd für sich selbs vordern.

¶ Were ouch das die parthien ire eine an die andern disen eyd nit vorderten/ vnd aber vns/ oder das gericht beduncke wölt/ das die parthien gefarlich vßzůg/ oder ein andern vmb vnbillicheit fürnemen/ so mögent wir/ oder die Richtere vß eignem Richterampt/ den benãten eid an beyd parthien oder an die einen vordern/ Vñ welcher sich des weygerte/ so sol es gehalten werden wie obstatt/ vnd gemeinlich setzen wir/ das in vnser vnd der Richter gewalt stan sol/ nit allein den obberürtẽ eyd für geverd/ sonder ouch einen yeden notturfftigen zimblichen eyde/ so offt vns oder das gericht nach gelegẽheit der fürtrag oder des proceß not beducht/ an die parthien zů vordern/ vnd sy in eyd zenemen.

Wie erben in rechtlichen hendeln schuldig sind zů vollfaren.

¶ Begeb sich das einer in hangendem rechten abstürb/ so sind sine erbẽ schuldig/ in dem selben rechten fürzůfaren/ die parthien wölten dañ deß ein andern gůtlich erlassen. Vßgenomẽ wañ die sach pinlich wer/ straff/ schmach/ oder ere berürte/ ob in den selben fälen der antwürter vor der kriegsbeuestnůg stürb/ so sind sine erben nit verbunden für zefaren oder inzůtretten.

Der. VIII. Titel des ersten tractats

Wie schub vnd tag in recht-
lichen hendeln nit geben werden sol.

¶ Welchem sin zil verschint das jm im rechten inzübringen/oder darzů thůn angesetzt/es syg klag/antwůrt/inred/nachred/oder anders/so sol im dhein wyter erstreckung gegebē/sonder im rechten fürgefaren werdē. Es wer dañ das er notwendig/eehafft/redlich vrsachen siner hinduung darthete/Doch in kuntschafft leistung sol es so streng nit gehalten werden/vnd diß alles allweg zů vnser erkantnuß stan.

Wie zil vnd tag in kuntschafft
leistung geben werden sollen.

¶ Welcher zil vnd tag begert kuntschafft die im mit recht zů gelassen ist zů leisten/ist dañ sach das er die an frembden orten besůchen můß/so sol jm sechs wochen vnd dry tag zil gelangē. Hett er aber die kuntschafft in der Statt/oder in der nehi vff zůheben/so sollē im vierzehen tag gegebē werden/vnd were das er me zils begerte/so er dañ globen ther by trüwen an eyds statt/das er flyß gehapt haß/so sol er die erstreckung erlangen nach vnser oder der richter erkantnuß/vnd solch erstreckung mag zwey mal zů gelassen werden/doch das er allweg sines flyß/globen thůn sol. Aber die dritten erschreckung mag er nit erlägen/es weren dañ merckklich vrsachen vorhanden/dadurch wir oder die richter bewegt wurden.

Nach offnung der zůgen sag
sol wyter kuntschafft nit zůgelassen werden:

¶ Vnd besonder setzē vnd ordnē wir/so wañ die ingepracht kuntschaffe beidēteiln geoffenbaret ist/das dañ den parthiē dhein wyter kuntschafft nit zů gelassen werd. Es wer dañ das eehafft vrsachen vorhanden weren das statt zů vnser oder der richter erkantnuß/wer aber das vns oder dem gericht zů erfarung der warheit wyter kuntschafft bedörfflich/die mögē wir oder die Richter vß vnser eigen Richters ampt für vns selbs/vnd nit durch die parthien erfolgen lassen/wie offt es vns not bedücht.

Nach dem rechtsatz sol
nichts me fürbracht werden.

¶ Weñ die parthien ir sach zů recht gesetzt haben/so sol es daby bliben vnd kein wyter fürtrag von inen beschehē/es wer dañ das yetweder teil vß notturfftigkeit ires rechten etwas wyter inzebringen hett/vnd by trüwen an eidßstatt behaltē möcht/das er das nit vmb verzugs/sonder allein vmß rechter notturfft willen thůge/so sol im das nit abgeschlagen/doch sinem widerteil eroffnet werden/vnd sollichs alles zů vnser vnd des gerichts erkantnuß stan. Es weren dañ besigelt brieff/oder ander bůchlich kuntschafft/die erst erfunden/vnd mit geferden nit verhalten weren das die parthy mit dem eid erstatten möcht/die sollen wir oder die Richtere im selben fall/vnd sunst nit/mit vffgelößtē rechtsatz hören/wo ouch vns oder die richtere sunst beduchte not syn/mögen wir ampts halb den Rechtsatz hindansetzen vnd wytter erfarung der sach haben/so offt wir wöllen.

Der. IX. Titel des ersten Tractats

Von bewysung.

DJewil nit der minderteil in gerichtsstenden kuntschafft leysten vnd bewysung zethün/ Vnd aber war ist/ das zů zyten verlümpt üppig oder ander vntögenlich personen zů kuntschafft gestelt/ dadurch die warheit als zů besorgen ist/ nit allweg erfunden werden mag/ Habē wir zůvorderst anzeigen wöllen/ die vrsachen dadurch ein zůg nit kuntschafft geben/ sonder verworffen werden mag.

Aechter vnd bännig.

¶ Item welche mit geistlichem bañ verstrickt oder offen ächter sind/ die mögen wol abtriben werden/ doch solcher bañ oder acht in achttagē den nechsten nach der inrede bewyßt werd.

Reineidig mogen nit

kuntschafft geben.

¶ Item meineidig die irs meineids mit recht überwunden sind/ mögen nit kuntschafft geben.

Frowenwirt vnd platzmeister.

¶ Item frowenwirt vnd platzmeister sind vntögenlich zů kuntschafft/ vnd sollen nach vnser Stattrecht nit zů gelassen werden

Todschleger.

¶ Item offentlich verurteilt todschleger sollent zů kuntschafft ouch vntögenlich sin vnd nit zů gelassen werden.

Die vnerlicher sachen halb

verpotten sind.

¶ Item alle die so vnerlicher taten halb vō irem lande towgklich verbotten sind/ sollen nit kuntschafft geben mögen.

Die mit vrteil offenlich

geschmecht sind.

¶ Item alle die so mit vrteil geschmecht/ mit rüten vßgeschlagen/ vff die schupffen/ in das halßysen gesetzt/ durch backē oder stirnen gebrendt/ denen die ougen vßgestochen/ oren abgeschnitten/ oder an den glideren gezeichnet/ all die gentzlich zům tod verurteilt worden sind.

Die irer ampter vñ eren entsetzt sind

¶ Item welche irs verschuldens halb/ vnerlicher sachen vnd hendel/ vß vnserm Rat/ gericht oder andern ämptern/ vsserhalb gebürlicher zyt gesetzt/ vnd gemeinlich welche vnerlicher sachen vnd hendel erwyßt werdē die alle sind zů kuntschafft nit tögentlich.

Die eltern vnd ire kind mogen

wider einander nit kuntschafft geben.

¶ Item vatter vñ mütter mögen nit kuntschafft sagē weder für ire kind noch wider sy/ deßglichen die kind hinwider/ das sol man ouch verstan von großvatter großmütter kind/ vnd kinds kind/ für vnd für/ vff vnd ab zů rechnen.

Kuntschafft vnder brüdern

vnd schwestern.

¶ Brüder vñ schwester mögen für vnd vnder einander nit kuntschafft/ aber wol wider einander geben.

Wie fründ einander

kuntschafft geben mögen.

¶ Vetter/ Basen/ Mümen/ Ohem vñ ander sipfründ biß in das vierd glid/ wiewol sy im rechtē nit offentlich vßgeschlossen werden/ wöllē wir doch das die vnder einander nit tögenlich zů kuntschafft sin sollē. Es sig dañ das der handel einer solchen art/ das er allein vnder den fründen geschehen/ als dañ sind erb vnd eetädig/ vnd ander derglichen/ oder wer der handel gantz on argwon/ das weder inen noch irem fründ vō deßwegen sy kuntschafft geben weder nutz noch schad daruß erwüchse/ vnd solichs sol allweg zů vnser oder des gerichts erkantnuß stan.

Der. IX. Titel des ersten tractats

Fiend mogen wider einander

nit kuntschafft geben.

¶ Item fiend/so verr die fyendschafft mercklich vnd offenbar ist/mögen wider einander kein kuntschafft gebē/ deßglichē ouch der so einem solchē fiend anhangt/vnd sonder gemeinsam mit im hat/würt ouch abgestelt.

Wyber mogen in testamenten

nit zügen sin.

¶ Itē in Testamēten/darin mā erben setzt mögē die wyber nit zügē sin.

Wyber vnd iung lüt vnder

zwentzig iaren/mögen vmb lyb vnd leben nit kuntschafft sagen.

¶ Item so man vmb liß vnd leben/oder vmb ere verlierig klagt/darin mögen wyßbild deßglichen Junglüt die vnder zwentzig iaren sind/nit kuntschafft geben.

Juden vnd ketzer sind vn-

togenlich zů kuntschafft.

¶ Item der Judē vnd offenbarē ketzer kuntschafft verwerffen wir gentzlich/wiewol die geschribnen recht anders möchten anzeigen.

Welcher nit schweren wil des

kuntschafft ist vntogenlich.

Item welcher den eyd vff kuntschafft nit geschworen hett oder schweren wölt des kuntschafft ist nit togenlich so verr das angefochten würdt.

Eelüt mogen gegen einander

nit kuntschafft geben.

¶ Wir setzen vmb pflantzung willen eelicher früntschafft/das eelüt nit sollen noch mögen für oder wider einander kuntschafft geben.

Die gemeinschafft haben

mögen ein andern nit kuntschafft geben.

¶ Weñ zwen oder me gesellschafft oder gemeinschafft haben/so sol ir keiner für den andern kuntschafft/ in einē handel der ir gemeinschafft oder gesellschafft antürte/gebē mögen/sunst in andern sachē ist ir kuntschafft nit zů verwerffen.

Ander vrsachen die kuntschafft

abstellen/sollent zů eins rats vnd gerichts erkantnuß stan.

¶ Ob etlich me puncten dañ obbestimpt sind/in recht von einicher parthie anzogen würdē/ dadurch yemants nit möcht ein züg sin/in den selben fälen sol vns vñ den Richtern rechtlich erkantnus allweg vorbehalten sin.

Zwo personen sind

gnůg zů zügknuß.

¶ Welcher nůn in rechtvertigung sin fürtrag bybringen wil/oder sin bewisung vffgelegt ist/der thůt gnůg weñ er zwo personen mā vnd wib die nit verworffen werden mögen/darstellet. So aber allein wyber kuntschafft geben/so stat zů vnser erkantnuß ob vnd weñ das gnůg sige.

In testamenten sollen

me dañ zwen zügen sin.

¶ Es wer dañ in testamēten oder andern fälen/darin nach vnser statrecht me dañ zwen zügen nottürfftig sin würden/so sol es gehalten werden wie im selben titel anzögt ist.

Statknecht in ir kuntschafft.

¶ Ein Statknecht/oder ein gemeiner amptknecht was er vor vns/od dem gericht by sinē eyd sagt/das sin ampt berürt/dem sol geglaubt werden/was er aber vsserthalb syns amptes kuntschafft gibt/dz hat nit wyter krafft dañ eins andern einigen mans sag.

Der.IX. Titel des ersten tractats

In vffhebung der kuntschafft

sol dem widerteil zů der eidschwerung verkündt werden.

¶ Damit die fürgestelten zügen glouben thügen/vnd frucht bringen/ ist zůvorderst not/das in sachen darin man kuntschafft leisten wil/dem widerteil zů der eidsschwerung verkündt werd/dañ geschech das nit/vñ wurd das vom gegẽteil angefochten/so ist die leystung oder vffhebung der zügen sag vnnütz vnd nit krefftig/ob man aber dem ihenen der solch kůtschafft nicht igklich vffgehebt/hett vergündt die vñ nüwem zů behören/vnd vffheben zůlassen/das stat zů vnser vnd der richter erkantnüß.

Der gepruch so man nempt

lut verhören/sol hinfür absin.

¶ Item nach dem vñ bißhar ein gepruch alhie in vnser Statt gewesen/ weñ die parthien begert/das man inen lut verhören solt/das inen solchs mit recht zů gelassen/vnd demnach nicht destminder denselben parthien vffgelegt/mit vrteil für zů bringẽ ꝛc. dadurch villicht behendigkeit im rechten gepurcht werden möcht/sollichs zů fürkomen/haben wir solchen gepruch gantz vnd gar abgethon/vnd thůn den yetzt wissentlich hiemit ab. Also das hinfür vff der parthien begern lut zůverhören/weder in vnserm Rat noch gericht zůgelassen werdẽ/sonder ob die parthien begern fürzůbringẽ/oder vns vnd die Richter solchs für vns selbs not beducht/ daß sol erkent werdẽ/wie recht ist. Beducht aber vns oder das gericht zů ziten in sachen für vns selbs lut zů verhören not zů sin/das sol zů vnserm willen vnd gevallen stan.

Wie sich zügen miteinandern

vnderreden mögen.

¶ So ist ouch bißhar ein ander puch by vns gewesen/das mã die kuntschafften der zügen in by wesen beiderteil vff gehept/vnd das ein zůg des andern sag gehört hat/Jnen ist ouch vormaln zů gelassen/das sy sich vor hin/ee sy kuntschafft gesagt mit einandern habẽ mögen vnderredẽ. Die wil wir aber befindẽ durch eigen erfarũg/das diser puch dergestalt hin für wie bißhar nit zebehalten ist/ouch solchs wider form vnd ordnũg der recht sin möcht. Darumb so haben wir den gepuch abgethon/vnd wöllen das der also hinfür vor vns vnd vnserm Stattgericht nit me gestattet noch zůgelassen werd/vnd sich die gezügẽ miteinandern nit vnderreden sollen.

Yetlicher zůg in schweren sachẽ

sol in abwesen der parthien vnd andern zügen verhört werdẽ.

¶ Wo ouch schwer treffenlich hendel hangẽ/dran etwas fürnemlichs leg/es treffe re oder gůt an/So man dañ kuntschafft vffheben wil/mögen beid parthien by der eidschwerung wol gegenwürtig sin/aber so mã zügen behört/das sol heimlich vnd in abwesen beyder teil/vnd aller andern lüt vnd zůgen allein beschehen/vnd so die sach vor vns dem Rat hangt/vor vnserm gantzen rat/oder ob wirs geschefft halb nit hören möchten ob wöltẽ/vor etlichen geordneten vnsers Rats durch vnsern Statt schriber/oder ob die sach vor gericht hangt/vor dem Schultheissen vnd einem geschwornen Stattknecht durch den gerichtschriber vffgeschribẽ vnd die zügen mit flyß verhört/vnd nach notturfft des rechtens der warheit vñ vrsach irs wissens/wo/weñ/oder vor welchem ꝛc. vnd ander notsam vmbstende gefragt/vñ ob der gegenteil sondre fragstuck inlegte/die sollẽ der andern parthy nit geoffnet werdẽ/sonder allein durch vns oder die richter beschehen/vnd demnach die zügen mit flyß darumb wol erkundiget werden. Es wer dañ/das wir oder die richtere etliche vnbillliche/ oder onnotsame fragstuck erfunden/die mögen wir oder das gericht abthůn/on der parthien wissen vnd willẽ/vnd was die gezügen sagẽ/das sol der Schriber mit angelegnem flyß inschriben/dheiner parthie sollichs by ere vnd eyde/wenig oder vil zů verstan gebẽ/vnd eroffnen/besonder vns vnd den Richtern beschlossen überantwürt werden.

Den parthien sol man ab-

schrifft geben von kuntschafften.

¶ So weñ ouch demnach sollich kuntschafftẽ vor vns oder dem gericht wo dañ yezůziten der handel hangt/geoffnet sind/vnd die parthien deß abschrifft begern/wiewol es dañ vnser gewonheit nit ist/noch dannocht in disem fal/so weñ der kuntschafften vil weren/vñ ingedechtnus nit möchten behaltẽ werdẽ/sollen vnd wöllen wir vñ die richter den parthien abschrifft solcher kuntschafften nit versagen/dañ diewil aller grund an den kuntschafften/vnd aber mẽschlich gedechtnuß nit allweg geschickt ist vil zů erfassen/beducht vns billich sin den gang des rechtẽs nit zů schmalerẽ.

Der. IX. Titel des ersten Tractats

So weñ kuntschafft in kleinfügen sachen gestelt würdt.

¶ Aber in andern gemeinen teglichen irrungē/die nit groß noch treffenlich sind/vnd vor gericht geübt/lassen wir zů/das die gezügen offenlich vor mengklichem/deß glichen in bywesen beiderteil verhört werden/doch nit miteinandern/sonder ein gezüg in abwesen deß andern/also das dheiner den andern höre/vnd weñ der kuntschafft steller sin füretrag thůt darüff er die zügen stellen will/so sol ers dabyblißen lassen/vnd die gezügen wyter nicht vnderrichten/dañ so dick er dawider handelt/verfelt er dem Schultheissen dry schilling pfennig.

Was der kuntschafft steller den zügen geben sol.

¶ Welcher zügen vor vns oder dem gericht stellet/der sol sy in sinem kosten verzeren/aber sunst ist er inen lonß halß nicht schuldig.

Vor erkantnus ist die kuntschafft nit nutz/vßgenomen etlich fel.

¶ Es sol ouch dhein kuntschafft nit nütz syn/so die gezügen vffgehebt sind/ee das es mit recht erkandt würdt/es sol ouch dhein kuntschafft die den houpthandel antreffe mit recht zůgelassen werden ee der krieg benestiget sige/es begeb sich dañ/das die zügen alt/kranck/oder wegfertig/oder in schweren sterbenden löuffen weren/das besorgt würd/das mā sy nit allweg gehaben möcht/derselben personē kuntschafften/mögē ouch vor benestnūg des kriegs/im rechtē vff des einen teils begern/vffgehept/doch das dem gegēteil darzů verkündt/vñ die vrsach in den kuntschafft brieff geschribē vnd gemeldet werd/vnd sol derselb kuntschafft brieff verschlossen bliben biß das er im rechten zů gepürlicher zit geoffnet wurdt.

Besigelt brieff nach vnserm Stattrecht geben gůt kuntschafft.

¶ Welcher versigelt brieff die nach vnser Stattrecht vnd sunst vor andern oberkeitē formlich vñ ordenlich vffgericht in recht inlegt/ das sind nach gemeinem bruch gůt kuntschafften.

Es wer dañ das einich vßzüg dawider beschehē/die sy vndienstlich machten/das stat zů vnser erkantnuß.

Wie handtschrifften bewisung thůnd.

¶ Es sollē ouch nach vnser Statrecht/handschrifften bewysung thůn/vñ wo einer siner handschrifft lougnete/der mag mit einer andern handgeschrifft/so derglichē ist/oder sunst mit kuntschafft bewisen werden/vñ so sich erfünd/dz der schuldner so vnserm gerichtßzwang vnderworffen ist/vnrecht vñ gevarlich gelougnet hett/so sol er an vnser schweren straff stan.

Rodel vnd vrbar thůnd bewysung.

¶ Alt Rödel/es syent dingkrödel/zinßrödel/vrbar/vñ andre alt schrifften/die in beschloßnen gemeinen behalten/vnd mit gemeinen schlüsseln/in vnsern/ouch der gotßhüser vñ anderer Stetten gewelben vnd kästen verwart sind/geben gůt kuntschafften.

Jarzyt vnd selbücher geben glouben.

¶ Deßglichen ouch die schrifften die von mengklichem der bywonendē vnd vmbsessen/yewelten für krefftig vnd glouwirdig gehalten vnd gebucht/als dañ sind jarzit bücher/selbücher/ vnser Statt zinßbücher/gewerfft/vnd rechenbücher/so in vnserm koufhuß ligen/derglichen alt gewarsami daruff wir vnd die Richter glouben setzen mögen/ob die selben glichwol nit in beschloßnen gehalten legen/die alle sollē vor vnserm Rat vnd gericht gůt volkōmen kuntschafft gebē/Doch allweg vnser vnd des gerichts erkantnuß darüber vorbehalten.

Wie koufflüt vnd handtwercher ir schulden mit irn büchern küntlich machen vnd bewisen mögen.

¶ Item schuldbücher so zů zyten durch vnser koufflüt vñ hantwercker/gegen den ihenen gemacht werdē/die war von inen kouffen/ oder arbeit

nemen/wo die on argwönig vnd ordenlich gemacht/ouch die schultheren ir gewerb vnd handtwerck vffrecht vnd erberlich füren/vnd eins gůten lümbdes vñ wesens sind/die mögen nach vnserm Stattrechten ouch bewysung thůn/doch nach vnser oder eins gerichts můtmassen vnd erkantnuß/sunst nit.

Wie der koufflüt vnd handwercher bücher sin sollen.

¶Vnd sollent der koufflüt bücher ordenlich ingepundē/mit gůten starcken cooperten überzogen/von den schuldtherren so vil möglich ist durch ire hand selbs/oder durch ire gedingtē diener/die darzů geordnet sind/vnderschydlich geschribē/nit geradiert/noch durchstrichē/ouch die Summa nit mit zyffern sonder langenzal oder mit gantzen wortē anzögt sin/mit bestimmung iar vnd tag/ouch wohar die schuld reyche/vnd wer die war empfangen hab. Aber der handtwercher register bedörffend von einer hand nit geschriben/sy sollent aber sunst ordenlich wie obstatt gemacht sin/dañ wo sich dise wesenlicheit an den Schuldbüchern nit erfünde/so werden dieselben desterminder glouben vff inen tragen. Es ist ouch den koufflüten vnd handwerchern rätenlich vnd fürstendig/das sy zů offtermaln mit iren kunden abrechnen/vnd so vil an inen ist/kein iar zů dem andern ongerechnet anstan lassen/damit desterweniger irrung entstand/vnd eins yeden büch desterme bewysung thůn mög/vnd sol solichs alles zů allen zyten zů vnser oder eins gerichts erkantnuß stan.

Vnbesigelt Copyen vnd zedel sind nit glouwürdig.

¶Aber ander sonder geschrifften vnd vnbesigelt zedel vnd minuten sollen vsserthalb des rechten originals nit glouwirdig sin.

Eins mans kuntschafft wañ die bewysung thůt.

¶Ob ouch in zwifelmässigen irrungen/der kleger oder kuntschafftleister/nůn ein zügen hett/der eins erlichen stands/gůten glouběs/vnd ein onuersprochner redlicher man were/vnd nůn wir oder die Richtere/so vil vß deßselben zügen kuntschafft erkennen/das vnser vnd derselben Rich

tere bewegē/vnd gemůt sich vff die warheit siner sag neigte/so verr dañ der fürbringer/ein ersam glouwirdig mā/dem ere vnd eid zů vertruwen ist/so solim ein eyde/in supplementū gegeben werdē/das ist zů ersetzung des einigen zügen/vnd das pringt ouch ein wyrcksam kuntschafft/sunst sol nach der gemeinē regel/eins einigen mēschen kuntschafft nit wyrcksam sin.

Ein iārig besitzung in varendem/ vnd zehen iārig in ligendem gůt/gibt kuntschafft.

¶So sich erscheint/das einer varende hab/iar vñ tag/vnd ligende gůter zehen iar lang/mit gůtem glouben vnd onangesprochen/ingehabt/der hat nach vnser Statt puch/kuntschafft gnůg/zů dem eigentumb/es wer dañ das etlich sonder fälle fürfielen/darin behalten wir vns vnd den Richtern bevor/ye nach billicheit darüber erkantnuß zů thůn.

So der handel von natur schwer zů bewisen ist.

¶Begeb sich das ein handel nach siner natur vnd art dermaß wer/das er nit möcht volkomenlich bewysen oder by gepracht werden/so ist gnůg das mit bewerlichen vermůttůgen vnd gloublichem anzög/bewysung geschicht/welche vermůttungen aber bewerlich syent/stat in vnserm vnderricht büch/ouch zů vnser oder des gerichts erkantnuß.

Bewysung mit dem eyd wañ vnd welchem teil die mag vffgelegt werden.

¶Es ist ein gewonliche übung an den gerichten/das mā dem antwürter eyde vfflegt/haben wir hierin gesetzt vnd geordnet/so wañ der handel allein in vermůtůg stünd/also das beydteil irs fürtrags etlicher maß anzög gethon/vnd doch nit gantz gnůgsam bewyßt hetten/So sollen wir oder die Richtere die handtvesti/ersamkeit/vñ die glouběsami beider teilen/ouch die art des spanß/die natur der vermůttůgen/flyßlich ermessen/vnd gegen welcher parthie die warheit der sach sich meneygt/er sygg kleger oder antwürter/ist im ere vnd eyd zů vertruwē/so sol man im den eyde erteilen/vnd allwegen dem der glouhafft vñ eins erlichen wesens ist/dañ dem ihenen/der onachtpar wer/dañ liederlichen personen/sollēs eyde nit lichtlich vffgelegt werden.

Der. IX. Titel des ersten Tractats

Bewysung vff geschehne frönung.

¶ Welcher vff ein geschehne frönung sin schuld bewysen wil/der sol solichs durch zwen glouwirdig zügen/durch des schuldners hantschrifft oder bekennen/oder durch ander glouwirdig brieff/sigel vnd bücher alles wie obstat bewisen vñ darthün/es wer dañ das die richtere oder wir mit erkantnuß anders zülieſſen.

Der kuntschafft steller mag nit

wider die person aber wider die sag der zügen fechten.

¶ Wir setzen vnd ordnē welcher zügen stelt/das der wider ire personen nit inred haben/aber wider ir sag inrede zů thün/ist im nit abgeschlagen.

Das sich nit gepüre kuntschafft

wider kuntschafft zůstellen.

¶ Vnd wiewol nach eroffnung der kuntschafft/kein zügen me gehört werden/so sol das nit statt habē/so einer wider die zügen ir personē oder sagen halb inred hett/vnd die verwerffen wölt/das mag er thůn/vnd ist dem gegenteil solichs hinwider ouch erloubt/wyter sol es nit zůgelassen werden.

Der. X. Titel des erstē Tractats XXIIII

Von by vnd endvrteiln

¶ Wir setzen vnd ordnē/das die endvrteilen so nün hinfür in vnserm Rat vñ stat gericht gegebē/nit mit mund durch die Richter wie bißhar eroffnet/sonder vß des rats vnd gerichtßbücher darzů gemacht/in schrifft verlesen werden/vñ wo dawider gehandelt würd/so sol sin vnd ist/die selb gegeben vrteil zenichten/aber byvrteilen mag man wol von mund eroffnen/es weren dañ sollich byvrteiln/die in ir krafft endtlich entschidung inhetten/mit denselben sol es gehalten werden wie mit den endvrteiln obstat.

Wie wir vnd die Richtere

vmb kosten vnd schaden sprechen mögen.

¶ Vns vnd den Richtern sol ouch zůgelassen sin/das wir dem ihenen/der die vrteil verloren hat/dem gesyger/in kosten vnd schaden condempniern vnd verfellen/so das im rechten begert ist/doch so sollen wir die selben verfellūg/deß tags thůn darin geurteilt ist/Wo wir aber deßselben tags nit vmb kost en vnd schaden sprechen/so haben wir hinfür nit me gewalt darin zevrteiln/es wer dañ das wir in der endvrteil vorbehalten hetten/vmb kosten vnd schaden zů sprechen.

Ob der anwald in der

vrteil zenennen syg.

¶ Welcher sin recht durch anwaldt gefürt hett/so sollen die wort der vrteil vff den anwaldt lutē/wer es aber das yetz die principal parthy/yetz der procurator gehandelt hett/so mögen wir oder die richtere die vrteil vff den procurator/oder vff die parthie/oder vff sy beid setzen/es wer dann das die parthie den handel rechtlich wider an sich genommen hett/so sol sy billich in der vrteil genent werden.

Execution der vrteiln so zů krafft komen.

¶ Vnd was ouch im Rat durch vns/oder durch die Richtere geurteilt/dauon nit geappelliert würdt/also das die vrteiln in krafft komen/dieselben vrteiln sol man onehindrung vollstrecken/als ein offne on überwindtlichewarheit/ Vnd demnach der angriff darüb beschehē/wie hienach im zwölfften/dryzehenden/vnd vierzehendē titeln diß tractats luter zůverstan geben würdt.

Der. XI. Titel des Erstē Tractats

Von appellacion wie die geschehen vnd verkündt werden sol.

OJewil die appellacion denen/so sich vermeinen beschwert zů sin/von den heiligen Bäbstlichen vnd Keiserlichē rechten/heilsamlich zů gelassen vnd erdacht ist/So haben wir Burgermeister vnd Rat der obgemeltē Statt Fryburg dise nachgemelten Satzungen vnd ordnungen appellierens halb gemacht vnd angesehen. Namlich so zwüschen parthien in vnserm Rat vnd Stattgericht/entlich geurteilt würdet/vnd sich ein teil befünde/darin beschwert zů sin/so mag dieselb beschwert parthy zestund nach eroffnung der vrteil/in gegenwirtigkeit der Richter vnd widerparthie mundlich appelliern/vrteilbrieff vnd appostolos begern/vnd so dz also geschicht/sol solich appellacio in den vrteilbriefe gestellt werdē.

Wie innerthalb zehen tagen geappelliert werden sol.

¶ Welcher aber nit von stundan nach eroffnung der vrteil mündlich appelliert/oder sunst besorgte er hett nit formlich appelliert/der mag innerhalb zehen tagen den nechstē darnach/von einer stund zů der andern zerechnen/inschrifft appellieren vor vnserm Rat vnd gericht/wo dan die vrteil gangen ist/oder vor globwirdigen bekanten notarien vñ gezügen.

Wen die anspach zwentzig guldin vnd darunder ist/wohin geappelliert werden sol.

¶ Vnd wen die vrteil am Stattgericht gefallen ist/so verr sich dan die klag vnd anvordrung vff zwentzig Rinisch guldin vñ darunder anschuld oder werde erlofft vnd betrifft/so sol die appellacion obgerürter gestalt für vns Bürgermeister vnd Räte/vnd nit wyter geschehen/vñ was als dan von vns gesprochen würt/dem gelept vnd nachkomen werden. Inmassen die fryheit/so wir von vnserm allergnedigstē herrē herren Maximilian Römischen keysern ꝛc. vnder siner Ma. künigklichen wirdē sigel vßgangen/by handē haben/klärlich vßwyset/by dero inhalt lassen wirs gentzlich pliben.

Wen die klag über zwentzig guldin trifft/wohin geappelliert werden sol.

¶ So aber die klag vnd vordrung über zwentzig guldin Rinisch schuld oder werde antreff/so sol vō den endtlichen vrteilen/sy werden in vnserm Rat/oder vor dem Stattgericht/gegeben vnd gefellet/die appellacion obgerürter form/für vnser gnedigstē herrschafft von Osterrich Landtvogt/Regenten vnd Räte in Oberelsaß geschehen/sunst keiner appellacion statt geben/deferiert noch zů gelassen werden.

Wañ nit in zehen tagen geappelliert würdt/so loufft die vrteil zů krefften.

¶ Würd aber dermassen wie yetz obbestimpt ist/in den zehen tagen vō den endvrteilen nit appelliert/so ist dieselb vrteil/sy sig vor vns oder dem Stattgericht gegeben/als dañ zů krefften gangē/vnd sol darüber gepürlich execucion beschehen.

Wie die appellacion dem Richter vnd der parthie verkündt werden sol.

¶ Item die parthie so also von endtlichen vrteilñ geappelliert/vnd als bald im fürsprechen nit apostolos begert hett/sol in dryssig tagen/nach dem solich appellacion beschehen ist/solich apostol vnd gerichts acta vor vns oder dem Stattgericht/wo dañ die vrteil gesprochen ist/ervordern vnd dero warten/darzů vns oder dem selben gericht/ouch siner widerparthie die gemelt appellacion verkündē/wo das nit geschehe/so sol als dañ die selb appellacion gefallen/vnd vntögenlich sin. Es wer dañ das die parthie mündlich vor vns oder gemeltem gericht geappelliert hett/so bedarff es keiner wytern verkündung/es sol ouch durch vns oder das gericht/in solichen dryssig tagen/nit vollfaren noch gegönt werden/in solcher sach verrer zů procedieren.

Ob von byurteilen geappelliert würd.

¶ So aber vō byurteilē geappelliert würd/so sol daßselb vor vns/oder dē gericht/wo dañ die vrteil gfallē ist/in gschrifft geschehē/vñ zůvor dieselb

parthie/so also appelliert het/os appellierē wölt/vrsachē irer beschwerd eroffnen vnd anzögen/so sol als dañ zů vnser oder der richter erkantnuß stan/apostolos refutatorios zegeben oder nit/vnd so refutatorij gegebē werden/so sol in der selben sach fürgefarē/vnd procediert werdē/so lang vnd verr biß verbotßbrieff/vnd inhibicion vom oberrichtern gezögt vnd überantwürt werden.

Von bekanten vnd gichtigen

schulden sol die appellacion nit zů gelassen werden.

¶Item nach dem wir bißhar vilfaltig gehört vnd erfunden/das mütwillig vnstanthafft lüt/vō vrteilen die vmb verbüefft gichtig vñ bekantlich schulden gegeben sind/allein vmb verzugs willen appelliert/vnd damit ir gloubiger gevarlicher wise vff gehalten/vnd vmb getriben/Nabē wir (dem selben vor zů sin/vnd solchs künfftiglich zů fürkommen) gesetzt vnd geordnet/Ob hinfür yemants von offentbarlichen verschůlten os bekantlichen schulden/so wir oder das gericht/verpfandūg/angriff/verganttung/oder anders das zů bezalung diente/erkantē/allein vmb verzugs willen wie obstat/appellieren wölt/das den selbē keinßwegs solchs gestattet noch zů gelassen/sonder vff die erkantnuß nach vnserm Stattrechten stracks fürgefaren werden sol.

Der freuel vngehorsam

mag von der vrteil nit appellieren.

¶Begeb sich das einer rechtlich nach vnsern satzungen fürgeheischen/vnd citiert wer/zů m gantzē handel oder zů der end vrteil/weñ der nit gegenwürtig ist/vnd frevelich vñ vngehorsamlich vßplibt/so die endvrteil gegeben würt/so er wol hett mögen erschinen/der mag nit appellieren/wir sollen vnd wöllen im ouch appellacion zů thůn nit gestatten.

In welcher zyt die appellacion

vor dem oberrichter prosequiert sol werden.

¶Item so die appellacion vom Stattgericht für vns den Räten nach vermag oben anzögter fryheit beschehen/so sol die in einē halben iar dem nechsten darnach lut gemelter fryheit prosequiert/os wo diß nit gescheh sol die vrteil/davon geappelliert wer/vollstreckt werdē/welcher aber von

vns oder dem stattgericht/so die ansprach über zwentzig guldin louffet/für die oberhand wie obstatt geappelliert hette/vnd solcher appellacion in iarsfrist dem nechsten darnach nit nachkeme/so sol sin vnd ist/dieselb appellacion vß vnd verschinen/vnd sollen vnd mögen wir oder das gericht/vff anrüffen des gegenteils/zů vollstreckung der gegeben vrteil on wyter vffzug griffen/vnd den freveln mütwilligen appellantē zů gnůgthůgung derselben vrteil zwingen vnd halten/es würden dañ wyter fatalia von der oberhand gegeben/so sol deñ vō vns vnd dem gericht/wie recht ist/ouch gelept werden.

Wie sich der appellant vor

Rate siner sompnuß widerumb erholen mag.

¶Item so ouch die appellacion vom Stattgericht für vns den Räte beschehen wer/so mag sich der appellant alles deß darin er sich vor gericht gesumpt hett/es sy kuntschafft/oder brüefen halb/widerüb vor vns erholē vnd das erstattē/vßgenomē/wañ er durch ein anwaldt vor gericht gerechtigt/vnd derselb anwalt nit beuelch oder gewalt gehabt hette/derselb mangel mag nachmaln in der appellacion nit ersetzt werden/deßglichen hett er ein vngeschickte mißförmige nichtige klag vor gericht gethon also das die vrteil oder nichtigkeit deßhalben angefochten würd/wolt er dieselbē klag in der appellacion sach ersetzē vnd bessern/das mag er ouch nit thůn.

Zůg vom gericht für Rate

sollen bliben/wie von alterhar.

¶Itē nach dem von alterhar by vns gepurcht/ouch in der Richter eyd begriffen ist/wenn sich dieselben Richter in sachen vnd hendeln/sy syent groß oder klein/der vrteil nit versten noch entschliessen/das sy dā dieselb sach mit klag/antwürt vnd allem fürwendē/für vns den Rat ziehen vñ wysen mögen/by demselben puch vnd altem harkommen lassen wir es ouch plibē/doch die appellacion mēglichem wie recht ist/für vnser oberhand vorbehalten.

Wie in sachen der appel/

lacion procediert sol werden.

¶Wie nůn in appellacion sachen vor vns/sol vnd můß klagt/vnd von einem termino zů dem andern procediert werden/des wöllen wir vns insonderheit hie nit beladen/noch ordnung darüber geben/sonder den parthien vnd vns sollichs zů allenziten wie zimlich billich vnd nach gelegenheit der sach rechtsin vnd sich gepüren mag vorbehalten haben.

Von angriff vnd erfolgung der vrteil.

WAñ es nůn zů fälen kumpt das mā den schuldner vß krafft der vrteil angriffen so sol man jm des ersten die varenden hab/darnach die schulden die man jm schuldig ist/ an der gandt verkouffen/vnd sol mit der gant allermaß gehaltē werden/wie im nechsten nachganden dryzehēden titel/dauon geschriben ist.

So yemants die vsztragnen pfand ansprech.

¶ Vnd were das yemants diewil die gandt werte/keme/der die vßgetragnen varenden hab für sin eigen/oder jm behafft ansprech/so sollē die Stattnecht sollich hab ligen lassen vnd nit verkauffen/sonder den handel für das gericht wysen.

Wañ das ligend gůt mag angriffen werden.

¶ Gefůgte sich aber das der ihen der die vrteil behalten hat/mit der varenden hab nit möcht bezalt werden/so sol als dañ das ligend gůt angegriffen/dry sontag vßgerůfft vñ offentlich nach gantrecht verkaufft/vñ mit den ansprechern vnd andern zůgehörden gehalten werden/allermaß wie in nachganden dryzehenden titel gemeldet würdt.

So das angegriffen gůt den schuldherren blibt.

¶ Vnd ob sollich gůt dem schuldherren blib/so sol es ouch den bescheid haben/wie dañ an bemeltem ort gelüttert ist.

Wann nach dem angriff die vrteil nichtig funden wurd.

¶ Were sach das vrteiln by vns ervolgt würden/mit angriff/pfandūg vñ verkouffung/wie obstat/vnd sich aber erfünd dz dieselbig vrteil nichtig wer/so ist der ihen d' den angriff gethon het/schuldig der angegriffnen person/verkouffte hab vnd gůt/wider zů handē zů stellen/oder iro vmb all interesse/nachteil/kostē/vnd schadē vernůgē zethůn. Es wer dañ dz in x.iaren den nechstē vmb solchen angriff kein klag noch vordrūg beschehen wer.

Von angriff vergantung vnd verkauffung der pfand/Vnd erstmals wie varende pfand angriffen sollen werden.

SO der schultherr varend hab vnd gůt zů pfand hette/vñ siner schuld nit me warten/sonder sin pfand verkauffen wolt/ das sol er dem schuldner so verr er anheimsch ist/vierzehen tag vorhin durch ein Stattknecht vnder ougen verkünden/so verr er jn erlangen mag/wölt er sich aber nit finden lassen/oder möcht kom̄enlich nit funden werdē/oder hett er sich geuarlicher wyse vß der Statt gethon/so sol im der Stattknecht zů huß vnd hoff verkünden. Hett aber der schuldner anderßwo sin wonung/so sol im nach gelegenheit der verri oder nehe siner wonung mit erkantnuß vnd des Schultheissen verkundbrieff durch ein geschwornen Stattbotten verkündt werden. Wo aber der schuldner flüchtig worden/also das man jm nit zů huß/hoff/oder vnder ougen verkünden möcht/so sol das pfand darnach sechs wochen vnd dry tag bliben ligen/ vnd der gloubiger oder schultherr dazwüschen sin erfarung haben/vnd möglichen flyß fürkeren/ob er jn ankommen möcht/erfart er jn dañ/so ist er im schuldig den kuntzedel zů antwůrten/möcht er jn aber nit erfaren noch finden/so er dañ nach verschynung der sechs wochen vnd dryen tagen/wider für gericht kompt/vnd schwert oder gelopt/wie es dañ vom gericht erkennt würdt/das er allen möglichen fliß fürkert hab/vnd köñ aber den schuldner nit erfaren/so sol als dañ das pfandt noch vierzehen tag stilligen/vñ deß schuldners nechsten nachpuren/vndē vnd oben/so an dem huß/dar in der abtrittig oder abwesend gewont hat/verkündt werdē/das pfand in denselben vierzehen tagen zelösen. Ist dañ sach dz der schuldner mittler zyt bezalt/hat sin weg/bezalt er nit/so sol daßselb varend verpfendt gůt/zům ersten für die geschwornen Stattköuffer einen gelegt/vnd veyl gehapt/vnd darnach/ob es in.xiiij.tagen nit verkoufft würd/am nechstē donstag oder Sambstag noch dem obberürtē zil/alhie an offnē marckt mit offnem růff vñ gant/durch ein Stattknecht/vmb bargelt dem so am meysten daruff püttet hingegeben/vnd dhein geferd dariñ fürgenomē/ouch was daruß gelößt/durch den Stattknecht mit wissen des Schultheissen dem schultherrn fürderlichen vnd on verzyehen bezalt werden.

Der. XIII. Titel des erstē Tractats

Wann der varenden pfand vil sind/wie es mit dem verkouffen sol gehalten werden.

¶ Wer aber sach/das yemants varende pfand hett/die einer namlichē zal vnd summa weren/alsdañ etwe geschicht das in einem huß alle die varend hab/so darin̄ ist verpfendt/vnd angegriffen würt/so sol es mit denselben pfandē/allermaß mit der verkündūg vnd gant/gehalten werden wie obstat/aber das erlößt gelt eigētlich vffgeschribē/vnd darnach durch den Statrechtknecht on alles verzyehen by geschwornem eyde/by derselben tagzyt in by wesen des Schultheissen oder sins Statthalters mit dem Register in das kauffhuß den amptherren geantwürt werden/darüff sollen die selben amptherren verordnen/das der Schultheis mit denen so dz gůt verkaufft haben/ongefarlich so bald es sin mag/nach dem kleger vnd allen andern schultherren schicken/vnd ir yedem nach dem er gefryet ist/oder vorteil hat/wie dann hernach volgt/sin schuld bezalen/vnd so wyt das gelangen mag vßteilen/vnd ob ichts überplibe/das sol dem schuldner oder sinen erben nach abzalung der gantkosten/trüwlich behalten vnd gegeben werden. Wer ouch das der schultherr siner schuld vff den pfanden nit bezalt wurde/so ist im sin ansprach am dem schuldner vorbehaltē/vnd sol über solichs ein register vnd büch by dem Gericht schriber darin̄/wie/wem/vnd was verkoufft/gelößt/vnd vßgebē sey/gemacht werdē/damit mā wiß zů allen ziten bericht vnd bescheid zů gebē.

Wenn deß schuldners angriffen pfand angesprochen würden/wie es gehalten sol werden

¶ Ob aber vmb solche angegriffne varende pfand irrūg infiel/also das yemants meinte/das solche pfand/den eelichen kinden nach vermög diß Statrechts zů gehörten/vnd allein in des schuldners niessung gestandē weren/oder das einer ichts für das sin ansprech/also dz er dem schuldner solichs gelyhen/zů behalten gebē/oder in anderweg zů handē gestelt hett. so wañ dañ das offentlich vor gericht/ee die varendhab an der gant verkoufft/bewyßt vnd glouplich anzögt würdt/So sol man demselben gerürte sin zůstendig hab vnd gůt/fry onbeschwert zů handen geben.

Die mit der gant vmbgand sollen an der gant nichts kouffen.

¶ Item wir setzen/ordnen/vnd verpieten/das vnsere Statrechtknecht vnd alle andere personen so mit der gant vmbgand/vnd den lüten das ir verkouffen/die weder durch sich selbs/noch yemants andern von irentwegē ichts derselben hab heimlich noch offentlich kouffen/noch zů iren handē prüngen sollen/wo sy es aber hierüber theten/so wöllen wir sy darüb hoch vnd hart straffen.

Wie man varende pfandt für die schuld behalten mag.

¶ Item so die varend hab dry Sontag nach einandern veylgeboten/vnd dhein kouffman funden würdt/so sollē vnd mögen die richtere mit ir erkantnuß solich hab vnd gůt/den schultherren so angriffen hetten/ir yedem nach dem er gefryet ist/wie hernach in disem tractat im letsten Titel gelütert würdt/nach marchzall irer schuld/zůeignen vnd jn antwürten/doch weren etlich die in denselben dry gantdūgen/solich hab versprochen irer eignen gerechtigkeit halb/so sol es gehalten werden/allermaß wie yetzt nechst oben klärlich versehen ist.

Weñ ligende pfand angriffen werden/was zethün ist.

¶ Wañ aber das pfandt ligend ist/vnd der schultherr nit wyter gedult haben wölt/So sol dem schuldner/ist er anheimsch/vierzehen necht/Ist er aber anderßwo hußwonende/nach gelegēheit der verri/allermaß wie oben von varender hab in beiden fälen begriffen ist/verkündt werden/vnd nach verschynung derselben zil/sollē der Statrechtknecht oder der Statbott/welcher dañ die verkündung gethon het/vff ansüchen des klegers offentlicht vor vns ingesessnem rat/by geschwornem eyd anzögen/ob vñ wie sy dem schuldner verkündt habē/so das geschicht/so sol darnach vō vns erloupt werden/dry Sontag nacheinandern sollich ligend pfandt an der Tantzel/vor vnser lieben frowen münster vßzůrüffen/vnd am letsten Sontag zů abent vor dem Münster am marckt/do der gewonlich platz darzů geordnet ist/biß zů belütung der abent glockē/die mā nempt die füerglocken zů verkouffen/vñ morn digs vor vns vor offnem Rat zů vertigen. Vnd diewil mit der glocken allerley geverde gepucht werdē möcht/in dem das sy etwe frů/etwa spat gelüt wurd/so sollēt hinfür die Münsterßthurn wächter in irn eiden schweren/das sy die füerglockē zů ziten der gant/anders nit/dañ wie an die mal ongevarlicher wyse/zů re-

chter abent zyt lüten/vnd darin̄ niemants hindern oder fürdern sollen/ vnd wo sy das übertretten/so würden sy als vmb den meineid gestrafft/ so bald dann der wächter anfacht dieselb füerglocken zů lüten/so sol die gant zů ende louffen/vnd der Stattknecht vn̄ vnderkouffer vfstan/wie von alterhar ouch gepricht ist.

Insatzung vff die gant.

¶ Item so dan̄ einer also vff sollich vffpieten vnd frönen vor vnserm rat gevertigt würdt/so sol er vonstundan in sollich gůt gesetzt werden/das mag er besitzen/niessen/vnd inhaben/doch den versprechern an irem rechten der iarßfrist/deßglichen den zinßherren an irn verschribungē ob die elter werendt/wie hernach volgt/on schaden.

Wie man vff der gant versprechen mag.

¶ Item nach dem bißhar gehalten vnd gepricht wordē ist/welcher sine zinß/gülten/vnd verpfendt schulden/oder ander derglichen gerechtikeiten vff den ligendē gůtern/die also wie obstat/an der gant verkoufft sind worden/nit zů abent am Sontag/vnd darnach am nechsten Ratßtag vor vnserm Rat versprochen hat/das derselb sin zinß vnd houptgůt verlieren müssen. Habē wir in bedenckung/das sollich alt Stattut vnd herkomen der billicheit etwas widersässig sin möcht/sollichen alten gepruch gantz vnd gar abgethon/ Vnd von nüwem gesetzt vnd geordnet/ Also welcher verschribē zinß/oder vervnderpfendt schuld/od̄ ander derglich gerechtigkeit vff einem ligenden gůt hett/das an der gant hie verkoufft würdt/so mag er darnach ob er wil/in iarsfrist dem nechsten nach der gant/er hab versprochen oder nit/nachvolgen. Ist dan̄ sin verschribung des zinß/oder die vervnderpfandūg der schuld/elter/dan̄ des ihenen/der das gůt an der gant gezogen hat/so sol im derselb abtrettē/oder gedachtem nachvolger vmb sin zinß vn̄ houptgůt gnůg thůn/vnd der nachvolger dem ihenen der die gandt behalten hat/nit me schuldig sin zegeben/ dan̄ zimlichē kosten/der vff die gant gangen ist/zůsampt nottürfftigem buwgelt/doch sol der gandtkouffer in der ersten iarßfrist on vnser wissen vnd erlouben/nicht an das gůt/so mit der gant gezogen ist/legen noch verbuwen/es müßt dan̄ von nöten sin/das sol zů vnser erkantnuß stan. Es sol ouch dem gandtkouffer sin vßgegebner pfandtschilling von den

ihenen so solich kouff sum̄ empfangen hettē/widerzalt werden. Ist aber deßselben nachvolgers verschribung iünger dan̄ des/der das gůt an der gant gezogen vnd behalten hat/wil er dan̄ sin gerechtigkeit ervolgen/so sol er dem gantkouffer vmb sin vßstend zinß/schuld/oder anders/dafür er das gůt behaltē hett/mitsampt billichem kostē so daruff gangen ist/vernügen thůn/vnd so dz geschicht/sol im alsdan̄ erst der gantkouffer vom gůt abzůtretten/vnd im sin gerechtikeit der behaltnen gandt zů zestellen schuldig sin. Vnd ist vnser vßdruckte ordnūg/das ye die elter gerecht verschribūg in solchem fall vorgan sol/sich erfünde dan̄/das etwas betrugs mit den verschribungen gepricht/oder die gant nit formlich vnd ordenlich volfürt wer/so sol es zů vnser eins rats erkantnuß stan.

Ob yemants das iar der versprechung verschinen ließ.

¶ Were aber das die ihenen vmb ir zinß/gült/oder ander gerechtigkeit wie obstat/das iar verschinen liessen/So sollen die summigen darnach ir ansprach vff dem gefröndtē gůt wyter nit erfolgen mögē/doch ist inen nicht desterminder ir ansprach an den houptschuldner vorbehalten.

So yemants das gefront gůt für eygen anspreche.

¶ Begeb sich aber das yemants sollich gefröndt gůt für sin recht eigenthumb ansprechen wölt/das mag vnd sol geschehen in zehen iaren den nechsten nach der gant/so sol von vns oder den Richtern deßselben klag vnd bewysung gehört/vnd daruff nach billicheit erkent werden/vnd geschehen was recht ist.

Wie das gefront gůt prescribiert würdt.

¶ Wo aber in zehen iaren zwüschē den abwesenden/vnd acht iar zwüschen den gegenwurtigen/den nechsten nach der gant/nyemants were der sollich verganttet gůt für sin eigen anspreche/wie obstat/so hatt der gandtkouffer das gůt in gewer vnd ersitzung gepracht vnd prescribiert/ das er dannethin aller ansprach sicher ist.

Der. XIII. Titel des erstē Tractats

Wie personlich schulden
verſprochen mögen werden.

¶ Wir ſetzen vnd ordnen ouch vnſerm Stattbuch nach/ das nit allein die ihenen die vff dem gefronten gůt gerechtigkeit wie obſtat vermeinen zů haben/ ſonder ouch ander gloubiger vñ ſchultherrē/ denen der ſchuldner ſiner perſon halb/ lidlon/ dienſtlon/ gelyhen gelt/ oder in anderweg/ ſchuldig iſt/ ob ſy glichwol dhein pfand darumb habē/ ſolich ir ſchuld vff dem obberůrten gefrönten gůt/ verſprechen mögen/ dergeſtalt das ſy in iars friſt dem nechſtē/ nach der gant/ wie ouch vor gelůtert iſt/ den gant kouffer ſiner houptſumm kosten buwgelt ꝛc. wie obſtat/ bezalē vnd abrichten/ vnd das gůt für ir ſchuld an ſich lösen mögen/ ob ſy wöllen/ als dañ das dem rechten nit mißglich iſt/ doch ſo ſollen die ſelbē gloubiger ir ſyent einer oder me/ ſolich ir ſchulden am letſten ſontag zeabent/ ſo die gant vol zogen wůrt/ offenlich verſprechen/ wo ſy das nit thetē/ ſo iſt inen der gant kouffer nachmals nit ſchuldig einicherma ß zů antwůrten.

So ein ſchuldner on betrug
abweſend iſt/ dem ſol man nit frönen.

¶ Wir haben ouch in allem dem ihenen/ ſo von angriff oben anzögt iſt eigentlich verſehen vnd wöllent/ welcher ſchuldner vß redlichen vrſachen nit by der Statt/ ſonder eehafftlich abweſend iſt/ ſo ſol man die ingeſetzten pfandt ſy ſyent ligend oder varend/ hie zwüſchen ſins abweſens nit angriffen noch frönen/ ſonder ſiner zůkunfft warē/ es würd dañ mit vnſer erkantnuß ein anders vff anrüffen der gloubiger zůgelaſſen.

An welchem end diſz büchs
von vnuerpfandten ſchulden geredt würdt.

¶ Von den andern Schuldnern die nit verſchribne vnderpfandt geben haben/ wie die an varenden vnd ligenden gůtern angegriffen vñ die zalung von inen erfolgt werden mag/ ouch wie es mit den flüchtigē/ Item gegen den onzalbarn ſchuldner mit erfolgung gehalten werden ſol/ haben wir im nechſten vorgenden/ vnd ouch im nechſten nachgendē titeln wyter anzögt/ daby laſſen wirs plöben.

Dry vßſtend zinſz mogen vff
dem vnderpfand behalten werden.

¶ Item diewil ouch zů ziten den zinßherrē vnd ſchuldnern nit nutz noch fürſtendig/ das vil zinß vff den verſchribnen vnd ingeſetzten vnderpfanden zůſamē on bezalt anſtēn blyben/ darzů zůbeſorgē iſt/ es möcht etwe mit vorteil vnd behendigkeit geſchehen/ damit ander ſchultherren deſterweniger vff den beſtungen bezalt wurden/ Dahē wir geſetzt vnd geordnet/ Welcher verſchribne vnderpfand hat/ vmb ierliche zinß/ vnd die ſelben laßt anſtan/ das er die von iar ze iar nit inbringt/ alſo das im me dañ von drew iarn zinß vßſtanden/ grifft er das vnderpfand an/ nach vnſer Stattrecht/ So verr dañ der zinßman des dieſelben vnderpfand ſind/ andern ouch ſchuldig wer/ die nit pfand darumb hetten/ ſo mag vnd ſol derſelb/ ſo ſin vnderpfand angriffen hat/ vß krafft derſelben fronūg nit me erlangen/ dañ das houptgůt/ ein hůrigen vnd zwen verſeſſen/ trifft ſich zů ſamen dry vßſtend zinß/ ob der me weren/ die ſol er inziehen als ein perſonliche oder varende ſchuld/ glich wie die eegemelten andern ſchultherren/ die wie obſtat nit pfandt hetten/ vnd hat darin gantz dhein wyter fryheit/ dañ dieſelben andern habē. Wer aber dhein ander ſchultherr me vorhanden/ dañ allein der angriffend zinßherr/ ſo mag er das vnderpfand vmb houptgůt vnd all vßſtend zinß frönen vnd verkouffen laſſen nach ſinem gefallen/ doch das es ſunſt nach vnſer Stattrecht beſchehe.

Der. XIIII. Titel des Erstē Tractats

Wie vmb bekantlich schul-
den angriff beschehen sol.

NAchdem bekantlich schulden/mit den geurteilten schulden des angriffs halb nit vnglich sind/ Ordnen vnd setzen wir/das vmb solch schuldē die bekantlich sind/oder dafür geacht werden/sy syent verbuefft oder nit/der kleger on wyter fürpott oder rechtuertigung/mit erloubnuß des Burgermeisters/Schultheissen/oder obristenmeisters/ sametlich/oder yedes insonderheit/ein Statknecht nemen/vnd dē schuldner/ er syg burger oder hinderseß/in sin huß gan/vnd im gelt oder pfand heyschē mag. Ist dañ sach das sich der schuldner finden laßt vnd nit verbrægt/darzů dhein inred hat/so fart der kleger für mit der verpfandung/nach vnser Stattrecht/wie dañ hievor sollichs verrer gelüttert ist.

Weñ der schuldner vß
eehafft nit by der Statt ist.

Wer aber der schuldner nit by der Statt/vß siner eehafften notturfft so sol der kleger byß vff sin zůkunfft stillstan/solang biß er von vns eins andern bescheiden würdt.

Weñ sich der schuldner vß
geverden verhalt.

So weñ sich aber der schuldner vß geverden/nit anheimsch fundē ließ/ vnd sich verschlüg on vrsach/darumb das man jn nit verpfandte/ so sol abermaln dhein pfand genomen werdē/der kleger mag im aber rechtlich zů huß vnd hoff verkünden lassen/ vnd gegen im vollfaren/wie hienach von den flüchtigen Schuldnern in disem titel anzögt vnd gesetzt würdt

Welcher sich vßgeferden
rechts erpürt.

Begeb sich aber/dz der schuldner anheimsch/vnd doch der schuld nit

bekantlich wer/besonder inred dawider hett/vnd rechts begerte/wañ er dañ dem Statknecht by sinen handtgebnen trüwen/an eins geschwornen eydßstat/gelopt/das er solchs nit vß gevarlichem verzug/sonder allein vß notturfft/vnd darumb thüg/das er mein er syge dem kleger gar nichts/oder nit so vil schuldig/so sol die verpfandung stillstan/vnd mag der kleger den schuldner mit recht fürnemen/vnd handlen nach ordnūg des rechtens/wie obstat. Es wer dann das der schuldner ein vnnütz vngloubhafftig man wer/der sich vor offt diser geverlicheit gepucht het/so sol der Statknecht wo jn bedunckt/dz solche geverlicheit wölt gepucht werden/die geliibt nit annemen/sonder den obbestimptē dryen obristen sampt/oder yedem in sonders/den handel widerumb anbringen/vñ der selben bevelh darin erwarten/die mögen alsdañ mit der pfandung heyssen fürfaren/oder stillstan wie sich gepürt.

Wenn der schuldner für
flüchtig geacht/wie es gehalten sol werden.

Item wir habē gesetzt vnd geordnet/so weñ der schuldner in obbemelten oder andern fälen etwas argwonig wer/des vngloubens/der flücht oder das er sin gůt zů schaden den gloubigern wolt verendern/ vnd wir darumb ankert würden. So sollen vnd wöllen wir yemants in sin huß in vnserm namen ordnen/vnd alles das so darin ist/vffschribē vnd bewaren lassen/vnd ob er oder die sinen/das huß oder andere schloß kammern vnd behalt nit offnen wölten/So mögen dieselben geordneten/das vffbrechen lassen/vnd mit gewalt vffthůn/vnd sollen deßhalben in keinen freuel oder vnrecht gegen yemandts gefallen/vnd so das alles beschehen ist/sollen die geordneten das huß biß vff wytern bescheid beschliessen/vñ dem schuldner/er syg hie oder anderßwo/verkündt werdē/das er sin gůt löse in form vnd maß/ouch in der zyt/wie oben in yedem fall gelutert ist/ kompt er nit/so sol es offentlich varends vñligends/yedes nach siner ordnung/wie ouch obstat/verkoufft/vnd den glaubigern gegeben werden. Hett er aber nit huß vnd hoff/oder wer sunst so arm/das die vffgeschribung nit gnůgsam wer/so mag der schultherr/Burgermeister/oder obristermeister anrüffen/vnd jn vff sinen kosten vahen vnd behalten lassen/ biß vff wytern bescheid.

So der schuldner für onarg-
wonig geacht würdt/vnd vß notturfft
vßwandlen můß.

Der. XIIII. Titel des erstē Tractats

¶Doch diewil zů ziten from̄lüt in schulden fallen/villicht zů abwendūg derselbē sich üssern/oder sunst ir hanthierūg vnd gewerb nachwandlen/ vnd aber an ir narung vnd gloubē wol so vil haben/so sy nit überylt werden/das sy bezalen mögen. So behalten wir vns eigentlich in allen fälen/der abtrittigen schuldner halb beuor/zil/frist/vñ tag zů geben/zů bestim̄en/vnd inen zůuerkünden/ouch ir hüser vnd güter zůzethůn/vnd vffzůschubē nach vnserm gůt beduncken/damit niemants lichtlich von dem sinen verschalten werd.

Wie die froner ein andern

vorgan sollen.

¶So nůn vff anlangen der geltner vnd schuldherrē/dem schuldner sin ligent oder varend gůt/verkoufft wordē ist/Sich gebürt das vnder den schuldherren/ordnung sye/welcher vorgon gefryet sin/vnd zevorderst bezalt werden sol. Vnd aber sich offt begibt so ein arm man mit schulden beladē ist/abstirbt/von land abwicht/oder sunst nit zalen mag/das zů ziten gnaw personen sind/die sich gevärlich flyssent/zům ersten verpott vnd fronūg zůthůn/vnd vermeinē dadurch zům ersten bezalt zewerdē/ damit from̄ lüt/die nit gern armen lüten ein gerüff machen/irer schuldē so sy hernach komen/etwe nit bezalt mögen werden/diewil wir aber hören das in Keiserlichen rechten ein bescheidenheit in solchen angriffen gesetzt ist/vnd wir sunst ouch achten/vns nutzlich vnd erlich zů sin/dz disē fürlöff vnd behendigkeit abgestelt werden/So haben wir im angriff vñ biezalung der schulden/so in den obbenenten fälen obligen/diß verstentlich ordnung gesetzt vnd geordnet/wie hernach volgt.

Lybfell vnd begrebde sol vor

allen dingen vßgericht werden.

¶Namlich so zů besorgen wer das vß des schuldners gůt mit bezalūg geschehē möcht/so sol von allererst vß dem selben sinem gemeinen verlassnē gůt/dz gefrönt würdt/ob der schuldner mit tod abgescheidē wer/sin libfall vnd begrebde/nach zimlicheit sins stands vßgericht/darnach die so im in solcher kranckheit gedient hetten/irs lidlons bezalt/vnd darüff mit andern fälen gehalten werden/wie hienach bestimpt würdt.

Die gond in der fronung vor

die ingesetzte vnd verschubne pfand haben.

¶So ouch dem schuldner/er sye in lebē/oder todts abgangen/sin gůt wie obstat gefrönt vnd verkoufft wirt/so sollēt alle die so ingesetzte pfand nach vnser Stattrecht oder gnůgsam verschribung vff solich gůt haben vor vnserm gemeinen gůt vnd vormengklichem vorgan/also das soliche ingesetzte oder verschribne pfand/nach vnser Stattrecht verkoufft/vnd die gemelten pfandherren daruß am vordristen bezalt werden/vnd was überplibt/das sol vnder die gemeinen nachganden schuldherrn verfolgt vnd zů anderm erlößten gelt/zů des Schultheissen handen/wie obstat in das kouffhuß erlegt werden.

Hyratgůt/morgengab vnd

verfangenschafft gehörent nit in das gefrönt gůt.

¶Item erfünd sich das vff dem gefrönten gůt einem vnder beiden egemechden/vnd ouch den eelichen kindē/nach sag vffgerichter hyratbriefe oder diß vnsers Stattrechten ichts verfangen vnd zůstendig/vnd solch gůt allein in des schuldners niessung gestandē wer/oder das die frow ein verschribne morgengab hett/So sol denselben eelüten vnd kindē das gerürt gůt am vordristen pliben/vnd zůgehören/es were dañ mit irem willen/vnd wie sich rechtlich gepürt/verpfendt vnd versetzt worden/so sol es daby plibē/Vnd solichs alles zů vnser oder des gerichts erkantnuß stan

Wie das gemein gůt der Statt

in der frönung vorgan sol.

¶Item nach denē so obstand hat vnser gemein gůt den vorteil/also ob der abgestorben oder gewichen schuldner/gewerfft/burgelt/schatzung/ freuel/oder anders schuldig pliben wer/das sol vnser Statt vnd gemeinem gůt zůuorvß zůgehören.

Wie der Schultheis mit den

fronern das übrig gůt überschlahen sol.

¶Darnach sol der Schultheis mit denen so das gefrönt gůt verkoufft habē/darüber sitzen/vnd die summa der gemeinen fröner/gegen der summa des gelts so vß dem gůt erlößt wordē ist/legen/mögen dañ die fröner all daruß bezalt werden/ist wol vnd gůt/so sol man solche zalung vō einem an den andern thůn biß sy all bezalt werden.

Der. XIIII. Titel des erstē Tractats

Weñ die summa nit reichen

das all froner bezalt werdē mögen/wie es darnach vnder sy geteilt werden sol.

¶ Wer aber sach dz der fröner me dañ der sūma des gelts/so vß dem gefröndten gůt erlößt/weren/so sol mā am vordristen vō gemeinem gůt des schuldners/vßrichten/was vnser Statt vßstat/als freuel/stiür/buw gelt Schatz/reißgelt/vnd anders/so der abgestorben oder flüchtig schuldner nit bezalt hett/wie oblutt. Darnach Boden vnd hußzinß/Oeßglichen gedingten gesindlon/so sich in einem iar dem nechstē verlouffen hett/vñ als dañ vß dem übrigen gůt ydem fröner nach marchzal siner schuld/geben vnd bezalen/vnd nit nach dem einer zům vordristen an der frönūg stat/wie bißhar beschehen/dañ dadurch wiird einer allein bezalt/vñ müsten die andern mangeln/das vns nit beducht der billicheit gemeß sin.

All innom vnd vßgab sol in

des gerichts bůch geschriben werden.

¶ Vnd sol der Schultheis ein besonder bůch hinder im haben/vnd alle ding vō obbemeltem erlößten verkoufften gůt/von stuck zů stuck was vñ wie vil yedem worden syg/den Gerichtschriber oder gatterknecht inschriben lassen/wie dañ oben vom verkoufften gůt ouch gemeldet ist/deß sol im/ouch den Statrknechten/vnd andern/so dariñ handlen/ir belonūg werden wie von alterhar/es were dañ/daß das gůt etwas namhafftig vnd die handlung groß vnd schwer wer/so stat zů vnser erkantnuß inen höher belonung zů schöpffen.

Wie einer von sinen gütern

abtretten mag.

¶ Were das der schuldner vß vil siner schulden/von allem sinem gůt ligendem vnd varendem cediern/fry gon vnd abtretten wölt/das ist im zů zelassen/doch das er daß offentlich vor gericht vnd mit dem eid thüge/also das er dariñ kein geverd gepruchē/noch ichts heimlich verschlahē wöll vnd sol solichs in das gerichtsbůch ingeschriben werden/dañzemal hat er frid vnd sicherheit von allen schultherren/vnd ist inen nit pflichtig einich wyter bezalung zethůn/aber die güter mögen verkoufft werdē/wie die ordnung oben anzögt. Wer ouch das der schuldner zů künfftigē zyten

habhafft vñ zalbar würde/so ist den schultherren ir gerechtikeit vnd vordrung so verr sy mit den verkoufften gütern nit hetten mögen zalt werdē vorbehalten. Wañ ouch der schuldner durch üppig vnwesen vnd schelt par sachen/die kuntlich weren/das sin verthon hett/also das man an im verlierē müßt/so sol er darzů an die schupffen gestelt oder sunst offentlich nach gelegenheit der sach gestrafft werden.

Ob ein frow ongeerbt vßzgan

wolt/wie das geschehen sol.

¶ Gerglichē ob ein frow nach absterbē irs mans ongeerbt vßgen wölt/so sol sy vor gericht offentlich schweren/das sy vor vnd nach des mans tod/ir beider güter wenig noch vil nichts vßgetragē/verendert/noch zů behalten geben/sonder das alles hinder ir im huß verlassen hab/vñ was vßgetragen/oder vsserthalb der hußwonung/in irm wissen wer/das sol sy by solchem eyd ögen vnd zögen/damit das wider ingetragen werd/vnd demnach so das also von ir erstattet würdt/so sol sy begürt vnd mit der kleidung wie sy zů kirchen vnd marckt gangen ist/abtrettē/vnd darnach in der rechtvertigung der schuldner/ob kuntschafft an sy gezogen wurd/ir sag gelten nach erkantnuß der Richter. Wurd aber hienach erfaren/das die frow geverd in disen dingē gepucht/vorhin deßselbē güts verendert oder vßgetragen/vnd über den eyd verschwygen hett/die sol darnach vmb gantze schuld hafft sin/vnd darzů vmb die geverd vñ mißhandlung gestrafft werden.

So einer siner lehengüter

abtretten wölt.

¶ Item weñ der lehenman die lehengüter nit me inhaben/sonder vffgeben wil/das sol er vor offnem gericht thůn/vnd ein eyd zů gott vnd den heiligen schweren/das er die güter nit me verzinsen noch in buw vnd eren behalten mög. So das geschicht/so ist der lehenherr das gůt oder lehen schuldig von im vffzenemen. Hett aber der lehenmā vß siner liederlicheit vnd scheltparen handlūg/die lehengüter geschwechert/vnd in abgang vnd buwfal komen lassen/so sol er dem lehenherren/für den abgang vernügen thůn/vnd so er das nit vermöcht vmb sin mißhandlung gestrafft werden/wie oben im Stattut/wie einer von sinen gütern abtrettē mag/wyter begriffen ist.

Von Contracten hat. IX. Titel.

Der erst titel des andern tractats von gelyhner barschafft.

Vir fundē dz lyhē zwen vnderscheyd hat/ am ersten/ so würdt gelt/ wyn/ korn/ tůch/ stahel/ yſen/ öl vnd anders das mit einem glychē wert/ witer bezalt werden mag/ von handen gelyhen/ vnd dz mag mā nennen dz es gelyhē sye/ vmb barschafft. Am andern begibt sich dz ein gůt fründ dem andern ein varende hab/ vergebenlich/ oder vñ gelt hinlyhet zům gepruch/ also daß das selb gůt wider geantwůrt werden sol.

Wie gelyhne barschafft gevordert vnd bezalt werden sol.

¶ In dem vnderscheid des lyhens das barschafft anrürt/ Setzen vñ ordnen wir/ welcher dem andern gelt/ win/ korn/ oder anders wie obstatt/ ornente zil vnd tag lyhet/ der mag sin schuld vordern weñ er wil/ Weren aber zil vnd tag gesetzt/ so sol der lyher vor dem zyl nit vordern/ aber der schuldner mag vor dem zil wol zalen weñ er wil.

Wie der sumig schuldener kosten bezalen sol.

¶ Ob aber der schuldner vff geschehne ervordrung/ oder vff gesetzte zil/ vnd tag/ nit bezalung thett/ so ist er die schuld mitsampt zimlichē kosten es sig verschriben oder nit/ zů bezalen schuldig/ doch vnser oder des gerichts műttmassung vorbehalten/ aber vmb interesse vnd schadfall so ye mants vorderte/ sol allweg vor vns oder dem gericht geschehen/ vnd ergan was recht ist

Der.I. Titel des andern Tractats

Von gelyhner barschafft

sol dhein genieß empfangen werden.

¶By disen fällen setzen vñ ordnen wir/das der ühen der gelt/win/korn oder anders hinlyhet/nicht dañ die houptsum̃ vordern vnd nemen/also das er gentzlich dhein gewin noch übernutz/kein schẽcke noch vorteil/weder er noch die sinen dauon emphahen sol/wer das nit halt/der sol straffbar sin als vmb ein wücher/dañ lyhen vmb barschafft sol gantz vergebens beschehen.

Bezalung sol mit gütem

glichem werde beschehen.

¶Es sol aber der schuldner mit glichem vnd also gütem werde bezalũg thũn/als im gelyhen ist/wölt er aber win/korn/oder anders mit gelt zalen/das mag er thũn/die werdung sol aber geschetzt sin/nach der zit dar in die bezalung geschehen sol.

Welcher frembd gelt in des

herren oder in sinem eigen namen lyhet.

¶Wir setzen vnd ordnen ouch/welcher frömbd gelt/win/korn/oder anders/in des rechten herrn namẽ vßlyhet/so mag derselb herr solich schuld vordern/ob es glichwol jm onwissend oder onbeuelh geschehen ist/wenn aber einer frömd gelt oder anders in sinem eignen namẽ vßlyhet/ist dañ die gelyhen hab vorhanden/die mag der eigen herr vordern/wer sy aber verthon/so hat der herr dhein ansprach an den entlehner/aber der lyher ist dem herren deßhalb pflichtig gnůg zethůn.

Von lyhẽ vmb gelt oder vergebẽs.

Wie einer gelyhne hab

zům gepruch behůten sol.

¶Wir setzen vnd ordnẽ/welcher von dem andern ichts vergebẽs on gelt entlehnet zům gepruch/es syent Roß/vych/sůbergeschir/kleider oder anders/der sol das mit allem besten flißbewaren/vnd würd es vß dem munsten vnflyß geschwechert/das müßt er abtragẽ/aber vmb vnfall daran er dhein schuld hett/ist er nichts verpunden/wölt jn aber der liher ansprach deßhalb nit vertragen/vnd eins andern bewysen/so sol darüß ergen was recht ist.

Gelyhne hab zům gepruch

sol nit vnzytlich gevordert werden.

¶Es sol ouch der herr der zům gepruch hinlyhet/die hab nit ervordern/dañ so der gepruch geendet/oder biß so vil zyt verschint/dz dem gepruch gnůgsam ist.

Weñ gelyhne hab by dienern

gereicht oder heimgesandt würdt.

¶Welcher die gelehnet hab by sinem diener heimsendet/würdt die hab vnderwegen verabhandet/so ist der entlehner schuldig/Wer aber dz der lyher by sinem diener die hab reychen ließ/was dañ vnderwegen hierin schaden geschicht/gat den entlehner nichts an/er het dañ schuld daran.

Welcher gelehnete

hab mißprucht.

¶Welcher Roß/vych/silbergschirr/hußrat/oder anders/zům gepruch entlehnet/vmb gelt/oder on gelt/wo er das můtwilliglich verwarloset/oder an andere ort/in andrer gestalt/lengre zyt/oder wyter dañ gedinget ist/wider des herren willen/oder on sin wissen gepruchte/der ist dem herren des gůts allen abgang schwecherũg nachteil vnd interesse/nach vnser oder eins gerichts erkantnuß/abzetragen schuldig.

Der. III. Titel des andern tractats

Wie hindergelegt hab behütt sol werden.

WIr setzen vnd ordnē/ welcher hab vnd gůt/es sig was es wöll/zů sinen getrüwen handen zů behaltē annimpt/oder weñ etwas von der oberkeit hinder yemants zů behalten gelegt würdt/der sol das trüwlich vñ als sin eigen gůt versehen vnd bewaren/ dañ wo er einich vntrüw/betrug/oder scheltpare hinlessigkeit damit fürneme/vñ des mit vrteil überwunden würd/so ist er abtrag zůthůn schuldig/vnd stat darzů in vnser schweren straff.

Weñ vil sind die zů gemeinen handen legen.

Wir wöllen ouch ob die hab/so zů gemeinen handen behalten würdt vil personen anrürte/ so ist der behalter nit schuldig/einer person on die andern/ichts haruß zů geben/es wer dañ das im mit gnůgsamer bürgschafft oder pfanden/als sunst nach sinem willen/sicherheit beschehe/dadurch er schadloß gehalten würd/Ob es aber gelt/wyn/oder korn ist/so wañ dañ der ihen/so sin teyl begert/ ein wissentlicher erb wer/oder sunst kuntliche gerechtigkeit hett/dem sol man in bysin dero so von vns darzů geordnet wurden/sin teil geben/vnd darnach in gegenwurtikeit derselbē wider beschliessen/was zů beschliessen ist.

Weñ der so gůt zů trüwen handen empfacht/vil erben verlaßt.

Were das der ihen hinder den etwas behalten wer/abgieng/vnd vil erben verließ/welcher dañ das gůt by handē hat/er sig erb oder nit/der ist das schuldig heruß zů geben/vnd sol sich kein erb vff den andern vffziehen/doch ist not dz der ansprecher mit güter kuntschafft darthůge/das er oder sin vordern solich gůt zů trüwen handen gelegt haben.

Der gelyhen hab vnd gůt heimzůreichen schuldig ist/mag kein eigenthumb fürziehen.

Wir haben geordnet gemeinlich in den nechsten zweyen titteln/welcher etwas entlehnet/oder zů getrüwen handen annympt/der ist solichs dem ihenen/der das geben hat/wider zů antwürten schuldig/vnd mag sich nit zů schirm behelffen/das er sprechen wölt daßselß gůtt wer nit des eigen/der das zebehaltē geben/oder gelyhen hett/dañ er sol güten glouben halten/vnd stat im nit zů/fürwitz zů puchen/wem der eigenthumß zůgehöre.

Der .IIII. Titel des andern Tractats

Der kouff sol vmb gelt beschehen.

WAnn man kouffen vnd verkouffen wil/so gepürt sich das die hab mit gelt/vñ sinst mit keiner andern werung koufft vnd verkoufft werde/ sunst mag es nit ein krefftiger kouff sin. Es mag aber dieselb Conuēcion wol sinst sin bestandhaben/ wie ein dwsch/oder sunst wie andre gemeine überkommniß/von denen hienach geredt würdt/Were aber das die parthien den kouff vmb gelt beschlussen/so mag die zalung wol mit andern werde beschehen/als weñ ein gůt vmb hundert guldin koufft were/so mag der kouffer/wyn/korn/ silbergeschir/ acker/matten/ oder anders/ an der kouff sum̄ bezalen.

Ligende gůter vmb bodenzinß verkouffen.

¶ Wer ouch das einer ein ligend gůt/huß/acker/matten/hoff ꝛc. vmb ein ierlich ewig gült verkouffte/das mag ouch wol sin/doch mit maß vñ bescheidenheit/ wie vnder dem letsten tittel diß andern Tractats gesetzt würdt.

Wie die nechsten sipfründ Köuff vmb ligende gůter ansich ziehen mögen.

¶ Welcher ligende gůter in vnser Statt gezirck vnd gepietten gelegen/ verkoufft/So habent sin nechsten sippfründ/die alhie vnder vnser obrikeit wonhafft sind/oder sin wöllen/gewalt solchen kouff in iarßfrist dem nechstē nach dem es inen zewissen würt/ansich zebringē/so sy den pfantschilling/mitsampt gehabtem notturfftigem kosten/darlegen vnd bezalen/vnd wo die nechsten sippfründ nit wölten/sollē ander sippfründ/die nach inen die nechsten sind/vnd hie vnder vnser obrikeit wonen/sollichs zethůn gewalt haben.

Weñ einer dem andern ein ingebapt gůt überantwürten sol/was kosten er mag abziehen.

¶ Vnd ob in mitlerzyt ichts notwendigs in solchen gütern verbuwen wordē/des sollent die sypfrundt mit dem kosten ouch richten vnd bezalē vnd zů vnser erkantnuß stan/weñ der buw notwendig geheissen würdt oder nit.

Harnasch vnd gewer mogen die inwoner nit verkouffen.

¶ Item alle die so vnser burger vñ inwoner sind/mögen ir harnasch vñ gewer/so sy zů notturfft irs lybs bedörffen/nach vnser ordnung vnd satzung nit verkouffen noch verpfenden/on vnser erkantnuß/dañ theten sy das/so sol es krafftloß sin/vnd sy beid der annemer vnd anpieter in vnser deß Rats straff stan/dañ vß natürlicher vernunfft vnd anwisung sol ein yeder Stattman allweg gefaßt vnd gerüst sin/zů allen der Statt nöten helffen/rettung thůn/vnd welcher kouffler/oder köufflerin/vnsern burgern/inwonern/vñ hindersessen/also on vnser eins Rats erloubnuß harnasch/oder gewer/heimlich oder offentlich verkouffen/die oder der/sollē ir kouffler ampt zů stundan verloren haben/vnd vns zů pene ein marck silbers verfallen sin.

Wie erkouffte gestolne hab widerumb zů antwürten sy.

¶ Welcher etwas koufft der sol sich versehen vnd eigentlich warnemen was/oder von wem er kouff/dañ wer es ein gestolne/ geroupte oder abtragne hab/vnd kem der recht herr deßselbē güts/der bewysen/od̄ sunst glouplich anzög thůn möcht/das sollich gůt sin wer/d̄ mag daruff nach vnserm alten puch ein schilling pfennig legen/vnd das von dem kouffer mit dem eide/wie es ouch vnser puch ist/fry on entgeltnuß/ouch on bezalung des vßgebnen pfandtschillings zů sinen handē nemen/doch mit vnserm wissen vnd erkantnuß.

Die zůgehorden der hüser sol man abgesöndert nit verkouffen.

¶ Item nach dem wir erfarn/ vnd erfunden/ das etlich ir keller/ kornschütten/ställ/gärten/hoffreiti/oder ander zůgehörden/die vō alterhar by irn hüsern gewesen sind/dauon verkouffen vnd verendern/ dadurch nachgend die hußgeseß in abgang kōmē/vnd zů nichten werden. Habē wir/ damit solichs fürkomē werd/gesetzt vnd geordnet/das vnser burger inwoner vnnd hindersessen/ sy syent in was stands sy wöllen/die ingeschloßnen/angehenckten/ angefaßten billichen zů gehörden der hüser/ wie die zům teyl obbenent sind/ vnnd was dem huß angehefft oder ingelipt ist/ nitt verkouffen/ noch hingeben/ sy sollend ouch die hüser

mit keinen nüwen dienstbarkeiten/die von alterhar nit gewesen sind/beschwern/on vnser oder deß gerichts erkantnuß. Es sol ouch durch ein gericht wider diß Statut kein vertigung zügelassen werden/Wer aber solichs darüber thet/der stat in vnser straff/vnd ist dānocht der kouff nichtig. Vnd wer das ein nachpur wider den andern/ein dienstbarkeit prescribiert/vnd vß des andern hinlässigkeit oder abwesen/ersesse/dieselbig gewer oder ersitzung/sol nit fürgon noch krafft haben/es wer dañ dz wir vß vrsachen ichts zülieſſen/dañ wir wöllen das die hüser vnd hofstett in ir volkomenheit vnd fryheit wie von alterher bliben. Es sol ouch nün hin für keiner ein nüwen zinß vff hüsern vnd andern ligendē gütern verkouffen/oder die hüser wyter dañ vorhin beschwerē/es werd dañ vor gericht gevertigt vnd darüber erkent.

Wo ligend oder varend gůt

verkoufft ist vnd schaden emphacht
ee es überlifferet würdt.

Welcher varend hab verkoufft so bald der kouff beschehē ist/was dañ dem erkoufften gůt schadens zůfiele/den tregt der kouffer vñ nit der verkouffer/ob er anders die überlifferung nit gehindert/gesumpt oder einch schuld daran hett. Darumb ist sich zůuersehen/was einer koufft/das er das fürderlich zů sinen handē pring/doch mögen die parthien ander geding machē/ob sy wöllen/aber in ligendē gütern sol diß statutt nit ee für gan/dañ so die vertigung beschehen ist/oder sich der kouffer der possession vnderzücht.

Weñ einer koufft vnd das gelt

vff zil nit zalt würdt/das der kouff nichts sye.

Wir ordnē ouch/welcher sin gůt verkoufft mit geding/ob das kouffgelt vff ernente zil nit bezalt würd/das der kouff nichts sin sol/were das der kouffer daßelbig kouffgelt vff dz zil nit zalte/so hat der verkouffer gewalt ob er wil/jn mit recht zů zwingen/sollich kouffgelt zů bezalen/vnd den kouff zů halte/dañ es stat nit in des kouffers macht abzůstan/Wölt aber der verkouffer den kouff nit erstattē lassen/so mag er das gůt wider an sich ziehen/vnd ist der kouffer schuldig/sich des gůts zů entschlahen/vnd dem verkouffer dz mitsampt allen vffgehapten früchten zů überantwürten

Weñ einer verkoufft mit vorbehalt merer vfschlags/wie es gehalten sol werden.

Wer aber das einer verkoufft te mit den gedingen/ob in einer ernenten zit/ein anderer keme/der me darumb geben wölt/so sol der kouff nichts sin In solchem fall so mag der verkouffer sin gůt wider zů im ziehē/aber was der kouffer mitler zyt nutz dauō gehabt hett/ist er nit schuldig wider her ußzů geben/het er ouch etwas notwendigs daran verbuwē/sol im ouch bezalt/vnd gehalten werdē/wie von solchem buwkostē oben gemeldt ist.

Wenn ein erb verkoufft würdt

was das vff im trag.

Weñ einer ein gefallen erbschafft verkoufft/der sol alles das ihen/so er im erb funden het/oder nachmaln finden oder erfaren mag/Es syg ligends/varends/schulden/gerechtigkeiten/vordungē/anspachē/nichts vßgenomen/überlissern. Er sol sich ouch nach geschehnem kouff des erbs nit me beladen/oder icht inziehen/oder innemen/nem er aber etwas in/das sol er stracks dem kouffer antwürtē/doch so ist diser kouff den schuldherren onuergriffen/dañ sy mögen den erben nicht deste mynder vmb ir anspach fürnemen vnd rechtvertigen/ob sy wöllē. Sy mögēt sich ouch am kouffer benügen lassen/was aber der verkouffer als erb des ends zalen müßt/das ist im der kouffer nach billicheit abzetragen schuldig.

Der. V. Titel des andern Tractats
Von Bestentnuß der güter.

Wie bestandne güter
sollen bewart werden.

WElche die sind die hüser oder andre güter/ alhie ierlich bestand/vmb ierlich pension/ was durch irn vnflyß verwarloset würdt/oder abgeet/ das sind sy schuldig zů bezalen/es ist aber gnůg so sy ein gemeinen güten flyß thůnd/den ein yeder flyssiger hußvatter in sinen eigen hendeln thett/würd aber über solchē flyß etwas geschwechert/vnd sy darüß angesprochen/so stat es zů vnser oder eins gerichts erkantnuß.

Welcher über die gedingten
zyt/das bestelt gůt behalt.

¶Welcher über die zyt der bestentnuß so ernempt ist/by dem huß oder gůt blibt/vnd kein wyter beredung geschicht/so sol es dafür gehaltē werden/als ob sy beid von nüwem vmb die alt pension ein iarlang gedingt hetten/vnd was fürwort sy vorhin beredt haben/die sollen wider repetiert sin.

Ob der nachkomen schuldig
sye die verlyhung sins vorfaren stett zů halten.

¶Welcher sin huß oder gůt vmb ierlich pension ettlich iarzil verlyhet/ wer sach das er abstürb/so ist der erb schuldig/das er den bestteller die iarzil vßplibē laß/vnd mag jn nit vßtriben/Were aber das der verlyher solich gůt verkouffte/vergobte oder sinst hin gebe/so sind er vnd sine nachkomen nit schuldig sollich bestentnuß zů halten/sonder mögen sy jn vßtriben/es wer dañ daß das geding vnd die fürwort am anfang dise fäl versehen hetten.

Von dienstlüten die nit
glouben halten.

¶Wir wöllen vnd ordnen/welcher tagloner/knecht/oder mägt dingte/ vnd im die on vrsach vß dem zil giengen/vnd sich das warlich erfünde/ So mag er sy durch die Stattknecht handhaben vnd behefften/so lang biß sy im den dienst vßdienen/oder im den schaden abtragē/Wer aber

einem nit gelegen sy also zů beheffte vnd in dienst verrer anzünemen/ so sol er inen doch vmb vergangen lon nicht schuldig sin/vnd dannocht dieselben vntrüwen dienst in vnser straff stan.

Werchmeister so sy werch ver-
dingen/wie es gehalten sol werden.

¶Welcher werckmeister ein werck verdingt in einem ernenten zil vßzů machen/thůt er das nit/oder ist vß siner sümseli so vil zits verschinē/das er das in dem zil nit me thůn mag/so ist er dem gegenteil allen schadfall/ interesse/vnd nachteil abzetragē schuldig/vnd ob er sich glichwol erpüte das werckh nachmaln zů vollfüren/das mag der gegenteil sins willens annemen oder nit.

Weñ der werchmeister
am werck gehindert würdt.

¶Würd aber der werckhmeister gehindert/ also das an im nichts abgieng/sonder er wer bereit zů werckhen/ist dañ die hinderнuß an dem bsteller/so ist er im nicht destminder das verdingt gelt zů bezalē schuldig Were aber die hinderung by einem andern/so ist der werckhmeister entschuldigt/das er dhein interesse zalt/er mag aber das verding gelt/von dem bestteller der nit schuld hat/nit vordern/sonder ist im sin anspruch an den ihenen der hinderung gethon hett/vorbehalten.

Weñ zwen/dry oder me
ein werckh verdingen.

¶Begeb sich ouch das zwen/dry oder me ein werckh verdingtē/so mag ein yeder für sich selbs mit recht bezwingen werdē/das verdingt werckh vßzerichtē/vnd hilfft dieselbē werchlüt nit/das sich einer vff den andern wölt entschuldigē/doch so ist dem ihenen/der das werckh vollziehē müß sin anspruch gegen sinen mitgesellen vorbehalten.

Lütrung wie der werch-
meister zů zwingen ist.

¶In dem allem wöllē wir eigentlich gelütert habē/were das der werchmeister den schaden vnd interesse dem gegēteil zezalen bereit wer/vnd bezalte/das ist die parthie anzenemē schuldig/vñ mag demnach der werchmeister zewerchen nit wyter gezwungen werden. Es wer dañ das vß sondern fällen die notturfft anders erhiesche/das stat zů vnser erkantnuß.

Der. VI. Titel des andern Tractats

Von vertuschen vnd andern

gemeinlöffigen pacten vnd gedingen.

WEnn einer mit dem andern tuschet/ob sy dañ ein andern glichwol den tusch zů gesagt hettē/nicht destminder alle diewil einer dem andern die getuscht haß nit hat zů handen geben/ so mag ir yeder vō dem tusch stan/dañ es ist ein blō der contract/der nit anders dañ durch handreichung des getuschten dings gevestnet würde.

Welcher den tusch

sinßteils vollzücht.

¶ Weñ aber ir einer den cōtract sinßteils vollzůg/der ander nit/so mag der volzieher ob er wil den gegenteil mit recht zwingē den contract ouch zů vollstreckē/oder er mag von dem cōtract stan/vnd sin haß die er dem andern geben hat/wider vordern.

Gemeinloffig pact

die nit sonder namen haben.

¶ Vnd das wirt gemeinlich gehalten/in den gemeinlöffigen pacten/die nit sonder namē haben/als weñ einer etwas zůsagt zů geben/vff daß/daß der ander/ein an der ding gebe/oder einer diß oder ihens thůg/in solchen cōtracten/alldiewil der vollzug wie obstat nit beschehē/ist dhein pflicht vorhanden.

Wie gütlich rachtungen in

spennigen hendeln fürgenomen/würcken sollen.

¶ Were aber das in spennigen hendeln die in rechtvertigung hangten/ oder die sinst ein zanck vff inen trügen/gütlich rachtūg gemacht würd also das ein teil das spennig gůt behaben/der ander gelt oder anders da für nemen solt. Wöllen wir das derselß contract gütlicher rachtung angends krefftig sye/vnd ein parthie die andern vmß vollstreckung deßselben wol angends anlangen mög/ob ioch die beredūg mit blossen wortē beschehen wer/dañ wie mā zanck vnd hader abstellen mag dz ist loblich.

Gütlich rachtungen sollen

nit wyter würcken dañ die sach ist.

¶ Wir wöllen aber hieby namlich gelütert haben/weñ die gütlich rachtung von einer sondern sach wegen abgeredt ist/die sol sich vff dhein ander hendel streckē/ob glichwol die wort des vertrags vast wytlöffig weren/in der vetschribung.

Ob in gütlicher rachtung vmb

das spennig gůt werschafft zethůn sye.

¶ Weñ einem in gütlicher rachtung/das gůt blibt/darumb der zanck gewesen/vnd das er vorgehept hat/so ist der gegenteil im dhein werschafft schuldig/ob im ein andrer hienach daßselß gůt angewünne/weñ aber einer dem andern dz ingehapt gůt/vß sinen in des andern hand in gütlicher rachtung antwürtet/der ist im selben fall werschafft schuldig.

Ob wetten krefftig sye.

¶ Wir habē ouch gesetzt/welche miteinandern bedachtlich wetten/die selb wettung sol irn bestand habē/vnd mag der überwinder sin recht sůchen vnd erlangen/es wer dañ die sach des wettens vnerlich/schandbar oder lesterlich.

Wer bedechtlich zůsagt

der sol es halten.

¶ Welcher dem andern etwas mit bedachtlicheit zůsagt/es sig mit blossen worten/oder andern zůsagungen/die wort syent wie sy wöllen/So sol der ihen der zůgesagt hat/sin zůsagen halten/vnd mag mit recht darzů gezwungen werden/dañ es gepürt sich mēschlicher erberkeit/das mā glouben halte/es wer dañ das zůsagen vmb vnerlich sachen.

Erklerung Was gemein

löffige pact syent.

¶ Vnder den gemeinlöffigen pacten/sind alle die contract begriffen do ein yede parthie der andern zůsagt etwas zů thůn/weñ die nit mit sondern namen vergwissnet sind/als so einer dem andern ein hofstat zůkouffen gibt/das er im ein ander gůt geb/oder etwas anders thüge. Sollich vnd derglich mēgerley cōtract/sind krefftig nit als kouff/sonder als ander gemein überkommuß vnd conuencion/wie wir dañ oben im vierden tittel/by anfang ouch angerürt haben.

Der. VII. Titel des andern Tractats Von gaben vnd schencken.

Fry gaben sollent von handen geben werden.

WElcher ein frye gab thůn wil/der sol die vßhandē vnd gewalt/dem ihenē den er begaben wil in sin hand vnd gewalt antwůrten dañ frygaben mögen nach vnserm Stattrecht/nit geben vnd dannocht by handen behalten werden/ Es wer dañ weñ einer etwas vergabte/vnd er dañ daßselb vergabt gůt/vß pitt des ihenen den er begabt hett/oder sinst vß andern vffrechten redlichen gedingen/by im behielt/das mag mit vnser erkantnuß vnd zůlassen wol sin/Doch geferd vnd argliſt hindangestelt dañ einer möcht sich so verdachtlich hierinn bewisen/das wir die gab nit zůlieſſen.

Was über fünfftzig guldin vergabt würdt/sol vor Rate oder vor dem Stattgericht beschehē.

Welche person über fünfftzig güldin wert fry von der hand vergabt das hat nit krafft/es geschehe dañ vor vns in geseßnem Rat/oder vor gericht mit erzelūg gepürlicher beweglicher vrsach/so sol im solich gab nit abgestellet werden/es weren dañ redlich notsam vrsachen vorhanden/ das sol allweg zů vnser oder eins gerichts erkantnuß stan.

So einer zůsagt zů schencken vnd mangel überkompt.

Begeb sich ouch das einer ein sum̄ gelts/oder sunst ander ligend vñ varend gůt hinzůschenckē vor vns/oder in anderweg zůsagte/ vñ nachmaln zů armůt keme/ee er die gegeben hett/so ist er die gab wyter zů vollstrecken nit schuldig/dañ das er so vil daran abziehē oder gantz inbehalten mag/damit er narung hab.

Wie mā gab widerrüffen mag

Welcher dem andern etwas schenckt/oder vergabt/das mag er nit

widerrüffen/vßgenomen die nachgenden fäll/namlich so die gab nach vnser Stattrecht/wie oblut nit beschehen wer. Item weñ die begabt person/den begaber letzte oder schmechte/an sinē eren/lyb oder gůt/mit worten oder wercken. Item das er vrsach geb dadurch der vergaber in sorgueltigkeit sins gůts/siner ämpter/sins lybs oder lebens/komen möcht.

Weñ den vergaber kind anfallen/so ist die gab nichtig.

Item welcher etwas mercklichs hingibt/oder vergabt/ist sach das jn nachmaln eelich kind anfallen/deren er sich zů ziten der gab nit versehen gehapt/So hat er macht die gab abzůthůn vnd zů vernichten/vnd ob er solichs by sinē leben nit thůt/so sol doch dieselb vergabung vß diser vnser satzūg für sich selbs krafftloß vnd abſin/vnd die eltern mögē sich deß nit verzyhen noch begeben.

Wie ein vatter sinem kind schencken mag.

Wir wöllen vnd setzen ouch/dz ein vatter sinem kind einem fürter dañ dem andern/vergabung sins zytlichen gůts/wenig oder vil thůn mög/ Jn gestalt vñ vß vrsachen/wie wir vnder dem tittel der teilūg/so ein vatter vnder die kind thůn mag/ouch vnder dem tittel von testamenten gesetzt haben/doch so hat er gewalt solich vergabung zů widerrüffen weñ er wil. Jst aber sach das er das by sinem lebē nit widerrüfft/vnd also abstirbt/so ist das selb kind nit schuldig diß vergabt gůt witer inzůwerffen/ sonst mag es das vorauß behaltē/vnd dānocht mit den andern geschwüstrigt zů glichem teil gan. Es wer dañ das die vergabūg so groß wer/ dz vß dem übrigen gůt/den andern kinden an irem erbteile/wie wir hienach by den titteln der eelüten vnd testamēten gelüttert habē/zevil vñ merckelich zů nachteil diente/vnd inen nit möcht ir natürlicher pflichteil/legitima genant/irs rechten erbfalß verfolgen/dañ zemal ist das kind dem solich gab geschehen/schuldig so vil ynzůwerffen/damit den andern geschwüstrigten der selb ir teil werdē mög/doch so sol die gab/so der vatter also einem kind/fürter dañ dem andern thůn wil/ouch vor vns ingeseßnem Rat/vnd mit vnser erkantnuß beschehen/sunst nit krafft haben.

Einem abwesenden mag mannit schencken.

¶ Weñ einer einem andern etwas hinschenckt/oder gabt/der nit zů gegen ist/oder yemants von sintwegē/der solich schencke oder gab annem̄/ so ist die gab nichtig/es gescheh dañ solich gab der kirchē/an gots dienst an vnser gemein gůt/zwüschē vatter vnd kindē/oder an ander miltsachen/dañ dieselben gaben sind krefftig/ob glichwol niemant zů gegen ist/ der die anneme/doch das es mit dermaß beschehe/wie zům teil oben vnd hienach gelütert ist.

Werschafft hat nit statt in gaben.

¶ Welcher dem andern etwas schēckt/der ist im nit schuldig werschafft zethůn/ob im solich vergabt ding angesprochen oder abgewunnē würt.

Ligend vnd varend gůt
mag in gemein nit vergabt werden.

¶ Welcher alles sin gůt/ligends vnd varends/gegenwürtigs vñ künfftigs das er noch überkomē möcht hin vnd übergibt/dieselbig gab ist nit krefftig/aber allein gegēwürtig gůt hingeben/vß redlichē vrsachen mag mit vnser erkantnuß wol geschehen.

Gaben so tods halb beschehē.

¶ Es begibt sich offt weñ einer etwe kranck ist/od̄ überfeld hinweg wallfart thůn/in krieg ziehen/oder sunst wandlen wil/das er einem andern etwas vergabt mit fürwortē/Sterb er in diser kranckheit/oder kom̄ nit wider zů land/so sol die vergabt hab sin eigen sin/das mag einer wol thůn/ Doch nit wyter noch anders/dañ in den fällen/dariñ einer testamēt machen/oder fry von handen geben möcht/wie dañ in den titeln/der vergabungen vnd testamenten ouch gemeldet ist. Welcher ouch ein solche gab vß gemelten oder andern vrsachen todshalb/oder sunst mit fürwortē gethon hett/der mag dieselben gab glich von handen geben/oder by sinen handen behalten. Ist dañ sach/das die fürwort nit zů fällen kommē/so ist die gab ab vnd nichtig/vnd mag der gaber/die gab als sin eigen gůt widerumb von dem ihenen/dem er sy zů handen geben hett/ervordern vnd nem̄en.

Von pfandungen vnd was daran hangt.

Pfandung varender hab
sol yeder in sin gewaltsam nemen.

Welchem varende pfand als silbergeschir/kleinotter/betgewand/hußrat/win/korn vnd derglichen/ingesetzt werden/die sol vnd mag ein yeder in sin gewaltsam nēmen/vñ an sin nagel henckē/ dañ thůt ers nit/ vnd laßts hinder dem schuldner ligen/ob dann ander gloubiger infielen/vñ solche vnderpfand ouch fröneten/so mag der erst pfandherr sich solcher insatzung halb/er hab ein verschribung oder nit/ nit behelffen/sonder sol mā den angriff lassen gan/nach vnserm Stattrecht vnd der ordnung so nachmaln stat/oben im. xiiij. titel des ersten tractats gemeldet ist.

Gegebne varende pfand
sol der pfandherr nit pruchen.

¶ Es sol ouch dhein schultherr dem also pfand in sinen gewalt geben werden/dieselben pfand enichermaß pruchen/oder vor andern lüten onnotturfft herfürzöigen/wer das thet vnd klagt würd/der stünd in vnser billichen straff/vnd wer nicht destminder dem schuldner allen schadfall oder abgang/wie er den bewysen möcht/ab zetragen schuldig.

Welcher ligende verpfente güter
nützet/der sol die nutzung an der houptsum abziehen.

¶ Wer ouch das einer dem andern ligende güter zů pfand insatzte/vñ im die zůhanden stalte/ mit zůlaß die zů nützen biß die gelößt wurden. Setzen vnd wöllen wir/alle die nutz vnd frücht/so der schultherr dauon nach abgerechtnetem kosten empfangen het/die sol er dem schuldner an die houptsum rechnen/vnd im so vil dagegen an der houptsum̄ abziehē/ so vil sich dieselben nutz vnd frucht betreffen.

Verpfandūg ligender güter vmb
schulden oder zinß/wie die beschehen sol.

¶ Welcher ein ligend gůt vmb schulden insetzt/vnd verunderpfandet/

der sol daßselb zům wenigsten in des gerichtßbůch inschriben lassen/wil er aber ein zinß vff das ligend gůt schlahē/so sol ers offenlich vor gericht vertigē/sunst wo anders gehandelt würd/sol die verpfandūg nit krafft haben.

Wie pfandt bewart werdē sollē.

¶Es sol ouch ein yeder der ein pfand/es sig ligend oder varend/in syn gewalt nimpt/daßselb pfand erlich vnd flyssig besorgen/versehen/behůten vñ nit schwechern lassen/wie sin eigen gůt/inmassen oben von behaltung zů getrüwen handē ouch gesetzt ist/wo er das nit thett/so ist er dem schuldner des abgangs oder hinlessigken halb/abtrag zethůn schuldig nach vnser oder eins gerichts erkantnuß.

Wenn das pfand
vß vnfall abgat.

¶Wo aber das pfand on hinlessigkeit vñon schuld/ des schultherrē abgieng/zenicht oder sunst verloren/vñ das kuntlich gemacht würd/diser vnfal ist dem schuldner beschehen/vnd pringt dem gloubiger kein nachteil/besonder mag er syn schuld nicht destminder ervolgen nach vnser Stattrecht.

Welcher verpfendte
gůter wyter verpfendet.

¶Wyter setzen wir/welcher dem andern etwas zů pfand verschribt/es syg vmb schulden/gülten/oder in andern sachen/der mag sin besserung wol wyter verpfenden/doch das er die ersten verpfandūg melde/wo er aber der ersten versatzung geschwige/das hat kein krafft/derselb thatter wer ouch nach vnser Stattrecht eren oß gůtshalb/nach gelegenheit der sach in hoher vnser straff. Er möchts ouch so offt vnd dick gevarlich puchen/er wurd an sinem lyb vnd leben gestrafft/wie dañ in letsten tractat diß Stattrechten ouch gesetzt ist.

Wenn vil versatzungen
ein datum haben.

¶Were aber das einer zweyen/dryē oder me ein gůt eins tags versatzte also das ir yedes pfandbrieff oder kuntschafft/ein datum hettē/vñ ouch ir yedem des andern versatzung verschwigen wer/Siewil man dañ nit

weyßt welcher vor oder nach gat/so sol das gůt nach vnser Stattrecht verkoufft/vñ ir yedem so wyt sich das gelt streckt/so vil an siner schuld bezalt werden/damit die andern ouch zalung empfahen mögen/ einem me dañ dem andern/nach můttmassung vnd marchzal der schulden/inmassen hienach wyter gesetzt ist.

Losung des pfands
sol nit gespert werden.

¶Weñ der schuldner bereit ist/sin houptsumma zů billicher zit/vnd an komenlicher statt/zebezalen/So sol im der pfandtherr nach dem er volkomne bezalung empfangen hat/die pfand von handē zů geben vnd zů antwürten schuldig sin/wa er das nit thet/was dañ dem pfand schadēs oder abgangs zů stünd/es syg vß vnflyß/oder sunst vß vnuersehnem zůfall/dz alles ist der pfandtherr mitsampt allem kosten vnd schaden/nach vnser oder eins gerichts erkantnuß abzetragen pflichtig.

Weñ der pfandtschilling nit volkomenlich erlegt/oder sunst kosten am pfandt gehabt ist

¶Doch weñ der schuldner nit volkomne zalung thet/so ist der pfandtherr das pfand hinuß zů geben nit verpunden. Seßglichen were das ein schuldner/dem gloubiger oder schultherrē/Roß/kū/oder andre essende pfand insatzte/vnd in sin gewalt gebe/So sol der schuldner mitsampt houptsumma zimlichen kostē für die narūg/nach vnser oder eins gerichts můttmassung damit bezalen/sunst ist der pfandherr abermaln nit schuldig/das pfand hinuß zůgeben.

Wie notwendiger buwkost
bezalt werden sol

¶Were ouch das der schuldner dem gloubiger ligēde gůter zů pfand insatzte vnd zů handen stalt/das dieselbē gůter notwendigen kosten erhieschen/der nit möcht vermidten werdē/das sol der schultherr dem schuldner verkünden/vnd so er vff solich verkündung disen kosten gehabt het/ sol der schuldner so er das pfand erlösen wil/sollichen kosten sampt der houptsumm abrichten/dañ sunst der schultherr im das pfand zů antwürten nit schuldig/vnd mit dem buwkosten sol es gehalten wertē/wie oben im vierden tittel wyter begriffen stat.

Der. VIII. Titel des andern Tractats

Verpfandung der wyber

vnd Süwen sol nichtig sin.

¶ Were das der Sun sins vatters/oder der man sins wybs/oder hin-wider das wyb irs mans gůt/ichts on irn willē versatzte/ solich verpfen dung ist nit krefftig.

Vnzimlich pact vnd geding

sollen in verpfandungen nichtig sin.

¶ Wir haben bißhar erfaren/das in versatzung der pfanden/mencherley vnzimblicher pact angedingt worden/namlich das man die pfande in einer vermeintē zit nit lösen sol/on des schultherren willē/oder es würe gedingt/wo der schuldner nach geschehner erfordrūg/oder vff das versprochen zil/nit bezale/daß das pfandt des schultherren eigen/oder ein kouff sye ꝛc. Darumb setzen vnd wöllen wir/das solich vnd andre vnzimlich pact/die durch arglistig gesich erfunden werdē/zenichtē syent/ Besonder mag der schuldner sin pfand erlösen/wēn er wil. Er mags ouch dem gloubiger zů kouffen geben/doch das es durch erber erfaren lüt geschetzt/vñ die übermaß dem schuldner nach billicheit haruß bezalt werd Wo aber der kouff nit statt hett/sol der gloubiger oder schuldtherr das pfand im selbs nit behalten. Er sol es ouch mit eignem gewalt on erfolgt rechtens/nit angriffen noch verkouffen/ob im glichwol im schuldbrieff nachgelassen wer/das der angriff on recht beschehen möcht/dañ derselb zůlaß sol nichts gelten/besonder so wēn er der schuldner nit lenger warten wil/mag vnd sol er das vff offner gant nach vnser Stattrecht/wie ob statt verkouffen lassen.

Ingefürte hab in das bestelt

huß ist verschwigenlich verpfendt.

¶ Welcher ein huß vñ gesess vmb ierlich gelt bestelt/was er von hußrat/ oder andern varenden hab darin fürt/das ist demjhenen der das verlyhen hat/vmb den hußzinß vnd allen schadfall vnd abgang verschwigēlich verpfendt/vnd zů vnderpfand verpflicht/also das der bestēder oder hußwoner/solich hab vß dem huß oder gesess/nit verēdern sol/es sye dañ zůvor der hußzinß/vnd ander abgang bezalt/es mags ouch der verlyher nach verschinem zil/wol darumb rechtlich angriffen.

Gelt lyhen vff buw

der hüser.

¶ Welcher einē andern gelt lyhet/das er ein huß buwe/oder sin alt huß besire/dem ist daßselb huß vmb die schuld verpfendt/vnd gilt glich/das gelt werd bar bezalt/oder den wercklütē/ald in anderweg/vō des buws wegen vßgegeben/doch sol diß verpfandung in des gerichts büch zů gedechtnuß ingeschriben werden.

Wie frücht vff ligenden

güter vmb die ierlich pension verpfendt sin sollen.

¶ Welcher ein ligend gůt/acker/matten/oder anders verlyhet/so sind die frücht so daruff wachsen/als win/korn oder anders/deßglichen ander haß/so in daßselb gůt bliblich ingepracht/dem verlyher verschwigenlich vmb die pension verpfendet.

Wie die güter von vatter

vnd mütter den eelichen kinden verpfendt sin sollen.

¶ Alles das ihen das vatter vnd mütter den kinden nach vnser Stattrecht/so hernach stat/hinuß zůgebē schuldig/vmb dz alles sind ire ligēde vnd varende güter den kinden verschwigenlich verpfendt.

Der vogten güter sind den

vogtpārn personen verpfendet.

¶ Der vögteñ vñ voumünder güter ligende vñ varende/sind den vogtkinden oder andern personen/dero güter durch die vögt verwalten werden/verschwigenlich verpfendt. So aber die vögt der vogtpārn personen güter nit in ir verwaltung haben/die sind in disem Stattut nit ingeschlossen.

Was vsz gelihnem gelt erkoufft

ist nit verpfendt/aber vß frömbdem gelt ꝛc.

Der. VIII. titel des andern Tractats

Die hab vnd güter so vß gelyhnem gelt erkoufft/oder überkomē wor-
den/sind dem lyher nit verpfendt/Es wer dañ angedingt. Wer aber dz
einer vß frömbdem gelt das im nit gelihen ist/etwas koufft/oder an sich
prechte/es sig ligends oder varends/so ist die selbig erkoufft/oder erlangt
haß dem ihenen der deß gelts ein herr ist/verschwigēlich verpfendt/nach
vnser Stattbuch.

Verschwigenlich verpfan-
dung/dem gemeinen gůt diser Statt.

Was ouch einer dem gemeinen gůt schuldig würdt/es syg stür/zinß/
freuel/oder anders/darumb ist alles sin ligend vñ varend gůt verschwi-
genlich verunderpfandet.

Der. IX. vñ letst Titel des andern
Tractats/in welchen fällen die contract nit krefftig sin sollen.

Vorred dises Titels.

Dewil wir wol ermessen mögen/das nach den worten des keisers Justinia-
ni/dem gemeinen gůt vorteil vnd merūg/gar wol
daruß entstan mag/so die angehörigen vndertho-
nen/in rychtumb vnd zitlichen gütern/mit eren zů
nemen vñ das behalten/dañ dadurch das gemein
gůt by sinem stand vnd wesen blibē/vnd mögen die burger irn regieren-
den herrschafftē/deßglichen inen selbs/in frid vnd kriegē/in früntschafft
vnd nöten/vnd in allem anligen/desterbaß hilff vnd trost erzöigen/vnd
ir vermögen dester erschießlicher darstrecken. Nůn sind mencherley eigen
schafft der menschen/dañ etlich irer ingēt/etlich schwacher standhafftig-
keit/etlich sunst weniger vernunfft halß/etlich vß vnfürsichtiger hußhal-
tung/sich lichtlich bereden lassen/ir zitlich haß vnd gůt in ander hend zů
verwenden/vnd etwe vil eefremdden/dañ vnsern verwandten/vnd nit
sorg haben/die nutzbarn güter/daruff inen vnd irn nachkomen ir narūg
vnd hinkomen stat/zebewaren/dadurch den gemeinen gütern Stetten
vnd andern Cōmunen/mercklicher abgang vnd mindrung zůgefügt
würdet/das ouch wir vnd vnser vordern/in vnser Statt nit on nachteil
vil zyt erfaren habē/Das zůuerhüten vnser gnedigsten herrschafft den
durchlüchtisten/loblichsten fürsten vnd Ertzhertzogen zů Österrich ꝛc.
zů eren vnd nutz/vnd vns selbs by wesenlicheit vnsers burgfridēs burger-
licher versamlung vnd gemeinsami zehanthaben/Haben wir nit gestat-
ten wöllen/das die Contract/geding/conuencion/die dem gemeinen gůt
zů schaden vnd nachteil reichen möchten/bestand vñ krafft haben/dañ
wiewol war ist/das den mēschen wol anstat glouben zů haltē/so sol mā
daßselb verstan in den fällen/dariñ die zůsagung dem gemeinen gůt nit
zů schaden dient.

Vogtbarn personen mogen
für sich selbs nichts verendern.

Demnach/ordnen vnd setzen wir das die personeh/so vns zůgehörig
vnd vnder vögten vnd vormündern sind/sy syent mans oder wybs na-
men/alt oder iung/die sollen nit gewalt noch macht haben/einich ligend

noch varend gůt/abzehanden hinzelyhen/verkouffen/verschencken/vertuschen/oder einichermaß Cõtracts wyß zeverendern/on wissen vnd willen irer vögt/wie wir dañ dauon wyter meldung thůnd/im ersten Titel des drittẽ Tractats nachvolgende/was ein vogtbar person darüber verendert/sol der Contract gentzlich zů vnkrefften sin.

Was zwentzig iarig iungling verendern mögen.

¶ Weren aber iunglüt/die ir schicklicheit halb nit bevögtet weren/alle diewil sy nit zwey vnd zwentzig iar erlangt haben/so mögen sy ligende gůter zinß vnd gůlt nit verendern/mit dheinem Contract/mögen ouch ire ligende gůter mit zinsen nit beschweren/on vnser erkantnuß/das sol ouch gehalten werdẽ/so sy ein mercklich huß ere/als dañ ist silbergeschirr/bett gewant ꝛc. verendern wölten/was darüber gehandelt würdt/so ist der Contract vnkrefftig.

Kind vnder vatters gewalt mögen nicht verendern.

¶ Wir wöllen ouch alle diewil die kind/es syent knaben oder töchtern/vnder irs vatters gewalt/vnd nit in eigner hußhaltung/füer vnd rauch sind/So haben sy nit gewalt noch macht/ichts zeverthůn mit spil/luder oder andern vnvertigen sachẽ/Sy mögẽ ouch dhein gab noch schencke thůn/vnd gentzlich nicht verendern/vnd was sy verspilẽ/verzeren/verthůnd/hingeben/oder verendern/on deß vatters wissen vnd willen/das sol dem vatter on entgeltnuß widerkert werden/vnd statt dannocht der ihen/der inen solich gůt abgenomen hat/in vnser treffenlichen straff.

Kinden vnder des vatters gewalt/sol nichts gelihen noch zů kouffen geben werden.

¶ Darzů haben wir sonderlich geordnet vnd wöllen/das dhein burger oder insäß denselben iungẽ so lang sy vnder irs vatters gewalt sind/wie obstat/dhein gelt/win/korn oder anders derglichen/vff widerzalen lyhen/inen ouch nichts das varender hab wer/als Tůch/win/korn/Roß/harnasch/oder anders vff borg/zůkouffen geben sollẽ/wie das darüber geschehe/so ist inen der vatter nichts zezalẽ schuldig/Er hab dañ darin

gewilligt/oder es wer dañ dem vatter ein nutz daruß entstanden/vnd stat dannocht der verkouffer in vnser straff. Vnd ob glichwol der sun eigen hußhaltung füer vnd rouch/by des vatters leben oder nach sinẽ tod überkeme/so ist er des ihenen so im gelyhẽ oder zekouffen geben wer/wie obstat/nichts zezalen schuldig/Es wer dann das der schultherr vor vns mit gůter kuntschafft darthůn möcht/das solich lyhen oder verkouff/vß notwendiger erlicher vernunfftiger vrsach beschehen wer.

Weñ der sun ein gewerb fürt/wie man mit im contrahieren mag.

¶ Wo ouch der Sun ein offnen gewerb fürte/mit wissen vnd willen sins vatters/vnd yemants im icht deßselben gewerbs halb lyhe oder zůkouffen geb/das ist der vatter vnnd nach im sine erben zezalen schuldig/so wyt sich der gewerb streckt/vnd wyter nit/Aber der sun der den cõtract gethon hat/so er vsser des vatters gewalt kompt/so ist er für sin person/die vollẽ houptsum̃ on abgang zezalen schuldig/ob sich glichwol der gewerb nit so wyt strackte.

Vatter vnd sün mogen vnder inen selbs nit Contract fürnemen.

¶ Wir setzen vnd ordnẽ ouch/das der vatter mit sinem Sun/den er in sinẽ gewalt hat/deßglichen ein brůder mit dem andern/so sy beyd in des vatters gewalt sind/kein pflicht zů sagen oder obligacion mit vñ gegen einandern beschliessen/thůn oder abreden mögen/es gescheh dañ mit vnser erkantnuß.

So ein brůder dem andern vnder vatters gewalt lyhet.

¶ Vnd so ein brůder dem andern ichts vß des vatters gelt oder hab gelihẽ het/diewil sy vnder des vatters gewalt gewesen sind/weñ sy den vatter nachmaln erben/oder ob sy sunst eigen füer vnd rauch überkomẽ/so ist der brůder dem gelihen ist/nit wyter zezalen schuldig/dañ so vil sin anteil/siner person berürt/an dem übrigen teyl bezalt sich der ander brůder der gelyhen hat sins teils selbs.

Der. IX. Titel des andern Tractats

Die frow mag sich für irn

eeman nit verschüben.

¶ Wyter setzen vnd ordnen wir/das die wybßbilder so vns angehörig vnd verwandt/vñ in der ee sind/sich für ire eeman/es geschehe vß irem geheyß/oder vß fryem willen/in dhein wiß noch gestalt/vmb schuldē oder in andern cōtracten verpflichten mögen/vnd was sy darüber zügesagt oder sich verpflicht hetten/sol nit krafft haben/es wer dañ das der schultherr bewyßte/das es dem wyb/oder irn kinden/in irn nutz kommen vnd bewendet wer.

Wyber mogen ligende

güter nit verendern.

¶ Vnd in gemein setzen vnd ordnen wir/das wybspild ire ligenden gůter vnd was mercklichs isſt von varender hab/nit abhanden noch verendern/oder die selben güter mit zinsen vnd gülten beschweren/noch ouch einichen andern cōtract thůn mögen/on irn vogt/so verr sy ein hat/oder hett sy kein vogt/so sol ir einer durch vnser erkantnuß geben werden/vñ ob sy in der ee vermehelt/so wer es in dem fall nit gnůg/das ir eewirt verwilligte/sonder ist not/das ir ein vogt darin gegeben werd. Vnd wo die sum̄ groß/namlich über hundert guldin wer/möcht der vogt ouch nit bewilligen on vnser bylouffende erkantnuß.

Wertůger so vnder vogten

sind/mögen nit contrahieren.

¶ Glichergestalt wöllen wir gelütert haben/mit den ihenen so offenbar verthůger vnd güder sind/die kein maß noch end im verthůn vñ verunnützen haben/so die bevogtet sind/das sy gentzlich vnd überal dhein gewalt habē/ichts des iren/es sy wenig oder vil zeverēdern/kein schadparn contract zethůn/on wissen vnd willen irer vögt/dieselben sollen ouch nit anders bewilligen/dañ wie oben von andern vogtparn personen geschriben ist.

Ligende güter diser Statt vnd

zirck/sollen dem gemeinen nutz verfangen sin/vnd mögen in vnuerwandt personen nit geendert werden.

¶ Vnd nachdem vnsere ersten stifftere die Hertzogē von Zeringen in ir ordnung gesetzt/das ein yeder burger einer yetlichen besitzůg genoß sye. Haben wir zů gůt vnd frōmen vnser gnedigsten herrschafft von Oſterrich/vnd vnserm gemeinen nutz/wie wir dañ vnser bewegungen oben by anfang klarlicher anzögen/solich ſtattut gewyttert vñ vßgestreckt/Setzen/ordnē vnd wöllen von nüwem/das alle vnd yede vnsere burgere vñ eydspflichtigen/ligende gůter die in vnser obrikeit vnd dem burgfriden diser Statt Fryburg/vñ ouch vsserthalb so wyt die durch vnser Statt/ouch der von Nerdern vñ Adelhusen banwarten verhůtet sollen werdē/gelegen vnd begriffen sind/oder in künfftigem begriffen werden/vnserm gemeinen gůt ewiglich verfangen vñ hafft sin sollen/vnd sind/als wir ouch die alle vnd yede/in gemein vnd sonderlich/hiemit behafften vñ obligieren/also das die genanten vnser burger vnd inwoner/so vns wie oben ſtat/verpflicht sind oder in künfftigem verpflicht werdē/alldiewil sy in vnser obrikeit sind/derselben ligende gůter genoß sin/die inhaben vnd besitzen mögen. Doch sollen dieselben vnser burger vnd eidspflichtigen/ob benempte ire ligende güter mit dheinem contract/geding/überkomnuß/Conuencion/mit kouffen/verkouffen/hinschencken/übergeben/zůſtellē/tuschen/eeſtür/oder in anderweg/das ein verendrung des eigenthumbs vff im trůge/dheins wegs von handē geben/den ihenen personē die vns mit eiden/pflichtē vnd zwang nit verpunden/noch verpflicht sind. Wo aber über solche ordnung von vnsern burgern vnd verwandten wie obſtat/ligende güter vnder die vnuerwandten personen wie vorgemelt/eigenthumbs wise von handen geben/vnd verendert würden (die Contract/überkommnuß/vergabung/oder ander Conuencion/sy ent wie sy wöllen) so sol das alles nicht gelten/vnd vnkrefftig sin/vnd sol nichtdestminder der ihen so solich gůt verendert hett/in vnser schwerē straff ſtan/Wir wöllē aber vnsern burgern vnd angehörigen/vnd den sondern personen so by vns mit dem satz sitzen/ir eigentumb so sy zů irn ligenden gůtern habē/mit diser verfahung vnd obligacion/über vnd wyter dañ diß Stattut wyſet/dheins wegs gemindert noch geschwecht haben/dañ sy mögen hinfür wie bißhar/damit schaffen vñ thůn/als mit anderm irem eigen gůt/wo nit diß/oder andere vnser ſtattuten/widerſtreben.

Wen̄ den frembden ligende

güter zůfallen/wie es gehalten sol werden.

¶ Ob aber den ihenen die nit in vnserm gezwangk od̄ eidßpflichtē sind/ligende gůter so in vnsern gepieten vnd obrikeiten/wie obſtat gelegē/verfangen vnd behafft sind/oder in künfftig zit verfangen vnd behafft ge-

macht werden/ Jn erbfalswise/oder mit der gantt zůfielen/dero mögen sy nit genoß sin die zů behalten/ Deßhalbē würdt inen not sin/die/an ander der vnsern zů verwenden/deß wir inen zwey iar zil setzen/wo sy aber dieselbē güter in den zweyen iaren/nit also an die vnsern verwendten/so habē wir gewalt solche güter offentlich veil zů pietten vnd zůuerkouffen/ dergestalt/das wir das erlößt gelt/den vnuerwanten personē/trüwlich bezalen/wo aber dieselben personen hinder vns ziehen/vnd by vns wölten wonen/wie andern die vnser/so mögen sy sich dero genoß machen/ sunst mögen vnd sollen die ligenden güter/vor vnserm Rat in der insatzung/noch ouch in der gant/oder in anderweg/den frömbden/die nit in vnsern gezwangk noch eidspflicht sind/nit zůgelassen/gevertigt/noch inen zůgestelt werden/anders dañ mit bescheidēheit/vnd vorbehalt wie obstat. Doch ob sich sonder personen hußhablicher wonung/in vnd vß rytens halb mit vns vmb ein satz vertragen hetten/oder noch vertragen würden/so sol es by denselben abredē bliben/darin̄ wir ouch einen yeden nach sinem vermögen vnd harkomen sins stands zimblich vñ früntlich halten wöllen/inmassen bißhar ouch beschehen ist.

Wie einer sin ansprachen
einem andern übergeben mag.

¶ Wir wöllen ouch/das kein vnser Burger noch angehörigen/dheinem frembden oder heimschen/einich sin anspruch/vordrung oder zů spruch/ zů eigen übergebe vnd zůstell/mit Cession oder in anderweg/es geschehe dañ mit vnser verwilligung/was darüber hierin̄ fürgenomen würdt ist nichtig.

Welche zů schaden dem ge-
meinen nutz oder den schuldnern ir güt verenderten.

¶ Wyter ordnen vnd setzen wir/were sach das etlich vnser Burger oder inwoner/gegen vns als der oberkeit/in sorgen stündē/das ir zytlich güt berürte/es wer vmb schulden/übelthat/frettel/oder vmb ander sachen gelobt oder geschworn ir lyb vñ güt nit zůverendern/ Oder were das einer mit vil schulden beladen vnd beschwert/vnd nit wol zalbar wer/dieselben oß sy ir ligenden oder varenden güter/ichts verkoufften/mit zinsen oder sunst beschwerten/hingeben/verschenckten/übergebē/oder sunst in was gestalt das sin möcht/verenderten/vñ das dem gemeinen güt/oder den schultherren zů schaden diente/so sollen dieselben Contract vnd über

kommus all nichtig vnd vnkrefftig sin/sonder sollen vnd mögen das gemein güt/item ouch die schuldherren solche verenderte güter angriffen vnd nach vnser Stattrecht verkouffen.

All Contract so über ligende
güter beschehen/ sollen vor gericht gevertigt werden.

¶ Vnd gemeinlich ordnen vnd wöllen wir/das alle Contract vnd berēdungen/sy syent welcher gestalt sy wöllen/so vnser burger vnd inwoner die vns mit obrikeit zůgehören/oder in vnserm zwang sind/über ligende güter in vnsern bezircken zwingen bennen vnd burgfriden gelegē/yezů-ziten abreden/vnd beschliessen/es sig das die güter gentzlich von handē gegeben/oder zinß vnd gült daruff geschlagen/die sollen vor vnserm gericht mit erkantnuß gevertigt/vnd in das gerichtsbůch ingeschribē werden/wo das nit beschehe/so sol derselb Contract zenichten sin vnd nichts gelten.

Der. III. Tractat von Eelüten

erbfällen/testamenten/bewarung vnd insatzung der güter ꝛc. hat zehen Tittel.

Der. I. Titel des. III. tractats

von Vögten.

Wilfaltig bedütung der

vögten ist vßgeschlossen.

Jewol war sin mocht das in den geschribnen rechten/die vögt in etwe vil vnderscheyd gesetzt sin möchten/ouch sunst mit angelegnem flyß von disen vogty-emptern meldung geschicht. Nachdem vns aber deß in vnser Statt nit sonder not ist/ouch villicht verwirrūg dem leyschen man prächte wöllen wir vns des alles nit wyter beladen/ dā sovil diß nachgendē vnser satzūg vßwisent

Dise nachgende personen sind

schuldig das sy vnder vogten vnd pflegern leben/vnd mögen sich des nit widern/dañ wie hernach gesetzt ist. Vnd erstlich knaben vnd töchtern vnder fünff vnd zwentzig iaren sollen vögt haben.

¶ Knaben vnd töchtern die dhein vatter/vnd noch nit fünffvndzwentzig iar in irem alter haben/die sind schuldig/das sy durch fürmünder vñ pfleger geregiert werden/Es wer dañ das ein iungling so geschickt/güter vernūfft/vnd eins ersamen wesens wer/das man im verwaltūg sins güts vertruwen möcht/der ist nit schuldig/vnder vögten oder pflegern zů sin/er begere dañ des eigens willens.

So knaben vnd tochtern in die

klöster oder ee versehen werden/hort die vogty vff.

¶ Deßglychen/ob knaben oder töchtern zů Gott oder der welt/in clöster oder eelich stend vnder fünff vndzwentzig iarn versehen werden/so hört die vogty ouch vff/Es befünd sich dañ/das dem knabē der in der welt ist/hußhaltung vnd verwaltung sins güts noch nit zů vertruwen wer/

der pliбt vnder den pflegern/ob er glichwol bewybt wer/vnd sollen also die vnuersehnen kind/geregiert werden/biß vff die. xxv. iar/das alles stat in vnser erkantnuß.

Gebrechhafftig/ sinloß lüt

sollen Vögt haben.

¶ Alle die so wütig/toubsinnig vnd irer vernūfft beroubt sind/die sollēt vnder pflegern leben biß das sy zů güter vernunfft kommen.

Vertüger vnd güder

sollent vögt haben.

¶ Vertüger/güter/vñ all personē die das ir üppiglich verzerē/sy syent alt oder iung/in̄ oder vsserthalb der ee/die sind schuldig pfleger zů haben. Vnd sol solich vogty oder pfleg weren/biß sy gůt bescheyden sitten über kommē/vnd sol allweg zů vnser erkāntnuß stan/ob vnd weñ sy für güder vnd verthüger/oder vnnutzlich regierer zů achten syent.

Stummen vnd vngehorend

sollen vnder vögten leben.

¶ Stummen vnd die gantz vngehörend sind/sollēt ouch vnder vögten leben/biß sy des mangels ledig werden.

Die alt onuermoglich lüt

mit vögten versehen sollen werden.

¶ Alt vnuermüglich lüt/ deßglichen ander die mit kranckheit beladen/ das sy nit geschickt sind irem gůt vnd irn hendeln obzeligen/vnd zůuerwalten/die sollen vff ir beger/ouch mit vögten versehen werden/ weñ sy es aber nit begern/so mögen sy alldiewil sy irer vernunfft nit entsetzt sind/ ir gůt selbs/oder durch yemandt andern der inen darzů gefellig ist/nach irem nutz vnd willen verwalten.

Wybßbild die nit man haben

wie die zů bevögten sind.

¶ Wybßbild die nit eemann haben/sy tryben gewerb oder nit/die sollen in kouffen vnd verkouffen ligender stuck vñ güter/ouch in gerichtßübungen nach vnser Stattrecht vögt haben/sunst sol ir handlung von vnwirden vnd zů nichten sin/aber vsserthalb derselben köuffen vnd verkouffen ligender stuck vnd güter/vnd rechtvertigungen/sollen sy über vnd wider

irn willen/mit vögten nit beladē noch getrungē werden. Sy hetten dañ in nieſſung güter/die den kinden/oder fründen verfangen vnd hafft weren/ſo ſol es gehalten werden/wie es in den nachvolgenden titteln zwüſchen eelüten vnd kinden geſetzt iſt.

Kind vnder vatters gewalt
bedörffen nit vögt.

¶ Wir ſetzen vñ wöllen/diewil ein yeder vatter oder großvatter/ſo vatershalb iſt/ſine kind vnd kindßkind in ſinem gewalt hat/das dieſelben kind oder kindskind dheinē vögt noch vormünder bedörffen/es ſyg dañ des vatters will/oder das der vatter ald großvatter von vns geacht vnd erkent wurd/das er diſer verwaltung nit bequemlich wer/ſo ſol man im doch on nachteil ſiner eeren/die kind oder kindskind mitſampt irem gůt vſſer ſinem gewalt neműen/vnd nit by im laſſen/beſonder mit erſamen lüten/ſo von derſelben früntſchafft vorhanden/vnd darzů tougenlich vnd geſchickt ſind/ſo aber die nit vorhandē oder geſchickt weren/als dañ mit andern erbern perſonen bevögten vnd erziehen/vnd darůff wöllen wir ſonderlich acht haben/das es alſo gehalten/vñ nit verhinläſſiget werd/vnd ſonderlich mag der vatter volkommen verwaltung über ſiner kind zůſtendig gůt haben/vnd bedarff darumb ander rechnung nit geben/dañ wie im tittel der eelüten erbſchafft/ſo eins vor dem andern abſtirbt/vnd kind verlaßt/wyter gemeldet iſt.

Můttern Anen ꝛc. wie ſich die
der kinden vogty halb halten mögen.

¶ Die můttern/anen/vnd vranen/ſo verr die in handlūg regierung vñ verwaltung/irer zytlichen güter geſchickt vnd ſorgſam/ouch in witwenſtand/vñ eins erlichen weſens ſind/die mögen als vormündin volle verwaltung über ire vnmundpare kinder/vñ derſelben güter haben vñ tragen/doch nit anders dañ ſo wir ſy durch vnſer erkantnuß zůgelaſſen hetten. Sy mögen ouch in teſtamenten irn kinden vögt ordnen/wie dañ im nachgenden Statut von denſelben vögten gemeldet würdt/vñ ſo ſy die fürmundtſchafft tragen/ſo ſollen ſy ierlich rechnūg geben/vnd anders thůn/ſo hernach von den vögten geſchriben ſtat/ob ſy ſich aber andertwert in die ee vermiſchten/oder in anderweg vnerberlich hieltē/ſo ſind ſy der vogtie ſtracks beraubt/vnd ſind ſchuldig der früntſchafft vnd vns/

oder den ihenen ſo wir darzů verordnen/rechnung zů geben/vnd abtrag zethůn.

Wätter/deſzglichen die můttern
mögen in teſtamenten irn kinden vögt ſetzen.

¶ Ein erlicher vatter/oder großvatter der vernunfft vnd glouben hat/mag in ſinem teſtamēt/ſinen kinden die noch nit muntpar/oder den ihenen kinden/ſo toubſinnig/natürlich narren/ſtummē/blindē/oder in anderweg vernünfftiger wirckūg/beraubt ſind/wol vögt ſetzen/das ouch der můtter vnd großmůtter die eins erlichen weſens vñ glaubhafft ſind/in irn teſtamēten zůgelaſſen iſt/Vnd die alſo durch vatter oder můter geſetzt vnd benent ſind/ſo verr ſy den teſtierern ſolichs zůgeſagt hetten/die ſollent nachgend/vnd vff abſterbē der teſtierer vnverhindert menclichs zů ir vogty zůgelaſſen werden/ſich ouch dero beladen annemen vnd nit widerſetzen/ſy haben dañ der nachbeſtimpten vrſachen eine/zů entſchuldigung vorhandē. Benempt er aber vögt die im nichts zůgeſagt hettē/vnd die ſich der vogtie nit annemen oder beladen wölten/ſo ſol allweg zů vnſer erkantnuß ſtan/ob ſy die vogty annemen/oder deren erlaſſen werden ſollen/vnd wo die ſolcher vogty/von vns vñ durch vnſer erkantnuß erlaſſen werden/ſo wöllen wir alsdañ die kind/mit andern perſonen/ſo vß der früntſchafft tougenlich vnd geſchickt vorhanden ſind/ſo aber deren dheiner tougēlich oder geſchickt vor ougen wer/demnach mit andern vögten wie ſich gepürt verſehen.

Weñ dhein teſtamentlicher
vogt iſt/ſo ſollen die můttern vnd ander den mangel anbringen.

¶ Were ſach das vatter odēr groſvatter ire kind mit vögten in teſtamēt nit verſehen hetten/das ſollen nach abſterben vatters vnd groſvatters/die můtter oder großmůtter/oder ob die nit weren/die nechſten ſipfründ ſo anders einich vorhanden/vnd in vnſer Statt ſeßhafft weren/in einem monat dem nehſten nach der eltern abſterben/vns in geſeßnem rat anzögen/vnd ſo verr die můtter oder großmůter der vögtie vnd verwaltūg begert/Iſt ſy dañ eins erlichen weſens/vnd vnſers bedunckens tougenlich/wie oben gemeldet iſt/ſo ſollen vnd wöllen wir inen/es ſyg die můter oder großmůtter ſolch vogty beuelhē. Wölte aber ſy beyd oder ir eine ſich der vogtie nit beladen/als ſy ſich dañ des wol entſchlahen mögen/

oder das sy nit tougenlich geacht würden/so sollend wir vnder den nehsten sipfründen/die in vnser obrikeit weren/ein/zwen/oder me/Die vns geschickt beduncken/vnd on grossen kosten gehabt werdē mögen/darzů ordnen vñ erwelen/inen solich vogty vormundtschafft/oder pfleg beuelhen/dieselbē sipfründ so sy gewelet sind/mögen sich solcher verwaltigūg nit widern/sy hetten dañ vrsach vnd entschuldigūg/wie die zům teil hienach gemeldet sind/die sollen aber zů vnser erkantnuß stan/dañ menschlich vernunfft/vnd naturlich billicheit/bindt sy zů diser vogtie/diewil sy von denselben personen natürlich erbfäll verhoffen mögen/doch so sol ir dheiner sich einicher vogtie vonwegen der sipp/eigens fürnemenß vnderziehen/es syg im dañ von vns ingeseßnem Rat beuolhen worden.

Weñ mütter oder fründ den fall nit anzögen/sollent sy gestrafft werden.

¶ Were aber das die Můtter/oder großmůtter/oder die sypfründ den fall der vnbevögteten kindē/in monatsfrist nit anzögten/so sollen sy darumb in vnser straff stan.

Wie die nachpurn den vogtfall anzögen sollent.

¶ Begeb sich aber das weder Můtter noch sippfründ vorhanden/oder were das sy sich wie obstat gesumpt hetten/so sind die nehsten nachpurē schuldig/diser kinden notturfft vnd ir eltern absterbē/fürderlich an vns zů bringen/inen versehung zethůn/vnd wo sy daran sumig sin/so wurden wir sy diser ir hinlessigkeit halb/nach gepür straffen/Vnd alles das so obstat/sol ouch gehalten werden/so wañ toubsinnig oder ander/die/wie obstat/vnder vögten sin sollen/vorhandē weren/dañ statliche bywonung sitten vnd pflicht/erheischen/das der onuersehnen weyßlin/vñ vnuernünfftigē geprechhafftigē personen/nit vergessen werd/als wir ouch sunst vnser eigen ämpter vnd obrikeit halb/in allen den fällen/da vogtpar personen nit beuogtet sind/besonder acht vnd vff sehen haben sollen vnd wöllen/das sy bevogtet werden.

Wie vogt vsz obrikeit geben sollen werden.

¶ Ob aber dhein sipfründ vorhanden/oder die so gesipt vnd zůgegen/darzů nit tougentlich/noch vnder vnserm gezwang weren/so sollen vnd wöllen wir denselben kinden/oder andern vogtparn personen/ein oder me vormundt vogt oder pfleger/kiesen vnd ordnen/die alhie seßhafft burger oder zünfftig/vnd darzů tougenlich sind/sy sitzen in vnserm Rat od nit/mit denen vns dañ beduncken würdt/die kind vnd vogtparn personen versehen zů sin/doch so haben wir eygentlich versehen/wer das den ihenen/den/oder die wir zů vogt zů kiesen/fürgenomen hettē den vogtkinden/oder vogtparn personē/oder sy hinwider inen/icht schuldig weren/ansprach vnd vordrung/eins zů dem andern hette/das sollē wir mit flyß ermessen/vñ nit lichtlich dieselben zů vögt kiesen/es wer dañ das wir mit gůter erfarung/den/oder dieselben/ongeirrt diß mangels/dapffer/from̄/trüw vnd tougenlich erfunden/das sol zů vnser erkantnuß stan.

Wie die vogt vnd pfleger in irem antritt schweren sollen.

¶ Es sol dhein vogt noch pfleger in sin vogty sich inmischē/er hab dañ zůuor disen nachgenden eide zů gott vnd den heiligen vor vns geschworen/namlich das er der zů geordneten person hab vnd gůter ligende vnd varende/getrüwlich verwaltē/ouch die in sinen eigen nutz(dadurch den vogtkinden ir nutz gemindert werden möcht)nit verwenden noch gebruchen/das er ouch wöll sin vogtperson/inn vnd vsserhalb rechts/gemeinlich beschirmen/vertretten/vnd derselben recht vnd gerechtigkeit handhaben/das er ouch woll siner vogtpersonen ligenden gůter/darzů zinß/rennt vnd gült/dheins wegs verendern/beschweren/noch verkouffen/on vnser vnd derselben früntschafft wissen vñ willen/vnd das er vns vñ der früntschafft/alle iar/vnd ob er dauor abstan můßt/ein vßrichtig volkomen rechnung geben/vnd so vil an im ist/kein iar zům andern komen lassen/sonder so ongevarlich acht/oder vierzehē tag über das iar verschinen/so sol er by sinem geschwornen eid/für vnsern Rat kommen/sich der rechnung erpieten/vnd yemants von vnserm Rat vnd der früntschafft darzů begern/die sollen vnd wöllen wir alsdañ onuerzogēlich darzů verordnen/vnd ob er etwas schuldig würdt/das sol er bar bezalē/jm wurd dañ von vns vnd der früntschafft/frist vnd zil gegeben/by verpindung aller siner ligenden vnd varendē gůter/vnd ob er einich ansprach hett an die kind/oder personen/deren vogt er werdē wölt/oder dieselben hinwider an jn/so sol er solichs in sinem anstand eroffnen/vnd nit verhaltē/damit wir darüber die notturfft erkennen mögen.

Der.I. Titel des dritten Tractats

Wie vogtbrieff

zegeben sind.

¶ Vnd oß vns ye nach gelegenheit der hendel not beduncket/ vnd wir es begern/ so sol der vogt vmß die verpflichtūg vnd eydschwerūg brieff vnd sigel vns übergeben/ dagegē ob ers begert/ sol im nach vnserm puch ein vogtbrieff erkent vnd geben werden/ Vnd sol als dañ der vogt siner vogty halß nichts handlen/ biß das dise verschüßung vffgericht würdt/ Es wer dañ das wir nach gestalt/ oder vß schmeli der sachen/ vnd des zytlichen güts/ so die vogtparn personen hetten/ den vögten diß solemp nteten vñ ordnūgen nachliessen/ vnd ein gemein gelüpt das best zethün von inen nemē/ das stat nach gelegēheit der sachen zů vnser erkanntnuß:

Keiner sol sich der vogtie

vnderziehen/ er hab dañ inuentiert.

¶ Es sol dhein vogt vormundt oder pfleger sich siner geordneten vogtie vnderziehen/ es syg dañ sach das er Jnuētaria über der kindē/ oder vogt parn personen güter in gegenwurtigkeit der selbē frūntschafft/ so anders die vorhanden/ oß so kein sippfrūnd vorhandē wer/ in by sin zweyer rats fründen gemacht hab/ dero zům minsten zwey sin sollen/ eins das er der gemelten kinden/ oder vogtpa rn personen früntschafft/ so anders die als obstat vorhanden/ wa aber das nit/ alsdañ vns überantwürte/ das an der er behalte/ vnd was er handelte vnd fürnem̄ ee solich Jnuentaria vff gericht weren/ das sol vñ ist zů nichten/ vñ stat dannocht er in vnser straff.

Wie man kind zů gots forcht

zucht vnd kunst ziehen sol.

¶ Wir ordnen vnd wöllen oß die vogtbar person noch iung vnd vndē irn iarn wer/ das alsdañ der vogt oder pfleger solich kind zůvorderst/ zů gotsforcht/ zucht/ kunst/ oder zů einē hantwerck/ war zů es dañ geschickt wer/ so wyt sich des kinds vermögen streckt vffziehē fürdern vnd leyten/ doch sol er by sinem geschwornen eyd/ dieselben vogtkind es syent knabē oder döchtern/ weder zů gott noch der welt beraten noch fürschē anders dañ mit der nehsten früntschafft/ so aber dheine vorhanden wer/ mit vn serm zůlassen wissen vnd willen.

Das der vogt im selbs noch

sinen kinden sine vogtkind nit vermehlen sol.

¶ Fürter haben wir gesetzt vnd wöllen/ das ernstlich gehalten werden/ das dhein vogt oder pfleger sine vogtkinder/ die er vogtswise zů beschir men hat/ im selbs oder sinen eelichē kinder/ zů der ee vermeheln sol/ on der früntschafft die eins güten lümbdens vnd glouбens sind/ so aber dhein solche früntschafft vorhanden were/ alsdañ on vnser wissen vnd willen/ welcher aber das darüber thet/ den mögen vnd wöllen wir ye nach gele genheit vnd gestaltsame der sachen/ vnd nach dem das gefarlichen oder vffsatzlichen gehandelt würde/ straffen/ darnach sol sich ein yeder zůner hüten wissen/ Dañ diewil solche hyrat in gemeinem rechten hässig/ aller rechtlichen vernunfft widerwertig/ vnd selten oder niemer on vffsatz/ be trug vnd schaden/ der thenen so das berürt/ geacht werdē/ so gepürt vns ernstlich darin zů sehen/ Derglichen sol es ouch zwüschen den vögten vñ pflegern/ ouch irn vogtfrowen/ so ein vogt oder pfleger sin vogtfrow zů der ee nemen/ vnd vns das für pracht/ vnd darin̄ geverd/ vffsatz/ vnd be trugē gepucht würd/ gehalten vnd gestrafft werden.

Zwyschen vogten vnd irn

vogtkinden bindt kein contract.

¶ Wir setzen vnd ordnen ouch/ das ein vogt oder pfleger nit macht hab der vogtparn personen güter an sich zůkouffen/ Deßglich sol er ouch der selben person nicht zůkouffen geben/ dañ es sol dhein contract zwüschen inen geschehen/ on der vogtparn personē früntschafft wissen vnd willē/ ouch vnser zůlassen vñ erkāntnuß/ So sol ouch dhein vogt einich geding/ pflicht/ oder zůsagen/ von sinem vogtkind oder vogtpersonen annemē/ vnd ob es darüber beschehe/ so sol es krafftloß sin/ vñ darzů der vogt oder pfleger in vnser straff stan.

Vogt sollen der vogtparn per-

son ligend vnd varend güt nit nutzen noch gepuchē.

¶ Jtem es sol ouch dhein vogt oder pfleger/ das güt so von siner voge person harrüret/ es syg ligēds oder varends/ barschafft/ win/ korn/ oder anders in sinen eigen nutz gepuchē/ also das der vogtsperson ir nutz da durch gehindert werd/ wie dañ das oben in sinem eyd statt/ besonder sol

er das derselben siner vogtperson/so bald er füglich vñ nutzlich mag anlegen/damit es frucht trag vnd sich mere/wa aber einer das nit thet/vñ sich solichs wissentlich befünd/das er gevarlich gehandelt hett/den sollē vnd wöllen wir nach siner verhandlung ernstlich straffen.

Von argwonigen
vnd vntrüwen vögten.

¶Welcher ouch sunst den vogtpersonen/vntrüwlich handelt/die schulden laßt gevarlicher wyß verloren werden/verkoufft ir gůt on vnser vnd der früntschafft wissen vnd willē/verhinläßiget ir gerechtigkeit/ist güdig on vrsach vßzůgeben/laßt ir gůt vndergan/oder andre vntrüw vnd vnnützkeit fürnumpt/der stat nach gelegenheit in vnser straff.

Was die vogt den vogtparn
kinden verendern mögen oder nit.

¶Wir setzen/ordnen vnd wöllen das dhein vogt noch pfleger ligende gůter/Item Rent/zinß/vnd gült/der ihenen personen/die vnder ir bevogtigůg vnd verwaltung sind/verkouffen/versetzē oder verendern sollē/wie dañ ouch in irem eide begriffen ist/es syg dañ/das solichs mit der vogtparn person früntschafft/so anders die vorhandē weren/wissen willen vnd mit vnser erkantnuß beschehe.

Wie varend hab/so vor ab-
gang behalten von vögten verkoufft werden mag.

¶Wa aber der Vogt varende hab/die vor abgang behalten werden möcht/als dañ ist silbergeschirr/Bettgwand/hußrat/vnd anders dergliechen/verkouffen wölt/So ist gnůg weñ die früntschafft vsserhalb vnser erkantnuß darin verwilligt/es wer dañ das die hab köstlich/vnd vff ein merklich sum̄ zeachtē wer/so sol on vnser erkantnuß nichts verendert werden.

Von varender hab die nit
mag behalten werden.

¶Aber die andern varende hab/die mit der zyt on abgang nit blyben

mag/alsdañ ist win/korn/habern/vich/roß/gewandt/vnd anders dergliechen/mögen die vögt vñ pfleger/on verwilligůg der früntschafft/für sich selbs ampts halb/wol verkouffen/doch sollent sy sich flyssen/das sy das zů dem gewinlichsten verkouffen/vnd sollen die vögt/oder vormün der eigentlich vffschriben/wañ solich hab verkoufft syge/vñ vmb wievil gelts/sunst wañ sich die vogtperson in nachvolgender zyt beklagte schaden gelitten haben/vnd dz gloublich anzögt würd/dem weren die vögt solichs abzůtragen schuldig/wir würden sy ouch darumb straffen.

Wie die vogt gefürdert
sollen werden.

¶Vnd so also die vögt vnd pfleger in ir vogtpar personen hendeln/für vnsern Rat kōmen /so sollen vnd wöllen wir sy zů allen ziten vor andern getrüwlich hörn/vnd zů der billicheit wie sich gepürt fürdern/damit vnser Statkinder/vnd der vogtpar personen sachen/zů nutz vnd vffgang trüwlich vßgericht werden.

Weñ vogtbar personen hin-
der den vögten handlen/wie es gehalten sol werden.

¶Wir haben oben im.ix. Titel des andern tractats/gnůgsamlich verstanden/das die Contract vnd geding/so vogtpar personen inen zů schaden hinder den vögten thůnd/nicht gelten sollen/das wöllen wir ouch alhie vernüwet haben/vnd ordnen vnd setzen/das die ihenen/so mit den vogtparn personen gehandelt hetten/schuldig sin sollen/die verenderten hab inen vnd irn vögtē wider zů handen zů stellē/mit allen vffgehabtē früchten vnd interesse.

Wie es des pfandtschillings
halb so die vogtpar person/hinder dem vogt etwas verkoufft/gehalten werden sol.

¶Deß pfandtschillings halb/den die obberürt vogtpar person in solcher handlung empfangen hett/geben wir disen bescheid/Ob sach were das die selbig vogtparn person solich gelt vnnützlich verthon/verspylt/verloren/oder sunst liederlich on nutz vßgeben hett/so ist sy nit schuldig den wider zezalen/vnd dannocht nichtdestminder hat der Cōtract kein krafft/Wer aber solich gelt den berürten vogtparn personen/an andern

orte zů nutz angelegt/so sollen sy vß natürlicher billicheit so vil wider bezalen/so vil in ir nutz bewendt ist/was aber der vogtparn person offentlich zů nutz vnd gewin dient/als so man ir etwas fry von der hand gibt/oder schenckt/das mag sy vsserthalb bewilligung der Vögten oder pflegern wol annemen.

Wie ein vogt ein schaffner
setzen mag.

¶ Wyter setzen vnd wöllen wir/wer sach das der vogt oder pfleger ein schwere vogty vnd vil zů handlen het/oder das jn kranckheit/abwesen/hindrung siner eigen geschefften irrte/der mag (so verr der vogtparn person vermögē so groß ist) ein schaffner/doch nit anders dañ mit der vogtparn personē frūntschafft vnd vnserm ansehen zůlassen vnd bewilligē/setzen/sunst sol er das dheinswegs zethůn macht haben.

Wie die vogt vnd pfleger
sollent belont werden.

¶ Wir wöllen vnd setzen ouch/das dhein vogt vormund oder pfleger/von siner vogtie vñ verwaltūg in sinem antritt/dheins solds heyschen oder empfahen sol/so er aber sin vogty oder pfleg/ein iar trüwlich verwaltet so sollen vnd wöllen wir jm vmb sin handlung/nach dem die in der rechnung siner anzög erfunden würdt/zimblich belonung erkēnen/Jn aller maß als ob jm die um anfange geschöpfft vnd zůgesagt wer/ouch alles das er vß der notturfft erberlichen vñ getrüwlichē mit der vogtparn personen frūntschafft/so anders die verstendig/tougēlich vnd geschickt vorhanden wer/wissen/willen vnd Rat handelt/es syg in rechtvertigung/oder andern eehafften sachen/vnd deßhalben ichts vff jn fallen würd/das sol vff der kinden gůt fallen.

Wie die vogt rechnung
geben sollen.

¶ Jtem ein vogt oder pfleger sol alle iar on hindrung oder vffzug in by sin der frūntschafft/die der vogtparn personē verwandt sind/vnd ob die selb person nit nachwendig fründ hett/oder die fründ so wyt gesessen weren/in by sin zweyer vnser Ratsfrūndē/so wir darzů ordnen werdē/gůte

verstendige lutre rechnung thůn/vnd sol getrüwlich anzögen/alles innemen/vßgeben/schuld/gegenschuld/vorteil vnd nachzug/Vnd so die rechnung beschlossen vnd angenomen ist/sol er sin vogtregister vnsern geordneten/vnd den fründen überantwürten/mitsampt allē dem/das der vogt person zůgehört/doch mag er im selbs ouch ein register oder rechnūg behalten. Vnd so wir jn solcher rechnung quitiern/wie obstat/so ist er darnach sicher/das dhein ansprach me wider jn darumb fürgenomen werden mag/Es wer dañ das sich nachmaln erfunde etlich hab vnd güter oder handlung nit gerechnet sin/derselben ist er schuldig reytūg zů erfüllen/vnd mag jn der quitbrieff dauor nit schirmen.

Was kosten der vogt
verrechnen sol.

¶ Vberflüssigen kosten/so die vögt yezůzyten in ir vogtespersonen hendeln gepruchen/abzůstellen/Haben wir gesetzt vnd ordnen/so wann ein vogt vßryt in sinen eygen sachen/ob er glychwol der vogtparn personen sachen darin handelte/sol er dannocht by geschwornē eyd dhein andern noch wytern kosten rechnen/dañ so vil als er in der vogty sach lenger gehindert würd/oder kosten haben/ald vßgeben müßt/Er sol ouch allē kosten so er yezůzyten vß notturfft oder nutz der vogtspersonen helt/eigentlich vffzeichnen/wie/wohin/wañ/vnd was/vß was vrsachen/vnd denselben kosten in siner rechnung in der vogtparn personē frūntschafft/vñ ouch deren/so wir vß vnserm Rat/als vorstat/darzů verordnen/gegenwurtigkeit/anzögen/Vnd so der überflüssig oder vnzimblich erfunden/sich ouch der vogtparn personen frūndschafft vnd vnser verordnetē des Rats/mit dem vogt nit gütlich verglichen möchten/sol vns alsdañ solcher kost fürpracht/vnd von vns wie sich das der billicheit halb gepürt/gemůtmassigt vnd taxiert werden/by derselben můtmassung vnd taxes ouch bliben sol/das gibt dem vogt gůt vnderrichtung/das er nit zů licht oder güdig im vßgeben syg/vnd in schweren sachen mit der vogtparn personen fründen/ouch vnserm Rat handle.

Wie das wort frūntschafft in
den vögtyen verstanden werden sol.

¶ Wir wöllen vnd ordnen/wo in obgemelten satzungen anzögt würdt/das mit der frūntschafft gehandelt/das sol allein vff zwen die nechsten fründ/vnd vorab ob die von vatter vnd mütter magen vorhandē/vnd

in diſer Statt Fryburg/oder in der nehe daby geſeſſen/wern verſtandē/ dañ ſo die fründ in verren landen woneten/oder ſunſt on groſſen koſten nit möchtē erlangt/ſo ſol nichtdeſtminder on ir by ſin/mit vnſer erkātnuß fürgefaren/damit die kind nit verſumpt vñ zů ſchadē gefürt werdē.

So der gemein Kat zů

vögten geſetzt/wie es gehalten ſol werden.

¶ Nachdem bißhar etlich in irn teſtamenten vnd letſten willen/vnſern vorfaren vnd vns/beuolhen haben/ire kind vnd verwandten zů bevogten/So ſetzē vnd ordnē wir ob ſich künfftiglich begeb/das yemands er ſyg in was ſtands er wöll/in ſinem teſtament letſten willen oder ordnūg vns Burgermeiſter vnd Rat ſinen kinden zů vögten ſatzte/ vñ wir vns dañ deß annemen/ſo ſollē vnd wöllē wir ein oder me vß vnſerm Rat dar zů ordnen vnd dieſelben vogtie an vnſer ſtatt verwaltē laſſen/ouch inen trüwlich beraten vnd beholffen ſin/damit der gemelten kind nutz vnnd wollfart allezyt bedacht werd/vnd ob vmb das zytlich gůt ſo die vogtkind haben/ligends oder varends/es treff erb oder ander vordrung an/ hader oder rechtvertigung entſtünde/ſo ſollē die obberürten geordneten vögt/dieſelben rechtvertigūg in vogtswiſe füren/vnd wir nichtdeſtminder in ſolchen hendeln tougenlich richter ſin/ſo verr anders ſunſt die ſach für vnſern ordenlichen gerichtszwang gehorte.

Hienach volgen die vrſachen

mit denen ſich einer der vogtyen/entſchlahen mag.

¶ Welcher in vnſer Statt zeiung oder zealt iſt vogtyen zetragē/der hat nit allein entſchuldigūg/beſonder ſol er ouch nit/ob ers ſelbs begerte/zů vogt geſetzt werden/vnd ſol allweg zů vnſer erkantnuß ſtan/ ſin jugent oder alter in ſolchem fall zů erkennen.

Welcher von der Stattwe-

gen ſchwere ämpter traget/der iſt der vogtie entladē.

¶ Welcher ſchwäre ämpter vnſer gemeinen Statt zů nutz traget/der mag ſich der vogtien wol entſchuldigen/doch ſol die erkantnuß ſiner beſchwerde allweg zů vns ſtan.

Zů der dritten vogtie

ſol dheiner trungen werden.

¶ Deßglichen het einer zwo vogtien/ſo iſt er nit ſchuldig/mag ouch nit zwungen werdē/die dritten ouch anzenemen/ Ob aber einer ſchaffnyen gůts willens an ſich genomen hett/der mag ſich vor den vogtien nit entſchuldigen.

Welcher kranck iſt ſol

zů vogtien nit zwungen werden.

¶ Item welcher ſiner glider onvermöglich/betrysig/oder ſunſt mit langwiriger kranckheit beladen/der iſt nit allein entſchuldigt/beſonder ouch ob er es gern thůn wolt/ſo ſol er nit angenōmen werden/derglichē ſetzen wir ouch von plinden/vngehörenden vnd touben.

Welcher in fyendſchafft der

Eltern ſtat/der iſt nit ſchuldig vogtien anzünemen.

¶ Ob ouch einer mit der kinden vatter vnd můtter in ſchwerer fyendeſchafft/ oder mercklichem vnwillen geſtanden/vnd vor irem abſterben nit vertragē/oder vereinbert were/der hat nit allein entſchuldigūg/ſonder ob er nach der vogty ſelb ſtalte/das ſol im nit zůgelaſſen werden.

Welt ein vogt ander vrſachen

dañ wie obgelütert iſt/fürwenden/das ſol zů eins Rats erkantnuß ſtan.

¶ Ob einer ander vrſachen/dañ wie ob ſtat/anzögen wurd/namlich ſiner gewerb/kinden/oder armůt/vnd anders halb/ſo ſol ſin entſchuldigung allweg zů vnſer erkantnuß ſtan.

Der. II. Titel des dritten Tractats

Von eeberedungen

vnd von Eelüten.

ANfangs wollen wir das die Eestüren vnd widerlegungen/nit mit gemeinen vnlutern zůsagungen/sonder mit ernempten vñ bestimpten gütern/vnd lutern worten/ouch einer bestimpten sum̃a beschehen/vñ besonder sol dhein vßstürung vff künfftig erbfal gesetzt werdē/dañ es ist ein vnbillich hoffnūg/die in eins andern tod gesetzt würdt/wo dawider gehandelt würd/mag dieselb eeberedūg niemants zů frucht erschiessen/wir wöllen aber hierin̄ eigentlich vßgenomen haben/wo die ihenen so zů der ee griffen/gefallen eigentumb irs vätterlichen oder mütterlichen erbteils hetten/da die niessung by den eltern wer/das solich eigenthum̃ (wie gar dieselb niessung in andrer hand stat) wol in eeberedung zů heimstür oder belegung/benent werden mag/vnd sollēt ouch die selben eigentūb weñ die niessung vffhöret/allermaß gefallen wie die eeberedung das in̄haltet.

Von erbfellen/so in Eeberedungen abgeredt werden.

¶ Wir lassen ouch zů dem gemeinen puch nach/das mā in eeberedungen von erbfällen wol reden vnd versehung thůn mag/vnd wañ man die nechsten sipfründ nempt/so sol man die ihenen verstan/die nach inhalt vnser nachvolgendē Stattrechtē/die nehsten sipfründ genent werden/es wer dañ das ein person mit namen bestimpt wurd/daby sol es bliben/dieselb person syg verr oder nahe gefründt.

Wie gemeine wort darunder vil personen begriffen sind/verstanden sollen werden.

¶ Were dz die Eegemechd/in ir eeberedung ichts abredten vff meinūg das ir gůt vnder ire/oder eins andern geschlechts nam̃en/stam̃en/oder vff ein genente früntschafft fallen/oder das ir gůt/den brůders/vettern/oder andern kinden/werden solt/in disen fällen sollē allweg die so die nehsten sind im grad/vorgang habē/wie wir das alles in dem titel von testamenten klarlicher vnd verstentlicher gesetzt haben.

Eeberedungen sollent erberlich vnd nit in winckeln beschehen.

¶ Es sollent ouch die beredungē so in vnser obrikeit zwüschen eelüten für genōmen werden/in bysin beider parthien nehsten früntschafft/oder ob man dieselben fründ komenlich nit habē mag/anderer ersamer lüten zů dem minsten zweyer/vñ nit in winckeln on bysin ersamer lüt/wie obstat beschehen/Vnd wölt man eebrieff darumb vffrichten/die sollen dermaß mit schrifft vnd sigeln gestelt werdē/das die vor vns glouwirdig syent/dañ vnser ernstlich meynung ist/das darin̄ betrug vnd geverd vermidē blib.

Von merung/endrung vnd mindrung der eeberedungen/vnd wie die krafft haben sollen.

¶ Wir wöllen ouch/das solich eeberedungen/die inmassen wie obstat/vffgericht/irs in̄halts/es syg in den erbfällen/an/oder widerfällen/oder andern/trüwlich gehaltē vnd vollstreckt werden sollen/doch den kindē an irn gerechtigkeiten/wie in nachgenden Titteln gelütert würdt/onuergriffen/Wölten aber die eelüt beyde by leben einich endrung/mindrung oder merung in solchen beredtnussen fürnemen/vmb gott oder ere willen/irn fründē güttätern/oder sunst ichts vermachē/oder verordnen/das sollend sy vor vns/wie sich das gepürt/in gesessnem Rat thůn/sunst des dheins wegs macht haben.

Wie Eelüt verstanden werden sollen.

¶ Vnd weñ wir von Eelüten reden oder setzen/so wöllen wir die ihenen verstanden haben/die den kirchgang/byschlaff/vnd bywonūg gethon haben/es wer dañ das den kirchgang redlich vrsachen gehindert hettē.

Wie sich der Eeman gegen dem wyb halten vnd ir nicht verthůn sol.

¶ Wir haben ouch sonderlich gesetzt vnd wöllent/das der eeman sin eewiß/onuerschuld nit mißhandlen/schlahē/noch letzē/oder ir zů gepracht

gůt/vil oder wenig/üppiglich in den spilhüsern oder by andern üppigē wirtschafften/oder geselschafften/ald sinst vnnutzlich verthůn/oder verzeren sol/dañ wo sich ein solcher vnnützer eeman erfünde/der ist schuldig sin hußfrowen vmb ir eestür/vnd ander ir zůgebracht gůt/zů versichern mit Bürgen oder vnderpfanden/damit sy wisse des iren sicher zů sin/vnd wo er von sinen vngeschickten wysen nit lassen wölt/so wurdē wir jn mit thurnen vnd andern straffen leren recht thůn/Doch ist einem frommē erlichen hußhalter volkōne verwaltung vnd frye niessung/über sins wybs güter onbenomē/dergestalt das solichs vnsern Sattrechtē gluchförmig gehalten werd.

Die Frow mag on irn Eeman

nichts verendern noch hingeben.

¶ Die Eefrow mag ouch on wissen vnd willen ires Eemans nichts hingeben oder zůsagen/wo sy das darüber thet/so sol es dhein krafft habē/es wer dañ die vrsach so redlich/das wir dz mit vnser erkantnuß zůliessen/wir haben aber hienach im tittel von testamenten wyter meldung thon/was vnd wie eegemechd vmb ir sele heil willen vermachen mögen.

Wēn ein Eegemechd

vßsetzig wurd.

¶ Were ouch das vnder den Eelüten eins vßsetzig wurd/das nit eigen gůt hett/vnd hilff von sinem eegemahel bedörffte/ist dañ das gesund eegemechd so statthafft/so sol es dem vßsetzigen helffen/das es narūg hab Hett aber das vßsetzig eigen gůt oder eestür/das sol im volgē/so vil im zů volkomner zimblichen narung gnůg ist/vnd wyter nit.

Wēn ein Eegemechd onnot

vom andern hinweg loufft/wie es gehalten sol werden

¶ Jtem ob vnder zweyen eemenschen eins vom andern onnot hinweg louffen/oder sin ee nit halten wurd/vnd dariñ verharte/ biß zů absterbē sins eegemahels/daßelb so also brüchig worden/oder hingelouffen ist/es sye man oder wib/sol siner erbsgerechtigkeit/so es an das ander/lut nach gemelter satzung zwüschē eelüten gemacht/ habē möcht/gantz vnd gar

beroubt sin/vnd verloren habē/vnd des abgestorbnen verlassen hab vñ gůt andern sinen nechsten erben werden vnd zůgehören.

Von wegen der scheydung

vnder Eelüten vom geistlichen gericht.

¶ Vnd so zwüschen Eelüten vom geistlichē Richter scheydūg gethon/ ouch teylung deß güts mit recht geschehen/vnd die vrteyl zů krefften gelouffen ist/so sol es daby bliben.

Ob der mangel in der scheydung am man wer/wie er das wyb mit gůt versehen sol.

¶ Jtem in sonderheit wo die schydung geschehe/vmb das der man sin ee gelezt oder sinst grūmi halb/gegen sinem eewyb gehandelt het/so dañ die frow ir zůgebracht gůt vordert/so sol der mā schuldig sin ir solich gůt wider zegeben/vnd so sy daran nit volkōmen narung habē möcht/oder villicht armůt halb im nichts zů gebrabt hett/so sol er iro nach sinem vermögen/so vil nach vnser erkantnuß verordnen/damit sy sich nach irem stand komenlich erneren mög/ solich verordnet gůtt sol sy so lang sy sich frōmglich vnd erlich halt/niessen/doch nit verendern/dañ es/wo sy sich nit erlich hielt/widerūß an den man/vnd sinst nach irem abgang/sy habent kind by einandern oder nit/fallen sol/lut vnser satzūg/im nachgenden dritten titel von den eelüten geschriben.

Der. III. Tittel des dritten Tractats

Von erbfällen vnd anderer fürsehung zwüschen eelüten vnd irn kinden.

Ein anzog vff die legittima.

WJewol die geschribnen recht/als wir bericht sind/eeliche kind/die kein enterbt vnd verschuldt/dergestalt versehen haben/dz vatter vnd mütter inen nit alles ir gůt entziehen mögē/sonder verbunden sind inen zům minsten ein pflichteil/in latin legittima genāt/zelassen/wie dañ nach vil oder wenige der kinden/solich legittima gemeret/oder gemindert ist/So haben wir vns doch nach gelegēheit vnser burgerschafft/vnd inwoner/solicher rechtē nit sonderlich beladē/Jnmassen hienach in disem dritten tittel von wort zů wort klarlicher anzögt würdt/wie dz by vns gehalten werden sol.

Alt satzungen der verfangenschafft sind abgethon.

¶Vnd nach dem vnser alte satzūg gewesen/Wañ ein Eegemechd vor dem andern abgestorben ist/so hat das überpliben die varenden hab geerbt/vnd sind die ligenden gůter den kinden verfangen gesin/Dabē wir nach etwe maniger taghaltung/vns bedachtlich vnderredt/vnd vß gůten beweglichen vrsachen dieselben verfangenschafft ligender gůter/mit sampt der eegemelten satzung abgethon/vnd wöllen das by vns nit me darufft zů recht geurteilt werd.

So ein Eegemechd vor dem andern abstirbt/vnd kind verlaßt/wie es mit der erbschafft gehalten werden sol.

¶Vnd haben demnach disen fall so ein eegemechd vor dem andern abstirbt die kind habē/versehen wie hienach stat/Namlich begeb sich das der Eeman oder vatter vorhin tods abgieng/so sol der mütter der dritteil vnd den kinden gemeinlich die übrigen zwenteil/von allem beyder eegemecht gůt/so nach des abgestorbnen tod vorhanden/es sig eestür/widerlegung/zůgebracht/angefallen/gewunnē oder erspart/nichts vßgenomen/erbßwiß volgen vnd werden/Doch kleider vnd kleinoder die zimblicher wyß vorhandē weren/bliben der Mütter zů sampt der morgēgab ob ir einiche gemacht ist/zevouß. Hett aber derselb abgestorben eeman vß vorgenden eefrowen/ouch kinder verlassen/dieselben vordern kind solent mit den letsten kinden die berürten zwenteil glichlich erben/Also das inen allen/nach dem sy ein vatter gehebt haben dieselbē zwen teil gemeinlich miteinandern volgen sollen. ¶Were aber das die Mütter vor abstürb/so gefolgen dem vatter zwenteil/vnd den kinden der dritteil deß gelaßnen gůts/wie das obbestimpt ist/doch nimpt der vatter ouch vouß sine kleider vnd kleinot/so die zimblicher wyß vorhandē weren/darzů roß harnasch vnd gewer/so zů sinem lyb gehört. Vnd ob dieselb abgestorben frow in vorgender eehaltūg kind verlassen hett/die erben mit den letsten kinden gemeinlich den drittheyl/diewil sy alle ein mütter gehebt haben/alles wie oben anzögt ist.

Testament vnd ordnungen mögen den kinden ir erbsgerechtigkeit nit mindern.

¶Vnd dise erbteil/so wañ sy den kinden zů gefallen/sind sy demnach ir eigenthumb/doch die niessung den eltern vorbehaltē/wie hernach statt/Darumb so lang solche niessung wert/mögent diß erbfäll der kinden verfangenschafft genent werden. Es haben ouch vatter vñ mütter/alle die wil sy byeinandern leben/vnd sich die kind gepürlich halten/nit mache einich testamēt/vergabung/oder ordnung/zesetzē oder zethůn/dadurch den kinden die vorgeschribnen ire erbßgerechtigkeiten abgebrochen wurden/als ouch dhein eeberedung/die disen erbfällen zů schadē diente/kreftig ist wie obstatt.

Ob sich die kind mit irn eltern nit wol hielten.

¶Ob sich aber die kind eins/oder me/gegen vatter vnd mütter vntrüwlich vnd verachtlich/oder übel hielten/vnd doch nit gnůgsam vrsachen vorhanden wern/ze enterben/wie dañ die selben vrsachē hernach stand/So haben die egenanten vnser satzūgen/nit statt/besonder mögen vatter vnd mütter/alles ir gůt/wie oben genent ist/den andern gehorsamen kinden/ob einich weren/oder den sipfründen/oder sunst hingebē/vergaben/testieren/vnd ordnen/wohin vnd wie sy wöllen/so verr das andern vnsern Stattrechten glichförmig gehandelt werd/vnd sind sunst nit verpunden/das sy den vndanckbarn kinden/von denselbē irn zitlichen gůtern/ichts wyters oder anders lassen/dañ ein vierdteil/des ihenen er-

fals/der inen wie obstat gefallen wer/wa sy sich recht gehaltē hettē/Es stat aber an vnser erkantnuß/weñ die kind zeachten syent/das sy sich vnkintlich oder verachtlich bewisen haben.

Wie sich das überbliben Eege-
mechtmit sinem erbteil halten mag.

¶ Nün fürterhin versehūg zethūn/in dem erbteil vñ den gütern so dem überbliben eegemechd zůsten/Setzen vnd ordnen wir/das derselbig erbfall mitsampt anderm gůt/so dem überbliben eegemecht nachmaln von sinen fründen oder gönnern erblich/oder in anderweg angefallen/oder sinst überkomen/gewonnen/oder erspart werden möcht/sin eigen gütt heissen vnd sin/Also das dieselb überblibē person damit schaffen/handlen/thūn vnd lassen mög/nach ir notturfft/doch mit dem vnderscheid/das dieselb person solche güter/in testament oder letsten willen/nit verendern oder sinst vergabē/ald hingebē mög/anders oder wyter/dañ das den kinden/die sich nit vngepürlich gehalten hetten/zwen teil deß selben güts bliben/daran ouch vatter vnd mütter dhein beschwerd emphahen mögen/diewil sy natürliche liebe reytzen vnd bewegē sol/ir gůt irn wolthügenden kinden/fürter/dañ yemant anderm volgen zelassen.

So sich die kind mit dem
überplibnen eegemächt nit wol halten würden.

¶ Hetten sich aber die kind nit wol/mit dem egenanten überplißnen eegemacht gehalten/so ist es nit verbunden/den selben vngepürlichen kinden ichts wyters oder anders werden zelassen/dañ den vierdēteil des erbfals/der im sunst worden wer wie obstat/es sol aber zů vnser erkantnuß stan/weñ die kind übeltättig oder vngepürlich zeachten syent.

Was für legittima
gehalten werden sol.

¶ Vnd damit mengklich wissen mög/wie die legittima der kinden verstanden/vnd geacht werden sol/So setzen vnd ordnē wir/das der obbe rürt vierdeteil so den vndanckparn kindē wie obstatt plibt/Jr legittima vñ pflichteil in disen fällen der vndanckparkeit nach vnserm Statrecht heyssen vnd sin sol/den die eltern in den benenten fällen/inen nit benemen

mögē/Aber so sich die kind wol haltē/was wir inen dañ oben by anfang diß tittels geordnet haben/sol ouch ir pflichtteil sin/den vatter vnd mütter inen onuerschuldt nit nemen mögen/Vnd folgt also das die Eelichē kind by vns zweyerley legittima oder pflichtteil habē/den einen so sy sich wol halten/der ist nach des vatters absterbē zwenteil/vnd nach der mütter abgang der dritteil/allermaß wie obstat/Aber im fall der vndāckparkeit ist der vierdeteil deß/so inen sunst zůgehört hett/ů legittima/doch vff absterben vatter vnd mütter/sollen vor allen dingē vß gemeinem gůt die schulden bezalt werden/vnd dise pflichtteil/oder legittima der kindē da vor nit gefryet sin/sonder erst nach bezalūg der schuldē ir wirckūg habē.

By vatter/mütter vnd kinden
sol man wyter eltern vnd kindskinder verstan.

¶ Wir wöllen ouch in allen vnd yeden vor vnd nachgenden Statutē für ein gemeinlöuffig satzung erklert haben/So wañ wir vatter/mütter oder kind nennē/das wir daby großvatter/großmütter/Jtem kindskind für vnd für vß/in der vff vñ abstigenden linien zerechnen/verstanden vñ begriffen haben wöllen/es wer dañ das wir vō yedem houpt sonder meldung vnd fürsehung thūn wurden.

Wie nutzung vnd nießung
dem überplißnen eegemechd pliben sol.

¶ So nün die erbfäll den kinden/nach des einen eegemechds absterben gefallen sind wie obstat/so sol das überpliben eegemechdt es syg vatter oder mütter nutzung vnd niessung derselbē gůter haben/vnd behalten/so lang biß die nach vnserm Statrecht ir ende nemen/als wir dann hienach verstentlich gesetzt haben weñ die vffhören sollen.

Wie die Eegemechd das
nießbar gůt sollen lassen vffschriben.

¶ Doch sol das überplibē eegemechd in monatsfrist dem nehsten/nach des abgegangnen tod/daran sin/das die erblich gefallen gůter/den kinden gehörende/in by sin der kinden nehsten fründ/vñ zweyer Ratsman bestimpt vnd vffgeschribē werden/vnd weñ das beschicht/vnd vor nit/so mögen sy sich der nutzung vnderziehen/sy sollen ouch mitler zyt ee die

vffschübūg Beschicht/versehen/das nichts derselbē güter verruckt noch geendert werden/darzū so lang sy nutzung vnd niessung haben/sollē sy an derselben kinden gůt/im houptgůt nichts mindern.

Wenn das Eegemechd

der vffschübung entladen werden mög.

¶ Ob aber zů zytē die kind vñ ir frūntschafft/dem vatter/oder der můter/die erlich vnd wol huß hielten vertruwē wölten/irn angefallnen erbteil sunst vertrūwlich anzůzögen/so mag die vffschübung mit bylouffen der vnser erkantnuß/wol vnderlassen/vñ den eltern iter wortē gegloubt werden.

Niessung vff varender hab

wie die sol Belegt werden.

¶ Begeb sich ouch das den eegemechdē wie obstat/die nutzūg vnd niessung vff varender hab gepürte/die mit dem niessen vnd gebuch hingat/als dā ist/gelt/win/korn/bettgewand ꝛc. oder stuck so in einem gewerb ligend/so sol die niessend person gnůgsam sicherheit thůn/das sy oder ir erben/so die nießlich gerechtigkeit vß ist/so vil ersetzē wöll/alß dañ die genutzt verzert varend hab gesin ist.

Niessung von gůtern

die den kinden vsserthalb zů fallen.

¶ Ob ouch den kinden anderswa her gůt zů fiele/es wer von erbe/gab oder andern/ist dañ der vatter der niesser/so sol er solche zůfallende gůter ouch niessen/Doch vffschriben lassen/vñ an dem houptgůt nicht mindern wie obstat/Were aber das die Mütter an der kinden gůt niessung hett/so sollent die obbenenten zůfallenden güter/so verr sy zů vormundt nit zůgelassen würdt/durch vögt versehen/aber der mütter die niessung gelassen werden/so lang biß die niessung vffhöret/wie hernach volget.

Wañ nutzung vnd niessung

By dem vatter vffhören sol.

¶ Die vorberürt nutzung vnd niessung so die by dē vatter stat/die hört nit ee vff/dañ biß die kind vßgestürt werden/vnd vß des vatters handē vnd gewalt kömen/vnd in eigner hußhaltung sind/irs eignen gůts gelben müssen/es were dañ das die vätter der kinden gůt mißbruchē/oder

minderten/ald sunst eins vngeschickten vnerbern wesens/also das sy nit tougenlich wern/der kin den güter me by handen zů haben/Wa sich das befünde/so ist der vatter schuldig/den kinden oder irn vögten/irn mütterlichen erbfal/den dritteil/vnd was inen mitler zit zů gefallen wer/angends hinuß zůgebē vnd zů handen stellen/on mindrung der houptsum vnd hört dañzemal die niessung ouch vff/vnd ob an denselben gütern/oder an dem vorbestimpten dritteil ichts gemindert/oder abgangē wer/das ist er glich wie von der mütter geschübē stat/vß sinem eignen gůt zů ersetzen pflichtig.

Wañ die nutzung vnd

niessung by der mütter vff höre.

¶ So aber die Mütter die niessung hett/die blibt ir solang sy in witwe statt ist/vnd ein erlich wesen fürt/weñ sy sich aber anderßwa verhyrat/oder vnerlich hielt/so hört die niessung vff/Wie es aber gehalten werden sol/in vßstürung der kind von irem vätterlichen gůt/das stat hienach.

Der vatter mag der kinden

gůt nit allein niessen/sonder ouch verwalten.

¶ Wir setzen vnd ordnen ouch/so der man sin hußfrowen überlebt hett/das er nit allein nutzung vnd niessung hat/der obberürten kinden gůter sonder ouch so verr er ein erlich achtpar man ist/vnd die kind vnmundpar sind/so mag er solich der kinden erbfal/vō der mütter harrürend/by handen vnd gewalt haben/vnd verwalten/vnd ist nit nott/das dhein vogt gesetzt werd/alsdañ oben im ersten tittel diß tractats anzögt ist. Vñ wiewol die gůter vffgeschribē sind/wie obstat/so ist er dannocht nit schuldig derselben güter einich rechnung zů geben/ angesehen das sy von jm vnd der mütter harrürend/Aber vmb andre güter/die den kinden wie obstatt/vsserthalb zů fielen/so er die verwaltet/ist er schuldig rechnung vñ anzög zů geben/wo das an jn gevordert würdt.

Wenn sich der vatter

der kinden güter entladen wil.

¶ Wölt sich aber der vatter siner kind güter entladen/das mag er thůn doch sol er das an vns langen lassen/damit die kind bevogtet werden/es wer dañ das wir jn vß redlichē vrsachen der verwaltung nit erlassen wölten/so sol er vnserm Bevelhe nit widerstreben.

Der. III. Titel des dritten Tractats

Wie der vatter die

kind erziehen sol.

¶Wir haben ouch geordnet vnd wöllen/alldiewil die kind vnmundtbar/oder sunst zů gott oder der welt nit versehen sind/dz der vatter schuldig sige/die selben kind by im zebehalten/ze erziehen/vñ erneren/ zů gotßforcht/zucht vnd lere zů fürdern/so wyt sin vermögen reycht/es sy g ioch das die kind eigne güter haben oder nit/vnd ob er sich glichwol verwaltung vnd niessung der güter entschlüg/so mag er sich doch der erziehūg der kinden/wie yetzt gemeldt ist/nit sperren/biß das er sy zů got/oder der welt versehen hat/darin er sich ouch nit sumen noch weygern/sonder bewysen sol/wie einem getrüwen vatter wol anstatt.

Kind in gotshüser

oder klöster zů versehen.

¶Vnd so also der vatter die kind in klöster versehen wölt/so sol es gehalten werden/wie hienach klarlich beschuben ist.

Wenn der vatter die

kind zů der welt vßstüren wil.

¶Wölt er aber die kind zů der welt vßstürē/das mag er vß irem dritteil oder vß sinem eigen gůt thůn/wie er wil/thůt ers vß dem dritteil/das sol im/so er den kinden ir gůt gibt/abzogen werden/thůt ers aber vß sinem eignē gůt/so ist daßselb verhyrat kind schuldig/ so es nachmaln mit den andern geschwystrigt das vätterlich gůt erben wölt/ solich eestür inzewerffen/wie dañ hienach by end ouch anzögt würdt.

Wenn der vatter sich

in der vßstürung sumpte.

¶Wa aber der vatter sich sumpte die kind so sy tougenlichs altars weren/vßzůstüren/vnd das an vns langte/so sollen wir jn vß obrkeit vnd amptshalb zwingen vnd darzů haltē/das er die kind verhyrate/vßstürete vnd versehe/gescheh das nit/ vnd also die kinder eigēs fürnems on des vatters willen in die ee tretten/so verr sy fünffvndzwentzig iar irs altars haben/vnd sich mit ersamen personen vermechelt hetten/so sollen sy deßhalben nichts verschuldt haben/vnd ist der vatter inen ein gepürlich eestür zů geben verbunden.

Die mütter mag der kind güter

nit anders verwalten/dañ als ein vormündin.

¶Wañ sich aber begeb/das die Frow den man überlebte/so hat sy die niessung an der kinden erbteil/wie obē gemeldet ist/aber sy mag solchen der kinden erbteil/oder andre güter nit verwaltē/sy wöl sich dañ dero beladen als ein vormünderin/dañzůmal ist sy ouch schuldig/ sich zů verpflichten wie oben im ersten titel von den Vögten wyter anzögt würdt.

Wie die mütter ire kind

erziehen vnd verhyraten sol.

¶Weren ouch die kind in berürtem fall noch onmundtpar/so lang sy dañ derselben kind erbteil nüsset/sol sy ouch pflichtig sin die kind zů erziehen/vnd so sy zů irn tagen kōmen/mit Rat der kinden vögt vnd nehsten fründ/vnd vff vnser bewilligen/ sy vß irem vätterlichen gůt zů beraten vnd zů vorsehen/sunst ist sy inen vō irem dritteil by irem lebē nichts schuldig zegeben/sy wöl es dañ gern thůn/aber so sy ichts anderßwahin verordnen/testiern/oder hingeben wölt/das sol ir nit anders zů gelassen sin/ dañ wie obstat.

Ob die mütter die kind nit

erziehen möcht on angriff der güter.

¶Begēb sich ouch das der kinden güter vff absterbē des vatters/ nit so groß vnd namhafftig weren/das sy darüß erzogen werdē möchten/sol die mütter so wyt ir vermögen reicht/die kind ee sy zů irn tagen kommen nit von ir schalten/wie dañ dem vatter ouch vffgelegt ist/wa aber die not tůrfft angriff vätterlicher güter erheischde/ dz sol an vns Burgermeister vnd Rat gelangen/vnd sollen solche güter nit wyter noch anders dañ nach vnser erkantnuß angegriffen werden.

Wie die Eltern ire kinder

in Clöster thůn mögen.

¶Were ouch das eelüt so sy beide leben/oder ir eins nach des andern tod kinder in clöster versehen wölten/das mögē sy thůn/doch also das sy die selben kinder mit varender hab vßstüren sollen/ oder mit einem gepürlichen vnd zimblichen lypgeding versehen/vnd dagegen von dem selben gotshuß/darin ire kinder also gethon werden/ee das kind den ingangk

thůt/ein volkömen gnůgsamen verzig/vff all an vnd zůfäll/die dem selben gotshuß von den ihenen verwandten/so also wie obstat in das Closter gethon worden zůsten möchtē/biß vff den vierten grad inschließlich/dañ wo die vnsern ander gestalt/dañ wie obstat/mit iren kinden so sy in Clöster thůn würden/handelten/sol ir handlūg nach vermög diß Statuts nit statt habē/vnd stand die/so hiewider handlē würdē/dannocht in vnser schwerē straff/Wo aber die ihenen/so ire kinder in clöster wie obstat gethon/nit erben oder verwandten hetten/biß vff den vierden grad inschließlich/die hie zů Fryburg woneten/oder sich alher verziehen wölten/so sollen die gotshüser alsdañ vor andern sipfründen/die eins wytern grads weren/zů erben zůgelassen werden.

Ein gemein Statut so man

lüt in Clöster versicht.

¶Wir wöllen vnd setzen ouch/das diß Stattrecht gemeinlich vnd sonderlich vō allen vnd yeden burgern vnd inwonern/die in vnserm bezirck vnd obrikeit sitzen/vnd vns mit gezwang gepundē sind/statthaben/Also were das yemants derselben vnser angehörigen ire eelichē kinder oder ander ir verwandten in klöster thůn wölten/so sollen sy fom vñ maß diß obstenden statuts mit verzyhung vnd anderm/by vermydung harter straff/wie obstat/halten vnd gebuchen/dañ was sy dawider handlen/das möcht irs zitlichen gůts halb wyters vnd anders dañ obberürt statut vßwiset dhein bestant haben.

Von Erbschafft zwüschen

Elüten/so nit kind von inen beiden gepom vorhanden sind.

¶So aber die Egemechē von einandern absterben/vnd dhein eelich kinder verlassen/wiewol dañ vnser altsatzūgen wisent/dz ein eegemechd das ander erbe/So haben wir doch solich alt stattut/nach dem es vnser burgerliche versamlung/nit genutzt hat/abgethon/vñ die erbschafft der elüten mit nachgendem vnderscheid gemässigt. ¶Namlich so setzē vñ wöllen wir/So ein eegemecht vor dem andern abgat/vnd nit kind vorhanden/die von inen beiden gepom sind/Were dañ das die eefrow vor abstürbe/so sol der man vouß nemen sin zůgepracht ererbt vnd angefallen gůt/darzů sine kleider/kleinot/gewer/Roß/harnasch/vnd was zů sinem lib gehört/vnd von dem übrigen ligendem vñ varendem gůt allem es sig von der frowen zůgepracht/ererbt/angefallen/oder von inen beiden erspart/oder gewonnen/nichts überall vorbehalten/noch vßgescheiden/dry teil/mit dem allem mag er handlen/thůn vnd lassen nach sinem willen vnd gefallen/Vnd darnach/der vierdteil/von solchem gůt/sol siner abgestorbnen Eefrowen/nehsten sipfrūndē biß in das vierd glid inschließlich/so dañ zemal in leben sind/zů gehören/doch dem Eeman die nieſſung nichtdestminder sin lebēlang/aber onverendrūg vnd mindrūg deß houptgůts/an solchem vierdenteil vorbehalten sin. Vnd were das dieselb frow eins oder me kind by vordrigem eeman verlassen het/alsdañ werden die sipfründ abgesondert/vnd bliben dem man nit me dañ zwen teil/den übrigen drütteil nemen die kind/doch blibt dem man die nieſſung so lang biß die kind erzogen vnd vßgestürt/vnd sol gehalten werden mit erziehen vnd vßstüren/wie oben wyter geschriben ist.

Stirbt der Eeman vor on kind

wie es gehalten sol werden.

¶Stirbt aber der Eeman vor/so sol die Eefrow vouß nemen ir zůgebracht/ererbt/vnd angefallen gůt/ouch ir morgengab/kleider vnd zimlich kleinot/vnnd darnach von des mans seligen zůgepracht em/ererbten vnd allem andern gůt ligendem/vnd varendem/nichts hindangesetzt wie obstat/zwen teil/mit dem allem mag sy ouch handlen nach irem willen vnd gefallen/vnd sol des mans nehsten fründen/biß in das vierd glid/so dañ zemal in lebē sind/inschließlich der drütteil zůgehörē/doch dz die frow ir lebēlang nichtdestminder die nieſſung an solchem drittenteyl ouch haben sol/aber on geendert vnd ongemindert des houptgůts.

¶Were aber das der abgestorben Eeman von vorgendē eefrowen kind verlieſſe/die nement zwenteil/vnd werdēt die sipfründ diß ends ouch abgeschidē/der übrig drütteil blibt der eefrowē/die behalt ouch die nieſſung daran in allermaß vñ mit allen beschwerdē/wie oben davon anzögt ist.

Der verwangenschafft oder

eigenthumbs halb/den kinden zůgehörend.

¶Vnd ob vnder den vorbenēten gütern (so also wie obstat zů erb gefallen sind) etlich verfangenschafften erfunden würden/darin die nieſſung by andern personen stünd/die sollen ouch darin begriffen sin/vnd dem

Der. III. Tittel des dritten Tractats

überblißen egemechd/deßglichen den kinden vnd sipfründen/zů yedem fall ir teil werdē/vnd gefallen/also so wañ die niessung vffhöret/das dañ ir yedes nach sinem teil die volkomen eigentschafft derselben güter haben sol.

Weñ Eelüt nichts zůsamē bring

gen/sonder ir gůt mitemandern überkomen/so sol die frow ouch ein dritteil erben.

Es wer dañ sach/das beide eegemechd einādern nichts zů gepracht/ vnd mit ir geschicklicheit vnd arbeit ir gůt überkommen hetten/so sol die frow zů irn kleidern/kleinoter ꝛc. von dem übrigē gůt wie dañ obbestimpt ist/nemen dryteil/inmassen oben vom man ouch gelütert ist worden.

Wie vff absterben eins Eege

mechds das ander das gůt den fründen anzögen sol.

Vnd sol yedes eegemechd nach absterben des andern/vff ansynnen der nehsten erben/solich hinderfellig gůt by glouben anzögen/vnd dz gevarlich/oder zů schaden der fründen nit verthůn/es wer dañ zů siner libs notturfft/oder das die fründ sich nit früntlich hielten/das sol alles zů vnser erkantnuß stan.

Wie Eelüt ein andern

ir gůt vermachen mögen.

Doch lassen wir hiemit zů/das zwey eegemechd/die nit eelich erben in abstigender linien habē/diewil sy in leben sind/ein andern ir gůt vor vns oder fünffen vnsers Rats wo ver machē/sy beide oder ir eins mögē ouch solich gemechd widerrüffen wañ sy wöllē/doch sol die widerrüffung vor vns/vnd mit vnser des Rats erkantnuß/vnd erzelung güter redlichen vrsachen geschehen/überkomen sy aber nachgend eelich kind by einandern so sol solich gemechd für sich selbs krafftloß vnd absin/wölt aber eins vnder beidē eegemechden/vß sinem zůgepachten gůt/ichts vmß gott/oder siner sele heil willen verschaffen/so sol es gehalten werden/wie in dem titel von testamenten hienach wyter gesetzt würdt/doch so ist ein zimblich frye verwaltung vnd regierung/zů kouffen/verkouffen/zů werben/vnd zů handlen einem yetlichen frōmen eeman zů allenzyten vorbehalten.

Wenn dhein fründ biß in das

vierd glid vorhandē ist/so sollē eegemechd einandern gar erbē.

Weñ aber das erst abgestorben Eegemechd dhein lybserben/in abstigender linien by dem andern/oder in vordüger ee erborn hett/ouch dhein sipfründ/als vatter/mütter/großvatter/großmütter/brüder vnd schwestern/vetter vñ basen/biß in das vierd glid oder grad/inschließlich/nach sinem tod verließ/so hat alsdañ vnd sunst nit/vnser alt Stattrecht/widerumm sin krafft/also das der Eeman sin wyb/vñ das eewyb den man gentzlich an allem gůt/ligendem vnd varendem erben sol/sy habents ein andern vermacht oder nit.

Schulden sollen vßz

gemeinem gůt bezalt werden.

Vnd so ein eegemechd vor dem andern abstirbt/sy verlassen Eeliche kinder oder nit/so sollē allweg vor allen dingē/vß gemeinem gůt die schulden die sy by einandern in der ee gemacht hetten/deßglichē was zů trost der sele mit lybfäll vnd andern dingen/nach gemeinem buch by vns gepürt/bezalt vnd vßgericht werden/sich begeb dañ das sonder heimliche vntougēliche gemechtnuß/so ein eegemechd hinder dem andern zů schaden gevarlicher wyß fürgenōmen hett vorhanden were/so sol solichs zů vnser erkantnuß stan.

Der. IIII. Tittel des dritten Tractats

Von verglichung vnd anwünschung der kind.

Vnderscheid so man kind annimpt.

WJewol es im rechten syn maß hat/wie man kind anneme/durch erwelūg der anwunschung/So haben wir doch gemeyn leysch gebuche bedacht/vnd finden das frömbde kinder in dryerley weg angenōmen werden/ dañ zů zyten habent beide eemenschen/oder eins vnder inen/son dre kinder/die machen sy in der eeberedung zů glichen kinden/etwe gibt ein Eemensch dem andern ein kind zů morgengab/etwe so werden jung lüt an kindsstatt angenommē/von den allen haben wir Statuten vnd ordnungen gesetzt/wie hernach volgt.

Von verglichung der kinden

so die Eelützů samen bringē vnd byeinandern überkomen.

¶Vnd namlich von den ersten kinden/ordnen vnd setzen wir/so zweyerley/oder dryerley kind/in eeberedūgen vnder inen selbs/oder ouch mit den kindē die durch die eegemechd lyplich gepom/verglicht werdē/das sol nit anders beschehen noch zůgelassen werden/dañ in bysin der kindē nehsten frūntschafft/so verr man die haben mag/vnd so die nit vorhanden werent/andrer nechsten fründ/ob aber die kind dhein fründ hetten in bywesen zweyer vnser Ratsfründen/vnd eigentlich in glouben erkondigt vnd vffgeschriben werdē/was zitlichē güts yede kind von irn eltern habē/es sye ligends oder varends/ Jst dañ sach das deß einen eegemechd kinder von irer linien richer/dañ die kinder von dem andern eegemechd oder die künfftigen kinder so von beiden Eelüten geborn/nach gemeiner achtung erfunden/so sol diß glichmachung nit fürgenomē werden/Ob es aber geschehe/so hat es im rechten nach vnser Stattrecht nit krafft/Besonder sollen den kinden vögt gegeben/die ir gůt eigentlich vffschriben/ Jnuentari machen/vnd anders thůgen/wie dañ solichs vnder dem titel der vormünden/gemeldet ist/Doch das vatter vnd můtter die niessung vnd verwaltung haben/ouch die kind erziehen vnd vßstüren sollen/wie ouch hievor gnůgsamlich gelütert ist.

Weñ aber nit vnglicheit am

gůt der kindē erfunden würt/wie es gehaltē sol werdē.

¶Wer aber nit ein grosse vnglicheit vnder der zweyer oder dryerley kinden gůter/Oder begeb sich das der kinden eigen erblich angefallen gůt nit so groß ald namhafftig wer/das man sy darůß erziehen möcht/deßhalbē sich erscheinte/das die zwey egemechd me vß vätterlicher oder můterlicher trüw/dañ vß bewegung deß zytlichen güts/diß glichmachung beredten/vnd nůn aller teil kinden früntschafft/vnd so nit fründ da weren/zwen vnsers Rats/wie obstatt vor vns in geseßnem Rat by irn eren/vnd warheit sagten/das sy diß glichmachung achten/vnd dafür hettē/den kinden weger vnd nutzlicher gethon/dañ vermidten/ so mag es als dañ wol stat vnd krafft haben/das zů allen teilen die kind verglicht werden/doch wie vnd wañ sollich einkindtschafft/fürgenōmen vnd beredt würdt/so sol solichs mit aller notturfftigen meynung wie oblutt/am vordristen vor vns in geseßnem Rat fürgetragen/vnd darüber vnser verwilligung/vnd rechtlichen erkantnuß gewartet werden/sunst die einkindtschafft nit krafft noch bestand haben.

Zůgefallen gůt von sipp-

fründen plibt yeglichen kindē insonderheit.

¶Wir wöllen vnd setzen ouch mit vßgedingter luttrung/were das den kinden/so also verglicht werdē/ir yedem von sinen angebornen sipfründen/einich erbgůt zůfiel/oder sunst verschafft wurd/das der vatter vnd můtter die niessung on mindung des houptgůts habē/vnd die kind erziehen/wie im tittel zwüschen Eelüten so sy kind überkomen gelütert ist/ so bald aber die kind zů irn tagen kōmē/also das sy zů gott oder der welt zů versehen geschickt sind/so sollend sy inen solich gůt zů handen geben/ Vnd ob dieselbē vatter vnd můtter dayon icht versatztē/enderten/oder verkoufften/das sol alles vnkrefftig/vnd gantz zů nichten sin/vnd so die kind ir verendert gůt nit kōmenlich möchten erlangē/ist inen ir ansprach an die eltern/die solichs verendert hetten/vorbehalten.

Was die verglichtē kind

in der teilung so ir Vatter vnd Můtter absterben/zů yedersidten vorauß nemen sollen.

¶So wañ es ouch zů erbfall kompt/also das vatter vnd můtter die einkintschafft gemacht hetten/mit tod vergangen sind/so nement die glich gemachten kind/vorauß alles das gůt/so inen by leben derselben ir vatter

Der.IIII. Titel des dritten Tractats

vnd mütter von irn eignen angebornen fründen wie obstat/fry zů gefal'
len wer/darnach gand sy zů glichem erbteil irer vatter vñ mütter von de
nen sy zů glicheit angenomē sind/wie ander ir natürliche eeliche kind/vñ
ob ir vatter vnd mütter sunst dhein natürlich eelich kind hettē/so sind die
selben glichgemachten kind vor mengklichem allein erbfächig/vnd wer-
den all ander sippverwandten/sy syent in der vfstigenden/oder nebēt
linien/durch sy vßgeschlossen vnd abgetriben.

Die erbschafft glichgemachter
kind dient allein vff vatter vnd mütter.

¶Vnd dise gerechtigkeit sollent die angenomen glichgemachten kind/
allein an vatterlich vñ mütterlich erbschafft haben/vnd sunst die andern
sippfründ/so den selben vatter vñ mütter blůts halb verwandt sind/es
syent ir eeliche natürliche/kind/großvatter/großmütter/brů der/schwe-
stern/vettern/basen/wie die genant sind/dheins wegs erben.

Glichgemachte kind erben
ein andern selbs nit/anders dañ im fall der stieffbrů der.

¶Darůß volgt wie gar die glichgemachten kind/mit den natürlichen
eelichen kindē/für brů der vnd schwester geacht werdē/das sy dannocht
vff vnd vnder einandern nit erbmessig sind/doch vßgenommē den fall/
darin ein Stieffbrůder wie hienach in disem Stattrechten im tittel von
natürlichen erbfällen nach der lengi begriffen ist/zů erbßgerechtigkeit ge
gen sinem stieffbrůder zů gelassen würdt/Darūb sol diß glichmachung
der kinden nit wyter würcken noch strecken/dañ an der angenomen vat
ter vnd mütter verlassen gůt wie obstat/Es wer dañ in den eeberedůgen
vnd einkintschafften wyters vnd verers gelütert/vnd vßgeduckt vnd
mit vnser erkantnuß zůgelassen/so sol dem selben ouch gelebt werden.

Von den andern genant
Morgengabs kinden.

¶Eelüt pflegen zůzyten ire kind einandern zů morgengab zůgeben/
Darumb so setzen vnd ordnen wir/wañ sich derselb fall begibt/das dañ
solichs mit bysin der nehsten fründ vnd vnser erkantnuß/wie oben von

den glichgemachten kinden geschriben stat/beschehen/vnd sol vor allen
dingen/dem selben kind oder kindē/das eigen gůt/ob es einichs hett/vff
geschriben werden/vnd im das eegemechd von dem es zů morgengab vff
genōmen würdt/es syg vatter oder mütter bürgschafft vnd sunst glouß
lich anzōg thůn/solich gůt dem kind volkomenlich zů erbfall zů behalten
vnd ongemindert werden zůlassen/daßselb morgengabs kind sol ouch
macht vnd recht haben/nach tod der morgengablichen vatter oder mů
ter mit den rechten natürlichen kinden zů glichem teil zů erben/vnd nicht
destminder das vorbetütt eigen gůt/zůnutz zů behaltē/aber an andern
sippfründē so den eltern vom blůt verwandt sind/es syent kind oder an-
der/habent die morgengabs kinder dhein erbs gerechtigkeit/dañ als vil
stieffgeschwüstrigten gepüren mag/allermaß wie oben von den glichge
machten kindē ouch geschriben stat. Vnd in allen disen obstenden Sta-
tuten/wöllen wir eygentlich geliütert haben/das allenthalb by kinden
kindskind wie wir ouch in disem Stattrechtē an andern orten gesetzt ha
ben begriffen sin sollen.

¶Von den dritten/namlich den angewünschten kindē/ist hienach in di
sem dritten Tractat im sybendē Tittel ordnūg gestelt/deßhalben nit von
nöten yetzt an disem ort dauon meldung zů thůn.

Der. V. Tittel des dritten Tractats

Von Testamenten.

Wiewol nach vszwysung der geschribnen recht/nach aller vernunfft vnd billicheit einem yeden mēschen/ordnūg vnd geschefft zitlicher gůter in sinem letsten willen/das man Testament nennet zesetzen/nit zůverhindern ist/so wil doch zů zyten zů vnderhaltung gemeins nutzes/ouch zů handhabung gemeyner stend/vnd burgerlicher versamlung notturfftig sin/mittelmässig/form vnd weg hierin̄ zů setzen vnd fürzůnemen.

Von personen so nit testieren mögen.

¶ Vnd diewil mengerley mängel fürfallen/dadurch nit yederman geschickt ist zetestieren/Wöllen wir zů vorderst lütern vnd anzögen/welch personen nach vnserm Statrecht gentzlich oder zům teil nit testieren mögen/wañ so das erklärt ist/so verstat mā desterlichtlicher welche die übrigen sind/die macht habē testament zů setzen. Es mögen ouch demnach all andre vnser Satzungen/so wir testaments halb fürgenomen/deß ordenlicher gesetzt/vnd eigentlicher verstanden werden.

Von testierung der Eelüten die kind haben.

¶ Wir setzen vnd ordnen/das Eelüt die kind haben/nit wyter noch anders testieren vnd ordnen mögen/dañ wie oben im dritten tittel diß tractas von inen gesetzt vnd begriffen ist.

Von Eelüten die nit kind haben/wie die testieren mögen.

¶ Im fall do Eelüt byeinandern wonen/vñ einandern das best thůnd die nit kind haben/Setzen vnd ordnen wir/das eins on des andern willen nicht testieren noch verordnen mög/es wer dañ das ir eins vmb siner sele heil willen/an milt sachen/ouch vmb iarzyt/an vnser gemein gůt/od̄ in ander solich weg/etwas verordnē vnd verschaffen wölt/so es das mit erzelung gepürlicher vrsachen/vor vns thůt/vnd wir solichs zůlassen/so sollen vnd mögen alsdañ dieselben geschefft statt haben/sunst nit.

Wie kind die in irs vatters gewalt sind testieren mögen.

¶ Kind die in irs vatters gewalt sind/es syent knabē oder dochtern/mögen nit testament oder ander letst willen setzen/on des vatters willen/vßgenomen wañ die kind eigen gůt/das inen vsserthalb herzů gefallen wer oder das sy durch eigen geschicklicheit gewunnen hetten/dauon mögen sy mit bescheidenheit vermachē/doch das sy des alters vnd der vernūfft syent/wie hernach stat.

Wie alt einer sin sol das er testieren mög.

¶ Welche personen ein testament darin̄ sy erben setzen/machen wöllen/Ist es ein manßperson/so sol er zům minsten achtzehen iar alt sin/vnd ein wybßbild zwentzig iar/aber so man oder wyb/sunst vmb got oder almůsens willē/oder an vnser Statt buw vnd gemein gůt/ouch sondern personē/etwas zimblichs verschaffen/das mögen sy thůn/so sy. xviij. iar alt sind/Doch mit ordnung wie ob vñ nach statt/vnd das sy für vernünfftig geschetzt werden/vnd sich andern vnsern Stattrechten verglichen.

Kind mogen vatter vnd můtter nit gantz enterben.

¶ Die Eelichen kind so sy nit in irs vatters gewalt vnd hand stand/vñ ir tougētlich alter wie nechst oben begriffen ist/erlangt/vnd noch vatter vnd můtter/oder ander eltern/in leben/die inen dhein vntrüw bewisen haben/so verr sy testament oder ordnūg setzen wöllen/so mögē sy nit wyter dañ den drittenteil irs gůts testierē oder sunst verschaffen/doch on abbruch ander vnser Statuten vnd Stattrechten/so ob vnd nach stand/die übrigen zwen teil/sind sy vatter/můtter/oder andern irn eltern/schuldig volgen zelassen. Wo aber genente vatter/můtter/oder eltern/denselben kinden einem oder me/vntrüw zů gefügt hetten/vnd sich das mit vnser erkantnuß erfünde/so mögen dieselben eltern wol enterbt werden. Vnd stand die vrsachen des enterbēs hienach wyter vnd luter geschribē.

Welche Eelich sipfründ haben/wie sy testieren mögen.

Der. v. Titel des dritten Tractats

¶Brüder oder schwestern/vettern/Basen/vnd gemeinlich alle die recht eelich gebornen sippfründ haben biß in das vierd glid inschließlich/ob sy zitlich ligend güter vnd zinß/vnd gülten hetten/so von iren gemeinen eltern harrürten/so habent sy nit gewalt frömbd personē in solich güter anders zů erben zů setzen dañ mit dermaß/das sy ein drittē teil von solchem gůt/den eegenanten sipfründen verlassen/es were dañ das sy des erlich redlich vrsachen irer danckperkeit/oder anderer zůfällē vor vns anzögen möchten/oder were das sy erlich personē an kindsstat nach vnser Statt recht angenömen hettē/dañ daßselb heissen nit me frömbd personē/oder ob sy eegemahel hetten/gegen denselben sol es gehalten werdē/wie vom eelichen stand in disem nüwen Stattrechten geschriben ist.

Ob yemants zů nachteil siner

fründ gůt verenderte/sol nit krafft haben.

¶Seßglichen haben wir gesetzt/wiewol die ihenen so obstand recht herren irs eigen gůts sind/Also das sy das verkouffen/verendern/hingebē/damit thůn vnd lassen mögen/nach irem gefallē/nichtdestminder/ob sy vnmässig merckliche stuck/oder sum̄a der ligenden güter zinsen vnd gülten von irn eltern harrürend/hingeben oder vermachen wölten/zů nachteil irer berürten sipfründen/das da durch ein geverd verstandē werden möcht/das sol nit krafft haben/es wer dañ das sy das vß redlichen vrsachen/mit zů laß vnser erkantnuß/vnd stat an der selben vnser erkantnuß welche sum̄a vnmessig/merckliche syen oder nit.

So yemants lypding oder

nodtpfründ kouffen wölt.

¶Wölt ouch yemants sin gůt zů lypding verwenden/wa dañ sine sipfründ biß in das vierd glid wie ob stat/im solch lypding geben/vñ gnůgsamlich nach vnser erkantnuß versehen wölten/so sol er das lipding by inen/vñ nit anderßwa kouffen/wa aber einer nit lipding/sonder sin notpfründ kouffen wölt/das mag er thůn wo er wil/doch das es mit den ligenden gütern/nach vnser Stattrechten gehalten werd/vñ mögen im die sipfründ das nit sperren/es wer dañ das ein geverd hierin̄ geprucht wurd/darin̄ sollen vnd wöllē wir ein maß setzen/ye nach gelegenheit vñ notturfft der hendel.

Eigen gewünen gůt wie

das mög verschafft werden.

¶Aber wir wöllen menglichem in dem allem so obstat eigentlich vorbehalten/wer es sach das yemants zitlich gůt/das nit von sinem vordern harrurte/besonder das er mit sinem eignen flyß vnd arbeit erübrigt hett/das ein yeder daßselb hingeben/verschaffen/erben setzē/verkouffen/verendern/vnd damit gentzlich in̄ vnd vsserthalb testamēten/handlē nach sinem willen vnd gefallen/aller sipfründ überal ongeirt/doch nach vnser Stattrecht vnd mit ordnung/wie oben vnd hienach stat.

Ligende güter mögen in testa-

menten oder sunst an die frömbden nit verendert werden.

¶Wir haben in disem vnserm nüwen Stattrecht vor offt gemeldet/was nachteil vnser gnedigsten herrschafft von österich ꝛc. vnserm gemeinen nutz an manschafft vnd sunst begegne/so ligende onbewegliche güter/in hand vñ gewalt der ihenen kom̄en die nit in vnserm gezwang sind Hierumb so setzen vnd ordnē wir/das hinfür vnser burger vnderthonen vñ hindersässen/onbewegliche güter/als acker/matten/hüser/schüren/garten/reben/holtz vñ veld/wie das alles namē hat/vñ in vnser Statt obrikeit/wie obstat gelegen ist/an dhein frömbd ort oder personen/die nit in vnserm gezwang/eidspflicht/vnd oberkeit sind/deweder in testamēten/durch ordnūgen/vergabungen/noch sunst ander gemechtnuß/oder in anderweg vermachē/legieren/noch verordnen mögen/vnd wo es dar über geschehe/so sol es doch alles vnkrefftig/vnwürdig vnd nichtig sin/vnd dieselben güter nichtdesterminder on hinderung gefallen an die rechten erben/so der abgestorben nach vnser Stattrecht verlaßt/in allermaß als ob er dhein testament oder ordnūg gemacht. ¶Wölt aber yemants der nit varend hab hett/vff synen ligenden gütern ichts vmb Gott oder früntschafft willen in testamenten oder ordnungen vermachen/das sol zimblicher maß nach inhalt ob vnd nach volgender satzungen/mengklichem onverbotten sin/doch das er ein sum̄a bestim̄en/vnd das nach absterben des testators/solich gemechtnuß/durch sine rechten erben/wie obstat mit barem gelt in iarsfrist vßgericht/oder so das nit geschehe/dieselben ligenden güter durch sine erben/oder vns als die obrikeit/verkoufft/vnd darnach abermaln solich legat vnd vermechtnuß mit barschafft vßgericht werden.

Wie an gotsgaben vnd ander

milt sachen geordnet werden mag.

¶Weñ ein person nit erben in sinem testament oder letsten willē setzen/

sonder allein etlich gotsgaben/ oder andre geschefft an miltsachen vnd almůsen/ouch an vnser gemein gůt/vnd sunst in ander derglichen weg/ vermachē wil/so mag daßselb vß varendem gůt/on Rats oder gerichts personen wol geschehen/doch das dariñ dhein geverd gepracht werd/ vnd das allweg zům wenigstē zwen burger/oder zůnfftig vō diser statt daby gegenwürtig/ouch die vermachůg nit vnzimblich oder vnmässig sye/wie dañ im Tittel von fryer vergabung/hievor ouch bestimpt ist/ sunst wo es andrer gestalt dann wie obstat/geschehe/so sol es nach vnser Stattrecht nit wyter krafft noch macht haben/sonder nichtig vnd vnwirdig sin/dañ so vil solichs vnserm Stattrechten gemeß ist.

Güder mogen nit
testament setzen.

¶ Wir ordnen vñ setzen/welcher ein güder vnd verthůger/also das im verwaltung/sins eignen gůts verbotten ist/der mag deweder testamēt noch letsten willē vffrichtē/wir lassen im dañ solichs zů mit vnser erkantnuß.

Toben vnd ander die mangel
an ir vernunfft haben/mögen nit testieren.

¶ Welche ouch gentzlich Stummen/vngehörend/vnd toub sind/oder sunst mangel an ir vernunfft haben/die mögen nit testieren/oder in anderweg ir gůt verschaffen/es wer dañ das wir vß vrsachē/darin verwilligten/vnd mit vnser erkantnus solichs zůliessen.

Personen so testament
zesetzen geschickt sind.

¶ Vsserthalb den obberürten personen/vnd fällen/wie die oben eigentlich erklärt sind/oder hienach vß sondern zůfällē/durch vns vngeschickt sin/erkent wurden/haben alle vnsere burger/inwoner vnd angehörigē/ so vns mit zwang verwandt sind/sy syent vermöglich oder onvermöglicher krafft/so sy güter gesunder volkomner vernunfft sind/macht testamēt zesetzen/oder sunst irn letsten willen zeordnen/nach irm willen/doch in form vnd maß wie hernach begriffen stat.

Testament sollen vor fünff
personen geschehen vnd vffgericht werden.

¶ Namlich setzen vnd ordnen wir/welcher ein Testament machen vnd dariñ erben setzē wil/der sol solich testamēt zům minsten vor fünff erbern gloubhafftigen manßpersonē/die vns mit zwang vñ obrikeit verwandt sind/setzen vnd vffrichten/vnd sollen vnder denselben fünff manß personen zům minsten zwen Ratsfründ sin/vnd sol der testierer sine erbē/ein/ oder me/mit güten verstendigen/lutern worten/selbs eigens munds nennen/vñ ist nit gnůg/den onverstentlich/oder durch ander personē/oder mit bedütung einicher zeichen/zebestimmē/es were dañ/das wir solchs vß mercklichen vrsachen/so das in gesessnem Rat an vns langte/mit erkantnuß zůliessen. Es sollen ouch solche testament allein durch vnsre geschwornen amptßschriber geschribē/vnd sol dhein testamēt werhafft sin/ es syg dañ ingeschufft vffgericht/es wer dañ das hindrung vß redlichen vrsachen fürgevallen/das stat zů vnser erkantnuß.

Die krefftigst form der testa-
menten/so die vor Rat oder gericht vffgerichtet werden.

¶ So verr aber vnser burger vñ angehörigen/vor vns in gesessnem Rat oder vor dem Stattgericht/ir testament oder letsten willē vffrichten wölten/das mögen sy thůn/vnd ist inen deßhalbē nutz/dañ wir wöllen daß selb für die krefftigst vnd bestendigst form/nach vnser Statrecht achten halten vnd erkennen.

Von gesetzten ordnůgen
dariñ dhein erben/benent werden.

¶ Es begibt sich ouch offt/das ein ordner dhein erben setzt/sonder allein legata vnd andre geschefft. In sinem letsten willē ordnet/derselb letst will heist dhein testament/eigentlich zereden/es mag aber sunst ein letster will oder ein ordnung genent werden/Doch sol die mit fünff personen/vnd sunst geschehen/wie obstat/vnd so also ein letster will/vnd dhein testament mit gesetzten erben gemacht wer/so sollen die nehsten sippfründ zů erben zůgelassen werden/sy sind aber schuldig alles das vßzürichten/so die gesetzt ordnung vnd der letst will inhalt/mit maß wie hernach in andern vnsern Stattrechtē begriffen ist/es wer dañ sach das executores gesetzt/so sol dariñ des testators meynung gewillfart/doch den erben zům minsten an irm vierdenteil so hernach stat/vnbegriffen.

Der. v. Titel des dritten Tractats

Von endrung vnd

wandlung der testamenten.

¶ Wir wöllen ouch vnd lassen zů/ das ein yeder der ein testament/ oder sunst ein letsten willen vffgericht hat/ daßselb testament/ oder letsten willen endern/ mindern/ meren/ vnd gantz abthůn mög/ so offt er wil/ vnd er vernůnfftig ist/ dann der will des menschen ist fry biß in tod/ vnnd mag in testamēten nit gebunden werden/ er hab sich verpflicht wie hoch er wöl/ doch weñ einer sin testament oder letsten willen endern oder minder wil/ so sol er allweg von nüwem testieren/ fünff personē wie obstat dar by haben/ vnd alles das haltē wie oben geliütert ist.

Wie gesetzt erbteil an

ander miterben anfallen.

¶ Wer sach das ein testierer/ zwen/ dry/ oder me/ erbē satzte/ ir yeden zů sinem teil/ Ist dañ sach das einer oder me vnder inē stirbt/ ee dañ das erb zů fall kompt/ oder das ir einer synsteyls nit wolte/ oder des nach vnser Stattrecht nit gnoß were/ welichs dero geschicht/ hett dann der testator ein andern an sin statt substituiert/ der sol dañzemal an solchem teil zůgelassen werden/ Hett er aber niemants substituiert/ so sol derselb erbteil an die andern gesetzten miterben/ vnd sunst an niemant fallen/ vnd inen zůstendig sin.

Gesetzt erben gand vor den

natürlichen sippfründen in der erbschafft.

¶ Wir haben ouch für vnser Stattrecht angenōmen/ vnd wöllen/ das die natürlichen sipfründ/ mit den erben so in testamēten gesetzt sind/ deß erbs nit teilhafftig sin mögē/ dañ es ist nit zůläßlich dz die erbschafft zům teil testamētlich/ zům teil naturlicher sypp sige/ deßhalben alle dieweil die erben/ so in rechten ordenlichen zůlaßlichen testamēten gesetzt/ vorhandē sind/ So habē die natürlichē syppfründ/ dero in testamēten nit gedacht ist/ dhein teil noch anspracb/ vnd das wöllen wir von allen gesetztē erben verstan/ sy syent fürnemlich gesetzt/ oder an statt der ersten substituiert.

So vnder einem gemeinen wyt

begriffnen wort/ erben gesetzt/ oder legata gegeben werden.

¶ Welcher mit gemeinen wytbegriffnen worte/ sine erben satzte/ oder legata ordnete/ als so einer sinen brůders kinden/ oder einer sinem stammen vnd namen/ oder einem geschlecht/ sin erbgůt verliesse/ oder etwas legierte/ so sol diß ordnung darin gehalten werdē/ das allweg die ihenen/ so im grad neher vnd erbmessig sind/ vorgen sollen/ die mögen das verschafft gůt annemmen/ ob sy wöllen/ vnd so derselb/ der neher ist/ das nit möcht oder wölt annemen/ so sol der ander der nach im der neher ist/ zůgelassen/ vnd also für vnd für gehalten werden/ vnd were das der ihen/ der solich gůt annimpt/ kind hett/ denē blůbt das gůt für vñ für/ hett er aber dhein kind/ so sol solich gůt nach sinem tod/ abermaln dem nehern zů gefallen/ deßhalb sol der inhaber deß güts am houptgůt/ ligender güter/ zinsen vñ gülten/ dhein mindrung thůn/ on vnser erkantnuß/ vnd was er andrer gestalt verenderte/ hett nit krafft.

Legata sollen fürderlich doch

die schulden zům ersten bezalt werden.

¶ Wir wöllen vnd setzen/ so ein testator legata ordnet/ das die durch die erben oder executores/ so vert dieselben legata zůlässig sind/ fürderlich vñ trüwlich bezalt werden/ doch mit der bescheidenheit/ das nach absterben deß testierers zů vorderst vß gemeinem gůt/ der kost deß lybfels vñ der bestattung deßglichen die schulden vßgericht/ vnd darnach erst von dem übrigen gůt die legata vnd geschefft/ bezalt werden.

So etlichen miteinandern

legiert würdt.

¶ Vnd were das der testator zweyen/ dryen/ oder me/ miteinandern ein summa gelts/ oder ein ligend gůt ir yedem zů glichem teil legiert/ vnd geordnet hett/ so sol ir yedem ein teil daran werdē nach marchzal/ vnd das sol ouch gehaltē werden/ ob der testator glichwol dhein teil genent/ vnd ob einer abgieng ee das legat sin krafft empfangen hett/ so sol sin gerechtigkeit den übrigen mitgesellen bliben/ vnd an sy fallē/ Es wer dañ das der testator also sprech/ man sol Hansen/ Petern/ Conraten ir yedem hundert guldin geben/ die ich inen verschaff in disem fall/ so einer vnder inen abstirbt/ blibt sin teil den gesetzten erben/ vnd falt nit an die andern/ dañ sy sind nit sonder mitgesellen.

Der.v. Titel des dritten Tractats

Wie der erb sin geniſz von den legata abziehen mag.

¶Vnd diewil sich offt begibt/das die legata vñ geschefft das verlassen erb vnd gůt dermaß beschweren/wo der gesetzt erb/oder weñ kein testamẽt wer/der natürlich erb/solich geschefft alle bezalen můßt/so bliben etwe kom der vierteil/etwe gar nichts/vnd weren vergebens erben/das zůuerhůten setzen vnd wöllen wir/ob die erbschafft so schwerlich beladen wer/das den erben nit der vierdteil des gůts blibe/so mögen sy von yedẽ legat vnd geschefft in der bezalůg so vil abziehen vnd inbehalten/damit inen der vierdteil gelange.

Niemants sol legata selbs nemen.

¶Es sol ouch keiner so freuel sin/dz er das ihen so im vermacht ist/selbs mit eignem gewalt neme/thet ers aber darüber/so wöllen wir in darumb straffen wie recht ist/vnd ob dem erben der abzug deß vierdten teils/wie obstat/dauon gepürte/alsdañ vnd sunst nit ist der ihen/der in griff gethon hat/schuldig das legat dem erben on sin kosten vnd schaden wider zů handen zestellen/doch das im derselb erb sicherheit thůge/im solich legat nach dem abzug deß vierden teils wider folgen zelassen.

Wenn das erb hader hett wie man legata bezalen sol.

¶Begeb sich aber/das die legata durch die erben nit zalt werden möchten/deßhalben das vmb solich erb vnd gůt rechtuertigung hangte/vnd sich der handel iar vnd tag verzogẽ hett/ob dañ so vil barschafft vorhanden wer/so sollen wir als die obrikeit/lauffend schulden vnd legata/darumb kein irrung ist/vßrichtẽ/můßten aber darumb güter verkoufft werden/so sollen wir ein ersamen man zů Curator setzen/der solich erb vñ gůt durch Inuẽtaria zůhanden neim̃/vnd so vil dauõ verkouffe/damit schulden vnd legata bezalt wertẽ/vnd diß Statutt hat nit statt/anders dañ so die erbgůter lange zyt iar vnd tag in rechtvertigung gehangt weren.

Wenn die erben das erb inhaben/vnd legata nit bezalen.

¶Weñ sich aber begebe/das die erben/sy werent in testamenten gesetzt oder sunst natürlich erben/deß abgestorbnen verlassen gůt ein iar fridlich on anspruch besessen/vnd in mitlerzit die legata/geschefft vñ ordnůgen/so die abgestorben person geordnet hett nit vßrichten/wo sy dañ/ire sy gener oder me/offenbar eehafft entschuldigung hetten/vnd in vnserm gesẽten Rat gloublich darthůn möchten/also das sich nach vnser erkantnuß ir vnschuld erfünd/so sol inen solich verspätung nit schadẽ/wer aber das sy kein billich entschuldigůg hetten/so sollẽ sy/wo das vñ inen klagt würdt/ire erbteils mit vnser erkantnuß/ongewey gert beroubt sin/vnd sol solich ir erbteil an die übrigen miterbẽ fallen/wo aber die miterben all schuld hetten/oder dhein ander miterb wer/so sollen sy solich ir erb vnd gůt/wie vil inen deß gepürt/verloren haben/vnd nicht destminder die legata dauon fürderlich vßgericht werden.

Weñ die executores legata vnd anders nit vßrichten.

¶Were aber sach das die Executores iar vnd tag verschinẽ liessen/das sy den lesten willen/so vil an inen ist/nit volstrecken/so sollẽ sy alles deß gewinß/so sy vß vñ von dem ordner hetten/gentzlich beroubt sin/vnd haben wir darnach vollen gewalt selbs die lesten willen helffen ze erstattẽ.

Welcher nit wil Executor sin.

¶Welchem etwas in testament oder lesten willen verschafft ist wordẽ vnd zů einem executor gewelet/spert er sich executor zů sin/so sol im das verschaffte legat ouch nit gefolgen/besonder by den erben bliben/oder wo kein erb wer an dem executoribus gefallen.

Weñ einer stirbt dem mit fürworten legiert ist.

¶Begeb sich ouch/das in testamẽten oder andern lesten willen/einich geschefft oder legat/mit fürworten geschehe/vff meynung das der testator sprech/man sol minem nachpuren zwentzig guldin geben/wo er in einem iar nach minem tod doctor oder priester würdt/oder sunst ein ampt überköpt/oder anders derglichen ꝛc. Stirbt der ihen/dem solich gedingt

geschefft/geordnet ist/ee das die fürwort zů fall kōmen/so ist man synen erben deßselben legats halb nicht schuldig.

Legata die nit fürwort sonder zil vnd tag haben.

¶ Wa aber der testierer das legat oder geschefft/on fürwort geordnet/ vnd allein der zalung halb zil vnd tag ernent hett/also so einer sprech/ich verschaff dem ihenen hundert guldin/die sol man jm in zwey oder drüw iaren bezalē/Stürb der dem solich geschefft geordnet ist/dauor/so ist mā sinen erben das legat nit destminder schuldig.

Vnderscheid vnder fürwortlichen oder gezilten legata.

¶ Es ist ouch flyßlich acht zehaben/So der testator zil vnd tag setzt/ob er die mit/oder on fürwort verstanden hab/ dañ so wañ der testator sin legatum vff ein künfftig geschicht/das in einer zit erfült werden sol/entlich setzet/so heyßt das legat mit fürworten/als so einer spricht/weñ Peter zů sinen tagen kompt/oder so verr er zů sinen tagē kompt/so sol im der acker werden/Stürb Peter ee er zů sinen tagen keme/ so ist man sinen erben nichts schuldig vß iñhalt des obstenden Statuts/deßglichen sprech einer/so wañ Peter in dryen iaren priester würdt/so sol man jm das gůt geben/Stirbt er vnder den dry iaren/ist man sinen erben ouch nichts verbunden/Wer aber das der testator/dem/so geordnet ist/das gůt on fürwort schaffte/vnd satzte allein zil vnd tag der bezalung halb/so hat das legat dhein beding/als weñ er sprech/ich verschaff dem Peter min acker den sol man jm in dry oder vier iaren bezalen/deßselben legats sind die erben vähig wie obbegriffen ist.

Weñ einer zů sinen tagē kommen sin ꝛc. verstanden werden sol.

¶ Vnd so einem etwas legiert würdt/weñ er zů synen tagen kom̄e/das sol verstanden werden/so er über vierzehen iar alt ist/ vnd wiewol dieselb person/ noch vnder vögten ist / so wöllen wir dannocht von gunst wegen/so die letsten willen habē/das sy deß legats vähig sye/ ob sy dieselbē iar erlebt wie obstatt/vnd das sol in vergabungen ouch also verstanden

werden/aber sunst in andern fällen/oder ob wir in vnsern Statuten yemants nenten/so er zů sinen tagen/oder zů sinem alter kompt/das wöllē wir zům minsten vff zwentzig iärig alter verstanden haben.

Sicherheit thůn so vff zil vnd tag oder mit fürworten legiert ist.

¶ Wañ ouch die legata mit fürworten/oder vff zil vnd tag wie obstatt verschafft sind/so ist der erb schuldig gnůgsam sicherheit dem legatario/ oder dem so geordnet ist/zethůn/das er jm solich legatum oder geschefft so zil vnd tag verschynt/oder die fürwort zů statten komen/on abgang vnd mindrung bezalen wöll/thůt der erb diß Caution vnd sicherheit nit/ so sollen vnd wöllen wir solich legat vß sinen handen vnd gewalt nemē/ vnd zů gemeinen handē biß zů der zit deß fals bewaren lassen/oder dem so geordnet ist/das legat in sin bewarung stellen/wie vns dañ das yezů zyten geschickt ansehen würdt.

Von ierlichen legata.

¶ Weñ einem ein ierlich gelt/win/oder korn/ zů vffenthalt sins lybs legiert würt/vff ierlich zil zegebē/welches zil der/dem geordnet ist/nit erlebt ist man sinen erben nichts schuldig.

Von vnkrafft der testamenten vnd legata.

¶ Es begibt sich/das die testamēt etwe gantz/etwe zům teil vnkrefftig dadurch den legata vil oder wenig abgenomē werden mag/wöllen wir zů verhůtung kunfftiger spenn/verstentlich lütern/weñ die testament zů vnkrefft komen mögen/vnd wie demnach die legata vßzerichten syent.

So ein testament nit nach vnser Stattrecht vffgericht wer.

¶ Wir haben oben form vnd maß gesetzt/wie testament vffgericht sollen werdē/Darumb setzen vnd ordnen wir /wo ein testamēt oder letster will/wider/oder vsserthalb solcher form vñ solempnitet gesetzt wer/daß das gentzlich zenichten sye/als wir ouch das mit disem Stattrecht entkrefftigen/also das weder legata noch ichts anders/ in demselben nichti

gen testamenten/ werhafft sin/ oder erstattet werden sol/ dañ allein die gotsgaben/ oder so an kilchen/ spital/ siechhuß/ oder vnser gemein gůt/ ichts vermacht wer/ das sol bezalt werden/ so verr es andern statuten die oben vnd hernach davon meldung thůn möchten/ nit widerwertig ist.

Wo nach vffgerichtem testament kind geborn/ oder angenomen werden.

Were sach das der testator zů der zit testiert/ do er dhein eelich kind gehabt hett/ so jm nachmaln eeliche kinder anfallen/ oder er andre kind/ für sine eeliche kind nach form vnser vor vnd nachgenden Stattrechten anneme/ so ist das testament gantz gefallen vnd vnkrefftig/ vnd sind die legata ouch zenichten.

Wo einer nach gemachtem testament in die ee griffet.

Deßglichen wöllen wir nach vnserm Stattrechten/ so einer ein testament gemacht hett/ vnd nachmaln in die ee trette/ so ist sin testamēt mitsampt allem inhalt ouch gentzlich ab/ vnd sol alsdañ gehalten werden/ wie wir oben von den Eelüten nach der lenge gesetzt haben.

Wo der testierer sine kind vnbillich enterbt hett.

Wañ das testament der erbsatzūg halb mangel/ also das der vatter sin eeliche kind/ on kuntpare gnůgsam vrsach enterbt/ oder sy sinst fürgangen/ vnd nit zů erben gesetzt het/ so ist dieselb erbsatzung gefallen vñ zenichten/ vnd sol solich erb vnd gůt/ allein den eelichen kinden gevolgen vnd nit den gesetzten erben/ aber die legata vnd geschefft so darin geordnet/ die sind sy zů bezalē schuldig/ es wer dañ das die vil/ oder grosse der Suma solcher geschefft/ das erb zů vil beschwärte/ so mögen die kind im pflichtigen erbteil oder legittima/ so inen nach inhalt der obbenenten vnser statuten ye nach irm verdienen gesetzt ist/ vnd nit mag benomen werden/ zevorderst abziehen/ vß dem andern gůt so übrig ist/ so wyt sich das strecke /sind sy die legata/ die nit wider vnser Stattrecht weren on wyter abzug zebezalen schuldig/ dergestalt das gotsgaben an kilchen gemeyn gůt vnd an almůsen zů vorderst vßgericht werden.

Wa die erbsatzung sunst mangel hett.

Deßglichen gefügte sich das in der erbsatzung sunst mangel fürfiele/ deßhalb das etlich personen wider vnsere Stattrecht zeerben gesetzt weren/ oder der testator sunst in der erbsatzung geirrt hett/ oder das die erbē das erb nit annemen wölten/ so ist dieselb erbsatzūg ouch zů nichten/ vñ fallt das gůt an die nechsten sippfründ/ so verr das testament in anderweg nit mangelhafftig ist/ so sind die sippfründ nach vnserm Statrecht schuldig/ legata vñ geschefft/ sy gehören wem sy wöllen/ so verr dhein vnser Stattrecht dawider ist/ vßzerichten/ Doch wo das erb mit legata beschwert wer/ mögē sy den vierdenteil davō abziehē allermaß wie obstat.

Wo ein ander testamēt nach dem ersten gemacht würdt.

Weñ sich begibt das der testator so er sin testament oder letsten willen gesetzt hett/ nachgender zyt eins oder me andre testamēt oder letsten willen ordnet/ Ist dañ sach das sollich nachgend testament sin zůgehörden hat/ nach vnser Stattrecht/ so ist das vorgend testamēt oder letster willen durch dise nachgende testierūg mit legata vnd allem inhalt gentzlich on krefftig/ es wer dañ das er dieselben legata erstes testaments hett behalten wöllen.

Weñ der testator ein genent zyt setzt/ das gůt zů restituieren.

Were das der testator erben satzte/ vnd inen beuelh die erbgůter andern personen über kurtz oder lang zů antwürtē/ weñ dañ die zyt kompt so sind die erben schuldig solche güter mitsampt vffgehabten früchten zeantwürten/ Doch mögen sy den vierdenteil derselben erbgůter vñ früchten/ zůsampt dem kosten/ so sy daran hetten müssen legen/ behalten/ wa aber der testator der früchten halb anders geordnet het/ so sol es daby bliben/ Glicherwyß sol es gehalten werden/ so der testator den erben mit fürworten benolhen hett/ die erbgůter an andre ort zů antwürten.

Wo nach des erben tod die güter restituiert werden sollen.

Der. v. Tittel des dritten Tractats

¶Wo aber der testator gewellen hett/das die güter nach des erben tod/ anderßwahin solte gevallen/oder der testator ordnete/weñ der erb on kin der abstürb/daß das gůt anderßwahin gefallen solt/in denselben zweyē fällen/Jst sach das der erb on kind abstirbt/so sol das erbgůt deß testators mit den früchten/die by des testators tod vorhanden gewesen sind/ an die geordneten ort fallen/aber die frücht so mitlerzit gefallen sind/die ist man nit schuldig zeantwürten/Nett aber der gesetzt erb in den obberürten fällen kind nach sinem tod verlassen/denen blibt deß testators erb gůt on wytern abfall/an andre ort.

Der erb so mit restitucion

beschwert ist/mag nichts endern.

¶Wir habē ouch hierin sonderlich versehen/weñ der testator den gesetzten erben beuolhen hat/die erbgůter kurtz oder lang/mit fürworten/oder nach deß erben tod anderßwahin zeantwürten/So mag derselb gesetzt erb/deßselben gůts nichts verkouffen/verpfenden noch verendern/ob er aber mitlerzit ichts verkouffte oder verenderte/das hat dhein krafft/vñ mag der ihen/dem solich erb gehört/so die zit kompt alles dz so verkoufft oder geendert/ald verpfendt wer/fry on alle beladung an sich bringen/ vnd erfolgen/ongeirt der köuffer/oder der ihenen/die dz verpfendt hettē.

Legata die mit restitucion

beladen sind/mögen nit gemindert werden.

¶Vnd die obstende satzung hat nit allein statt/so erbgůter anderßwahin gegeben werden/sonder ouch in den sondern legata vnd geschefften so dermaß geschehen/das mā die vff zil vnd tag oder mit fürwortē/oder nach tod an andre ort geben solt/dañ ob sy mitlerzit verkoufft/verpfendt oder verendert weren/so gilt es nicht wie ob gemeldt ist.

Weñ der testator dem erben

bevilhet/die erbgůter so vil übrig ist zů antwürten.

¶Were das der testator erben satzte/vnd beuelhe/was an sinen erbgůtern nach der erben tod übrig wer/andern personen werdē oder an sy fallen zůlassen/so hat der erb gewalt dry teil deßselben erbs/vnd nit me in sinen nutz zebehaltē/zeverkouffen/vnd damit zů thůn als mit sinem eigen

gůt/vñ ist schuldig den vierdenteil nach sinem tod an die geordneten personen fallen zů lassen/es sol aber der erb schulden vnd legata bezalē nach marchzal der dryen erbteylen/so er behalten mag.

So in testamēten nutzůg

vnd niessung zůgelassen würdt.

¶So ouch einer in testamēten oder sunst in letsten willen/einem andern nutzung vnd niessung ligender gůter verschafft vnd legiert/so ist der niesser schuldig/das gůt bescheidenlich vnd one schaden oder nachteil zenutzen vnd zeniessen/nit zůverendern/in gůtem flyß/acht/ vnd versehung zů halten/vnd deß den gesetzten/oder den sipperen gnůgsam versicherung zethůn.

Hienach volgen die vrsachen

darin̄ kindt enterbt werden mögen/Vnd von erst

So kind ir vatter vñ mütter schlahē

¶Zům ersten/welcher sin vatter vnd mütter/großvatter oder großmütter/in ernst schlüge/vnd freuel hand an sy legte.

Welcher sinen Eltern ein

schwere schmach zůlegt.

¶Zům andern welche Sün oder döchtern irn vättern vñ müttern wie obstat/ein schwere vnerliche schmach zůlegte.

So kind ir eltern pinlich anklagē

¶Zům dritten ob Sün oder döchtern ire eltern in sachen die ere lyb vnd gůt berürten/vñ pinlich weren/vor vns oder dem gericht anklagtē/oder sunst von inen sagten/oder sy verrieten/vßgenōmen weñ die sach vnsern landßfürsten/oder vnser Statt ere vñ wesen berürte/also das verretery/ vffgelöuff/vñ derglichen besorgt werden můsten/dañzemal sol niemāts deß andern schonen/sonder ein yeder schuldig sin/vns als der obrikeit solichs anzůbringen.

So die kind mit zoubery

vmbgand.

Der. v. Tittel des dritten tractats

¶ Zům vierdten ob die kind mit zouberye vnholden wercken vmbgiengen/vnd deß offentlich erfunden vnd überwunden werden.

Welche vff ir Eltern
lyb vnd leben setzen.

¶ Zům fünfften weñ ein kind vff vatter/mütter/großvatter/großmütter/oder ander ir eltern/lyb vnd lebē satzte/sy vnderstünd zů tödten/inen zůvergeben/oder dergleichen vffsatz gebuchte.

Wo ein Sun by siner
Stieffmütter ligt.

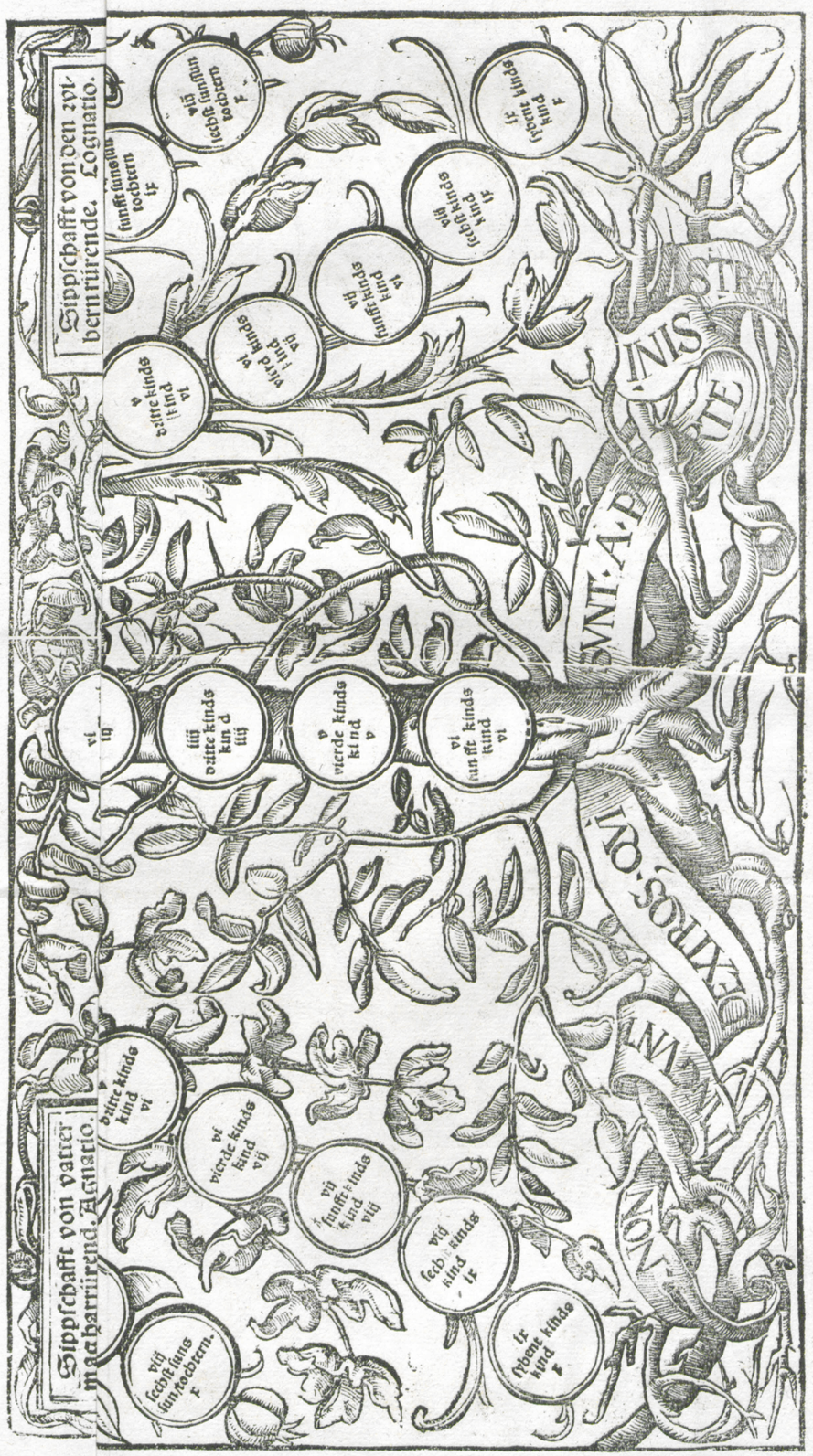
¶ Zům sechsten/ob ein sun sich zů siner stieffmütter/oder die dochter zů irem stieffvatter legte/vnd sich dergestalt mit schuldparer vnreinikeit vermackelte.

Ob ein kind den Eltern
nit vß venknuß helffen wölt.

¶ Zům sybenden ob sich begebe/das vatter/mütter/großvatter/großmütter/oder ander eltern/vmb geltschulden/oder sunst in dergliechen fällen/do inen mit gůt vnd gelt geholffen werden möcht/gefangen legen/vnd die kind wölten inen mit burgschafft/zalē/oder anderm nit helffen/vnd hettēs doch wol/so mögen sy des erbs ouch verschalten werden/vñ das hat allweg am Sůn sin statt vñ warheit/aber die dochter oß sy ein eeman hett/der sy daran verhindern wölt/sol im selben fall entschuldigt sin/es were dañ sach das wir vff ir anbringen/iro bystand thetten/oder thůn wölten/das sy der eeman nit irren möcht.

Wo die kind üppig stend
an sich nemen.

¶ Zům achtendē/welcher üppig stend an sich neme/also das viner/ein frowenwirt/ein hencker/oder ein offner pfatzmeister würd/oder sich ander derglichen schnöden bübischen gattungen/belůd vnd anneme/das allweg zů vnserm erkennen stan sol/vßgenōmen oß sin vatter oder eltern ouch solich vnlüt gewesen werent.



Sippschafft von vatter magharrürend. Agnatio.
Sippschafft von den zvibern rürende. Cognatio.
vi vierd Ureni. vierd Uran vi
vi vierd gros vetter/bas. vij
vi ir/sun/tochtern. viij
vi ir sunssun/tochtern ix
vi ander sunssun tochtern
v dritt Ureni dritt Uran v
v dritt gros vetter/bas vi
v ir sun/tochtern vij
v ir sunssun tochtern viij
v ander sunssun tochtern ix
v dritt sunssun tochtern x
iiij ander Ureni ander Uran iiij
iiij and gros vetter/bas. v
iiij ir sun/tochtern vi
iiij ir sunssun/tochtern vij
iiij ander sunssun tochtern viij
iij Ureni Uran ij
iij gros vetter grosbas iiij
iij ir sun vnd tochtern v
iij ir sunssun tochtern vi
iij ander sunssun tochtern vij
v dritt sunssun/tochtern ix
vi vierd sunssun tochtern x
v dritt sunssun/tochtern viij
vi vierd sunssun tochtern ix
vij funfft sunssun tochtern x
vi vierd sunssun tochtern viij
vij funfft sunssun tochtern ix
viij sechst sunssun/tochtern. x
vi vierde kinds kind vij
vij funfft kinds kind viij
viij sechst kinds kind ix
ix sybent kinds kind x
vi vierd gros/oheim vnd grosmum vij
vi ir sun vnd tochtern viij
vi ir sunssun vnd tochtern ix
vi vierd sunssun tochtern x
v dritt gros oheim/mum vi
v ir sun vnd tochtern vij
v ir sunssun vnd tochtern viij
v vierd sunssun tochtern ix
iiij Ur oheim Ur mum v
iiij ir sun/tochtern vi
iiij ir sunssun/tochtern vij
iiij and sunssun tochter viij
v dritt sunssun/tochtern ix
vi vierd sunssun tochtern x
v dritt sunssun/tochtern viij
vi vierd sunssun tochtern ix
vij funfft sunssun tochtern x
v dritte kinds kind vi
vi vierd kinds kind vij
vij funfft kinds kind vi
viij sechst kinds kind ix
ix sybent kinds kind x
ij Grosvatter Grosmuter ij
ij vetter bas ij
ij Oheim Mum ij
ij vetters/basen kind iiij
j Vattr Muter j
ij ir sun/tochtern iiij
j Bruder ij
j Schwester ij
iij ir sunssun/tochter v
iij and sunssun/tochtern vi
ij bruders sun tochter iij
j Sun Dochter j
ij Schwester kind iij
iij and sunssun/tochtern vi
iij ire kinds kind iiij
ij Kindskind ij
iij ir kinds kind iiij
v dritt sunssun/tochtern vij
iiij ander kinds kind v
iij ander kinds kind iij
iiij ander kinds kind v
vi vierd sunssun tochtern viij
v dritte kinds kind vi
iiij dritte kinds kind iiij
v dritte kinds kind vi
vij funfft sunssun tochtern ix
viij sechst sunssun tochtern x
v vierde kinds kind v
vi vierd kinds kind vij
vi funfft kinds kind vi
vij funfft kinds kind viij
viij sechst kinds kind ix
ix sybent kinds kind x
NON
DEXTROS, QVI
SVNT A PARTE
INIS

So sich ein dochter nit
wölt zů den eren versehen lassen.

¶ Zům nündē/wer es sach das sich ein Dochter nit wölt lassen zů den eren versorgē/sonder wer ir fürnemen in üppigkeit zeleben/vnd gemeinlich wölche döchtern ire lyb mengklichē zů der vnküscheit veilpieten/haben sy erlich vatter/mütter/vnd ander eltern/die mögen sy enterben.

Ob ein Dochter selb
ein Eeman neme.

¶ Ob aber Sün oder Döchtern selbs in die ee griffen/vsserthalb wissen vnd willen Vatter vnd mütter/oder irer eltern/wiewol das schwer vnd vnrecht ist/angesehen das kindlicher vorchtsamkeit gepürt/das sy in disem stand eelicher zůsamen fügung/nit on Rat wissen vnd willen der eltern handlen/nichtdestminder diewil die ee ein sacramēt/vñ durch dheins menschlich vermögen/vffzelösen/so ist diser fall nit vrsach gnůg zů enterben/Es ist aber vatter vnd mütter inen nit wyter schuldig dañ den viertenteil/deß/so inen sunst zůgestanden wer/zelassen/das übrig gůt mögē sy den gehorsamen kindē oder anderßwahin ordnen/wo sy wöllen/doch das sy sich allweg andern vnsern Stattrechten verglichen. Es wer dañ das der vatter sich mit der hyratßversehung gesumpt/vnd die kind volkomen alter wie obstat erlangt/vnd sich mit ersamen personen eelich vermahelt hetten/deß sollen sy nit engelten/wie ouch oben angerürt ist/wo aber die kind schnödlichtvertig personē/als gemein dirnen/hencker/frowenwirt/vnd derglichen genommen hetten/so sollen sy alsdañ stracks enterbt sin.

Wo kind den Eltern
nit fürsehung thůn wölten.

¶ Zů dem zehenden/Begeb sich das vatter vnd mütter oder ander eltern lybsnarung oder pfleg/vnd fürsehūg bedörfften in irn kranckheitē oder zůgestandnen mängeln an lyb oder vernunfft/vnd die kind wölten sich iro nit annemen/vnd hettens doch wol in vermögen/so sind sy glich stracks nach inhalt diß vnsers Stattrechten enterbt/vnd sol das gelassen gůt den ihenen werden/die sy versehen/bewart vnd angenōmen haben/doch ob die kind vrsachē dawider anzögten/das sol zů vnser erkant nuß stan.

Der. V. Tittel des dritten Tractats

Ob die Eltern befündē ire kind

gůder zů sin/was sy irthalb in testamenten ordnen mögen.

¶Zům eylfften/ob sach wer/das vatter/můtter/großvatter/großmůtter/oder ander eltern/sehen vnd erfündē/das ire kind groß spiler/güder vnd vnnütz lüt weren/so mögen sy in irn testamēten wol ander vertrüwlich personen zů erben setzen/vnd in trüwen beuelhen/das sy den erbfall so den kinden zůstan möcht/zů irn handen nemen/vnd den genanten kinden alle iar lybsnarung geben/biß sy recht sin überkomen/vnd dañzemal erst inen das erb gantz zů handen stellen/doch das denselben gesetzten erben ein zimblicher teil bliße für ir arbeit nach vnser erkantnuß.

Wo die Eltern kind enterben

wöllen/sol vor Rat beschehen.

¶Begeb sich nůn das vatter/můtter/großvatter/großmůtter/ald ander eltern/wider ire eelichen kind/vnd kindskind/der obgenāten vrsachē eine oder me hetten/die mögend dieselben ire kind wol enterben/doch das sy das vor vnserm Rat/oder Statgericht thůn/vnd die vrsachē wysen sollen/Wo sy es aber kranckheit halb nit thůn möchten/so ist es gnůg so sy es in irn testamenten/so sy nach obgemelter form setzen/bestim̄en/vnd nach irem tod so sol der gesetzt erb solich vrsachen ze erwysen schuldig sin.

In disen nachgeschribnen

fällen mögent die kind ir eltern enterben.

¶Zů dem ersten/ob die eltern ire kind in sachen die ere lyb vnd gůt berürendt/vor vns/oder dem gericht anklagten/oder sunst versagtē/in allermaß wie von enterbung der kinden hievor ouch gesetzt ist.

Wo der vatter sine kind mit

gifft ꝛc. vnderstünd zů beschedigen.

¶Zů dem andern/so der vatter mit zouberey oder gifft sine kinder beschedigt/oder zů beschedigen vnderstanden hett/sy damit vom leben zům tod zůbringen.

Wo der vatter sins

Sünßwyb vermackelte ꝛc.

¶Zů dem dritten/so der vatter sich mit sins Sunß eewyb vermischt vñ lyplich zů schicken hat.

Wo der vatter dem Sun

vnzimblich verpütte zů testieren.

¶Zům vierden/so der vatter sinem sun verpütt oder jn verhinderte/geschefft zů thůn/von der hab die er zůuerschaffen macht hett.

Wo ein Eegemechd das

ander vnderstünd zů ertödten.

¶Zů dem fünfften/so der vatter vnderstanden hett/nach siner hußfrowen/sins sins můtter leben zů stellen/vnd deßgliche so die můtter vnderstanden hett zůstellen/nach dem leben des mans/deß sins vatter.

Wa der vatter sinloſe

kind verhinlässigte.

¶Zů dem sechsten/so der vatter sinem sun der sinloß vñ vnuernünfftig ist/mit artzny/pfleg vnd anderm versumpte zůuersorgen/inmassen wie vormaln von den kindē gegen dem vatter gesetzt ist/so sol der vatter yetz enterbt sin in krafft diß Statrechts.

Wo der vatter den

gefangen Sun nit ledigt.

¶Zů dem sybenden/so der Vatter sinen Sun von vngepürlicher siner venckmus zů ledigen versumlich/als oben von den kinden gesetzt ist.

Wo der vatter ein ketzer wer.

¶Zům achten/so der sun ein Christ/vnd der vatter ein ketzer ist.

Die enterbung der eltern von

irn kinden sol vor Rat oder gericht geschehen.

¶Item so die kind ire eltern enterben wöllen/das sol ouch vor vns in gesessnem Rat/oder vor dem Statgericht beschehen/in allermaß wie obē dauon luter meldung geschehen ist.

Der. VI. Titel des dritten Tractats

Von natürlichen erbschafften.

WA nit testamēt vorhanden oder die gemachten testamēt nichtig werent/so falt das gůt deß abgestorbnen vff die naturlichē gesipp ten fründ/so vom blůt einandern verwandt sind/ dieselben sind alsdañ erben ob sy wöllen/es ist aber zwüschen den genāten sippfründen dryerley erben stend. Namlich in abstigender linien/Item in vffstigender linien/Vnd zům dritten in zwerch linien oder vff die syten wie hernach volgt.

By dem wort man/ sollen

ouch die wyber begriffen sin.

¶Vnd ee wir vff dise verflochten materi kommē/wöllē wir gemeinlich gelütert haben/wañ wir vatter/eni/veni ꝛc. nennen/so sol daby můtter anen/vranen ꝛc. verstandē werden/vnd so wir Sün/brůder/vetter ꝛc. nennen/so sollent daby döchtern/schwestern/basen ꝛc. begriffen sin/vnd so wir die abgestorben person by mansnamen meldē/so wöllen wir ouch inschliessen die abgestorbnen wybßpild/Also das allweg by mans perso nen/das wyb ouch begriffen werd/es wer dann das von yedem sonder verse hung beschehe.

Kind erben vatter vñ můtter.

¶Eeliche kind/so die allein vorhandē sind/die erben ir vatter vnd můt ter die nit testiert haben/vor allermengklich/dañ die erst vnd fürnemest sach in erbfällen ist das kind ir eltern erben/vnd erbt yedes kind für sin houpt.

Kindskind erben

mit den kinden.

¶So ouch vatter oder můtter/kind vnd kindskinder nach tod verlaßt so werden die kindskind an irer eltern statt/mit den kinden zůgelassen/vñ erben die kind ir yedes nach sinem houpt/aber die kindskind nemen alle nit me/dañ ir vatter oder můtter/ob sy gelebt/genōmen hetten/deßhalbē

hett einer vnder deß vatters sünen drüw/ald viere/oder me kind verlas sen/die allenement deß orts nit me dañ ein teil/wie ir vatter ob er dañ ze maln in leben gesin wer/das heißt ein stam teil.

Die kinds kind sind

für vnd für zerechnen.

¶Vnd were das vatter oder můtter nahe vnd wyte kinds kind/die mā Enickle vnd vrenickle ꝛc. nennet/für vñ für hinab/nach tod verliesse/die erbē alle glich/also das zů beidersyt die nehern an ir abgāgen vatter oder eltern statt/vñ die verren ouch an ir eltern statt/zů gelassen werdē/doch sollen sy nit nach vili der houpter oder personē/besonder nach dem stam men irer eltern an deren statt sy gond/erben/vnd irr in disem fall nit/das ein grad verrer ist dañ der ander.

Gliche kindskind

erben in die höupter.

¶Werent aber zů allen teilen gliche kindskind/also das ein teil nit ver rer/noch neher wer dañ der ander/wiewol dañ (als wir bericht sind) die bewerter meynung der geschribnen recht/ein anders anzögen möcht/so haben wir doch vß eehaffter bewegung gesetzt vnd geordnet/das diesel ben kindskind/glichlich miteinandern erben/vnd das verlassen gůt nit in stamteil/sonder vnder sy/nach den houptern vnd vile der personen ge teilt werden sol.

Die abstigend lini schlüßt

vß die vffstigend vnd zwerch linien.

¶Wir haben ouch für ein gemein Statut gesetzt vñ wöllen/alle diewil eelich kind oder kinds kind/sy syent wie wyt sy wöllen/in leben sind/so sol das gelassen gůt allein vff dieselben kind vnd kindskind für vnd für zerechnen/vnd nit an die vffstigenden oder zwerch linien/das ist zů der syten geerbt werden.

Niessung so vatter vnd můtter

zůgehört/sol nit verletzt werden.

¶Fürter haben wir ouch für gemein Statut gesetzt/das durch die erb-

fäll/ſo den kindē obberürter maß/oder in anderweg gefallen möcht/irer eltern nutzung vnd nieſſung/wie oben im tittel der erbſchafften zwüſchē eelüten vnd irn kinden gemeldet iſt/nit geſchwecht ſin ſol.

Erbſchafft in vffſtigender linien ſind die eltern.

¶ Wer das die abgeſtorben perſon nit kind/oder kindskind/für vñ für in abſtigender linien zerechnē/verlieſſe/So verr dañ ſin vatter oder mūter vorhanden ſind/die erben die abgeſtorben perſon miteinandern/alſo das ir yedem ein glicher teil würt/ſy ſyent byeinandern in eelicher bywonung oder nit/wa aber der vatter allein vorhanden/oder die mūtter allein in leben/welches hievor iſt/das erbt das abgeſtorben/vnd werden in diſen fällen/alle die ſo in der vffſtigenden linien wyter ſind/als Anen/Eni/vran/vreni ꝛc. vßgeſchloſſen.

So der abgeſtorben Eni vnd Anen verlaßt.

¶ Hett aber der abgeſtorben nit vatter oder mūtter/beſonder Eni oder Anen/Vreni oder Vran/vnd alſo wyter hinuff zů rechnen verlaſſen/ſo erben An vnd Eni/vnd werdē Vran vñ Vreni vßgeſchloſſen/vnd würt für vnd für hinuff gehalten/das der neher grad den vetern vßſchlüßt/vnd erben nach den houptern/Es wer dañ das Eni vnd Anen vom vatter/deßglichen Eni vnd Anen von der mūtter deß abgeſtorbnen vorhanden/So nemēt allweg zwey miteinandern die zů ſamen gehörent/einteil vnd ob deß vatters halb beid Eni vnd Anen/aber der mūtter halb nūn ein perſon Eni oder An/vorhanden wer/ſo nemēt die beide vff der einen ſyten/nit me dañ der enig Eni oder An/vff der andern ſyten.

Weñ der abgeſtorbē geſchwü-ſtrigt oder ire kind mit dem vffſtigenden grad verließ.

¶ Wer aber ſach/das die abgeſtorben perſon vatter oder mūtter verließ vñ darzů brüder oder ſchweſtern/die beider eltern halb ſin geſchwüſtrigt weren/So erben die geſchwüſtrigt mit vatter vñ mūtter ir yedes em glichenteil/nach den houptern. ¶ Vnd ob die abgeſtorben perſon brůders kind/oder ſchweſterkind/mit den geſchwüſtrigt ſampt vatter vnd mūtter verließ/ſo erben dieſelben brůder vnd ſchweſter kind an ir eltern ſtatt/alle miteinandern nit me dañ ſo vil ir eltern/ſo ſy gelebt genomen hetten/vnd werden alſo dieſelben geſchwüſtrigt kind/mitſampt vatter vñ mūter vnd den geſchwüſtrigten zůgelaſſen/nit nach den houptern/beſonder nach dem ſtāmteil. Vnd ob glichwol die mūtter mitlerzit anderwert in die ee tretten wer/ſo iſt ir/ir erbteil an deß abgeſtorbnen kinds verlaſſen gůt nit geſchwecht/es wer dann das ſy ſich zů verachtung der kind vnd früntſchafft/mit vngepürlichen perſonē/wider der kind vñ früntſchafft willen vereclicht hett/dañzemal wo das abgeſtorbē kind/geſchwüſtrigt wie obſtat verlaſſen hett/blibt das erb denſelben/vnd würdt die mūtter von irem erbteil abgeſondert/doch ſol zů vnſer erkantnüß ſtan/ob vnd weñ die mūtter ſich mit vngepürlicheit verhyrat hab.

Wo der abgeſtorben an einem ort geſchwüſtrigt/vnd am andern Eni oder vreni verlieſſe.

¶ Wa ouch der abgeſtorben hinder jm nit vatter vnd mūtter beſonder allein Eni oder vreni/man oder wyb/mitſampt den geſchwüſtrigt oder irn kinden verlieſſe/So haben wir für vnſer Stattrecht angenommen/das dieſelben Eni/vreni ꝛc. allweg dernechſt grad hinuff zerechnen/mit den geſchwüſtrigt vñ irn kinden/zů glichē erb/nach den houptern gan/doch ſollē die geſchwüſtrigt kind nit nach den houptern/ſonder nach dem ſtāmen irer vätter erben wie obſtat.

Weñ der abgeſtorben mitſampt vatter Eni ꝛc. geſchwüſtrigt kindskind verließ.

¶ Die obberürten vnſer Satzūgen/darin̄ wir deß abgeſtorbnen vatter/mūtter/Eni/vreni ꝛc. mit den geſchwüſtrigt vnd irn kinden zů erben zůgelaſſen/wöllen wir nit verſten vff die geſchwüſtrigt kindskinder/dañ die diß orts/ſo vatter/eni/oder vrem/vorhanden ſind/vßgeſchloſſen/vñ werden in dem fall kindskinder by den kinden nit begriffen.

Wenn die angeſtorben perſon Brüder hett vatter halb oder mūtter halb.

¶ Wann die abgeſtorben perſon nach ir ſtieffbrüder verließ/die allein vatter halb/oder allein mūtter halb ire brüder weren/vnd dañ deßſelben

abgestorbnen eelich vatter oder mütter/Eni/anen ꝛc. noch lebten/die erbent allein allweg nach vorgang deß grads/vnd werdē die stieffbrüder vßgeschlossen.

Erbschafft in die zwerch
oder besyts linien.

¶So sich nün begebe/das die abgestorben person dhein erben in der abstigentē linien/besonder allein sippfründ die ir in den absyten verwandt wer verliesse/so sol es gehalten werden wie hernach stat.

Glych gesippt brüder
vnd schwester wie die erben.

¶Vnd namlich wer sach/das die abgestorben person/hinder ir verlaßt allein brüder vnd schwestern/die ir von beiden eltern gesipt oder geblütt sind/die erben vor mengklichē/vnd werden die stieffbrüder sy syent vatter oder mütter halb gentzlich vßgeschlossen.

Von brüders kinden
wie sy mit brüdern erben.

¶Hett aber der abgestorben/nit allein Brüder vnd schwestern/sonder ouch brüder vnd schwester kind/die im vatter vnd mütter halb/glich verwandt weren/nach tod verlassen/so erben die brüder vnd schwester kind mit deß abgestorbnen brüder vñ schwestern/sy nement aber ein stammteil/das ist so vil/als ir vatter vnd mütter genommen hetten/vnd die brüder vnd schwestern erben nach den houptern/damit wöllen wir den gebruch so bißhar in vnser Statt dawider gewesen ist/abgethon haben.

Weñ allein brüder oder
schwester kind vorhanden sind.

¶Wa der abgestorbē kein brüder oder schwestern/sonder zů allen teilen brüder vnd schwester kind/die im vatter vnd mütter halb verwandt weren/verliesse/wiewol dañ ein zweyūg vnder den rechtsgelertē sin möcht/so haben wir vns doch diser satzung vereint/vnd setzen vnd wöllen das dieselben brüder vnd schwester kind/ir yedes für sich selbs nach siner person/vnd nach irn houptern/vnd nit an der eltern statt erben sollen.

Wa der abgestorben mit
den brüders kinden Stieffbrüder verliesse.

¶Vnd were das der abgestorben/nit allein recht brüder/vnd schwester kind/von vatter vñ mütter/sonder ouch stieffbrüder vnd stieffschwestern verliesse/So haben die gemelten brüders kind den vorgang/vnd werden stieffgeschwüstrigt gentzlich vßgeschlossen.

Ob des vatters brüder vnd
schwestern mit deß abgestorbnen geschwüstrigt erben.

¶Were sach das die abgestorbē person sins vattern brüder verließ/dar zů brüders kind hett/so habent die brüders kind den vorgang/vnd werden deß vatters brüder gentzlich abgescheiden/wie gar sy zů beyder sytt zům dritten grad sind/Vil me sol diß statut wirckung haben/in deß groß vatters brüder der eins grads wyter ist/vñ was von den mānen gesagt ist/hat ouch statt in wyblicher sipschafft/dañ wir haben oben angezögt das wir by brüdern vnd vettern die wybßbild schwestern vnd basen begriffen wöllen.

Der vatter vnd des
abgestorben brüders kinds kind.

¶Aber deß abgestorbnen brüders kindskind/sollēt die fryheit wie obstat nit habē/besonder trifft deß vatters brüder für/dañ er ist neher im grad.

Rechte brüders kindskind
erben mit stieffbrüdern.

¶Begeb sich das der abgestorben an einem teil stieffbrüder vnd stieffbrüders kind/am andern teil siner rechten brüder von vatter vnd mütter kindskind verliesse/So haben wir vß redlichen vrsachē vns darzů bewegende/gemacht vnd geordnet/das die stieffbrüder oder derselben kind/sy syent allein vatter/oder allein mütter halb stieffbrüder/vnd die egerürten kindskind/das gelassen erb vnd gůt deß abgestorbnen glichlich mit einandern erben/on vnderscheid/die gůter reichen har von wem sy wöllē/doch also/das die stieffbrüder ir yeder ein erbteil nem nach den houptern Aber die stieffbrüders kind an ir eltern stat/deßglichen die rechtē brüders kinds kind ouch an ir eltern statt/zů beiden syten ein stammteil.

Der. VI. Titel des dritten Tractats

Von stieffbrüdern

vnd derselben kind.

¶ Wyter setzen vnd ordnen wir/ob sich begebe/das die abgestorben person/allein Stieffbrüder/oder stieffbrüders kind/vñ dhein rechte brüders kindskind verliesse/so sollen dieselben wie obstat on vnderscheid/sy syent vatter oder mütter halb/den abgestorbnen an allem gůt zů glichem teyl erben/doch das die stieffbrüders kind ein stamteil emphahen/vnd werdē in disem fall vnd erbschafften/alle die so in den nebent syten gesippt/vnd in disen obstenden statutē mit worten nit gemeldet sind/sy sient wyt oder nahe in den ästen gefunden gentzlich abgetriben/vnd vßgeschlossen.

Wo aber weder brüder

noch brüders kind sind/so gand die näher erbē vor.

¶ Wo aber weder brüder noch brüders kind sind/alsdañ sol in den andern vnd wytern sipperbfallen/dauon oben nit lütrung beschehen ist/all weg nach nehi deß blůts vnd deß grads oder staffels geerbt werden/die erbschafft rür har/von vätterlichem oder mütterlichem abfluß/also das ein yeder erb sin teil/nit nach dem stamen/besonder nach dem houpt/so vil siner person gepürt neme/vnd jm gefolgen sol.

Von lutrung wo irrung infalt.

¶ Wo irrung in obbestimpten vnsern satzůgen infiele/behalten wir vns bevor zů allenziten lutrung zů thůn/deßglichen ob sich etlich fall in erbschafften begeben/die in den obgeschribnen vnsern santzungen nit begriffen weren/so sol es darin nach gemeinē geschribnen rechtē gehaltē werdē

¶ Vnd damit die erbschafften dester klarlicher verstanden werden/so haben wir die figur deß sippbafftigen boms gesetzt/wie hernach stat.

Wie der Stieffvatter

sin Stieffkind erben sol.

¶ Wen ein stieffkind mit tod abgat/vnd in der ab vnd vfftigendē linien für vnd für zerechnen/darzů in den nebēt syten/dhein eelich sipfründ biß in das vierd glid vff vnd ab zerechnen/verlaßt/so erbt der Stieffvatter den sechsten teil sins verlassen gůts/vnd die wyttern fründ das übrig gůt alles.

Wie Stieffkind ir

Stieffvatter vnd mütter erben.

¶ Deßglichen herwiderumb ob Stieffvatter oder stieffmütter abstürben/vnd ouch wie obstat/in der vff/oder abstigenden linien für vnd für zů rechnen/darzů in den neben syten/biß in dz vierd glid dhein sipfründ verliessen/so sollent die Stieffkind ouch den sechsten teyl deß verlaßnen gůts erben/vnd das übrig an die wytern fründ fallen/vnd denselben zů gehören.

Der. VII. Titel des dritten Tractats

Von angewünschten kindē

vnd derselben erbschafften.

Yzyten mag sich begebē das erlebte lüt die kein kind habē/vß gütem gemüt/ vß barmhertzigkeit oder vß liebe zů den kinden bewegt werden/das sy vßwendig iung personen an kindßstat annemen/das heißt in latin adoptio/wie wol nůn das in vnser Statt bißhēr nit vil gebuchet ist/dannocht wöllen wir zů nutz den künfftigen fällen dauon etwas lütterung thůn.

So einer eelich kind hat oder

nachgend überkompt/der mag angewünschte kind nit annemen.

¶ Vmb das setzen wir vnd ordnen/welcher natürliche eeliche kind hat/ eins oder me/das der nit mag noch sol yemāts frömbden an kindsstatt an sich welen vnd nemen/thet ers aber darüber/so ist solich annemūg zů nichten/deßglichen ob glichwol einer yetzmaln dhein eelich geborne kind hett/vñ aber nachmaln eins oder me überkeme/so ist die kindsannemūg abermaln zů nichten/darumb sol sich der annemer gar eigentlich bedencken/ee er zů diser wal griffet.

Wie vnd wañ angewünschte

kinder sollent angenomen werden.

¶ Welcher in vnser Statt iung lüt an kindesstatt annemen wil/der sol zům mínsten fünffvndzwentzig iar alt syn/Er sol ouch solich annemūg vor vnserm Rat vnd mit vnser verwilligung thůn/sunst solich handlūg gar dhein krafft haben/Ist dañ sach dz die iung person vatter oder mütter hat/so mag die annemung/on der selben wissen vnd willen nit beschehen/Hett aber das kind nit vatter vnd mütter/so ist es gnůg wañ wir es zůlassen/doch so haben wir eigentlich gesetzt/wer es sach dz die iung person so angenomen werden sol/eygen gůt hett/das mag der/so das kind annimpt/niessen/doch sol er solich gůt eigentlich vffschriben lassen/vnd mit bürgē oder in anderweg gnůgsamlich versichern/damit das houpt gůt dem kind nit gemindert/sonder demselben kind oder sinen natürlichē

sippfründen/getrülich behaltē/vnd so das zů fellen keme vervolgt werde/ dañ so wañ dieselb angenommen person/on eelich lybserben abstirbt/so erben sy ire nehsten sipfründ/nach ordnung vnser satzungen/so wir oben in den erbfällen gesetzt haben/Hett aber daßelb angewünscht kind nit sippfründ/so erbt es der angenōmen vatter.

Wie das angewunscht kind

den angenōmen vatter/deßglichen sin natürlich vatter vnd mütter erbt.

¶ Vnd nichtdestminder wer es das der angenōmen vatter vor diser angenōmen person abstürbe/so erbt daßelb angewünscht kind vor mengklichem/vnd schlüßt vß all sippfründ/sy syent in der vffstigenden linien/ oder in den absyten/Es were dañ sach/das derselb annemend vatter sin gůt verordnet oder vergabt hett/als er dañ das wol thůn mag/doch also das er dem kind den drittenteil sins gůts lasse/vnd dannocht zů dem/ so verr das angenōmen kind natürlich eelich vatter vnd mütter hett/dieselben verlürt das kind nit/sonder behalt vätterlichen vnd mütterlichen stammen/also wañ solich sin natürlich vatter vnd mütter abstorbē/so erbt daßelb ergeben kind nit minder dañ als ob es allweg vnder der růt siner eltern/vnd hußgesind blyben/vnd von nyemants angenōmen wer.

Dem angenomen kind blibt

sin erbsgerechtigkeit an brůder/schwestern/vnd ander sippfründt.

¶ Deßglichen blibt dem angenōmen kind sin erbsgerechtikeit an sin natürlich eelich brůder/schwestern/vetter/basen/vnd ander sippfründ/vñ was jm also in erbswiß zůfiel/dz mag der annemēd vatter niessen/doch das er das vffschriben laß/vnd sicherheit tůg/allermaß wie obstat.

Wie der annemend vatter das

angewünscht kind widerumb von jm thůn vnd sich deß entschlahen mag.

¶ Der annemend vatter hat ouch gewalt die pflicht der annemung wider abzekünden weñ er wil/vnd mag sich deß angenōmen kinds gentzlich entladen/vnd so er das thůt/sol er dem kind alles sin gůt ligends vñ

varends das es mit jm gepracht/oder mitlerzyt ererbt hett/gentzlich on mindrung des houptsgůts wider zů sinen handen geben/vnd volgē lassen/vnd darzů sol er das angewünscht kind mit einer erlichē vßstüer/vß sinem eignen gůt nach vnser erkantnuß/begaben.

Wie die frowen kind
anwünschen vnd annemen mögen.

¶Vnd wiewol(als wir durch die gelerten bericht werdē)in geschůßnen rechten allein in etlichen fällen/den frowen zůgelassen sin sol/kind anzenemen/So haben wir doch geordnet vnd erloubt/das nit allein mansperſonen/besonder ouch wybsbild/so wañ sy fünffvndzwēntzig iar alters vff inen haben/wie oben begriffen ist/kind anwünschē mögen/doch das sollichs mit wissen ires rechtlichen vogts/vnd mit den satzůgen vnd puncten geschehen/wie nehst oben von dem man geschriben ist.

Von ledigen kinden
wie die erben sollen.

¶Jewil zů ziten vsserthalb eelicher vermählung kind geboren werden/achten wir not sin/von denselben ouch ordnung zů setzen/Vnd wiewol die gemeinen recht solcher vneelichen kind halb/ander teilung dañ hienach gesetzt wirt halten möchten/So haben wir doch in solchem fall diser Statt Fribůrg louff/vnd gewonheit bedacht/vnd theilēt deßhalben die vneelichen kind in zwen vnderschid. ¶Etliche sind so durch zůsamenfügung lediger personen geborn werden/es syg ioch daß das ledig wybsbild einem man allein zů wart/oder sich andern ouch teylhafftig mach/doch dz sy dem kind wiß den vatter zů nennē/vnd der vatter entweders solich kind gůtlich angenōmen/vñ für sin eigen kind erkent hab oder das es jm mit recht zů erteilt syge/welches dero ist/so nennen wir dieselben kind alle eins namēs on vnderscheid/ledige natürliche kinder.
¶Die andern sind vnflatskinder genempt/die von eelichen personen/vsserthalb der ee/deßglichen von geistlichen/oder in der verbannen sippfrüntschafft gemacht werden.

Erbschafft der natur-
lichen ledigen kind.

¶Jtem der natürlichen ledigen kind halß setzen vnd ordnen wir ongeirrt/ob die geschůßnen recht dawider sin möchten/Ob es sach were/das der vatter diser ledigen kind on eelich wyb/oder kinder/darzů ouch on eelich vatter vnd můtter/großvatter vñ großmůtter/ouch on eelich brüder vnd schwestern/vñ derselbē kind/sy syent recht oder stieffgeschwüstrigt/abstürbe/vnd dhein testament gemacht hett/so volgt denselben ledigen kinden der dritteil von sinem gůt/vnd die zwenteil fallē an die andern sippfründ deß abgestorbnen/der selb vatter hat ouch in den obbestimptē fällen macht alles sin gůt sinen ledigen kinden/in testamentē zůvermachen/ob er wil/ongeirt siner wyttern sippfründen so zů der nehent syten sind/doch das es andern vnsern satzungen glichförmig geschehe. Wer es aber das er eelich vatter/großvatter/oder großmůtter/brüder oß schwestern/

vnd deren kind/oder ein Eelich wyb hett/so erbent die ledigen kind gar nichts/doch sollen sy von den sipfründen/so den abgestorbnen geerbt hetten/dannocht zimblich biß zů irn iaren erzogen vnd ernert werdē/damit sy zů hantwercken oder anderer fürsehung/gefürdert/vnd nit in schentlich vnerber wesen kom̄en můssen.

Wie die naturlichen ledigen kind ir můtter erben.

¶ Wer es aber das die můtter in ledigem stat abstürbe/oder sunst nit eeliche kind hett/so sind ire naturliche kind/irs verlaßnen gůts gentzlich erben/vnd schliessen vß alle sippfründ/vßgenommen weñ dieselb abgestorben person/vatter vnd můtter/großvatter/vnd großmůtter hett/dieselben sollen mit den ledigen kinden zů glichem teil gan/es wer dañ das die můtter im testament ander ordnung fürneme.

Ledige kind erben nichts wo eeliche kind vorhanden sind.

¶ Ob aber derselben ledigen kind/vatter oder můtter nachmaln eeliche kind gewünnen/so mögen die ledigen kind von ir vatter oder můtter gůt ouch nichts erben/allediewil die eelichen kind oder kindskind/für vnd für zů rechnen/vorhanden sind/doch so mögent dieselbē vatter oder můtter den berürten ledigen kinden/allen miteinandern ein benante summa gelts/nach vnser erkantnuß verordnen/ Also das dieselben ledigen kind solche sum̄a miteinandern/vnd vnder sich selbs teilen/nach glycher wal/vnd sollent allweg kindskind/mit den kinden gerechnet werden/wyter vnd anders habent Vatter vnd Můtter irn ledigen kinden in disem fall nicht macht zeverschaffen/doch sollen sy dieselben schuldig sin zů erziehē vnd zů erneren wie nehst obbegriffen ist.

Ledige kind mogent Eelich brůder vnd schwestern nit erben.

¶ Die ledigen kind mögent die eelichē brůder oder schwestern nit erben alle diewil eeliche geschwüstrigt/oder ire kind oder basen vorhanden werent/wurd inen aber im testamēt etwas zimlichs von denselbē gemacht/das sol inen blyben.

Was ledige kind erben wo nit eelich geschwüstrigt/dero kind/vetter oder basen vorhanden sind.

¶ Werent aber nit eelich geschwüstrigt/oder dero kind/ald kindskind/vetter oder basen/biß in den dritten grad/denselben grad ingeschlossen/aber sunst wyter sippfründ vorhanden/so nemment die ledigen kind ein zwölfften teil/das übrig falt an die sipfründ.

Ledige kind mogen großvatter vnd großmůtter nit erben.

¶ An großvatter vnd großmůtter habent die ledigen kind dhein erbsgerechtigkeit allediewil eelich sippfründ vorhanden sind/doch so mag inen etwas im testament gemacht werden.

Die ledigen kind erben nichts von sippfründen.

¶ Die ledigen kind erben nichts von den sipfründē irer vatter oder můtter/die inen wyter sind/dañ wie obstat/es werd inen dañ etwas in testamenten gemacht/vnd ob glichwol gantz dhein erben vorhanden werent dannocht mag an sy dhein erbsgerechtigkeit me fallen.

Von den vnflats kindern wie die gehalten werden/vnd was sy erben sollen.

¶ Der vnflatskinder halb/diewil die vß verdampter vermischung vnd abschüchlicher geburt herkommen/deßhalben sy nach gemeinem rechtē nit zů nennen sind/Setzen vnd ordnen wir das die deweder in testamenten noch andern ordnungen/noch ouch sunst nach naturlichem erbfall/weder von vatter/můtter/noch andern sippfründen/ichts erbē noch empfengklich syn sollen/doch sind Vatter vnd můtter vß naturs ordnung

schuldig dieselbē kind/alldiewil sy vnder irn iaren sind/von hungers not zů erneren/wir habēt aber vß gůtigkeit inen so vil zůgelassen/weñ dhein vff noch abstigend verwandten/als wyt das gelangen mag/deßglichē dhein sippfründ/biß in das vierd glid in den nebent syten vorhandē wer/darzů der abgestorben nit vatter vnd můtter/ouch dhein eelich gemahel verließ/so mögen dieselben vnflatskinder/den sechsten teil deßselbē gůts nēmen/das übrig gefelt an die wyter sipp/wo nit ander ordnūgē durch die abgestorben person gemacht werent/ouch lassen wir zů/das Vatter oder můtter solchen vnflatskindern/wievil der sind/den zwölfftē teil irs gůts/so sy nit eelich kind haben/in irn testamēten oder ordnūgen/vermachen mögend/damit sy erneret werden.

Von teilung der gůter zwüschen vatter kinden vnd fründen.

NAch dem wir obē im tittel von Eelüten vnd irn kintē versehen/So eelüt kind haben/was den kinden nach ir beider absterben gefolgen/wie ouch vatter vnd můtter die kind erziehē vnd nit von inen teilen sollen/ee sy erzogen sind/Setzen vnd ordnen wir/so die kind zů irem alter kommen/vnd erzogē sind/das ein vatter sin zitlich fry gůt/vnder sine eelichē kind/by sinem leben teilen oder ordnung setzen mög/was ir yedes nach sinem tod erben/vnd zů sinem teil emphahen mög/vnd wiewol solich teylung glich geschehē solt/So haben wir doch dem vatter in den nachgenden vrsachen zůgelassen/das er einem kind me zů teilen mög dañ dem andern/doch vor vns vñ mit vnser erkantnuß/Namlich so wañ der vatter eelich sün vnd döchtern hett/vnd eins erlichen geschlechts stand vnd namens/deßglichen die sün geschickt weren/so mag er dieselbē sün in der teilung/nach sinem gefallen wyter bedencken/dañ die töchtern/damit erlicher stañ/vnd namñ gewffet/doch also das die döchtern ouch gepürlich versehen werden.

Weñ ein kind me vmb den vatter verdient/dañ das ander/das ům der vatter me geben mög.

Item so wañ ein kind es sient knaben oder döchtern/me vmb den vatter verdient hat/dann das ander/Also das solich dienst bewyßt werden möchten/vnd sich die andern kind derselben verdienung gespert hetten/So mag das verdient danckbar kind vor vns/vnd mit vnser erkantnuß ouch fürter in der teilung dañ das ander bedacht werden/doch das den andern kinden dannocht ir naturlicher pflichtteil genant legittima/wie im tittel von Eelüten wie obstat/nit abgesprochen werd.

Ob sich ein kind gantz vngepürlich hielt/so mag im der vatter sin teil schmelern/biß vff sin legittima.

Item wer es sach/das sich vnder den kinden/eins oder me/vnerlich/widerspennig/freuenlich/oder vngehorsamlich hielte/so mag der vatter

denselben kinden irn teil schmelern vnd mindern biß vff ir legittima irs gepürlichen erbfals/wie obgeluttert ist/Es möcht ouch die vner vnd freuelkeit so groß sin/er hett gewalt sy gantz zů enterben/wie dañ im tittel von testamenten/in den artikeln deß enterbens/in disen vnsern niiwen satzungen/ouch gesetzt ist/vsserthalb disen vrsachē/sol ein vatter/so wañ er by sinem leben teilung fürnimpt/glichheit halten gegen sinen kinden/ongevarlichen fürgriff.

Was ein vatter einem kind

zů eestür gibt/das sol es nachgend in gemein teilung inwerffen.

¶So wañ aber ein vatter sine kind zů den eren in eelichen stand versehē wölt/so mag er zů heymstür oder eegůt einem wol me geben dañ dem andern/ye nach gestalt der löuffen/Doch so es zů erbfällen kompt/so vert dañ dieselb person mit andern brůdern vnd schwestern erben wil/so sol sy das empfangē gůt inwerffen/nit das sy das gůt wider heruß geben/sonder das sy vmb sovil still stan sol/als vil ir me im houptgůt wordē ist/biß den andern ouch sovil würdt/vnd darnach zů glichē erb gan/wölt aber dieselb person mit ir heymstür oder eegůt vernügt sin/vnd nit erbē/so ist sy nit schuldig inzewerffen/es wer dañ das den andern kinden durch solich heymstür vnd eegůt/an irem erbteil mercklicher abbruch geschehe/so sol dieselb übermaß mit den andern teilt werden.

Ein vatter mag etliche kinder fürter vereren dañ die andern.

¶Weñ aber ein vatter nit in teilung/ouch nit in heymstür/oder eegůts wise/sonder einem kind me dañ dem andern fry von der hand hingeben/vnd schencken wölt/das mag er thůn/doch nit wyter noch anders/dañ in den nachgenden fellen.

So ein kind Ritter

oder doctor würdt.

¶Namlich begeb sich das einem kind etwe ein erenstand zůstůnd/also das es Ritter oď doctor werdē/oder in des landsfürstē rat komē möcht.

Weñ ein vatter sin kind

zů schůl schickt.

¶Item So weñ ein vatter sine kind zů schůl schickt/oder sunst artliche übung vnd hanthierung leren wölt/vnd deßhalben zů ir zerung/bücher/kleider oder anders me vßgeb/dañ den andern.

Was ein vatter den kindē

fry von handen geben mag.

¶Item in allen den artickeln/darin der vatter einem kind in teilung me zůteilen mag dañ dem andern/wie allernehst oben stat/in denselben stucken mag er ouch einem kind me dañ dem andern fry von hand hingebē.

Was die kind nit schuldig

sind in gemeine teilung zů werffen.

¶In disen obberürten fällen wöllē wir/das die kind die me dañ die andern begabt werden/nit schuldig sin sollen/solich vorteil nachmaln inzewerffen/besonder mögen sy die übermaß zů vorauß vorbehaltē/vnd dannocht in dem gelaßnen vätterlichen gůt/zů glichem erb gan/es wer dañ ein grosse übermaß/in dem selben fürschutz gepracht wordē/so stat zů vnser erkantnuß ob vnd wievil inzewerffen sy g.

Sunst in andern fellen sollēt

die kind alles inwerffen das inen vom vatter gegeben ist.

¶Sunst in allen andern sachen/die nit oben begriffen sind/hat der vatter nit macht/ein kind wyter zůbegaben dañ das ander/thetters aber/so sind dieselbē kind solchen übernutz vnd vorauß/nachmaln schuldig im erbteil inzewerffen.

Ob die kind zů schůl oder sunst

vnnutzlich vergůdeten ꝛc. das sol ingeworffen vñ inen abzogē werdē.

¶Item wañ ouch der vatter sine kinder zů schůl oder andern artlichen übungen vßsandte/vnd sich erfünd/das dieselben kind/vnnützen/üppigen/überflüssigen kosten/mit güden/zerung/schenckē/spilen/oder in ander üppig weg vffgetriben/vnd der vatter für sy bezalt hett/das sind sy ouch schuldig nachmaln in der erbteilung inzewerffen/oder inen abziehē zů lassen/vnd wo deßhalben irrung vnd mißverstentnuß infiel/das sol allweg zů vnser erkantnuß stan.

Der. IX. Titel des dritten Tractats

Wie vnd was ein Rütter
jrn kinden einem fürter dañ dem andern geben mag.

¶ Begeb sich aber das die mütter ein teilūg vnder den kinden fürnem/ ald sunst einem kind me dañ dem andern fry von der hand geben wölt/ das hat sy ouch gůt macht/in allen vrsachē/ vnd allermaß wie oben deß vatters halb/angezögt ist/doch nit anders dañ in bysin/vnd mit wissen vnd willen irs vogts/darzů zům wenigsten zweyer ir nehsten sippfründ/ oder hett sy nit fründ/ald die so sy hett/wöltē nit daby sin/ sol sy vor vns ingeseßnem Rat vmb zwen Ratsfründ bitten die daby syent/ vnd was sy also fürnimpt/das sol vns fürgebracht vnd mit vnser erkantnuß vffgericht werden/sunst nit krefftig noch bestendig sin.

Wie sippfründ miteinan-
dern teilen sollent.

¶ Gemeine teilung der gelaßnen erbfällen so yezůzyten vnder sipfrūnden beschicht/sol also gehalten werden/wañ die sipfründ es syent brůder schwestern oder ander/die ein erbfall zůzitē teilen wöllē/vnder inen selbs der teilung nit eins werden/So sollen wir vff ir beger etlich vnser Rats fründ darzů verordnen/vnd denselben sollen die/so solich erb vnd gůt in haben/alles sampt vnd sonder ligends vñ varends/mit sampt schuld vñ gegenschuld getrüwlich eroffnen vnd an tag legen/vnd ob vnser Rats fründ an sy vordertē/als sy nach gelegēheit der sach zethůn wol macht haben/so sollen sy eide zů Gott vnd den heiligen schweren/das sy alle die gůter wie obstat/so in gemein teilung gehören/getrüwlich anzögen vnd eroffnen wöllen/das sy ouch mit geverden gar nichts verabhandet/ver endert/noch verschwigen haben/vnd ob sy hienach erfunden/durch sich oder ander/ald das sy sich ersinten/das me zů teilen vorhanden wer das sy daßselb ouch getrüwlich melden vnd anbringē wöllen/damit es ouch geteilt werden mög/dañ welcher vmb kleins oder groß gevarlicher wyß hinderhaltung thett/der sol darumb nach gelegenheit der sach wie recht ist/gestrafft werden/damit wiß ein yeder in erbteilung gewarsamlich vñ trüwlich mit sinen erbgenossen zů handlen.

Die struck so on schaden nit
wol mögen geteilt/sollēt by einandern gelassen werdē.

¶ Item wer es ouch sach/das etlich gůter fürfielen/die nit wol von einandern zerteilt werden möchten/oder weñ sy geteilt wurdē/das solichs abgang vnd wenig nutz brächte/als wañ man gericht/zwing/bänn/oberkeit/hüser/oder kremladen die nit wol möchten vnderschlagen werden/ gewerb die in einem corpus gewinlich sin möchten/oder das man werck zūg/bücher/tücher/hußrat/von einandern schnitte(als offt vnder gnanwen personen geschicht)vñ anders derglichē vnder vil erben teilen wölt/ so sol das/so nit wol geteilt werden mag/nit von einandern zerteilt/son der daßselb ding gantz in einem/wie dañ das loß gibt/oder wie sy sunst eins werden mögen/zůgeteilt werdē/vnd sol daßselb so vil werdung vñ gelt dafür den andern erben herußgeben/damit solichs mit der zalung verglicht werd/Es wer dañ das nit so vil gůts vorhandē/das es also geschehen möcht/so sollent allweg alle stuck vnder die erben zerteilt/vnd wo es ye nit anders sin möcht/die vnteilbarn ding verkoufft vnd nachmals das gelt vnder die erben geteilt werden/damit es glichlich zůgang.

Der.x. Tittel des dritten Tractats

Von bewarung der verlaßnē

gūter/ Jnuentarien/insatzung der erben/abzug erblicher anspruche ꝛc.

Von Jnuētarien wie die

gemacht werden sollen.

ITem wenn yemandts by vns zů Fryburg vnd in vnsern zwingen/Bennen vñ obrikeiten abstirbt/vnd vßlendig erben hat/die nit in vnserm gezwangk sind/So sollē vnd wöllen wir damit einem yeglichen er sig wyt oder nahe das sin erberlich behaltē werden mög/nach vnser alten gewonheit vnd harkomen/daßselb gůt ordenlich beschriben lassen/vnd bewaren biß zůkunfft der rechten erben.

Wie Testamētarien handlen

vnd sich insetzen lassen sollent.

¶ Hat dañ der abgestorben/ein formlich zůlaßlich testamēt oder letsten willen gemacht/testamentarien gesetzt/vnd denselben bevolhen/syn gůt vßzeteilen/so sollent dieselbē sy sient in was stands sy wöllen vor vnserm Rat erschinen solich testament vnd letsten willen anzögen/vnd sich darnach in das gůt/als testamentarien mit vnser erkantnuß insetzen lassen/so das geschicht/mögen sy daruff das gůt zů handen nemen/vnd das testament volstrecken/doch das sy zůvor vnd ee/ob sy leigen werent/vor vnserm Rat schweren/vnd ob es gewyhet oder gefryet personen werent Brieff vnd sigel/ darzů zwen ingesessen man/zů bürgen geben sollen/ob yemants hernach komen/der das testament anfechten/vnd anspruch an das verlassen gůt/in erbswyse/oder sunst zehaben vermeinte/das sy dem selben vor vns oder dem Statgericht/zů gepürlichem fürderlichem rechten stan/recht geben vnd nemen/vnd dem rechten wie recht ist gnůg thůn/ouch den abzug in vnser kouffhuß richten vnd bezalen sollen.

Wie sich die testamētlichen

oder ander erben insetzen sollen lassen.

¶ So aber das testament erben anzögte/oder wo dhein testament vorhanden wer/sunst die sipperben mit gnůgsamen gloublichem schyn/für vns kōmē/so sollē vnd wöllē wir sy in das gůt setzē/glichermaß wie oben von den executorn anzögt ist/doch das sy zůvorderst vnserm gebruch vñ Stattherkomen nach/schweren/bürgen vnd brieff vnd sigel gebē/ouch den abzug richten/wie von den testamentarien oben gelůtert ist.

Von dem abzug

der erbgůter.

¶ Vnd sollent also alle die so frembd oder nit in vnserm gezwang vnd oberkeit sind/so in vnser Statt Fryburg vnd deren gebieten vnd obrikeiten/gůt erben/es fall woher vnd von wem es wöll/zů abzug allweg von hundert guldin/vnd deren werdt/fünff guldin zů geben schuldig sin.

Wie Edellůt vnd die im

satz sitzen von abzug gefryet syent.

¶ Allein vßgenōmen Edellůt/vnd die so by vns im satz sitzend/die sollent von disem abzug gefryet sin/also das in abstigēder linien/ire eelichē kind vnd kindskind/in vffstigender linien/ir vatter vnd můtter vnd wyter nit/in den nebent syten ir eelich brůder vnd schwestern vnd derselben eelichen kind/vnd ouch wyter nit/den abzug nit verbundē sind zůgeben doch der insatzung in andern stucken vnd puncten wie ob stat/sunst onabbrüchlich vnd onschädlich/vnd ob sy zů solchem gůt alher zügent/sollent sy sich allweg mit vns vmb ein satz vertragen.

Weñ vnd wie Edellůt vnd

die im satz sitzen/den abzug geben sollent.

¶ Ob aber die erbschafft von Edellüten/vnd die im satz by vns sitzend vff die wytern erben/dañ wie ob gelütert stat/fiele/oder das die so im satz sitzend/einich gewerbschafft vnd handthierung vff gewin vñ merschatz by vns trißen wölten/so sollent ir erben/sy syent inen nahe oder wyt verwandt/den abzug/wie ander zůgeben schuldig sin.

Weñ ein erb vom gůt ein

Copy begert/sol im gegeben werden.

Der. X. Tittel des dritten Tractats

¶ Item ob ein erb ein Copy vom Jnuentari deß verlaßnen güts/vñ da mit schub vñ tag/sich zůnerdenckē ob er erben wöll oder nit/begerte/die selb Copy sol jm vff sin kosten gegeben/vnd daby ein monat lang/neher oder lenger/wie vns not bedüchte/ein bedanck gelassen/sagt er dañ dar nach/er wöll erben/so sol er ingesetzt werden/vnd alsdañ verbunden sin mengklichem/rechtens zů gewarten/vnd vernügen zů thůn/wie die in satzung das anzögt. Wer jm aber nit gelegen zů erben/vñ er solichs ab sagte/so sol jm diß handlung vnd anvordrung mit dem Jnuentari vnd vffschuß gegen mengklichem on nachteillig sin.

Wie sich die burgen in
der insatzung verzyhen sollen.

¶ Itē vnßre burger vñ inwoner/so von den erbē zů Bürgen in der insatz ung gegeben werden/sollent sich der fryheit verzihen/da durch sy sprechē möchten/man solt den houptschuldner zů erst süchen/dañ man mag sy oder den ingesetzten erben gemeinlich oder sonderlich fürnemen.

Wie wyt vnd lang die
burgschafft in der insatzung reicht.

¶ Die burgschafft reicht ouch also wyt/das die Bürgē vnd ir erbē/vmb ein yede ansprach/so yemāts an den abgestorbnen/oder sin verlassen gůt zůhaben vermeint/rechtēs gewertig sin/doch höher noch verer nit dañ das erb gůt reichet/vnd sol dise burgschafft lenger nit dañ zwey iar we ren/vñ welcher sy nach den zweyen iaren/mit recht ansůchen wölt/dem sollent sy nichts me pflichtig noch verbunden sin/aber einem yeden ist sin ansprach/an den ingesetzten erben/vorbehalten/wie recht ist/die ingesetz ten erben sollen ouch schuldig sin/iren Bürgē vmb den hindergang gnůg sam sicherheit vnd schadloßhaltůg zethůn/wie zimblich billich vnd recht ist.

Weñ schwanger frowen
ir fruchthalb insatzung begeren.

¶ Were das ein schwangere frow insatzung begerte der kind halb so sy noch im lyb trůge/das ist ir billich zůzelassen/so verr sy bürgen gibt/vnd

anders thůt/so nach vnser Stattrecht not ist/sy mag ouch solich erb vñ gůt/zů der notturfftigen narung nůtzen vnd gebuchen vnd wyter nit/ vnd so sy das kind gebirt/so hat sy nutzung vnd niessung in aller wiß vñ gestalt/vñ mit den zůgehörden/wie oben in den Titteln von eelüten vnd iren kinden luter gesetzt ist.

Wenn me dañ einer das
erb anspricht/wie es gehalten werden sol.

¶ Item wañ zů der zit/so der gesetzt oder natürlich erb/den insatz bege ren/ein ander zůgegen stan würd/der solich erb ouch ansprech/vnd ver meint er soll ingesetzt werden/vnd siner gerechtigkeit etlich anzög thett/ so sollen vnd wöllen wir ir dheinen insetzē/sonder das gelassen gůt in vn ser bewarung behalten/aber zwüschen inen zům fürderlichsten erkennē/ welcher vnder inen/oder ob sy beid/yeder zů sinem rechten/billich inge setzt werden sollen. Were aber das einer vff syn anzög/in besitzung deß güts durch vns ingelassen wer/vnd burgen geben hett/vnd ein anderer darnach keme/der ouch insatzung begerte/das mag im nit gelangen/be sonder so verr er ansprach an das erb vermeinte zůhaben/würdt im nott sin den besitzer oder die Bürgen mit recht fürzůnemen/vnd vmb sin erbs gerechtigkeit gegen inen zeklagen.

Weñ ein ander dem inge-
setzten erben/das erb mit recht angewinnet.

¶ Were dañ das der ansprecher besser erbsgerechtigkeit bybrechte/vnd jm das erb mit vrteil/gātz oder zům teil zů erkent würd/so sol jm der ihen so wie obstat ingesetzt ist/abtretten/vnd jm das erb vñ gůt/so vil er nach vermög vnd inhalt/der vrteil erlangt hat/mit den früchten vñ nützen/ so dañzemal vorhanden weren/zů sinen sichern handen stellen/was er aber frücht barschafft schulden oder anders derglich/als ein erb ingenō men/vnd zů sinem notturfftigen gebuch ee der krieg der erhebtē rechtver tigung gevestnet wer/genutzt hett/ist dañ sach/das er die insatzung nit mit bösem glouben erlangt/noch geverd dariñ gebucht hat/so ist er nit schuldig dz ihen/so also wie yetzgemeldet genutzt/oder gemindert were/ abzetragen/oder zů bezalen/dañ der billich entschuldigt sin sol/der ver wenet hat sin eigens genutzt zehaben/aber alle die frücht/nutzung/pen sion/schulden ꝛc. so er nach der kriegsbevestigung vffgehabt hat/die ist

Der.X.Tittel des dritten Tractats

er dem erkenten erben zeantwürten/oder darumb abtrag zethün pflichtig/Erfünd sich ouch mit güter kuntschafft dz derselbig besitzer die insatzung mit gevarlicheit/vñ verschwigner warheit/sins bösen gloubēs von vns erlangt hett/so ist er schuldig alle vffgehabte nutzūg/frücht vnd anders/so er von der zit der insatzung/vor vnd nach dem rechtshandel in genomen hett/es syg verbucht oder nit/zů bezalen vnd abzetragē. Hett aber der ingesetzt erb in beidē fällen/etwas schuldē bezalt/oder notwendig büw gethon/die wir für notwendig erkenten/das alles mag er abzehen an dem erbgůt/oder daßselb erbgůt so lang inhaltē/biß im solich vßgab bezalt würdt.

Wie lang einer erbschafft
rechtlich begern mög.

¶ Wir haben ouch gesetzt vnd ordnen/ein yeder der vff verlassen erb vñ gůt klagen wil/das der drissig iar zil hab/in denen er zů den ingesetzten erben klagen mag/aber zů den burgen hat er nit wyter macht zů klagē/dañ in zweyen iaren/nach der insatzung/darnach sind die burgen ledig.

Wo me dañ ein erb ingesetzt
würdt/so mag ein yeder sonderlich klagt werden.

¶ Wer ouch das zwen oder dry erbē ingesetzt weren/vnd es kem̄ ein ansprecher/der wider ein vnder den ingesetztē sonderlich klagen wölt/das hat er füg/vnd mag sich derselb ingesetzt nit weygern noch vffzihen/das er miterben hab/die all miteinandern fürzůnemē syent/dañ er ist für sich selbs antwürt zů geben schuldig/ vnd er gewiñ oder verlier/so bringt es sinen miterben weder vorteil noch nachteil.

Vff ein sonder legat vnd vff
ein gemein erbschafft mag miteinandern nit klagt werden.

¶ Item wer es ouch das einem erwe ein legat oder geschefft/als ein huß acker/matten/oder anders sonderlich vermacht wer/vñ darnach würd er von demselben testator ein gemeyner erb gesetzt/der hat die wal das er das legat oder geschefft/mit einer sondern klag vordern/oder sin klag vff

das erb vnd gůt setzen mag/verlürt er das ihen/darauff er klagt/so hat er nit zůgang vff das ander/dañ der kleger in dem das er vß sondern tittel klagt/so verzicht er sich des gemeinen tittels/es wer dañ das er miterben hett/vnd der testator jm etwas verschafft oder geordnet hett/das dieselben sine miterben zalen solten/so irrt eins das ander nit.

Wie einer zů dem erbgůt
ziehen mag/vnd wie lang er daby bly ben můß.

¶ Item ein yeder ingesetzter erb/der den abzug wie oblut verbundē ist/hat die volkommen wal/das er sich by vns zů dem gůt setzē/in ein zunfft oder mit dem satz/nach dem sin stand/vnser will vnd gelegenheit ist/vertragen mag/vnd so er das thůt/so sol er dheinen abzug zů geben verbunden sin/doch das er zehen iar an einandern sin gewonliche gemeine hußhaltung by vns thůge/dañ würd er sich vor den zehen iaren/widerumb von vns verendern vñ hinweg ziehē/so sol er den abzug in allermaß von dem ererbten gůt richten/vnd geben/als ob er nye by vns gewesen wer/Stürb er aber in den zehen iaren/so sollent sine frembtē erben nit me dañ ein abzug zů geben schuldig sin.

Der. IIII. Tractat von buwen vnd Fridlicher bywonung der burger/

schafft/hat vnder jm dry Tittel.

Der erst Tittel von buwen.

Wewol sich vil vnd mencherley irrung vnd spenn in diser Statt Fryburg begeben der gebüwen halb ꝛc. So wöllen wir doch diewil dieselbē hendel meren teils den ougenschin erwordern/yetzt in disen vnsern satzungen nichts davon ordnen/anders dañ/wie hernach volgt/sonder dieselbē zůfallenden sachē/in gebüwen ouch andrer notwendikeit/von sübrūg der gassen/bächē/vnd in anderweg/vns vnsern Buw vnd holtzmeistern zů zyten wesende/jn allweg vorbehalten vnd angedingt haben/darin̄ zů ordnen zů erkennen vnd vffzůsetzen/wie vns vnd dieselben vnser Buw vnd holtzmeister yezůziten beducht not vnd gůt sin/Vnd in sonderheit so wöllen wir ouch daby gesetzt vnd geordnet haben/das dieselben vnser Buwmeister/holtzmeister vnd marcker/irer ämpter halb/sunst nebent disen statuten/by allen andern handlung buchen vnd gewonheiten bliben sollē/wie von alter harkomen ist/vnd alles das so dieselben vnser Buwmeister holtzmeister marcker vñ ander amptlüt vß vnserm beuelch in irn ämptern zů nutz vñ gůtem gemeiner Statt Fryburg ansehen handeln thůn vnd lassen/dem selben sol von mengklichem gestracks gelebt vnd nachkommen werden/dann welcher sich dawider setzen/dise oder ander vnser amptlüt an irem fürnemen understünd zů hindern/zů schmehen oder abzůtriben/die werden wir nach gelegenheit der sach hoch vñ hart straffen/darnach sol sich mengklich wissen zů richten.

Wie es mit den buwfelligē

hüsern gehalten sol werden.

¶ Item wir setzen vnd ordnen/welcher inwoner in vnser Statt buwfellige hüser hat/da vnser Buwmeister mit ir erkantnuß sprechen vnd erkleren/das die Buwfellig syent/so sollē die Buwmeister/dem inhaber derselbē hüser verkünden/das sy die in einer zimblichen zyt buwen/geschicht das

nit/so sollē dieselben Buwmeister solche hüser/vmb den buwfall vffpieten vnd frönen/vnd welcher die an sich bringt/der ist schuldig die angends zů buwen/Blyben sy aber den Buwmeistern/so sollē sy dañzemal solche hüser inmaßen vnsers gemeinen güts selbs vffbuwē/oder andern zůstellen zů buwen/vnd also in dem selben vall/die Buwmeister von wegē deß gemeinen güts/oder die/denen sy von den Buwherrē zůgestellt würt/vō solchen buwfelligen hüsern nit schuldig syn/denen so zinß oder schulden darauff haben/dewederr vmb zinß noch houptgůt/oder schulden/einich abtrag zethůn/doch sollēt dieselben zinßherrē vorhin erwordert/vnd inen zimblich zit gesetzt werden/darin̄ sy irn zinsen zů gůt buwen mögen ob sy wöllen/thůnd sy das nit/so sollen sy ir zinß vnd houptgůt/wie obstatt/verloren haben.

Welche hüser iar vnd tag onge-

buwen ligend/die sollent dem gemeinen gůt zůgehören.

¶ Derglichen welcher ouch/er syg in was stands er wöll/syn huß oder schüren/in diser Statt Fryburg infallen/vnd also iar vnd tag ongebuwen ligen ließ/dieselben hüser vnd schüren sollent gestracks an vnser gemein gůt gefallen sin/vnd mögents vnd sollents demnach die buwherrē vffbuwen/oder andern solcher gestalt fry zů stellen zů buwen/deßglichē den zinßherren verkünden alles wie oblut/on irrūg vnd hindrūg menklichs.

Vff der Statt allmendt

sol niemants buwen.

¶ Item vff vnser Statt allmend/muren vñ gräben sol on vnser erloubung niemants buwen/brechen noch schütten/noch die ynzünen/oder zů handen ziehen/welcher das thůt/den wöllen wir nach gelegenheit der sach straffen/vnd darnach den buw widerumb abthůn.

Hüser die nüwgebuwen

sollen allein mit ziegel gedeckt werden.

¶ Item wir setzen/ordnen vnd wöllen/das hinfür die hüser/so von nüwem gebuwen anders nit dañ mit ziegel gedeckt/darzů sollēt dariñ steine kemet gemacht werden/die durch das huß über das tach reichen/wo an

ders gehandelt/das werdē wir hart straffen/vnd den buw nichtdestmin der in deß hußherren kosten vnd schaden/selbs verordnen zemachen.

Bicher kemet vnd füerstett
sollen in yedem huß gemacht werden.

¶ Sērglichē welcher inwoner zů Fryburg/er syg in was stands er wöll in sinem huß nit ein sicher füerstatt/noch kemet hat/wie obstat/dadurch schad vnd nachteil siner nachpurschafft vnd gemeiner Statt zů besorgen wer/der sol solichs in einem halben iar/nach vffrichtung vnsers nüwen Stattrechts/die machen lassen/gescheh das nit/so sollen wir macht haben/daßselb vff eins yeden hußherren kosten/verordnen zů machen/vnd dannocht den übertretter zů straffen/yenach gelegenheit vnd vermögen eins yeden hußherren.

Bachoffen/breñhütten/bad/
stuben/wie die zů buwen zůgelassen werden sollen.

¶ Item es sol ouch niemants badstuben/bachöfen noch breñhütten/es syg zů win oder andrer gattung/in sin huß machē/oder stellen lassen/es gescheh dañ mit vnser Buwmeister wissen vnd erloubnuß/die sollēt ouch zů allenziten gelegenheit der hüser vnd enden/do solich büw begert werden/hinzůstellen/flyßlich besichtigen/erwegen/vnd fürsehen/damit gemeiner Statt durch füers not nit verderblicher schad daruß begegne/vnd in sonderheit sol in der alten statt dhein breñhůt zů geprantem win/zůgelassen werden/sonder mit diser satzung/gentzlich vnd gar aß erkent sin/vnd in welchen hüsern yetzt solich buw gemacht werent/die sol ein yeder hußherr/in einem monat nach vffrichtūg diß vnsers nüwen Statrechten/selbs begern zů besichtigē/welcher dariñ sümig wesen/den werden wir darumb straffen/vnd daby on hindrūg den buw abthůn lassen.

Ligende güter sollen mit
ewigen zinsen nit beschwert werden:

¶ Item vnser inwoner sollent hinfüro ire hüser vnd ander ligende gůter in vnser Statt gepieten vnd oberkeiten gelegen/dheine vßgenūmen/mit

ewigen onwiderlösigen zinsen/nit beschweren/welcher das übertritt/der sol vns zů straff vnd pen zehen pfund pfennig verfallen/vnd dannocht derselb contract nichtig vnd von vnwürden sin/aber zinß vñ gülten mit dem widerkouff/wie zimblich vnd landtlöuffig/ist einem yeden vff das sin vffzenemen onverpotē/Doch das solichs alles dannocht andern vnsern statutē glichmessig geschehe/inmassen im nündten tittel des andern tractats vnd in andern örten wyter begriffen ist.

Wsz hüser sol man nit
gärten machen.

¶ Item es sol hinfür niemants hüser/schüren noch hüßlich gebüw/in vnser altēstatt noch in vnsern vorstetten/der meynūg abgen lassen/noch zerbrechen/das er daruß garten machen wölt/welcher solichs thett/der sol vns zů straff zehen pfund verfallen sin/vnd dannocht derselb grund vnser Statt gemeinem gůt zůgehören.

Der.II. Tittel des vierden Tractats

Von fridmachen vnd

straff der Fridbrecher.

NAchdem by allen denẽ die obrikeit vnd regierũg haben/zům höchsten loblich ouch dem rechten vnd aller billicheit gemeß ist/wo frid vnd sicherheit gehaltẽ vnd gehanthabt würdt/ vnd dañ by vns zů Friburg bißhar zů vilmaln mã cherley haderye/vffrůr/todschleg/vnd ander frenẽlich handlung fürgenomen vnd volbracht sind/vnd noch künfftiglich erwachsen vnd begegnen möchten/So haben wir Burgermeister vñ Rat zů Fryburg obgenãt/damit wir übels fürkomen/vnd gůt ersam wesen vnd sicher fridlich wonung/by vnß pflantzen mögen/vmb gemeins fridens vnd gůter einigkeit willen/zů trost vnd gůtem allen inwonern/gesetzt/geordnet/vnd angesehẽ/diß nachgemelt Statuten hinfüro stracks by vns zů halten.

Wie man den friden

neẽmen vnd gepieten sol.

¶Namlich so hinfür in diser Statt Fryburg vnd deren gepieten vnd obrikeiten/zwüschen zweyen oder me personen/freuel handlungen vnd gethatten/mit worten oder wercken begeben/vnd yemants von vnsern burgern/hindersessen vñ inwonern solichs sehe oder horte/die sollẽt schuldig sin erberlich vnd getrüwlich zů zelouffen vnd vnparthiesch einem als dem andern zů scheiden/vnd dergestalt frid begern/nemen vñ gepieten zů dem allerbeldisten so es sin mag/damit schad vnd übels verhütt werd/ vff denselben friden sollent dañ vonstundan die/denen der frid gebotten vnd von inen begert ist/rüw vnd frid haben/vnd ob sy zuckt hetten/gestracks instecken/vnd mit worten noch werckhen gegẽ einandern/vssert halb rechts/nichts me fürnemmen noch verrer handlen/Ob sich aber yemants gewaltiglich dawider setzen/den frid nit halten/vnd ye also vnrüw stifften wölt/den oder dieselben/sollent die gemelten vnser burger/inwoner vnd hindersessen/so also den friden gebotten hetten/oder sunst by der handlung weren/ob sy anders solichs on verletzung an ir selbs liben/ vnd leben thůn mögen/zů irn handen nemen/vñ ein andern by im eitren bystendig vnd beholffen sin/vnd den houptern als Burgermeister oder obristmeistern diser Statt Fryburg/oder den statknechtẽ in sant Martins/vnd den prediger thurn/in gevenckniß überantwürten/die sollent dañ nach gelegenheit der sach mit pen gestrafft werdẽ wie hernach stat.

Weñ der frid mit worten

gebrochen ist/wie der gestrafft sol werden.

¶Item welcher den gebottnen/oder den friden/der im sunst von vns dem Rat/vffgelegt wer/mit oẽ gebott/mit worten verbrecht/der sol vns dem Rat zů pene vnd straff zehen pfund pfennig verfallen sin.

Wenn der frid mit werckhen

gebrochen würdt.

¶Bricht aber einer den friden gegen dem andern mit den werckhen/also das er über jn zuckt/vñ jn doch nit wund oder plütrünsig schlacht/so sol er vns dem Rat zwenzig pfund pfennig zů straff vnd pene verfallen vnd schuldig sin.

Fridbruch do plütrünsz vnd

wunden nachvolgen/wie der gestrafft sol werden.

¶Welcher aber den friden mit werckhen verpricht/also das er den mit dem er in friden stat/mit gewappneter hand mit messern oẽ waffen blütrunß schlacht/vnd verwundet/oder jn sunst mit drucknen streichen dermassen hart vnd übel schlecht/das sich solcher schad/einer plütrunß verglichen möcht/vnd das kuntlich gemacht wurd/der sol vom leben zům tod/mit dem schwert gericht vnd enthoupt werden.

Welcher den andern über

den friden zů tod schlacht.

¶Schlüg aber einer den andern/über den gebottnen oder vffgesetzten friden gar zů tod/vnd das kuntlich ist/der sol nach recht/mit dem rad als vmb ein mort gericht werden.

Welcher vsz armůt die straff

vmb den fridpruch nit zalen mag/wie es mit jm gehalten sol werden.

Der. II. Titel des vierden Tractats

¶Vnd welcher so arm wer/das er den fridbruch obgeluter meynung/ mit gelt nit zů bezalen hett/der sol solichs durch sich selbs oder ander sin mithelffer/die er bekōmē mag/an vnser Statt muren/ gräben/oder andern werckhen/wie er bescheidē wirt/ ab verdienen/vermag er das ouch nit zethůn/so sol er der Statt verwisen oder mit dem thurn gestrafft werden/wie vns nach gelegēheit siner person/vñ sunst nutz vñ not bedücht.

Wer friden zů gepieten hab.

¶Es mögen ouch friden wie obstat/nemen/vordern/vnd pieten/all vnser burger/hindersessen/dienstknecht/vñ gemeinlich wer vns mit gelüpt vnd eide verwandt/hie ein inwoner ist/vnd am ersten zů einer thatlichen handlung kompt.

Wie wyt vnd vff wen der frid reichet.

¶Item weñ einem der frid gebotten ist/so sol er den nit allein by vns zů Fryburg/sonder allenthalb in derselben sach gegen syner widerpartie halten/der selb frid sol ouch in derselben sach/darumb frid gebotten ist/ sine früntd vñ verwandten/berüren vnd bindē/in allermaß als ob er inen selbs gebotten wer.

Burger mogen vmb den fridbruch ouch angenōmen vnd gestrafft werden.

¶Item nach dem ouch vnsre ingeschribnen geschwornen burger die fryheit haben/das man sy nit vahen oder annemmen mag/sy syent dañ zů vor mit einem beluten gesessnen Räte/ überschribē/vñ aber solichs grosse vnglicheit vff im trüg/ouch aller erber vnd billicheit vngemeß wer/das yemands vor fridbruch/todschleg/oder derglichē grossen übeln/gefryet sin solt/So haben wir geordnet vnd gesetzt/das dieselbē vnser burger in disem fall dheins wegs exempt/sonder in allermaß begriffen sin/vñ mit inen gehandelt werden/wie mit andern fridbrüchigen/ doch sol inen diß satzūg/an andern ün fryheiten/ gewonheiten vnd gůtem harkomen/so

sy irs burgrechten halb haben/gantz vnd gar onschedlich vnd onnachteilig sin.

Ob yemants den fridbrechern hinweg hülffe.

¶Item welcher ouch den fridbrechern vnd todschlegern/handreichūg oder vnderschlowff gebe/inen hinweg hülff/oder vsser deren handen/die jn wie oblut/angenōmen hetten/entgewaltigte/der sol in allen füßstapffen/wie derselb fridbrecher/gegen vns verfaßt sten/Doch sol einem yglichen in allen obberürtē fällen sin eehafft gnūgsam vrsach vnd entschuldigung darzethůn vorbehalten sin/vnd solichs allweg zů vnser erkantnuß stan.

Der. III. Titel des vierden Tractats
Von der bürgerschafft vnd
etlichen derselben ordnungen.

ITem nach dem wir gefryet sind Burger zů emphahen vnd anzünemen/so lassen wirs by dem selbē blibē/doch das sy den gewonlichen burgers eyde thügen/wie ouch von alterher gebucht ist/vnd dieselben personen sollent sunst nie mants mit lybeigenschafft noch andern pflichten verwandt sin/die sy an solcher burgerschafft verhindern möchten.

Von Boldnern oder insessen.

¶ Wa aber ander by vns wonen/vñ nit Burger/sonder insessen sin/die sollent so sy gewerb vnd handthierūg triben wölten/zünffte/darin ir gewerb vnd hantthierūg trifftig sind/schuldig sin/anzünemen vnd zů erkouffen/das gelt bar zůgeben/ouch gewer vñ harnasch zů habē/deßglichen versigelten gloublichen schin/irer geburt/harkomens vnd manrechtens/ouch wie sy an andern orten gescheidē sind/anzůzögen/so das alles nit geschehe/sollent sy in zünfften/dheins wegs vffgenomen/vnd also sy/ouch alle die so nit zünfftig sind/für insessen nit gehalten/noch von yemants in was stands der sye/zů stätter wonung beherbergt werden/vnd welcher inwoner hiewiter hantelte/der sol vns dem Rat so dick das beschicht/ein marckh silbers zů pen verfallen sin/vñ wo er solichs am gůt nit vermag für die Statt/so lang biß er solche straff bezalt/verwisen werden/doch so sind die so wir bißhar in satz genommen haben/oder fürter annemen vnd versprechen würden/von diser obgemelten satzūg gefryet.

¶ Aber gassen gewerfft/sol by denen die ir handthierung triben vnd ir narūg gewinnen mögen/vnd vsserthalb den zünfften sind/gentzlich abgestelt sin/vnd fürter nit me genomen werden/es geschehe dañ mit vnser sondern erkantnuß vnd erlouben/vnd wo vnser zünfftigen/einicher solchen varenden vnzünfftigen lüte/in vnser Statt innen werden/die sollē sy by irn eyden schuldig sin/by vns zů rügen/damit wir d nottufft nach darin̄ verrer wissen zů handlen. ¶ Derglichen sollēt die zunfftmeister vñ ächtewer in allē zünfftē/keinen der offentlich zů der vnee sitzt in die zunfft annemen/Noch dheinen zünfftigen der also zů der vnee sesse/sin handwerckh noch gewerb triben lassen by schwerer straff/vnd ob yemants vsserthalb den zünfften der gestalt sesse/die selben sollen von zünfftigen by irn eyden gerügt/vnd demnach von vns vßgetriben werden.

Das die inwoner miteinander nit vnbillich verstentnuß machen sollen.

¶ Item nach dem in einer yden stattlichen versamlung einigkeit ein fundament ist ewigs fürgangs/So wöllen vnd ordnē wir/das dheiner der vnsern/mit dem andern einich verstentnuß oder pact machen/die zů rebellion vnd vffrůr deß gemeinen mans dienen möcht/welcher das gewar würd/der ist by sinem eyd schuldig/solichs stracks/vns als der obrikeit anzůbringen/thůt er das nit/so stond er/vnd der rechtthäter vmb ir lyb vnd gůt in vnser straff/wie dañ im nachgenden letsten Tractat vnder dem malefitz/ouch gesetzt ist.

Ordnung vff füer
vnd fyndtsnot.

¶ Item wir wöllen vñ setzen nach dem wir hievor allen zünfften schufflich ordnung zůgestelt vnd geben/wie sy sich zůzyten deß sturms/in füer vnd fyndtsnöten/halten sollen/das denselben ordnungen gestracks on hindrung nachkomen vnd gelebt/vnd ierlichs vff den tag/so mā zunfftmeister erwelet/dieselben ordnungen in zünfften offentlich verlesen/ouch yedem vffgelegt werden/was er für ein gewer habē sol/vnd welcher sins teils/das so jn die ordnūg bindt/zůzytē deß sturms oder fyndgeschreyes nit volstrecken/den wurden wir ye nach gelegenheit der sach als vmb ein meineid/oder sunst an lyß oder gůt straffen/wie das vnder dem tractat der malefitzen ouch gestelt ist/darnach sol sich mengklich wissen zůhaltē.

Ordnung der gewerb
vnd handtwerchßlüt halben.

¶ Item nach dem wir gemeinem nutz/ouch frembden vnd heymschen zů gůt/so die gewerbenden vñ hantwerchlüt/in vnser Statt süchen vñ bruchen/aller zunfft gewerb vnd handwerch/reformiert vnd satzung geben haben/wie es damit gehalten werden sol/inhalt der ordnungen so yeder zunfft zůgestelt sind/Ist vnser will/satzūg vnd meynūg/das denselben allem trüwlich gelebt vnd nachkomen werden/vnd sol daby ein

yeder gewerbender/als gewandtschnider/kremer/appotecker ꝛc. deßglichen goldschmid/kannengiesser/vnd ander handtwerchßlüt/syn gewerb oder hantwerckh/erberlich vff obgerürt ordnungen/vnd sunst wie sich der erberkeit nach gepürt/volfüren vnd triben/yedem recht meß/gewicht/vñ maß geben/dañ welcher dawider handlen/der würt inkrafft bestimpter ordnūgen on nachleßlich gestrafft/Erfünd sich aber einicher falsch/oder vorteil/so yemands mit gewicht/maß/oder meß gebruchte/oder vnbillich vermischung thett in sin kouffmans war/der sol in pen vñ straffsten/wie im nachgenden Tractat von malefitzē Begriffen ist/doch diewil sich die löuff der gewerben vnd handthierūg offt endern/so behalten wir vns in denselben fällen vnd ordnūgen vßdrucklich bevor/ye nach gelegenheit derzyt mindrung vnd merung zů thůn/ouch andre notturfftige Statut vnd satzung darüber zůgeben/wie wir achten vnd meinen erlich vnd nutzlich zů sin.

Wer mit Juden handelt/wie der gestrafft sol werden.

¶ Wir ordnen/setzen vnd wöllē ouch/das vnßre inwoner vñ verwandten/mit den Juden dhein gemeinschafft haben/noch ichts von inen entlehnen/vffnemē oder in anderweg heimlich noch offenlich mit inen handlen/ouch dhein vffenthalt noch durchschlowff geben sollen/anders dañ ongevarlicher wiß ein nachtherberg i der wirti/welcher solichs verbücht der sol vns so offt es beschicht zů pene zwey marckh silbers verfallen sin/Wer mer möchts ouch so offt vnd gevarlich thůn/wir würden jn von der Statt wysen.

Ach dē menschlich art nach wysung der schrifft/von natur geneigt vñ schnell ist zů bösem/deßhalben einer yeden obrikeit/zůvorderst gepürt/vnd zů statt mit ernst darin zů sehen/damit das übel gestrafft vnd die bösen von den güten gesondert werden/So habē wir Burgermeister vñ Rat zů Fryburg obgemelt vnß nachgender satzung vnd ordnung entschlossen.

Von freueln worten vnd handlungen.

¶ Erstmals so lassen wir es der freueln wort vnd handlungen halb/by anbringen straff vnd penblißen/wie das bißhar vngefarlich by vns gehalten ist. ¶ Doch diewil wir manigfaltiglich gehört vnd erfindē/das sich vnser vnderthonen zůziten lichtlich entbort/etwe mit schmächlichen schweren worten/einandern geschmecht/vnd darnach im rechten solichs verantwürt/als ob es vß bewegnuß zorns geschehen wer ꝛc. So haben wir gesetzt vñ geordnet/wo sich solich hendel fürohin in vnser Statt gepiett vnd obrikeitē begeben/das dañ ein yetlicher der den andern also vnbillicher wise in zorn schmecht/vnd übel zůredt/demselben allen sinen kosten vnd schaden/der jm in rechtvertigung/vnd sunst daruß erwachsen wer/zů sampt dem freuel/den er dem Schultheis vnd vns/zůgebē schuldig ist/abtragen sol/doch vns vnd den Richtern die mütmassung deßselben kostens in allweg vorbehalten. ¶ Einer möcht ouch so hoch vnd freuele wort dem andern zůreden/er würd mit dem thurn oder einem höhern freuel dañ bißhar gestrafft/vnd deß nit allweg geniessen/dz er redte er hets in zorn gethon/Darumb syg ein yetlicher siner worten behütsam/vñ wiß sin zorn dermassen zů leyten/ damit er nit schweren schaden vnd nachteil emphah.

Von straff so einer den andern mit gevarlichen schuffen schmächt.

¶ Item welcher den andern gevarlich mit schrifftē/also das er die heimlich vnd offenlich/onerfolgt deß rechten/vnd onerloubt der obrikeit/von jm anschlecht vnd vßgibt/vnd jm dadurch sin namen/gůten lümbden/vnd achtung/vnderstat zůuerletzen/der sol eren/lybs vnd gůts halb/ye nach gelegēheit der sache wie recht ist/gestrafft werdē. ¶ Vnd der ihen so ouch also geschmecht wurd/sol nicht destermin der gewalt haben/das er in iarsfrist/nach dem die schmach geschehē ist/den schmächer vmb solich schmach mit recht vor vns oder dem Stattgericht ersůchē/vnd burgerlich oder pinlich klagen mag/welches jm geliebt/laßt er aber das iar ongerechtvertigt hingan/so ist jm sin klag abgestorben/vnd jm ď schmeher nit schuldig alsdañ antwůrt zů geben.

Weñ einer den andern übels zyhet vnd daruff verharrt/wie es gehalten sol werden.

¶ Welcher den andern diepstals/oder anderer übelthat zyhet/vnd daruff im rechten verharrt/der sol es bybringen sovil zů recht gnůg ist/thůt ers aber nit/so sol er mit vrteil verfelt werdē/das er eintweders ein offnen widerrůff thůge/oder in deß klegers fůßstapffen/ob derselb ein solcher erfunden/vnd überwisen wer/gestellet werden/welches dañ vnder disen zweyen straffen/der kleger im rechtē begert hett/doch ob der zyg vß einer liderlichen geringen vrsach entsprungen wer/so sol die můtmassung der straff/ob die der kleger begert hett/zů vnser oder deß Stattgerichts erkantnuß stan.

Welcher ein anbringer eins freuels geacht werd.

¶ Item diewil offt irrung by vns ingefallen ist/vmb das zůzitē im rechten angezogen worden/einer hab dem andern vrsach geben vnd den handel an jn gebracht/solichs zů lutern setzen vnd ordnen wir/welcher den andern freuenlich heyßt liegen/oder sunst vngebürlich wort vnd zyg/vff jn thůt/der sol für ein anbringer gehalten/vnd vmb den freuel wie von alterhar gestrafft werden/bringt er aber nachgend/vff sin widerparthie den lug oder zyg/wie zůrecht gnůg ist/so sol jm derselb solchen freuel mitsampt abtrag kostens vnd schadens widerlegen vnd bezalen.

So zwen über einandern zucken/sollen beid den freuel geben.

¶ So zwen über einandern zucken/vñ solichs klagt/vnd gesehē würt/wie vnser Statt bruch vnd recht ist/die sollent beid nach altem gebruch den freuel bezalen/vnd abtragen/welcher aber vnder inen den andern deß anfangs bewisen mag/der sol von demselben vrsächer vñ anfänger sins freuels kostens vnd schadens im rechten enthept werden.

Todschlags halb.

¶ Welcher in vnser Statt vñ deren gepieten vnd obrikeitē einen zů todschlecht/do kein mort mitlouffet/vnd entwychet/über den sol der Schultheiß am kilchhoff mit den vier vnd zwentzigē mit der glockē richten/wie vnser alt Stattrecht vßwiset daby lassen wir es gentzlich vnd gar bliben vnd wöllen in dem selben kein endrūg thůn/inmassen als ob daßselb alt Stattrecht von wort zů wort hierin̄ inseriert wer.

Von straff des todschlegers/so der gefangen würdt.

¶ Würd aber der todschleger behendigt vnd gefangē/so sol zů jm mit dem schwert gericht werden/vnd nichtdestminder von sinem gůt/die zehen pfund pfennig zů freuel an ď herrschafft stab verfolgt/wie ouch vō alter harkomen ist.

Entschuldigung des todschlags.

¶ Doch so würdt den todschlegern entschuldigung zůgelassen in nachgemelten fällen/Namlich so einer mit dryen onuersprochen mannen/die jm nit verfründt noch verwandt sind/zů recht gnůg fürbringen vnd darthůn mag/das er sich sins lybs vnd lebens erweren müssen/vnd on schaden sins lybs nit abwychen mögen/der sol vom todschlag entschuldigt sin. Der thätter möcht ouch ein solcher erlicher fridsamer mā/vō vns vñ mengklichem by vns geachtet vnd gehaltē sin/ob er glichwol nůn zwen

zügen hett/das jm siner entschuldigung mit erstattung sins eyds/dannocht geglaubt würd/doch sol solichs alles zů vnser eins Rats můtmassung vnd erkantnuß stan.

So einer nachts in eins andern
huß funden würdt/wie mit jm gehandelt werden mag.

Item welcher einen by nacht vnd nebel in sinem huß findt/den er nit bekent/den sol er ob er mag annemen/vnd den der obrkeit antwürten/ob er jn aber widerstands oder sorgē halb nit meistern möcht/verwundet er jn/oder schlecht jn gar zů tod/der sol vom todschlag entschuldigt sin/Doch stat die můtmassung derselben handlūg ouch zů vnser erkantnuß

Ob einer ein andern
By sinem Ewyb fünde.

Item wer es sach das einer ein argwönigen mā by sinem Elichē gemahel nackent am bett/oder sunst an argwönigen heimlichen stetten an vnküscher that erfünd/vnd denselbē glich stracks vß zornigem gemüt zů tod schlüg/zů dem ist nit strenglich zů richten/ob er aber etlich stund vnd tag verhielt/vñ darnach erst denselben zů tod schlüg/der sol nit entschuldigt sin/sonder zů jm gericht werden wie zů einem todschleger.

Vom todschlag vsz
onversehen zůfellen.

Item welcher ein todschlag/vß onuersehnem zů fall thett/der ist entschuldigt/Doch stat solichs allweg zů vnser erkantnuß/vñ ob ander vrsachen die von billicheit vnd rechtswegen dargethon werden möchten/angezögt wurden/als vngestümkeit/trunckenheit/vergwaltigūg vnd schedigūg eins dochter/oder hab vnd güter/oder in anderweg/so sol solichs allweg zů vnser erkantnuß stan.

Welcher burger schmecht
so blibts by dem alten Stattrecht.

Item welcher vnser Burger rich oder arm/ouch ir eeliche gemahel mit worten oder werckhen schmecht/in irn hüsern vñ gütern oder anderßwa überloufft/vnd vnderstat zů begewaltigen/wie vnd welcher gestalt das geschicht/der sol gestrafft vnd gebessert werdē/wie vnser alt Stattrecht das anzögt vnd vßwiset/by dem selben lassen wir es gentzlich blibē in allergestalt als ob solich all Stattrecht hierin̄ in disem artickel von wort zů wort begriffen wer.

Welcher brunnen verbricht
oder vervnreinigt.

Item welcher vnser Statt brunnen nachts oder tags gevarlicher gestalt verpricht/hinderschlecht/oder vervnreiniget/zů schaden vnd nachteil gemeinem nutz/vnd gepruch aller inwoner/der sol darumb gestrafft vnd ertrenckt werden/geschech es aber nit vß sonderer fürgesetzter boßheit so stat dieselb handlung dannocht an vnser schweren straff.

Straff deren so by nacht
über der Statt porten vnd muren vß oder instigē.

Item welcher by nacht vnd nebel/so diser Statt Fryburg thor oder porten/beschlossen sind über vnd durch die muren/gräben/thürn/vnd porten/on vnser erloubūg/vß oder yn styget vnd schlüffet/der sol für das erstmal siner eren entsetzt sin/vnd darzů in vnser schweren straff stan/vñ so er das widerumb thett/sin leben verwirckt haben.

Straff über den meineyde.

Item welcher ein offnen meineyd schwert/dem sollent sine finger damit er geschworn hat/ abgehouwē/vnd darnach ewiglich vō diser Statt Fryburg verwisen werden/vnd einer möchts so offt vnd vngepürlich gebucht haben/wir wurden jn an sinem leben darumb straffen.

Von der straff der trüwlosen.

Deßglichen welcher syn trüw gibt/vnd gelobt/ es geschehe in vnserm

kouffhuß/oder andern orten/vnd daßselb freuenlich vnd gevarlich verpricht/vnd dhein eehafft vrsach dagegen darthůn mag/den wöllen wir an eren vnd gůt straffen/vnd es möcht so offt vnd geverlich geschehen/der trüwbrecher würd glicherwyß wie der meineid gestrafft.

Straff der vngehorsamen

so die stürmglock gat.

¶ Item welcher zůzitē deß sturms/das so jm vffgelegt ist/ nit volbringt sonder gevarlich vnderlaßt/der sol als ein meineyder gestrafft werden/ Doch ist einem yeden zůgelassen/sin eehafft entschuldigung hierin dar zethůn.

Straff über die so güter ver/

setzen vnd die vorigen verpfandungen verschwigen.

¶ Item welcher einem ein gůt verpfendt vñ etlich zinß daruff gevarlich verschwyget/deßglichē welcher wissentlich heimlich zů schadē vnd nachteil/dem andern marckstein vnd lochen verendert/der sol von allen eren gesetzt/vnd sinst nach gelegēheit der sachē/am gůt darzů gestrafft werden/vnd emer möchts so offt vnd dick thůn/es gieng jm an sin leben.

Von straff deren so ir

kouffmans war felschen.

¶ Welcher sin kouffmanßwar oder gůt/es syg korn/habern/win/tůch specery/apoteck/oder anders gevarlich vnd betrugklich felschet/vermischet/vnd demselben vnredlich zůsätz gibt/den wöllen wir nach gelegenheit der sach/an eren vnd gůt straffen/vnd es möcht so grob vñ gröβlich beschehen/einer wurd am leben darumb gestrafft.

Von kupler vnd kuplerin

wie die gestrafft sollen werden.

¶ Offen kupler vnd kuplerin/vnd die so eelüt vffhalten/fromm döchtern vnd frowen zů büberye bewegen/zůsamen stossen/vnd darzů raten vnd helffen/die sollent ir zunfftrecht verloren haben/von diser Statt verwysen/oder sunst nach gelegēheit deß handels mit der schupffen oder in anderweg hoch gestrafft werden.

Von straff deren so falsch

gewicht vnd maß geben.

¶ Welcher sich wissentlich vnd betrüglicher gestalt falsches gewichts vnd maß gepruchte/der sol darüb am lebē gestrafft vñ erdrenckt werdē.

Von straff deren so vff/

gelöuff vnd Conspiracion machen.

¶ Item welcher offenbarlich oder heimlich wider vnser gnedigsten herr schafft von österrich ꝛc. vnß den Rat vnd gemeinde zů Fryburg/einich Conspiracion/vffgelöuff vnd handlung/vnderstünd zů machen vñ mächte/ouch darzů hilff/rat vnd vrsach gebe/der sol on alles mittel am lebē gestrafft/vnd mit dem schwert oder der art/nach gelegenheit deß handels gericht werden/vnd ob yemants solcher handlung wissen hett/sehe oder horte/vnd das nit fürderlich anprecht/der sol sin ere verwürckt haben/vnd ewiglich von der Statt verbotten werden.

Welche brieff/sigel

vnd die müntz felschen.

¶ Item welche brieff/sigel/vnd ouch die müntz felschen/deßglichen wissentlich vnd betrüglich falch zügen vnd brieff/stellen vnd inlegen/die sollent am leben gestrafft/vnd ye nach gelegenheit der that/wie recht vnd der gebuch ist/gestrafft werden.

Straff der vntrüwen

vögten oder pflegern.

¶ Vngetrüw vögt vnd pfleger/die irn vogtparnpersonen das ir heimlich vnd on ir wissen vnd willen/abtringē vnd nemē/die sollent ye nach gelegenheit der sach/an ere oder gůt gestrafft werdē/wie dañ zům teil vnder dem tittel der vögten/ouch angezögt vnd gesetzt ist.

Von gotslestern vnd

dem můtwilligen zůtrincken.

¶Item Gotßlestern vnd gevarlich mütwillig zütrincken sol zů allenzyten in diser Statt Fryburg vnd deren gepieten vnd obrkeiten verbotten sin/vnd welcher das überfert/ der sol nach gelegenheit der sach ye nach dem sin übertretten erfunden würdt/an synem gůt/ lyß/ oder leben gestrafft werden.

Mörder/dieb/straßrouber ꝛc.

¶Mörder/dieb/straßröuber/verretter/vñ derglichen übeltheter/die sol lēt nach recht/mit dem rad/strang/schwert/art/oder in ander weg/wie sich gepürt/gestrafft vnd gericht werden.

Welcher dem andern
sin eewyb oder dochter hinweg fürt.

¶Welcher einem andern sin Eewyb oder döchtern/die erbers wesens vnd stands sind/betrüglich mitsampt irem gůt/ vß vnser Statt/wider wissen vñ willen deß eemās/oder der eltern/hinweg fürt vñ entrombdt der sol mit dem schwert vom leben zům tod gericht werden.

Jung dochtern sol niemants
on irer eltern wissen helffen verhyraten.

¶Item wer die sind die iung döchtern/so vnder ir vatter muß vnd brot oder sunst vnder vögten leben/on wissen vnd willen derselben ir vatter vnd můtter/vnd ob sy die nit hetten/andrer ir frůndē vnd vögten heimlich hülff verhyraten/die sollēt ye nach gelegēheit der sach/eren vñ gůts halb in vnser straff.

Ob einer das gemein gůt
sehe empfüren/vnd das nit anbrecht.

¶Welcher vnder vnsern vnderthonen vnd inwonern sehe/vnd erfüre/ vnser Statt gemein gůt betrüglich abziehen/hinfüren/vnd verderben/

vnd dasselb gevarlicher gestalt verhielt/vnd nit anbrecht der sol an eren vnd gůt gestrafft werden.

Von denen die übeltheter
vffenthalten.

¶Item welcher mörder/dieb/todschleger/vnd ander übeltheter wissentlich vffenthielt/oder teyl vnd gemeyn mit inen hette/ald inen zů ir bösen handlūg fürschub gebe/der sol in glicher straff stan wie der recht thäter.

Welcher den Stattknechtē
gefangen abdrúngt.

¶Welcher vnsern dienern einichen gefangen abdrünge/oder sy daran verhinderte/so sy den fahen wölten/deßglichen die gefangen vsser vnser Statt thürnen vnd gevencknuß/on vnser wissen vnd willē erledigte/der sol in haffrung/band vnd schuld stan/in allermaß wie der gevangen gestanden ist/vnd darzů vmb zehen pfund pfennig gestrafft vnd gebüsset werden.

Von straff deren die
wächter vnderstünden zůbewaltigen.

¶Item welcher nachts vffsätzlich on not/vnd on ehafft vrsach/vnser Statt wechter vff der gassen vñ thürnen/vnderstünd zebewaltigen/vñ freuelhand an sy zů legen/oder ab ir wacht zůdringen/der sol vom leben zům tod mit dem schwert gericht werden.

Welcher der Statt amptlüt
vnd die gevarlich verletzte oder hinderte.

¶Item welcher vnser Statt zoller/vnd ander amptlüt vnd dienern/in irn ämptern/diensten vnd geschefften/so sy vß vnserm beuelh vollenden vnd vßrichten müssen/vnderstünd gevarlich mit sin selbs gewalt zůverhindern/zů schmehen/oder freuel hand an sy zů legen/der sol nach gelegenheit der sach an lyb oder gůt gestrafft werden. ¶Doch behaltē wir vns vßdrucklich beuor/ dise obgemelten oder andre mißthaten/so in vn-

ser Statt/oberkeiten/vnd gepieten/geschehen burgerlich oder pynlich/ nach strēge der recht oder nach barmhertzigkeit zů straffen/wie vns nach gestalt der löuff vnd sachen yezůziten nutz vnd not bediicht. ¶ Es sollē ouch in allen obberürten vnsern Statuten vnd satzungen besonder/wo die straffen vns dem Rate zůgeschribē sind/vnser gnedigsten herrschafft von Osterrich ꝛc. nicht destminder die gewölichen straffen/in das schultheissen ampt gehörende nit abgenomē/sonder die selben vnd sunst andre herrlicheit recht vnd gerechtikeit/wie sy die by vns von alterher gehabt/ haben sol/vnd herbracht hat/in allweg hiemit vßgedingt vnd vorbehalten sin/alles vffrecht erberlich vnd ongevarlich.

Nüw Statuten gesetzte vnd Statt

recht der Statt Fryburg im Püßgow zů vnderhaltung gemeins nutzes vnd erbers wesens/fürgenomē vnd angegangen vff den nüwen iars tag/als man zelet von der geburt Christi vnsers liebē herren fünffzehenhundert vnd zwentzig iar.
Vnd nachmals zů drucken beuolhen/ vnd vollendet durch den Ersamen kunstrichen Adam Petri in obgemeltem iare.

Bibliotheca universitatis Jurievensis.

v. Nagler Monogr. III pag 381